

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wälgner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

Graf Caprivi.

Das stürmische Temperament des deutschen Kaisers verleiht der deutschen Reichspolitik einen bewegten, dramatischen Charakter. Es ist, als hätte er den Fürsten Bismarck vom Ruder entfernt, um sich in dem dramatischen Kampf des Regierens einen Gegenspieler zu schaffen, den er für seiner würdig erachtet, den in immer erneueter Ansturm zu besiegen ihm eine erwünschte Bethätigung seines Selbstbewußtseins bedeutet. Alle politischen Aktionen spigen sich zu Konflikten zu, die sich unter Donner und Blitz ankündigen, wie Gewitter sich rasch entladen und mit effektvollen Apoptheosen abschließen. Das Werk der Handelsverträge, ein nationalökonomisches Ereigniß von hoher Bedeutung, war von vorneherein dazu angethan, im deutschen Reichstag ein Kampfesobjekt der politischen Parteien zu werden, an dem sie ihre Kräfte messen. Aber den dramatischen Zug brachte in das Spiel die Gegnerschaft des Fürsten Bismarck, der sich, um den Kampf persönlich ausfechten zu können, in den Reichstag wählen ließ, seit Monaten scharf pointirte Schlagworte in die öffentliche Meinung warf und, wenn er auch in besonnener Würdigung der völligen Unsicherheit seiner Agitation dem Reichstage fern blieb, es sich doch nicht nehmen ließ, noch vor wenigen Tagen eine leidenschaftliche Rede gegen die Verträge bei Gelegenheit des Empfanges einer Deputation aus Siegen zu halten.

Nun ist der Kampf zu Ende. Der deutsche Reichstag hat, der erste unter allen gesetzgebenden Körperschaften der beteiligten Staaten, mit großartiger Kraftanstrengung die Verhandlungen erledigt, die Handelsverträge endgiltig angenommen und dabei eine Einmütigkeit bewiesen, die man nach der vorangegangenen leidenschaftlichen Diskussion schwerlich erwartet hätte. Nur 48 Stimmen fielen gegen den Vertrag mit Oesterreich-Ungarn, welche ein Theil der Konservativen, einige Nationalliberale und Reichsparteiler beisteuerten; 243 Abgeordnete stimmten für die Verträge, allerdings aus den verschiedensten Motiven, die Einen, um ihre Gegnerschaft zur Politik des gewesenen Reichskanzlers zu dokumentiren, die Anderen, weil sie überzeugte Freihändler sind, Viele, wie die Polen, aus Rücksichten der nationalen Politik, zu deren wichti-

gem Element die Verträge in diesem Momente geworden sind. Aber der Sieg der neuen Politik des deutschen Kaisers ist darum nicht minder entscheidend. Es ist der erste große positive Erfolg, den sein Kanzler im Reichstag errungen hat. Trotzdem Fürst Bismarck die Agrarier und Industriellen alarmirt, den Abschluß der Verträge als eines der gefährlichsten Experimente, fast als großes nationales Unglück hingestellt hatte; trotzdem er den Inhalt und die Art der Behandlung der Verträge noch in dieser Woche auf's heftigste verdammt: hat der Reichstag mit erdrückender Majorität für die Verträge gestimmt, gegen eine Minorität, die durch ihre Qualität noch geringer gemacht wird, deren Schutzpatron zu sein Fürst Bismarck selber nicht allzu stolz sein wird. Wo ist das Kartell hingerathen? Reaktionsäre Junker, Antisemiten, politische Künze bilden heute das Heerlager Bismarck's in dieser Frage; die besten Kräfte der Nation haben sich gegen ihn geeint und mit einem gewaltigen Ruck geholfen, den Reichswagen in das neue Geleise zu bringen, das weitab von den Wegen des gewesenen Reichskanzlers führt.

Auch der deutsche Kaiser hat es sich nicht nehmen lassen, den Sieg öffentlich zu feiern. Das neue Kreishaus in dem Städtchen Teltow, das gestern eingeweiht wurde, war der Schauplatz einer merkwürdigen Szene. Bei der Festtafel, der auch der Kaiser beiwohnte, sprach der Kaiser zwei Toaste. Im ersten brachte er mit der Impressionabilität, die ihm eigen ist, die Reflexion des Moments zum Ausdruck, wie glücklich die deutsche Nation sei, einen Herrscher zu haben, der mit dem einfachen Mann aus dem Volk an einem Tisch sitzt, wie die Familienmitglieder mit dem Familienwater. Nebenher ging dann ein tröstendes Wort für die Landwirthe, die über die Herabsetzung der landwirtschaftlichen Zölle besorgt sind, und denen er zurief, daß das alte Hohenzollern'sche Wort: „Jedem das Seine“, auch in höchsten Maße auf die Landwirtschaft anzuwenden ist. Mittlerweile traf aus Berlin die Nachricht von der definitiven Annahme der Handelsverträge im Reichstage ein. Sofort erhob sich der Kaiser nochmals und feierte in gehobenen Worten den Sieg seiner Sache und den Vertreter seines Willens, den General Caprivi, dessen Erhebung in den Grafenstand der Kaiser bei dieser Gelegenheit publik machte.

Was die Sache anlangt, erscheint sie dem Kaiser von der größten Bedeutung. Er nennt den

Abschluß der Handelsverträge nicht nur eines der bedeutendsten geschichtlichen Ereignisse, sowie später, bei der Abendtafel im neuen Palais in Berlin, einen Wendepunkt der Geschichte, er nennt dieses Ereigniß ein geradezu rettendes. „Das Vaterland ist im rechten Augenblicke vor schlimmen Folgen bewahrt worden.“ Der Reichstag habe sich einen Mark- und Denkstein in der Geschichte des deutschen Reiches gesetzt. Wenn man bedenkt, mit welcher kühler Geschäftsmäßigkeit die Handelsverträge bei uns und in Oesterreich behandelt werden; wie, ohne die Wichtigkeit und den großen Werth derselben zu verkennen, was ja in der Einmütigkeit der Parteien für die Verträge sich am besten kundgibt, die Verträge nur als Hoffnungen auf eine bessere wirtschaftliche Zukunft erweckend, als eine Art wirtschaftlichen Waffenstillstandes der mitteleuropäischen Staaten angesehen werden: dann mögen die Worte des deutschen Kaisers fremdartig berühren. Sind hier nicht Ereignisse, welche den Lauf der Geschichte erst herbeizuführen hat, vorweggenommen? Hat die große freihändlerische Strömung, welche Europa so lange Zeit beherrschte, den Rückfall in die ärgste volkswirtschaftliche Reaktion verhüten können? Haben die verbündeten Regierungen bei der Ausarbeitung der Handelsverträge nicht um jede Zollposition mit der größten Hartnäckigkeit gekämpft und nur nachgegeben, wo sie eben nachgeben mußten? Es spricht sich in den Worten des Kaisers eher der große Zug seiner Gedankenwelt, als das Thatsächliche in nüchternen Würdigung aus. Er sieht die Millionen Unterthanen der in den großen Zollverband geeinten Länder den Tag segnen, da die wirtschaftliche Einigung der verbündeten Staaten gelang. Aber um zu diesem Ergebnis zu gelangen, müßte die Stimmung in Deutschland sich gründlich ändern; es müßten die Zustände, welche die Staaten einander machten, nicht, wie jetzt vielfach geschieht, als Maximum, sondern als vorsichtiger Anfang aufgefaßt werden, dessen Fortsetzung in demselben Geiste vor sich gehen soll. Es ist ein großer, herrlicher Gedanke, den politischen Bund der großen Staaten auszudehnen auf die Einigung ihrer Lebensinteressen und den Kampf ums Dasein durch das überragende Gebot des öffentlichen Wohls zu mildern und in seine Schranken zu weisen. Diese Gedanken schwebten dem deutschen Kaiser vor und man wird nicht umhin können,

Die Frau in Frankreich.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“)

Max Nordau, auch einer derjenigen deutschen Schriftsteller der neueren Zeit, die, wie Karl Beck, August Silberstein und so manche Andere, an unserm heimischen Donauufer geboren und hier flügel wurden, hat in seinen berühmten „Konventionellen Lügen der Kulturmenschen“ das sehr ergiebige Kapitel der „fables convenues“ größeren Stiles durchaus nicht erschöpft. Wie hätte auch sonst der allgemein verbreitete und felsenfest dastehende Glaube von der „unbedingten Flatterhaftigkeit“, der „bodenlosen Untüchtigkeit“, mit einem Worte der geistigen Inferiorität der Französin gegenüber den Töchtern Deutschlands oder Englands in dem Buche ausbleiben dürfen? Ohne Sinn für das traute Heim der Familie, nur dem Pug und dem äußeren Glanze fröhnend, all' ihr Thun und Treiben ausschließlich einer unbehämbaren Gefallsucht unterstellend, unbrauchbar in ernstlichen Dingen und plauderhaft in Nichtigkeiten: so denkt man sich zumeist noch heute — seltene Ausnahmen immer abgerechnet — die Frau in Frankreich. Und doch ist auch sie besser, sogar bedeutend besser als ihr Ruf. Kein Zweifel: der Franzose gewinnt durchaus nicht immer bei einem näheren Augenschein, und nicht nur er, auch die hauptsächlichlichen Einrichtungen seines Landes, dessen glänzende Metropole und so vieles Andere auch nicht. Der schimmernde Schein verbläht vielfach von der nächsten Nähe aus betrachtet, der so gewaltige Fortschritt zeigt sich in vielen Dingen als ziemlich leibentlahm, die fesselnde

Höflichkeit entpuppt sich als kalte Berechnung, das kräftige Wort gar oft nur als hohler Pathos, das Talent, die Genialität als gekünstelte Masche und Pose. Was aber beim Franzosenenthum, wenn man mit demselben genauere Bekanntschaft anknüpft, sehr häufig wirklich gewinnt, das ist in einer bedeutenden Zahl von Fällen — die Frau, an äußere Schönheit darf man dabei weniger denken. Die Französin, zumindest die Pariserin, ist, wie man weiß, selten was man schön nennt. Ich mußte zum Beispiel mehrmals, immer in Abständen von einigen Jahren, Paris besuchen, um endlich — es mag ja Zufall sein — im verflochtenen Sommer eine, ich möchte sagen ausschlaggebende größere Menge schöner Frauentypen in dieser Stadt zu finden, die doch solange urbi et orbi als reiner Sammelplatz von weiblichen Schönheiten ausposaunt war. Auch ist ein großer Theil der Frauen des Landes, wenn man von deren Tüchtigkeit spricht — und ich möchte heute die gewagte These der Tüchtigkeit der Französinen mit aller Entschiedenheit aufstellen — vorweg abzuziehen: ich meine die Hefe der Stadtbevölkerung weiblichen Geschlechtes, also die untersten Frauenschichten besonders der französischen Großstädte, wie Paris, Lyon, Bordeaux, Marseille u. s. w. Gewiß! Nichts Leichtsinzigeres in der Regel als eine Pariser Arbeiterin. Sie ist die würdige Lebensgefährtin ihres gewöhnlich ebenso wie sie in den Tag hinein lebenden, gar oft der Trunkenheit und den verschiedensten anderen Lastern ergebenden Mannes. Diese Volksmassen spielten fast immer jene traurigen unheilvollen Rollen in der Geschichte ihrer Heimath, die ihnen nicht das Schicksal, die Vorsetzung oder die logische Folge und bezwingende

Nothwendigkeit der Thatsachen in die Hände gegeben, sondern ihre eigene Verirrung, großgezogen an dem Busen einer bis in die letzten Jahre festgehaltenen beispiellosen Vernachlässigung der Volkserziehung, besonders des weiblichen Geschlechtes, einer Vernachlässigung, die schier unfassbar erscheint bei einem sonst hochcivilisirten Volke. Der festeste Dünghoden für die fragenhafte Ausartung aller noch so edlen Ideale und Vorstellungen ist und bleibt eben, so lange die Welt bestehen wird, die Ignoranz, die große, schwere, finstere Masse der Analphabeten. Dieser „Analphabetismus“, um mich so auszudrücken, hat sich im Laufe der Geschichte als der verhängnisvollste Fehler, als die sich am fürchterlichsten rächende Sünde bei fast allen romanischen Nationen herausgestellt. Welche Kurzsichtigkeit der Machthaber! Sie glaubten, durch geistliche Förderung der Unwissenheit in den untersten Volksniederungen dieselben festbannen, zur politischen Unthätigkeit, zum ewig stummen Gehorchen verdammen zu können. Und diesbezüglich herrschte in Frankreich zwischen den Regierungen verschiedensten Charakters die rührendste Harmonie. Da reichten sich über Jahrhunderte und über die größten Welterschütterungen hinweg der Geist eines roi soleil, dann des nichtsnutzigen Karl X. oder des schlaun berechnenden, komödiantenhaften zweiten Kaisers brüderlich die Hand. Die Unmenslichkeiten und Gräueltaten der Kommune haben die Wichtigkeit, ja die Heiligkeit einer rationell durchgeführten Volksbildung in schauriger Weise demonstirt. Und wer sich da erinnern kann, welchen ekelhaften, widerwärtigen Antheil gerade die Weiber, die berichtigten Petro-leuses, an diesen Schandthaten hatten, wird sich

ihm für den Idealismus seiner Gedankenwelt Bewunderung zu zollen. Er ist eine der merkwürdigsten fürstlichen Erscheinungen, die es je gegeben hat. Kühn und naiv, selbstbewußt und vorwärtsstrebend, in die Breche tretend und selbstvergessen sich preisgebend, hat man nie seinesgleichen in der Geschichte gesehen. Alle konventionellen Formen des modernen europäischen Herrschertums verachtend, greift er mit immer wachsender Gewalt in die Geschichte des Erdtheils ein.

Auch die Auszeichnung, die er dem Reichskanzler Caprivi zutheil werden ließ, ist außerordentlich und eigenartig. Nicht weil er ihn in den Grafenstand erhob, sondern wie er ihn öffentlich und ostentativ belobte und damit auch seinem Selbstbewußtsein Genüge that, da er ja den Mann sich erwählte und er ihn gegen den Fürsten Bismarck ausspielte. Er rühmt seine hingebende Arbeit, sein Geschick, sich in ihm ganz fernliegende Thematika, wie es einem Kriegsmann Handelsverträge sind, einzuarbeiten, seinen seltenen weiten politischen Blick, den auch der Reichstag anerkannt habe. Und unmittelbar darauf verschmäht es der deutsche Kaiser nicht, einen schweren Hieb gegen den Fürsten Bismarck zu führen, denn ihn meint er, wenn er von Verdächtigungen und Schwierigkeiten spricht, die dem Reichskanzler und des Kaisers Rätthen „von verschiedenen Seiten“ gemacht wurden. In seiner letzten Rede an die Deputation aus Siegen sprach sich nämlich Bismarck wegwerfend über die Bureaucratie und die Geheimräthe aus, die den Zollvertrag machten, Leute, „die nicht säen, nicht ernten und nicht in die Scheuern sammeln“. Jetzt spricht der Kaiser nicht mehr wie nach der Entlassung Bismarck's von dem Kurs, der der alte bleiben sollte. Damals war er noch zaghaft, nicht wissend, was da kommen werde. In Teltow verkündete er laut, daß es gelungen ist, „das Vaterland in neue Bahnen einzulenken“. Wie sehr man auch das Schicksal Bismarck's und den harten Konflikt beklagen möge, man kann die Thatfache nicht aus der Welt schaffen: Es geht ohne den Fürsten Bismarck, ja es geht wider ihn und seinen Willen; und seine Haltung nach seiner Entlassung hat viel dazu beigetragen, das Gewicht seiner Persönlichkeit, wie sie sich heute kundgibt, zu verringern. Er macht es dem Kaiser leicht, seine Entlassung zu rechtfertigen und über ihn zu triumphiren.

Budapest, 19. Dezember.

* Die heute eingetroffenen Wiener Blätter bringen nichts Neues über den zwischen dem Grafen Taaffe und der vereinigten Linken abgeschlossenen Pakt; dagegen verlautet aus Prag, daß man in dortigen deutschliberalen Kreisen die Unterhandlungen für abgeschlossen halte, und zwar auf Grund genauer Erklärungen über die parlamentarischen Verhältnisse und die gegenseitige Stellung. Uebereinstimmend wird berichtet, daß die Ernennung eines deutschen Landmann-Ministers in kürzester Frist erfolgen und kein Parteiführer, nicht einmal der stark konservativ angehauchte Freiherr v. Chlu-

mecy, sondern ein bürokratischer Aristokrat, wahrscheinlich Freiherr v. Widmann, der frühere Statthalter von Tirol und jetzige Abgeordnete für Bozen-Meran, ernannt werde. Uns, die wir an logische Verhältnisse, an die Rekrutierung des Ministeriums aus den Reihen der jeweiligen Majorität gewöhnt sind, will nicht recht einleuchten, wie selbst im „Reiche der Unwahrscheinlichkeiten“ ein deutschliberaler Minister mit klerikalen, feudalen und ezechisch-reaktionären Kollegen auskommen solle und welche Aufgabe dem deutschen Landmann-Minister zufallen werde. Vorverhandlungen über die Stellung der Linken zu den künftigen Regierungsvorlagen lassen sich am Ende auch durch einen Sektionschef oder den Ressortminister mit den Parteiführern betreiben. Soweit wir das zumeist von Baron Chlumecy inspirirte Parteiorgan verstehen, soll der neue Minister auch darauf Acht geben, daß die in der österreichischen Verwaltung stark verbreitete antideutsche und anti-liberale Neigung nicht allzu üppige Schößlinge treibe; aber das würde doch ein Hineinwischen des portfeuillelosen Ministers in alle Ressorts nöthig machen und wäre überflüssig, wenn die Regierung jene Neigungen nicht theilt. Uns erscheint das jetzige Vorgehen des Grafen Taaffe als eine verkleinerte Wiederholung der in der Verjährungsära unternommenen Versuche, durch Ernennung verfassungstreuer Minister ein aus Mitgliedern aller Parteien gebildetes Kabinet zu schaffen. Damals sind die Versuche mißglückt. Die Ernannten wollten entweder nicht weiter mit dem Ministerpräsidenten rückwärts gehen oder geriethen in Konflikt mit ihrer eigenen Partei, und in beiden Fällen erfolgte der baldige Rücktritt. Wird das seltsame Experiment jetzt besser gelingen? Die liberale Wiener Journalistik, welche in letzter Zeit ungewöhnliche Disziplin gezeigt hat, stimmt in ihrer Auffassung des Umchwünges so weit überein, daß sie zwar keine laute Freude äußert, aber doch der Hoffnung auf Rückkehr zu günstigen Zuständen Ausdruck gibt. Wie es scheint, ist die deutschliberale Bevölkerung durch den zwölfjährigen Kampf müde und mürrisch geworden und gibt sich heute mit einem Theile dessen zufrieden, was sie vor Jahren höhnisch zurückgewiesen hat. Aber die Frage ist, ob die journalistische Disziplin und die Mäßigkeit der Wähler andauern werden. Blicke die österreichische Entwicklung eine Zeit lang auf der jetzt erreichten Stelle stehen, so würde zweifellos das feste Gefüge der vereinigten Linken gelockert werden; Köpfe zweiten Ranges würden die Gelegenheit wahrnehmen, sich durch oppositionelle Haltung bemerkbar zu machen und aus der Bevölkerung einen Anhang um sich zu schaaren. Die Erscheinung ist unter Schmerling und Auersperg II. und längere Zeit auch unter dem Ministerium Taaffe erlebt worden, bis es endlich gelungen ist, die einander widerstrebenden deutschliberalen Elemente, das Duzend zu den Antisemiten neigender Deutschnationaler ausgenommen, zu einer Partei zusammenzuschmieden. Die Liberalen Innerösterreichs halten es nun einmal in der Majorität nicht aus; sie haben noch immer die Ministerien zu Fall

gebracht, die Fleisch von ihrem Fleisch und Bein von ihrem Bein gewesen waren. So ist denn die nächste Entwicklung Oesterreichs noch nicht abzusehen. Ein es jedoch steht fest: dem Rückgange ist Halt geboten und die Umkehr hat begonnen. Versteht die vereinigte Linke, den umgeschlagenen Wind in ihren Segeln aufzufangen, dann könnte sie noch ein tüchtiges Stück weiter vorwärts kommen. Vielleicht hat sie in den Jahren der harten Prüfungen ihr oft bewährtes politisches Ungeschick abgethan. Aber still stehen darf Oesterreich nicht. Denn geht es nicht vorwärts auf der liberalen Bahn, nach der es jetzt hingelenkt wird, dann stürzt es noch tiefer in die politische Anarchie, von der die letzten Wochen so traurige Proben auf der Tribüne des Reichsrathes gebracht haben.

* Uebereinstimmend mit der Meldung unserer letzten Nummer über die Gerüchte betreffend die Auflösung des ungarischen Reichstages verlanget, daß der gestrige Ministerrath weittragende Beschlüsse gefaßt habe. Der „N. Fr. Presse“ zufolge hat der Ministerrath die Auflösung des Parlaments bereits beschlossen. Das genannte Blatt sagt: „Vielleicht hätte man der Opposition nicht einmal so lange Ruhe zur Aufwühlung der politischen Leidenschaften gegönnt, wenn die Regierung nicht genöthigt gewesen wäre, die Botirung der Handelsverträge, deren Erledigung keinen Aufschub gestattet, abzuwarten. Sind die Handelsverträge, welche heute auf der Tagesordnung des Abgeordnetenhauses stehen, in Sicherheit gebracht, dann dürfte die Durchführung der gestern beschlossenen Maßregel in kürzester Zeit, vielleicht noch vor Ablauf dieses Jahres, erfolgen.“

* Finanzminister Weyerle begibt sich in den nächsten Tagen nach Wien, um mit dem österreichischen Finanzminister Steinbach Berathungen zu pflegen.

* Die Unterrichtscommission des Abgeordnetenhauses hat heute den Gesetzentwurf über das Gehaltsminimum der Lehrer an konfessionellen und Gemeindefschulen in Berathung gezogen, ist jedoch über die Generaldebatte nicht hinausgekommen.

Referent Sagara hob die große Bedeutung der Vorlage hervor und verurtheilte die Annahme derselben. Schwicker und Rossival begrüßten den Gesetzentwurf freudig, nur bemerkte der letztgenannte Redner, daß man bei der Gehaltsfrage die Bezüge der Lehrer, die sie als Kantoren erhalten, nicht einrechnen, und daß die Regierung den Konfessionen mehr Vertrauen entgegenbringen sollte. Auch wären die Quinquennalzulagen nicht im Verordnungswege, sondern durch ein Gesetz zu regeln. Albert Kiss fügte hinzu, daß die Regierung für ihre Beiträge ein Maximum von Einfluß beantrage, welches mit den Rechten der autonomen Konfessionen nicht im Einklang stehe. Dies gelte namentlich vom eventuellen Ernennungsrechte der Regierung und davon, daß auf Verlangen des Ministers jedesmal eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet werden müsse; veratorisch sei es ferner, daß im Wege des Statthalterers ein neues Verfahren angeordnet werden könne. Minister Graf Csáky erklärte, er werde die Angelegenheit der Quinquennalzulagen nur vorläufig durch eine Verordnung regeln, bis darüber ein Gesetz geschaffen werden wird. Die Bezüge der Lehrer als Kantoren können nicht unberücksichtigt gelassen werden, weil sonst zur Ergänzung des Gehaltsminimums nicht bloß 600,000 fl., sondern 1,400,000 fl. erforderlich wären. Der dem Minister vorbehaltene Einfluß sei unter den thatsächlichen Verhältnissen unbedingt notwendig, denn er müsse eingreifen können, wenn sich

der Wahrheit der Schiller'schen „Hyänenweiber“ wieder einmal nur zu sehr bewußt werden... Wir müssen also unsere Augen von diesen Französinen wegwenden, wollen wir in unserem Urtheil über die Frauen Frankreichs im Allgemeinen nicht einseitig und ungerecht sein.

Ganz anders erscheint uns die Französin des Mittelalters, der Bourgeoise. Weit entfernt davon, lasterhaft, unhäuslich, verschwenderisch, puzsüchtig, unerblicklich und in der Ehe trenlos zu sein, wie es in jener „Fable convenue“ gewöhnlich heißt, besitzt die Frau der sogenannten kleinbürgerlichen Klassen in Frankreich, also der besseren Handwerker, der kleinen Kaufleute, der unteren Beamten u. s. w., eine Summe von vortrefflichen, all' den eben aufgezählten ungefähr diametral entgegengesetzten Eigenschaften, die sie geradezu zum nützlichsten Bestandtheile, ja zur Zierde ihrer Nation machen. Vor Allem die Anstelligkeit. Ohne viel gelernt zu haben, besitzen diese Frauen und Mädchen beinahe in allen Theilen des großen Landes, hauptsächlich aber in dessen Groß- und Mittelstädten einen Fonds an angeborener Intelligenz, an unverrückbarer Besonnenheit und mit allen Umständen leicht rechnender Klugheit, die uns in Staunen versetzen. Die allerdings erschreckend große Zahl unglücklicher Ehen in Frankreich rekrutirt sich nicht aus diesen Klassen. Da muß man entweder bedeutend höher, ja ganz hoch, bis in die parfumgeschwängerten Salons der stark verlotterten französischen Aristokratie sich hinaufbemühen, oder in die verächtlichen und verpesteten Spelunken der untersten Massen niedersteigen. Die Bürgerin aus dem kernen Mittelstand hingegen ist in der überwiegenden Mehrzahl äußerst sparsam, ihrem Manne in treuer,

ausopferungsvoller Liebe ergeben, hält starke Zucht innerhalb der vier Wände ihrer mit ängstlicher Sorgfalt bewachten Häuslichkeit, liebt ihre Kinder abgöttisch und denkt nur daran, den Ihrigen das Los zu erleichtern, das Leben zu verschönern. Daher die unermüdete Thätigkeit, das Mithelfen am ehrlichen Erwerbzweige des Mannes. Man muß nur beispielsweise in die großen Magazins von Paris oder in die besseren Restaurants, ferner in die Komptoirs und Bureauz der mächtigeren Geschäftshäuser gehen, um sich hievon sofort zu überzeugen. Ja, die meisten dieser Häuser stellen sogar mit Vorliebe Frauen in gewissen Beschäftigungen an. Auch der Staat würdigt hinlänglich diese ausgezeichnete Brauchbarkeit und Verwendbarkeit seiner Bürgerinnen, und so sehen wir denn Frauen und Mädchen in viel größerer Zahl als bei uns, ja auch als in Deutschland, als Kassierinnen bei Eisenbahnen, im Postdienst, im Telegraphenverkehr, kurz, überall fungiren.

Zu Allgemeinen täuscht man sich also auch darin sehr, wenn man gar so viel vom Idealismus, „der die ganze französische Nation durchweht“, von ihrem „nebelhaften Gange zur Schwärmerei“ und dergleichen mehr faselt. Die Französin ideal angehaucht? Fällt ihr gar nicht ein, wenigstens der Durchschnittsfranzösin sicherlich nicht, von halbverrückten Weltbeglückerinnen a la Louise Michel natürlich abgesehen. Im Gegentheil, in der Sündigkeit, mit der sie den Quellen ihres eigenen, selbstständigen Erwerbes neben dem Manne oder ohne denselben nachspürt, mag sie ein Muster für ihre Geschlechtsgenossinnen jenseits des Bogenwaldes und des Armelkanals abgeben. Und mit welcher Beharrlichkeit, welcher Entschlossenheit, welcher Wuth, wenn es sein muß, weiß

sie ihren einmal hart erworbenen Posten und alle damit verknüpften Einkommen und Benefizien zu wahren, zu vertheidigen! Die Arbeit steht eben in jenem trotz des derben deutschen Gedankzettels von 1870/71 volkwirtschaftlich so beneidenswerth blühenden, so reichen Lande in hoher Achtung. Das machte Frankreich nach seiner Niederwerfung wieder materiell gesund. Und der Franzose anerkennt auch im Weibe die wirtschaftliche Selbständigkeit, ihr angeordnetes Recht auf unabhängiges Fortkommen. Unvergesslich bleibt mir diesbezüglich eine Szene, die ich einmal auf meinen Reisen in Frankreich mitgemacht. Es war in Lyon, auf der herrlichen, von Touristen aus allen Erdendörfern wegen der unbeschreiblich prachtvollen Aussicht — bis auf die Berge der Dauphiné und den schlummernden Eispanzer des Montblanc — ungemein besuchten Anhöhe von Fourvières, die sich steil oberhalb der Saone, sozusagen mitten im Häusermeer der Residenzstadt erhebt, und auf deren Spitze eine seit Jahren im Bau begriffene monumentale neue Kirche (Notre Dame de Fourvières) neben der uralten mit dem unvermeidlichen wunderthätigen Muttergottesbild sich der Vollendung nähert. Bei der unvergleichlichen Lage des Ganzen und der den Franzosen angeborenen Pietät für die Außerlichkeiten seiner Religion kann man sich denken, welcher kolossale Andrang von Fremden allerlei Schattierungen dort oben an schönen Tagen stattfindet, und daß daher die beim Ausgange der Kirche postirten Verkäufer und Verkäuferinnen von Heiligenbildern, Beschreibungen der Kirche, Madonnenreliquien zc. einen „guten Stand“ haben. Als ich nun, überwältigt von der Herrlichkeit des Gesamtbildes, mich ebenfalls dem

irgendwo eine Renitenz gegen die Staatsinteressen zeigen sollte. Diejenigen Konfessionen, denen das Staatsinteresse am Herzen liegt, seien daher nicht beeinträchtigt. Franz Jenuweßy erblickt in der Vorlage, die er mit Freuden begrüßt, keine Gefährdung der autonomen Konfessionen; er fragte übrigens, warum die Vorlage nicht auch auf die Lehrer an den von Privaten erhaltenen Schulen ausgedehnt wurde? Staatssekretär Verzeviczy erwiderte, für die von Jenuweßy erwähnten Schulen seien in den bestehenden Gesetzen hinreichende Verfügungen getroffen. Nachdem noch Martin Dautel der Ueberzeugung Ausdruck gegeben hatte, daß die Vorlage bei den patriotischen Konfessionen keine Besorgniß erwecken werde, wurde der Gesetzentwurf im Allgemeinen angenommen.

* Gegenüber der Besorgniß, daß die Aufhebung des Einfuhrverbotes für Schweine, Schweinefleisch und Schweinefett aus Amerika wesentliche landwirtschaftliche Interessen Ungarns bedrohen und schädigen würde, führt die „Bud. Korr.“ Folgendes aus: „Wir glauben, daß diese, namentlich von oppositioneller Seite betonten Besorgnisse ganz unflüchtig sind. Abgesehen nämlich davon, daß die Einfuhr amerikanischer Schweinefleisches, sobald Deutschland das Einfuhrverbot aufgehoben hat, bei etwaiger günstiger Konjunktur aus Deutschland ohnehin schwer zu verhindern wäre, da wir ja Ursprungszeugnisse für Schinken, Speck, Fett nicht verlangen können, ist eine Konkurrenz des amerikanischen Schweinefleisches und Schweinefettes in Ungarn auch schon deshalb nicht zu befürchten, weil der Meterzentner Schweinefleisch mit einem Zolle von 6, und ein Meterzentner Schweinefett und Speck sowie Fleischwürste sogar mit einem Zolle von 16 fl. in Gold bei der Einfuhr belastet sind.“

* Am demselben Tage, an welchem Kaiser Wilhelm II. seinen Reichskanzler zum Grafen erhob, äußert sich der Vorgänger des Grafen Caprivi, Fürst Bismarck, über seinen Nachfolger in einem Artikel der „Hamburger Nachrichten“ in einer nicht sehr schmeichelhaften Weise. Das Blatt schreibt in einem „Zur Lage“ betitelten Artikel:

Was die internationale Situation betrifft, so ist die Welt mit ihren verschiedenen Nationen und deren allezeit hervortretendem Reid und Mißgunst vornehmlich darauf angewiesen, erprobte Kräfte an den Spitzen der leitenden Staaten zu haben, denen große, Vertrauen einflößende Erfahrungen und Kenntnisse zur Seite stehen. Das sehr feinfühlig angelegte Vertrauen auf politischem Gebiete findet seinen Haltspunkt hierin fast allein. Die Veruhigung darüber, daß nicht jeden Augenblick eine Ueberraschung mit schweren Enttäuschungen eintreten kann, basiert meist in dem festen Bewußtsein, daß die diplomatischen Fäden in geschulten und bewährten Händen ruhen. So groß auch das Vertrauen in die Regierungen sein mag, es kann doch nicht gelehnet werden, daß in der heutigen schwierigen Zeit erfahrene, sturme-probte Staatsmänner von europäischer Autorität nöthig sind, um das Gefühl der Sicherheit zu erhalten. Wo haben wir aber jetzt Diplomaten, die als hervorragende Größen so einflußreich die Wege vorschreiben, daß die Welt sich in dieselben fügen muß? Der gewaltige Geist, der einst das politische Schachbrett der gesamten civilisirten Welt unter seinem schärfer wachenden Auge hielt, ist nicht mehr im Amte; vergeblich suchen wir seines Gleichen bei einer anderen Nation. Es muß in der heutigen Lage ein baldiger Umschlag eintreten, der ein zuverlässiges Bewußtsein der Ruhe verleiht. Daß das

Treppenabgange näherte, klang mir ein fürchterliches Geräusch, ein ganz respektwidriger Lärm entgegen. Was war's? Eine Verkäuferin mußte auf kurze Zeit ihren erbgesehnen Posten verlassen, was einen ihrer, wahrscheinlich neu hinzugekommenen „Kollegen“ männlichen Geschlechtes dazu veranlaßte, sich flugs dieses besseren Postens zu bemächtigen. Mehr brauchte aber die resolute Tochter des Lyonais nicht. Mit der erstaunlichsten Volubilität und unter freischwebendem Geschrei hervorgerachte Rosenamen, wie „Fain ant“ (Tagelieb), „Vaurien“ (Thunichtgut) und dergleichen, waren gar nichts; es regnete dazu ein wahrer Hagel von Püffen aus ihren berben Händen auf den Rücken des Vermessenen, der, obwohl auch durchaus kein Schwächling, sich nicht einmal zu verteidigen wagte. Denn das Rechtsgefühl der ganzen, fromme Sächelchen verkaufenden Gesellschaft, Mann und Frau, „alle miteinander“, hatte sich gegen den frechen Eindringling geteert und Alle gaben unter echt französischem Gejohle und Geschrei der tiefgekränkten Genossin Recht. Ich glaube, der Mann wäre bei einer Auslehnung in Stücke zerrissen worden.

Ein großer, ein gewaltiger Zug geht eben durch das heutige Frankreich, mit dem edlen Endziel, die intellektuelle, auf höhere Bildung basirende Erwerbsthätigkeit der Frauen nach allen Seiten hin zu erweitern. War schon der ebenfalls vernachlässigte Volksunterricht des Frankreich vor der definitiven Befestigung der jetzigen, dritten Republik der wundeste Punkt des Landes, so sah es, wenn möglich, mit der höheren Frauenbildung noch trauriger aus, ja, mit der Bildung, dem Unterrichte des weiblichen Geschlechtes überhaupt. So wie aber seit ungefähr zehn Jahren auch hinsichtlich der ersten Kardinalfrage einer nationalen Wiedergeburt wirk-

„große Werk“ der Handelsverträge eine solche Wirkung haben wird, dürfte zu bezweifeln sein.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 19. Dezember.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

Die erste: Sitzungsbericht des Abgeordnetenhauses, Ausland (Zur Tagesgeschichte), Städtische Neuigkeiten, Vom Weihnachtsmarkt, Der Kapitalist, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die zweite: Umschreibung von Immobilien, Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle (Der Traum des Lokomotivführers), Verkehr der Fruchtschiffe, Budapest Todtenliste, die Kurstabelle, den Weihnachts-Anzeiger und Inserate;

die dritte: Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse und Marktberichte, Budapest Waaren und Effektenbörse, Lottoziehungen, Wasserstand, Geschäftlicher Wegweiser, die Fortsetzung des „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die vierte: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“) und die Fortsetzung des Romans „Hermione“, sowie Inserate.

* Wetterbericht. Die heitere Bitterung hielt auch heute an, die Kälte hat noch zugenommen. Das Thermometer fiel in der Nacht bis - 5 Gr. R. und stieg am Tage nur bis 0 Gr. R. Das Barometer ist auf 772 Mt. gestiegen. Das Luftdruckmaximum ist in Deutschland, verhältnismäßig niedriger Luftdruck ist im Nordwesten und Südosten. Das Wetter ist in ganz Europa kälter und trockener geworden, Niederschläge werden nur sporadisch, mehr vom südöstlichen Europa, gemeldet. Bei uns herrscht — mit Ausnahme Siebenbürgens, wo es heute Morgens noch schneite — trockenes und kaltes Wetter. Nach der ungarischen meteorologischen Centralanstalt ist für die nächsten Tage vorwiegend heiteres, trockenes und kaltes Wetter mit Frösten zu erwarten.

* Erzherzog Karl Ludwig hat an die Direktion des ungarischen Vereins vom „Rothem Kreuz“ folgendes Schreiben gerichtet:

„Mit lebhafter Befriedigung habe ich das Schreiben der Vereinsdirektion Nr. 2154 vom 3. Dezember l. J. zur Kenntnis genommen, womit mir zur Anzeige gebracht wird, daß der Centralausschuß des Vereins in der Sitzung vom 28. November l. J. seiner innigsten Freude und Veruhigung über die eingetretene günstige Wendung in dem Befinden meiner erkrankten Tochter, der Erzherzogin Margaretha Sophia, Ausdruck gegeben und den Beschluß gefaßt hat, mir hievon Mittheilung zu machen. Diese theilnahmevolle Kundgebung der tiefgefühlten Freude hat meinem Herzen sehr wohlgethan, und ich spreche in meinem, sowie meiner Gemahlin Namen hierfür meinen innigsten Dank aus, wovon die Mitglieder des Centralausschusses in der stattfindenden nächsten Sitzung zu verständigen sind. Erzherzog Karl Ludwig.“

* Erzherzog Ernst. Das Abendbulletin über das Befinden des Erzherzogs Ernst lautet: Im Befinden ist eine Besserung eingetreten; die Entzündungserscheinungen in der Lunge beginnen sich zurückzubilden. Temperatur 37,8, Puls 76.

* Die Königin von Belgien. Die Brüsseler „Gazette“ meldet, Königin Marie Henriette

hätte gestern einen Ohnmachtsanfall erlitten. Die Hofkreise verweigern jede Auskunft. — Die Königin von Belgien ist bekanntlich eine Schwester des Erzherzogs Joseph.

* Finanzminister Dr. Alexander Bekere ist, wie wir mit Bedauern erfahren, leidend. Schon vorgestern war Se. Excellenz krank, ließ sich aber hiedurch nicht davon zurückhalten, an dem gestrigen Ministerrathe theilzunehmen. Eine Folge dieses Pflüchters war eine geringe Verschlimmerung seines Leidens, und nun muß der Minister das Bett hüten. Der Minister leidet, wie wir hören, an heftigem Katarrh mit Fieber, sein Zustand ist jedoch erfreulicherweise kein besorgnißerregender.

* Erzherzog Sigismund. Aus Wien telegraphirt man uns: In Anwesenheit Sr. Majestät und sämmtlicher hier anwesender kaiserlichen Familienmitglieder, mit Ausnahme des Erzherzogs Rainer und seiner Gemahlin, ferner des Hofstaates, der Minister, der Präsidenten der Delegationen beider Häuser des Reichsrathes, des Landesauschusses, der Generalität, der Bürgermeister Brix (Wien) und Pilz (Gmünd), dann der Offiziersdeputation vom Infanterieregimente Nr. 45 fand um 4 Uhr Nachmittags durch den Erzbischof Angerer die feierliche Einsegnung des Erzherzogs Sigismund statt. Obersthofmeister Prinz Hohelohe und Dienst-kammerer Baron de Baur standen hinter dem Sarge. Je sechs Arcieren und sechs ungarische Leibgarben standen zur Seite des Sarges. Von der Hofmusikapelle wurde das Libera gesungen. Nach Beendigung der Trauerzeremonie zog der Hof sich zurück. — Im Verlaufe von zwei Wochen bewegte sich heute um 10 Uhr Abends zum zweiten Male ein Leichenzug aus der Hofburg. Die Leiche des Erzherzogs Sigismund wurde nach dem Franz Josephs-Bahnhof und von hier nach Gmünd überführt. Der imposante Kondukt war in der schon bekannten Weise geordnet, so daß der rothe, oben mit einer vergoldeten Prinzenkrone geschmückte, von sechs Schimmel gezogene Leichenwagen die Mitte einnahm. Diesmal bildeten ein Halbataillon des ungarischen Infanterieregimentes Nr. 69 ein ambulantes Spalier und Savoyen-Dragoner die Avant- und Arrièregarde. Auf dem Bahnhof erwarteten Obersthofmeister Prinz Hohelohe und Oberzeremonienmeister Graf Hunyady die Leiche. Dieselbe wurde in den rothauspaltirten Hofwartesaal getragen, hier nochmals durch die Hofgeistlichkeit eingeseget und sodann in einem Separatzug untergebracht. Nachdem auch die Dienst-kammerer Graf Bissingen und Baron de Baur, sowie Bürgermeister Pilz aus Gmünd mit zwei Gemeinderäthen im Zuge Platz genommen, rollte derselbe aus der Bahnhofhalle.

* Vom Tage. Auch der Winter hat seine Poesie und dichterisch veranlagten Gemüthern bot der heutige Tag die schönste Inspiration zu einer Ode an den bei Muffenjöhnen schon wegen des kostspieligen Heizmaterials nicht besonders beliebten Weihnachtsmonat. Der mit Unrecht als rauh verschriene Dezember präsentirte sich heute in seiner lebenswürdigsten Gestalt, mit heiteren Sonnenstrahlen, die Einen beim Hinastreten auf die Straße schier blendeten. Trottoirs und Fahrwege waren blank und rein, Dank dem Froste, welcher die Nacht hindurch jeden Erdenkoth beinhardt gefrieren ließ und auch bei Tag durch kein unliebsames Thauwetter gestört wurde. So bot sich denn die schönste Gelegenheit zum Flaniren in den Straßen, für Solche natürlich, die hiezu Muße und Verständigniß besitzen. Ueberall herrschte reges Leben und abgesehen von den mehr minder geschmackvollen Nouveautés in Wintertouilletten, welche auf dem Asphalt spazieren geführt wurden, waren es die von dem „frischen Wetter“ lieblich gerötheten Gesichter der Trägerinnen dieser Toiletten, welche nicht nur für Poeten von Beruf Stoff zu selbiger Betrachtung boten. Da huschten vorüber, in kleidsame Mäntel und wallende Boas gehüllt, die Vertreterinnen des Ewigweiblichen, die durch ihre Anmuth den Auf Budapeßts, eine angenehme Stadt zu sein, nicht wenig fördern. Und mit welcher Grazie trugen sie ihre Weihnachtspäckchen, dazu bestimmt, in halb ein-treffender guter Stunde den häuslichen Herd zu einem Vorgeschnack des Paradieses zu gestalten. Und die vielen reizenden Bébés, die reich zu beschenkenden Engelchen des häuslichen Edens, wie erfreuten sie sich, wohlverpackt in ihren Pelzchen und an der Hand sorgsamer Hüterinnen der strahlenden Winter-sonne, der man ihre Kälte gern verzieh, weil sie gar so heiter lachte. Impressionisten, wie wir es eigentlich Alle sind, freuten wir uns des schönen Tages und wir glauben, daß eine ganze Reihe ähnlicher unschwer zu ertragen wäre.

* Ein Buch der Kronprinzessin-Witwe Stephanie. Se. Majestät hat gestattet, daß ein Werk aus der Feder der Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stephanie demnächst der Oeffentlichkeit übergeben werde. Mit der Herausgabe dieses Buches, das im Verlage des Hof- und Kammerbuchhändlers Adolf Künast in Wien erscheinen wird, soll ein wohlthätiger Zweck verbunden werden. Ueber den Titel und Inhalt des Buches kann man bis jetzt nur Vermuthungen äußern. Es scheint, daß es Landchaftsbilder im großen Stile bringen und auch durch Skizzenentwürfe von

der ... der Kronprinzessin-Witwe reich illustriert sein wird. Wie es heißt, wird ein Kapitel dem Andenken des Kronprinzen Rudolf gewidmet sein.

* Minister Szeghény ist heute Nachmittags nach Wien zurückgekehrt.

* Diner beim Ministerpräsidenten. Ministerpräsident Graf Julius Szapáry gab heute ein Diner, zu welchem geladen waren: Oberbürgermeister Karl Ráth, Bürgermeister Karl Kármán und die Stadtrepräsentanten Paul Királyi, Stephan Mendl, Dr. Theodor Gombár, Dr. Karl Morzsa, Robert József, Johann Radóczy, Moriz Wághmann, Sigmund Rupp, Alexander Ország, Michael Bogitsch, Karl Scheich, Dr. Ignaz Darányi, Franz Grezhegyi, Stephan Forgó, Stephan Heinrich, Soloman Jális, Ludwig Kármán, Johann Mészáros, Ludwig Nyír, Martin Schweiger, Dr. Géza Wagner und Adolf Meblh.

* Die Errichtung eines neuen Kinderasyls hat der hauptstädtische Arme-Kindergartenverein beschlossen. In seinen bisherigen Lokalitäten erhalten 200 Waisen ohne Religionsunterschied Wohnung, Pflege und Unterricht; nun möchte der Verein ein zweites Gebäude auführen, in welchem weitere 200 Kinder vor dem Untergange bewahrt, zu nützlichen Mitgliedern der Gesellschaft erzogen würden. Ein in warmen Worten abgefaßter Aufruf des Vereinspräsidenten wendet sich an das große Publikum mit der Bitte, das Zustandekommen der humanen Anstalt durch Spenden zu ermöglichen. Die menschenfreundlichen Gaben wolle man bis Ende Januar 1892 an die ungarische Landes-Centralparkasse senden, welche die Gelder des Vereins verwaltet.

* Ueber die Verwaltung der Stadt Czegled hat sich Obergespan Beniczky in der heutigen Sitzung des Komitats-Verwaltungsausschusses in sehr abfälliger Weise geäußert. In der Leitung der städtischen Angelegenheiten sowie in der Geldverwaltung wurde die größte Oberflächlichkeit und Fahrlässigkeit konstatiert, Aufsicht und Kontrolle sind mangelhaft, so daß, wenn keine Besserung der Verhältnisse eintritt, dem Gesetze entsprechend die Stadt Czegled zu einer Grobgemeinde umgewandelt werden müßte.

* Todesfälle. Die verwitwete Frau Anton Gerenday geb. Roszalyi, 57 Jahre alt, ist am 18. d. gestorben. -- In Nagy-Szöllös ist dieser Tage der pensionirte Honvoberser und Ritter des Ordens der eisernen Krone Georg Mészery gestorben.

* Bei dem neuen Zipser Bischof Paul Szmeccsanyi sprachen heute die Reichstagsabgeordneten des Zipser Komitats Dr. Ladislav Andach, Graf Koloman Csáky, Theodor Gerzelyi, Dr. Aurel Münnich, Arthur Probsner und Andreas Spöner vor.

Graf Koloman Csáky richtete im Namen der Erschienenen eine herzliche Ansprache an den Bischof, welcher für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit dankend, hervorhob, daß die Erfüllung seiner schweren Aufgabe durch die allezeit bewiesene patriotische Gesinnung und durch das rege arbeitssame Leben der Zipser Bevölkerung erleichtert sei. Die Abgeordneten konversirten sodann noch mit dem Bischof über mehrere das Zipser Komitat interessirende kulturelle Angelegenheiten und entfernten sich in dem Bewußtsein, daß die Zipser Diözese für den zum Kalocszer Erzbischof ernannten Csákya einen würdigen Nachfolger erhalten.

* Wählerkonferenz. Prof. Dr. Julius Kautz hat für morgen, Sonntag, Mittags 12 Uhr, die Mitglieder der Budapest-Sünderstättischen Liberalen Partei zu einer Konferenz in den kleinen Redoutensaal einberufen. In der Versammlung wird Baron Friedrich Podmaniczky als Kandidat der liberalen Partei aufgestellt werden, den eine Deputation noch morgen um die Annahme der Kandidatur ersuchen wird.

* Die Kosten der militärischen Assistenz. In einem Prozesse, welchen die Stadtgemeinde Breßburg gegen das Ministerium des Innern angestrengt hat und der auf die antisemitischen Wirren im Jahre 1882 zurückzuführen ist, hat der Budapest-Gerichtshof dieser Tage einen Beschluß gefaßt. Als nämlich im Jahre 1882 in Breßburg antisemitische Hezen die öffentliche Ruhe störten, nahm die Stadtgemeinde über direkte Aufforderung des Ministeriums des Innern auch militärische Assistenz in Anspruch. Die Kosten dieser Inanspruchnahme, beläufig 5000 Gulden, ließ das Ministerium des Innern sodann vom Breßburger Municipium bezahlen, trotzdem letzteres in seinen an das Ministerium gerichteten Vorstellungen bestritt, daß diese Kosten die Stadtgemeinde belasten. Die Stadt erhob schließlich vor dem Budapest-Gerichtshofe gegen das Ministerium des Innern die Klage, die Rück erstattung der nach Ansicht des Klägers unverpflichtet gezahlten Summe anzuheben. Der Gerichtshof hat nun dieser Tage hierüber Beschluß gefaßt und die Klage als eine solche, welche einer richterlichen Behandlung nicht unterzogen werden kann, von Amts wegen zurückgewiesen mit der Begründung, daß darüber, wer die Kosten einer militärischen Assistenz, als einer offenbar statischer Charakter besitzenden Last, zu tragen habe, das zur Beurtheilung strittiger bür-

gerlicher Rechtsangelegenheiten berufene Gericht nicht entscheiden könne. -- Verwaltungsgerichtshof -- es komme dein Reich!

* Affaire Fejerváry-Ugron. Der Reichstagsabgeordnete Gabriel Ugron ist heute Früh in der Hauptstadt eingetroffen, um seine Ehrenaftäre mit dem Honvöminister Baron Géza Fejerváry ins Stadium der Erledigung zu bringen. Am Vormittag erschienen sowohl Baron Fejerváry wie Ugron im Abgeordnetenhaus. Hier hatte der Honvöminister eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Grafen Szapáry, während Ugron die Reichstagsabgeordneten Koronel Ábrányi und Franz Volgár eruchte, seine Vertretung in der Affaire zu übernehmen. Ábrányi sagte bereitwillig zu, während Volgár unter Berufung auf seine Unpäßlichkeit mit dem Ausbrüche seines Bedauerns erklärte, eine so verantwortungsvolle Funktion derzeit nicht übernehmen zu können. Ugron bedeutete hierauf den Kartellträger des Barons Fejerváry, den Grafen Stephan Reglevich und Tibor Karolyi, daß er seine Vertrauensmänner erst am Abend nominiren werde. Am Nachmittag besuchte Ugron den Redakteur Julius Horváth, den er als zweiten Mandatar nominiren wollte. Er fand jedoch Herrn Horváth als Patienten im Bette liegend, worauf er zu seinem zweiten Kartellträger den Grafen Gabriel Bethlen wählte, welcher diese Funktion sofort annahm. Am Abend fand die Zusammenkunft der beiderseitigen Kartellträger statt; dieselben hatten eine lange Konferenz miteinander, welche jedoch, wie wir vernehmen, vorläufig zu keinem positiven Resultate führte. Angeblich soll Graf Reglevich die jüngste Affaire des Honvöministers und Ugron's mit der Uzelac-Affaire in Verbindung bringen wollen, wogegen sich jedoch die Mandatäre Ugron's aufs entschiedenste verwahrten. Möglicherweise findet im Laufe der Nacht im Nationalkasino noch eine Konferenz der beiderseitigen Mandatäre statt. -- In später Nachtstunde erfahren wir, daß die beiderseitigen Zeugen übereinstimmend erklärten, es sei hier eine ritterliche Genugthuung, respektive eine Austragung der Affaire mit den Waffen bedingungslos am Platze. Die Weisung, welche Minister Fejerváry seinen Sekundanten gegeben, lautete dahin, die härtesten Bedingungen zu acceptiren. Es wurde sodann ein Säbelduell vereinbart, welches morgen, Sonntag, Vormittags, stattfindet.

* Eine interessante Trauung hat heute im ungarischen Bethause in der Alkotmánygasse stattgefunden. Der Reichstagsabgeordnete Julius Miklósy jun. führte daselbst Frau Marie Harzányi, eine bekannte hauptstädtische Beante, zum Altar. Der heutige Trauungsakt bildete den Abschluß einer seinerzeit vielbesprochenen, romantischen Herzengeschichte.

* Die Influenza in der Hauptstadt. Seit Wochen schon herrschte die Influenza sporadisch in Budapest, ohne daß man ihr Auftreten mit Sicherheit hätte konstatiren können. Während einige Aerzte Influenza-Kranke beobachtet und behandelt haben wollten, negirten andere dieselbe und bezeichneten die influenzaähnlichen Affektionen als die gewöhnlichen Folgen des anhaltend ungünstigen, ungesunden Wetters. Nun aber hat der unheimliche Gast in den letzten Tagen einen fast epidemischen Charakter angenommen und in den Spitälern melden sich immer mehr Influenza-Kranke. Am 17. d. wurden im Krankenhaus 26, im Arbeitshauspital 24 und im neuen städtischen Spital 13 Influenzafälle aufgenommen. Gestern wurden neuerdings 27 aufgenommen, so daß ihre Zahl jetzt 82 beträgt. Der Verlauf der Krankheit ist glücklicherweise ein milder; bis her wenigstens hat keiner letal geendet. -- Von Männern des öffentlichen Lebens sind an Influenza erkrankt: Finanzminister Dr. Alexander Wekerle; der Bizepräsident der Budapest-Ges. Tafel Joseph Sárkány; die Senatspräsidenten an der k. Hofrathe Professor Rothnagel schreibt einem Wiener Blatte:

„Um Mißdeutungen vorzubeugen, muß ich mittheilen, daß ich in meiner Vorlesung über Influenza am 17. d. nicht gesagt habe, daß bei dieser Krankheit vor Antipyrin, Antifebrin, Phenacetin überhaupt zu warnen sei. Meine Warnung bezog sich nur auf die Anwendung dieser Mittel bei den Lungenentzündungen, welche bei der Influenza in verschiedener Form vorkommen, sei es als Bronchopneumonie (katarthale Lungenentzündung), sei es als sogenannte spezifische Influenza-Pneumonie, oder sei es auch als kroupöse Lungenentzündung, die ebenfalls bei Influenzafällen sich entwickeln kann. Gewarnt habe ich bei diesen Zuständen vor den genannten Mitteln deshalb, weil dieselben schwächend auf das Herz einwirken; und da dieses schon bei jeder Lungenentzündung, insbesondere aber bei den Influenza-Pneumonien in seiner Leistung geschädigt wird, so können leicht gefährliche Zustände von Herzschwäche eintreten. Gewarnt habe ich endlich vor den genannten Mitteln bei denjenigen Influenzafällen auch ohne Lungenentzündung, welche an Herzschwäche aus irgend einer Ursache leiden.“

Als Wien telegraphirt man uns: Die Influenza ist hier im Zunehmen begriffen. Burgschauspieler Herr und Frau Gabilon sind heute an der Influenza erkrankt.

* Die hauptstädtische Kommission für öffentliche Reinlichkeit hielt heute unter dem Vorsitze des Magistratsrathes Haberhauer eine Sitzung, deren wichtigster Gegenstand die Feststellung der Bedingungen des öffentlichen Konkurses für die Ausführung des Haus- und Straßenverkehrs mittels Eisenbahn bildete. Gleichzeitig lag indessen ein Offert von Ludwig Cséry jun. vor, in welchem derselbe, nebst Erlag einer Kaution von 10,000 fl., das Angebot stellte, den Rehricht, Dünger und die Fäkalstoffe zu 2 fl. 50 kr. per Waggon nach seiner St.-Lörinczer Besitzung zu verschleppen; er verpflichtete sich, zu diesem Behufe eine eigene Eisenbahn zu bauen und den Betrieb innerhalb 45 Tagen vom Abschlusse des Konkurses ab aufzunehmen. Mit Rücksicht darauf, daß sein Offert um 50 Prozent billiger sei als ein früheres der Direktion der k. ungar. Staatsbahnen, bittet er, daselbe ohne Ausschreibung eines Konkurses zu acceptiren. Nach kurzer Diskussion beschloß die Kommission, daselbe dem Magistrat zur Annahme zu empfehlen und in diesem Sinne auch den Minister zu informiren.

* Pachtung der Extravillan-Konsumsteuer. Der Finanzminister hat -- wie wir erfahren -- dem Municipium der Hauptstadt das Recht zur Erhebung der Extravillan-Konsumsteuer und Ertheilung von Schanklizenzen im Extravillan der Hauptstadt auf die Dauer von drei Jahren um einen Pachtzins um 5000 Gulden überschritten. In dem Reskripte des Finanzministeriums wurde der Kommune, zugleich mit der Bekanntgabe der ministeriellen Entschlieung, ein dreitägiger Termin für die Annahme oder Ablehnung derselben gestellt. In Folge dieses letzteren Umstandes hielt heute der Magistrat eine außerordentliche Plenarsitzung, in welcher beschlossen wurde, das Anerbieten des Ministers zu acceptiren und die Angelegenheit behufs nachträglicher Genehmigung der nächsten Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses vorzulegen.

* Für Weingarten-Anlagen im 10. Bezirk, Rakos-Reviervertrieb, nach Ausschreibung von 70 Joch für den israelitischen Friedhof, noch 200 Joch Sandboden zur Verfügung. Die Phylogera-Kommission beantragt, die Parzellirung dieses Terrains für Weinärten, welche auf 20-25 Jahre verpachtet werden sollen. Der Magistrat beschloß vorerst beim Ackerbau-minister zu repräsentiren, daß derselbe den erwähnten Sandboden untersuchen lassen möge, ob derselbe phylogerafrei ist.

* Verhaftung eines Schwindlers. In der letzten Zeit erschien bei zahlreichen Maschinenfabrikanten ein elegant gekleideter junger Mann und bestellte auf Grund von angeblich erhaltenen Auftragschreiben Maschinen. Mit solchen Vollmachten effectuirt der Unbekannte bei den Firmen Rogler u. Rosner, Guthjahr u. Müller, Hugo Graepel und Micholson Bestellungen auf landwirthschaftliche Maschinen und behob auch sofort seine mit 20-25 fl. ausbedungene Provision. Bei der Firma Graepel deponirte der Schwindler noch überdies für die Frachtpesen einen auf 300 fl. lautenden Wechsel, auf welchem Ladislav Kriván als Acceptant figurirt. Von mehreren Vollmachten und dem erwähnten Wechsel stellte es sich alsbald heraus, daß sie gefälscht seien, worauf die polizeiliche Anzeige erstattet wurde. Nach längeren Bemühungen gelang es, des Schwindlers heute Vormittags in der Person des 23jährigen Buchhalters Franz Fekete alias Schwarz aus Battonya habhaft zu werden. Fekete wird der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

* Stipendium. Der Budapest-er Lehrerverein publizirt auf zwei Stipendien des Göttschöfunds zu je 50 Gulden einen Konkurs. Kinder oder Waisen von Mitgliedern des Göttschöfunds können, falls sie eine Mittel-, Bürger-, Fachschule- oder Präparandie besuchen, um diese Stipendien anuchen. Bevorzugt werden die höheren Lehranstalten, Waisenkinder und arme Schüler. Ungepömpelte Gesuche sind bis 2. Februar 1892 an Präses Joseph Jény (IX. Bezirk, Schule am Bakácsplatz) oder an Sekretär Stephan Szöke (Stadtmeierhofgasse Nr. 31) zu richten.

* Vorträge. Im Bürgerklub des 2. Bezirkes hält morgen, Sonntag, Nachmittags 6 Uhr, Pfarrer Dr. Gustav König einen Vortrag über den „gesellschaftlichen Frieden“. -- Der Maria-Dorotheaverrein veranstaltet in der Zeit vom 4. Februar bis 7. April jeden Donnerstag von 6 bis 7 Uhr Abends in den Lokalitäten des geologischen Instituts wissenschaftliche Vorträge. Bis her stehen nach der Meldung einer Lokalcorrespondenz von den Herren Dr. Bernhard Alexander, Dr. Madár Ballagi, Dr. Zoltán Bedthy, Dr. Ignaz Goldziner, Karl Keleti, Dr. Ludwig Löczy, Dr. Julius Paftener, Dr. Emerich Paue, Dr. Aurel Erdök und Dr. Julius Wajstics Vorträge in Aussicht.

* Diebstahl im Bahnhof. Der vor einigen Tagen aus Zombolya (Hajfeld) behufs Beforgung von Weihnachtseinkäufen in die Hauptstadt gekommene Schmiedemeister Anton Reidenbach beabsichtigte heute vom Centralbahnhofe aus in seine Heimath zu reisen. Während er sich anordnete, eine Fahrkarte zu lösen, bot sich ihm ein unbekannter Mann an, auf seinen Koffer achten zu wollen. Reidenbach erklärte sich hiemit einverstanden, fand jedoch, als er von der Kasse zurückkehrte, weder den unbekanntem Wächter noch seinen Koffer vor, in welchem sich Weihnachtsgeschenke im Werthe von 60 Gulden und fünf Stück Sziv-Post befanden

*** Eine Deputation der Budapester Hausfirer** sprach heute unter Führung des Advokaten Dr. Moriz M a i s l i s beim Handelsminister Baross in Audienz vor. Der Führer der Deputation überreichte dem Minister ein Memorandum, in welchem die Hausfirer das Ansuchen stellten, ihre in Gründung begriffene Genossenschaft, deren Statuten bereits im Jahre 1885 unterbreitet wurden, auf gesetzlicher Basis oder im Wege einer Verordnung zu regeln. Redner beschwert sich, daß die heutigen Zustände nimmermehr unhaltbar seien, da unter dem Deckmantel der Hausfirer die größten Fehlerheiten und andere Mißbräuche vorkommen und daß selbst die hauptstädtischen Hausfirer die Regelung dieser Mißbräuche schon seit Jahren anstreben, ohne bisher ein Resultat zu erzielen, trotzdem Deputationen beim Oberbürgermeister, bei der Oberstadthauptmannschaft, sogar beim Handelsminister um die Regelung des Hausfirerwesens angesucht haben. Der Minister empfing die Deputation aufs Freundlichste und versprach, da er die Angelegenheit aufs Genueste kenne, dieselbe ehestens zu ordnen.

*** Kirchliche Ernennungen.** Durch allerhöchste Entschliebung wurde im Erlauer Erzbistum der Titular-Probst von Szepes-Báralfa und Diözesan-Grzdechant Joseph B j e n d o v i c s zum Canonico cusos der Weibbischof von Scutari, Titular-Abt von Felsb-Nemet und Grzdechant von Pankota Robert B e g o v e s e v i c h zum Diözesan-Grzdechanten, der Titular-Probst von Ruten und Can. major Ignaz G y ö r g y e n y i zum Grzdechanten von Bankota befördert und die sonach erledigte Stelle des letzten Can. major dem Honorär-Domherrn Dr. Alexander B á r o y, Honorär-Hofkaplan und erzbischöflichen Kanzleidirektor verliehen. — In der Epertzer gr.-k. Erzbischof wurde der Can. lector Ignaz S z t e m p á k zum Großprobst, der Can. cantor Michael K o t r a d o r zum Can. lector, der Can. custos Berthold S a s s zum Can. cantor, der Can. scholae Joseph D z u b a y zum Can. custos, der Can. jun. Kornel K o v a l i c z k y zum Can. scholae befördert und die sonach erledigte Stelle eines Can. jun. dem Mucsonyer Pfarrer und Konsistorialrath Georg R é p á s s y verliehen. Endlich wurde der Zavadcaer Pfarrer und Konsistorialrath Michael L i s o n y á k zum Honorär-Domherrn ernannt. — Der Titularabt von Bihar Karl B i s c h, Canonico cantor der Zipser Diöze und Konsistorial-Beisitzer, wurde zum Weibbischof von Vác ernannt.

*** Gemeindevahlen in Neupest.** Heute Vormittags wurde in Neupest die Wahl der Gemeindefunktionäre und zwanzig Geschwornen vorgenommen. Das Strucinium unter Vorsitz des Pfarrers Vinzenz S i l l e k begann um 9 Uhr Vormittags im Gemeindehause. Gegen Mittags publizirte Oberstuhlrichter Gustav R e m e n y folgende Wahlresultate: Unterrichter: Dr. Ludwig A d a m i s; Kassier: Johann L i n d t; öffentlicher Vormund: Joseph K á r p á t i; Geschworne: Edmund K o r p o n a t, Johann M a u k s, Philipp L e i n e r, Andreas S c h e r, Eduard R e i m, Stephan K u t h y, David R e i s s, Gabriel F i l i a n, Joseph S t i e z, Joseph G i s s i n g e r, Adolf K ö n i g und Joseph N a t h á n.

*** Raubattentat.** In der Nacht vom 16. zum 17. d. kehrte der Grundbesitzer Julius W i e s e r im „Café Napoleon“, Ecke der Schiffmanns- und Neugasse, ein, wo sich ihm ein unbekannter junger Mann anschloß, mit welchem Wieser später auch den Heimweg antrat. An der Ecke der Araber- und Rosengasse faßte der junge Mann Wieser plötzlich an der Kehle, b e r a u b t e ihn und ergriff sodann die Flucht. Die seitens der Polizei eingeleiteten Erhebungen nach dem frechen Straßenräuber blieben vorerst erfolglos und erst heute Vormittags gelang es, denselben habhaft zu werden. Der Unbekannte erschien nämlich heute wieder in dem erwähnten Kaffeehause, wobei er durch die Kellner erkannt und der Polizei übergeben wurde. Der Verhaftete, der 22jährige gewesene Diurnist Julius J a r o l i n, gestand bei dem mit ihm vorgenommenen Verhöre seine That und machte als Entschuldigung derselben seine Nothlage geltend. Jarolin wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

*** Fremde Orden.** Die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen fremder Orden erhielten: der Pferdehändler Leo S c h w i m m e r in Lemeshvar für den Medjidje-Orden zweiter Klasse und der Maler Alexander W a g n e r in Paris für das Ritterkreuz der französischen Ehrenlegion.

*** Namensänderungen.** Edmund F r o h m a n n (Winga) in F o d o r; Joseph F u c s (Lapó-Sáp) in F o d o r; Emerich S c h n e z e r (Stuhlweihenburg) in S z i l á g y i; Alexander P e c z e f (Tibabud) in P é c z e l i; Emilie P u l v e r m a c h e r (Budapest) in S z e p e s i; Lazar K o h n (Kétegyháza) in K u n; Ferdinand B i e b e r (Steinamanger) in M u r a i.

*** Ein Vortrag des Grafen Andor Széchenyi.** Graf Andor Széchenyi, ein Sohn des als General-Chef des kaiserlichen Pompierskorps in Konstantinopel lebenden Széchenyi Pascha, wird am nächsten Dienstag, den 22. d., in der Monatsversammlung der W i e n e r g e o g r a p h i s c h e n G e s e l l s c h a f t einen Vortrag über „R e i s e - G i n d r ü c k e a u s d e m S t i l l e n O c e a n“ halten. Graf Andor Széchenyi hat vor Kurzem eine dreijährige Studienreise vollendet, die ihn rings um die Erde führte und über welche er zu Anfang des kommenden Jahres gemeinsam mit seinem Reisegefährten, Grafen W a c h t m e i s t e r, ein größeres Werk veröffentlichen wird. Episoden und Studien aus dem ersten Theile dieser Reise sind es nun, welche den Inhalt seines Vortrages bilden sollen, dem im nächsten Frühjahr wahrscheinlich ein zwei-

ter Vortrag folgen wird, der dem Schlusse seiner Reise gewidmet sein soll.

*** Weihnachtsfeier.** Der Beamtenkörper der hauptstädtischen Werkstätte der ungarischen Staatsbahnen veranstaltet gemeinsam mit dem Gesangs- und Selbstbildungsverein „T o r - k v é s“ im Saale der Werkstätte am 20. d. eine Weihnachtsfeier. — Am 21. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, findet im Saale der Szchenyipromenade anlässlich der Bekleidung von 46 armen Kindern ein vom Budapester Kellnerverein arrangirtes Weihnachtsfest statt. — In dem Franz Mayer'schen Knabenwaisenhause, Stadtmehrerhofgasse Nr. 31, gelangt am 25. d., 5 Uhr Nachmittags, für die Zöglinge des Instituts ein Weihnachtsbaum zur Aufstellung.

*** Unterhaltungen.** Zu dem mit Konzert verbundenen Tanzkränzchen, welches Dienstag, den 5. Januar k. J. zu Gunsten des Pesters israelitischen Frauenvereines im Brunnsaale des Theresienstädter Casinos stattfindet, werden keine Einladungen versendet und können die Eintrittskarten bereits jetzt bei den Vereins-Mitgliedern oder vom 2. des künftigen Monats ab bei den Mitgliedern des Herren-Komitees täglich zwischen 12—1 Uhr Mittags (im „Grand Hotel Hungaria“) in Empfang genommen werden. — Der Gesangsclub „T y p o g r a p h i a“ veranstaltet am 25. d. in den Lokalitäten des „Fasan“ eine mit Gesangsvorträgen, Deklamationen, Theateraufführungen und Tanzkränzchen verbundene Weihnachtsfeier. — Der Männergesangsverein „A c z e l s o n z“ hält am 31. Dezember in den Lokalitäten der Schießstätte eine Sylvesterverfeier ab.

*** Auszug nach Italien.** Die Nachrichten über die Bitterungsverhältnisse in ganz Italien, speziell in Palermo und an der Riviera, lauten als die denkbar günstigsten, es herrscht dort überall warmes, sonniges Wetter, welches viel dazu beiträgt, die Reiselust dahin mächtig zu heben. Der Auszug, den das Fahrkarten-Stadtbureau der k. u. g. Staatsbahnen (Budapest, „Hotel Hungaria“) am 16. Januar 1892 nach Venedig, Florenz, Rom, Neapel, Palermo, ferner nach San-Remo, Monte-Carlo, Nizza arrangirt, verpricht demnach doppelt angenehm zu werden, indem Jedermann durch die vortheilhaften Bedingungen, die das Fahrkarten-Stadtbureau stellt, Gelegenheit geboten wird, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, besser gesagt, den größten Theil der Zeit der hier herrschenden rauhen Bitterung im freundlichen, sonnigen Italien zu verbringen und dies gleichzeitig mit der lehrreichen Besichtigung der größten und schönsten Städte Italiens, sowie der prachtvoll gelungenen Ausstellung in Palermo zu verbinden. Ausführliche Programme sind in obenanntem Bureau erhältlich, wo Anmeldungen bis längstens 10. Januar 1892 entgegengenommen werden. Schlafwagen-Bestellungen sind rechtzeitig zu machen, nachdem Schlafplätze nur in beschränkter Zahl ausgegeben werden.

Familien Nachrichten. Hymen. Herr Wilhelm K i r c h b a n n, Vertreter der Ign. Schleisinger'schen Buchdruckerei, hat sich mit Fräulein R o s a M e l e r, Tochter der Wwe. Frau A. J. M e l e r in Budapest, verlobt.

Sanitäts-Anweis. Anweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 19. Dezember. Infektionskrankheiten kamen vor 67, und zwar: an Typhus 4, Blattern —, Scharlach 7, Masern 14, Diphtheritis 10, Group 1, Scharblattern 1, Trachoma —, Keuchhusten —, Influenza 30 K r a n k e n s t a n d d e r s t ä d t i s c h e n S p i t ä l e r 2341. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 39, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 6, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 1, in Spitälern 14. T o d e s - u r s a c h e n: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenentzündung 6, Tuberkulose 6, Magen- und Darmkatarrh 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Blattern —, Scharlach 1, Typhus —, Masern 1, Diphtheritis 3, Group —, Dysenterie —, andere Krankheiten 15, Influenza 2.

Ein passendes Weihnachtsgeschenk für kleine Mädchen, sowie für Erwachsene ist ein geschmackvolles, schön ausgestattetes Jaquet, ein Manteau etc., wie diese Toiletteartikel in überaus reicher Auswahl, hübscher und eleganter Ausführung und zu billigen Preisen im Etablissement der Firma S i m o n H o l z e r, K i s - ö t e r 2, vorrätig sind. Die genannte, eines vorzüglichen Renommées sich erfreuende Firma hat auch diesmal, wie alljährlich, dafür Sorge getragen, daß trotz der vorgerückten Saison die Auswahl eine reiche bleibe, und da die Firma Holzger mit besonderer Sorgfalt darauf achtet, daß ihrem Etablissement der Zuspruch des Publikums auch in Zukunft erhalten bleibe, so sind die Preise überraschend niedrig gestellt.

Die Eisbahn im Thiergarten, welche sich schon im vorigen Jahre als zu klein erwiesen, hat die Direktion bedeutend vergrößern lassen, so zwar, daß dieselbe nur etwas kleiner ist als die Vereinsbahn im Stadtwaldchen, und das eisportliebende Publikum selbst bei einem Massenbesuche sich dort bequem bewegen kann. In gleichem Maße sind auch die Eishallen vergrößert und für den Damen ein separates Lokal eingerichtet. Die Eisbahn wird elektrisch beleuchtet. Billige Saisonkarten ohne Einschreibgebühr sind bereits bei der Kasse zu haben.

Phantastische Seidenstrümpfe, sowie alle anerkannt besten Strumpfwaaren jeder Art, empfiehlt J o s. S i g m u n d, Budapest, R a t h h a u s g a s s e, daselbst der ganze Vorrath von färbigen Tricot-Taillen zum halben Preise.

Beste Uniformen für Reserve-Offiziere bei den k. u. k. Hoflieferanten M o r i z T i l l e r & C o m p., Budapest, Karlsplatz.

Theater, Kunst und Literatur.

*** (Königliche Oper.)** Durch das Wiederengagement des Fräulein S z i l a g y i ist es möglich geworden, die seit vielen Monaten ungenü-

genügte „W a l k ü r e“ wieder ins Repertoire aufzunehmen. Die Vorstellung, welche unter E r k e l ' s umsichtiger und sorgfältiger Leitung in Szene ging, war eine der allerbesten, welche wir seit gerammer Frist in unserer Oper gehört haben. Fräulein S z i l a g y i bot in der Titelpartie ihre oft gewürdigte Leistung voll hinreißender dramatischer Kraft und schwungvoller Deklamation, Herr R e y entfaltete als „Wotan“ die ganze Energie und Milde seines herrlichen Organs und auch Herr S z e n d r ö i (Hunding) und Frau H e n s l e r (Fricka) entledigten sich ihrer Aufgabe in befriedigendster Weise. Ein ganz besonderes Lob aber gebührt dem Liebespaare S i e g l i n d e — S i e g m u n d. Wir erinnern uns nicht, von Frau H i l g e r m a n n, welche die S i e g l i n d e mit vollster Hingabe, geschmackvollstem Vortrag und inniger Beseelung sang, jemals eine bessere Leistung gehört zu haben, als sie mit ihrer heutigen bot. Es ist uns unerklärlich, aus welchem Grunde diese feinfühligste Sängerin, welche durch ihre vornehme künstlerische Fähigkeit die volle Sympathie des Publikums zu erwerben gewußt hat, so selten beschäftigt wird. Oder ist es nur ein Zufall, daß wir in unserem sonst abwechslungsreichen Repertoire bisher noch nicht abwechselungsreichen Repertoire besitzes halber just die Mignon mißsen müssen? — Auch Herr B r o u l i k bewies durch die vorzügliche Interpretation des Siegmund, ein wie sehr verwendbares und schätzenswerthes Mitglied unserer Bühne wir in ihm besitzen. Umso unglücklicher klingt uns die Mittheilung, daß die Intendanz gerade auf diesen stets verlässlichen, musikalisch vorzüglich geschulten Sänger, der unter allen Vertretern des Tenorschlüssels das umfassendste Repertoire besitzt, nicht mehr rekrutiren wolle. Wir mögen an diese unwahrscheinlich klingende Mittheilung umsoweniger glauben, als Herrn B r o u l i k gerade in der letzten Zeit eine Anzahl neuer Partien zum Studium übergeben worden ist; andererseits haben wir von dem Kunstverständnisse des Intendanten eine viel bessere Meinung, als daß wir annehmen sollten, er würde aus kleinlich-persönlichen Gründen — wie besagte Mittheilung meldet — sich einer der verlässlichsten Stützen des Repertoires entledigen. Wir sind indeß der Ansicht, daß jene beunruhigenden Gerüchte, welche in Verbindung mit einigen bestebten Künstlern des Ensembles gebracht werden, keineswegs dazu beitragen, das Vertrauen an die endlich zu erscheinende Konso- lidation unserer Kunstverhältnisse im Publikum zu heben, und daß die Intendanz eigentlich die Pflicht hätte, diesen von einer ihr gewiß nicht wohlwollenden Seite in die Luft gesetzten Gerüchten mit einem entschiedenen Dementi entgegenzutreten.

***(Zöglingkonzert.)** In dem Festsaale der k. u. g. Landes-Musikakademie fand heute die erste diesjährige Schülerproduktion statt, bei welcher den vorgeschrittenen Zöglingen der Klavier-, Violin- und Gesangsklassen Gelegenheit geboten wurde, vor einem zahlreichen, vornehmen Publikum Proben ihres Könnens und ihrer Fortschritte abzulegen. Unter den Pianistinnen befandete Fräulein G i s l e r im Vortrag von Schumann's A moll Konzert nebst technischer Fertigkeit einen klavervollen Anschlag, Kraft und Ausdauer. Die Zöglinge der Gesangsklasse Fräulein K o n c s e k und S c h w e i g e r verfügten nicht nur über ein zu schönem Hoffnungenberechtigendes, bildungsfähiges Stimmmaterial, sondern das sichtlich Streben nach einer möglichst wahren Wiedergabe des seelischen Ausdruckes beweist sowohl die persönliche Begabung der jungen Sängerinnen, als auch die treffliche Schulung seitens ihrer Meister. Der Geigenhörer Ludwig B e r k o v i t s spielte die A dur Polonaise von Wieniawsky mit viel Temperament. Bedeutende Technik befandete Alex. R e c h t im Vortrag der „Crépuscule“ und der „Spanischen Tänze“ von Sarasate. Die übrigen Nummern des Programmes bestanden aus einem korrekten Orgelvortrag des Eugen S c h ü r g e r, einer Cellopièce des Herrn T a u s i g und aus zwei Sätzen eines handlichen Streichquartetts, von den Herren F a r k a s, B a l o g h, B e r k o v i t s und W e i s s präzis zur Geltung gebracht.

In G r o ß w a r d e i n hat heute Abends dortige Verein der Musikfreunde die von der Erzherzogin M a r i a D o r o t h e a komponirte „S o n n e n - u n d - R ö n i g s h y m n e“ unter großem Beifall der Zuhörerschaft aufgeführt.

Gerichtshalle.

Wien, 19. Dezember. (Veruntreuung.) Vor einem Erkenntnisgerichte fand heute die Verhandlung gegen den pensionirten Direktor der Aspangbahn Konstantin de L y r o - S o m o l a y wegen des Verbrechens der Veruntreuung statt. De Lyro hatte als Leiter des Unternehmens zum Zweck der Errichtung eines Winterkurortes und Seebades in C i r q u e n i z z a mehrere Beamte mit Kapitalseinlagen aufgenommen und letztere in der Höhe von 10,000 fl. unterzogen. Außerdem schuldet Lyro an Andere ungefähr 33,000 fl. Der Angeklagte sagte, er fühle sich nicht schuldig, er wollte Alles zahlen; seine Schulden rühren von Wucher her, der mit ihm getrieben wurde. Sein Malheur datire auch daher, daß er eine Waffentlieferung nach England hatte, das Geschäft jedoch durch das Falliment eines englischen Hauses gescheitert ist. Dabei wären von einem Betrage von 153,000 fl., die er für fremde Rechnung als Kaution erlegt hatte, 121,000 fl. verfallen. Nach kurzer Verhandlung wurde Konstantin de L y r o - S o m o l a y des Verbrechens der Veruntreuung schuldig erkannt und zu einem Jahre schweren Kerkers, verschärft mit einem Fasttage monatlich, verurtheilt. Auch wird über denselben die L a n d e s v e r w e i s u n g aus dem im Reichsrathe vertretenen Ländern und der A d e l s v e r l u s t ausgesprochen.

Paris, 19. Dezember. (Ein Attentat im Eisenbahnwagen.) Der Affekuranz-Invektor, Bouly de Lesdains, der angeklagt worden war, weil er während einer nächtlichen Reise von Bordeaux nach Paris im Coupé seine Frau und deren Geliebten, den Schriftsteller Lebeuf, durch Revolvergeschüsse verwundet hatte, wurde durch die Geschwornen von der Anklage des Mordversuches freigesprochen und nur zu einem Schmerzensgelde von einem Francs, den er an Lebeuf zu zahlen hat, verurtheilt.

Offener Sprechsaal.

Moll's Franzbranntwein u. Salz. Nur echt, wenn jede Flasche M. Moll's Schutzmarke und Interieur trägt. Erprobte Einreibung bei Gicht, Rheuma und Erkältungskrankheiten aller Art; in Umschlägen bei schmerzhaften Schwellungen und Entzündungen. Eine Flasche mit genauer Anweisung 9 kr. 24 unterzeichnet durch Apotheker M. Moll u. t. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. Depot in allen renommirten Apotheken und Materialwaarenhandlungen der Monarchie; man verlange ausdrücklich Moll's Präparat.

Germinie Frankl, Garam-Nitula, Armin Roth, Kollha. empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte. 45269

Vom Vorstande des Wohlthätigkeits-Vereins „Sion“. Die Aufnahme neuer Mitglieder findet an Wochentagen von 10-12 Uhr Vormittags und von 4-6 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen nur von 10-12 Uhr Vormittags in der Kanzlei, Kuzinczgyasse Nr. 52 (eigenes Haus), statt. — Der seit 41 Jahren durch ein reelles Gebahren allgemein anerkannte Verein, dessen Reservefond circa 170,000 fl. beträgt, bietet seinen Mitgliedern und deren berechtigten Angehörigen nicht nur unentgeltliche ärztliche Behandlung und Arzneien, sondern auch Kranken- und außerordentliche Unterstützung. Nach Ableben eines Mitgliedes zahlt der Verein einen Bestattungsbeitrag bis zur Höhe von 500 fl., ebenso einen Abfertigungsbeitrag bis zur Höhe von 500 fl., somit eventuell eine Summe von 1000 fl. ohne Abzüge aus und gewährt überdies einen Beitrag für Trauerwagen und Leichenstein nach Ableben des Mitgliedes und dessen Gattin. Außerdem können sich die Mitglieder für ihre Bediensteten, Gehilfen und Lehrlinge hospitalärztliche Hilfe auf Vereinskosten gegen Erlag jährlicher fl. 2 sichern. 45053

Operateur univ. medic. ZAHNARZT Dr. GRÓSZ S., Károly-körút 7. Dr. Grósz'sches antisept. Mundwasser, gr. Fl. 1 fl., kl. Fl. 50 kr. P. T. Ich erlaube mir dem g. Publikum anzuzeigen, daß sich meine Tapezierer-Werkstätte nicht mehr Neuenfelsgasse 13, sondern Kerepeserstrasse 15 im Hotel zum weißen Roß befindet. Sämmtliche Montierungen werden bestens ausgeführt. Hochachtend J. Rossiwall, Tapezierer.

INFLUENZA. Unser Cognac ist von vielen Ärzten gegen Influenza bereits empfohlen und hat sich glänzend bewährt. In Original-Flaschen überall zu haben. Direktion der Graf Géza Esterházy'schen Augyalsfelder Cognac-Fabrik. Central-Bureau: Budapest külső vaozi-ut 23. szám.

Wir bringen hiemit dem p. t. Publikum zur gefl. Kenntniß, daß heute, Sonntag, am 20. die Schaufenster unseres Modewaarenhauses auch nach 10 Uhr Vormittags offen bleiben und im inneren Theil der Lokalitäten eine dekorative Ausstellung veranstalten, zu deren Besichtigung hiemit Jedermann höflich einladen. Hochachtend Brüder Hirsch, vaozi-utca 3. Abends elektrisch beleuchtet.

A Budapesti kereselyazó egylet t. cz. tagjainak! Ezonnel f l k é r e t n e k a t. t a g o k, m i s z e r n t e z i d e i t a g s á g i j g y e i k e t a z e g y l e t v á o s i i r d á j á b a n (IV. becsi-utca 4. sz., I. em.) K. é. d e c e m b e r 31 i g k i v á l t a n i s z i v e k e d j e n e k, m i v l a z a l p s a b á l o k é r t e l m é b n j a n u á r 1 t ó l m i n d e n e g y e s b e i r a t k o z ó t a r t o z i k a f e l v e t e l i d i j a t i s m e g f i e n i. A v á l s z t m á n y.

500 Stück feine Regalita-Cigarren-pat. Papierzigen mit Monogramm oder Namen, empfindlich zum Weihnachts- und Neujahrsgeschenk Nathan Löw, Budapest, Mohrengasse 79.

Med. & chir. Dr. EDUARD GUTTMANN, Zahnarzt, Wohnt: Andrássystrasse Nr. 33, 2. Stock. Kunstzähne, Zahnfüllungen, schmerzlose Zahnoperationen mit Karlose Preise möglich. 44730 Zahnarzt Löfner, Waihuergasse Nr. 25, 1. Stock. Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

J. SEMLER, k. u. k. Hofbuchlieferant Budapest, Ecke Dák- und Wienergasse empfiehlt für Weihnachts-Einkäufe Saison-Artikel und Reste, so lange der Vorrath reicht, zu bedeutend reduzierten fixen Preisen, sowie seine feinsten englischen und französischen Stoffe für Herren-Anzüge, Röcke, auch für Damen-Kostüme und Ballets in den neuesten Ausführungen und Farben. — Schöne Livree-, Wagen- und Möbelstoffe. 45166

Fettleibigkeit und die Verfertigung der inneren Organe, begleitet von Athemnoth, Blutstauungen, Herzschwäche, bekämpft man ohne besondere Diät durch den Gebrauch der Reductionsspillen, ordnirt vom kais. Rath Dr. Schindler-Barnay, Brunnenarzt in Marienbad und erzeugt in der Adlerapothek in Marienbad. Zu haben in allen Apotheken. Versandtlager in Budapest: J. v. Török's Apotheke, Königsgasse.

An meine geehrten Kunden! In Beantwortung der Erklärung meines gewesenen Plakagenten Friedrich Heimer in der Nummer vom 19. Dezember dieses geschätzten Blattes, beehre ich mich, meine geehrten Kunden wiederholt zu ersuchen, daß sie an den Genannten keine Zahlungen leisten und ihm keine Aufträge ertheilen mögen. Ich habe gegen Heimer bereits die Kriminalanzeige gemacht. Die Beurtheilung dessen, ob inkassirte und nicht abgegebene Gelder als nicht veruntrent zu betrachten sind, überlasse ich der Oeffentlichkeit. Zum Schlusse erlaube ich mir nur die Bemerkung, daß die veruntrente Summe den Betrag von 61 fl. weit übersteigt; wie hoch dieselbe sei, konnte ich bisher noch nicht fixiren. Max Grauer, Liqueur-Fabrikant. 45286

Was ist ein Christbaum?? ohne einen Milton-Graciosa-Regenschirm á fl. 8.— oder gar ohne ein herziges Puppenkindchen, von A. Fried & Détsky v. Josephplatz 7.

Jeder kluge gute Mann bringe seiner Frau das Opfer, anstatt gewöhnlicher Zigarettenhüllen die die Patenthüllen, wenn sie auch etwas mehr kosten, zu rauchen, da selbe den Hauptvortheil haben, daß der oft ekelhafte, ranzige Tabaksaft den Mund überreichend macht; selbe sind in allen Trafiken 100 um 20 kr. zu bekommen. Engros bei Schnitzer & Karfunkel's Nachf., Budapest, 3000 können mit Wohnortnamen oder Namen bestellt werden und eignen sich vortreflich zum Weihnachts- und Neujahrsgeschenk.

Kölnwasser. Ein kostbarer Schatz für Jedermann ist ein kleiner Vorrath von echtem Kölnwasser; es läßt sich zu vielen angenehmen Zwecken verwenden und ist sicher für Alt und Jung ein angenehmes Weihnachtsgeschenk. Die Kölnwasser-Hauptniederlage, Budapest, V. Dorotheagasse Nr. 2, empfiehlt echtes Kölnwasser in kleinen und größeren Originalfläschchen zu Engros-Preisen á 1 fl., 2 fl., 4 fl. per Kistel. 45183

COGNAC GRAFSTEFAN KEGLEVICH PROMONTOR. Ausschließlich mit den höchsten Auszeichnungen prämiirt gilt nicht nur als ausgezeichnetes Genussmittel, sondern wird auch von ärztlichen Autoritäten als bestes Präservativmittel gegen alle Magen-, Lungen-, Brust- u. Nasenkrankheiten, namentlich Influenza empfohlen. Unsere Original-Flaschen-Füllung ist überall erhältlich. Die Direktion der Graf Stefan Keglevich'schen Promontorer Cognacfabrik, Budapest.

Telegramme. Die Handelsverträge. Berlin, 19. Dezember. Bei der gestrigen Soirée im neuen Palais bildeten die Handelsverträge den Hauptgegenstand der Unterhaltung. Der Kaiser betonte dem National-Liberalen Müller gegenüber speziell, daß er das Hauptgewicht der Verträge darin sehe, daß sie den Zollkrieg zwischen den Dreihundmächten, besonders zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn, wesentlich milderten, die Intimität des Dreihundes verstärkten und den Frieden sicherten. Auch hier, wie vorher beim Diner im Teltower Kreishause, wies der Kaiser nachdrücklich darauf hin, daß es gelungen ist, hoffentlich zum Segen von vielen Millionen, das Vaterland in neue Bahnen

einzuweichen. — Diese offene Abgabe des „alten Kurzes“ wird überall auswärts dieselbe Ueber-raschung erregen wie hier.

Berlin, 19. Dezember. Der „Börse-Courier“ ist das einzige Berliner Frühblatt, das über Caprioli's Ernennung zum Grafen einen Leitartikel bringt. Er erinnert daran, daß Caprioli des Kaisers erste hohe Auszeichnung, den Schwarzen Adler-Orden, nach der Session Helgoland's, eines kaum weniger bedeutenden Ereignisses als der jetzige Abschluß der Handelsverträge, erhielt, freut sich, daß Caprioli den Grafentitel auf unblutigem Wege, nicht wie Bismarck nach furchtbaren Schlachten gewann und hebt hervor, daß die Handelsverträge der erste Schritt zu einem freieren internationalen Handelsverkehr sind und daß das Hauptverdienst der Regierung darin besteht, diesen ersten rechten Schritt zur rechten Zeit gethan zu haben.

Der französisch-bulgarische Konflikt. London, 19. Dezember. Nach einer Depesche aus Sophia wird die bulgarische Regierung in der Cirkulárnote an verschiedene europäische Mächte das Verhalten Chadowrne's kritisiren und ihn beschuldigen, sich in die innere Politik des Landes gemischt und dem bulgarischen Kabinet Opposition bereitet zu haben, sowie der wirkliche Urheber der Petition zu sein, welche gewisse bulgarische Damen an den Vertreter Italiens bezüglich des Zwischenfalles Velttschiff gerichtet haben.

Sophia, 19. Dezember. Gegenüber der von der „Nowoje Wremja“ aufgestellten Behauptung, die Ausweisung von Ausländern aus Bulgarien sei eine mit den Kapitulationen in Widerspruch stehende Maßregel, erklärt die „Agence Balcanique“, eine solche Auffassung sei augenscheinlich eine persönliche Ansicht dieses Blattes und keineswegs diejenige der russischen Regierung, weil die letztere damals, als sie die Ausweisung angeblicher Militäristen aus Bulgarien verlangte, in einer, an den bulgarischen Minister des Aeußern gerichteten offiziellen Note erklärt hatte, der bulgarischen Regierung sei immer die Befugniß vorbehalten, einen auswärtigen Staatsangehörigen, welcher Beschäftigung immer er sich widme, aus Bulgarien auszuweisen.

Konstantinopel, 19. Dezember. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Im Hinblick auf die Oeuentlichkeit, daß der französische Botschafter Herr Cambou bei der Pforte wegen der Ausweisung des Zeitungskorrespondenten Chadowrne aus Sophia Vorstellungen erheben sollte, wird in diplomatischen Kreisen darauf hingewiesen, daß die Pforte bisher immer den Standpunkt vertreten habe, es könne der bulgarischen Regierung das Recht nicht abgesprochen werden, gegen Ausländer, die sich gegen die Ruhe und Sicherheit des Fürstenthums vergehen, mit der Ausweisungsmäßregel einzuschreiten. Der diplomatische Agent der fürstlichen Regierung, Dr. Bulkovitsch, hat der Pforte die zwischen dem bulgarischen Minister des Aeußern, Herrn Grefoff, und dem diplomatischen Vertreter Frankreichs, Herrn Lanell, in der Angelegenheit Chadowrne gemachten Noten in vertraulicher und privater Weise zur Kenntniß gebracht.

Stuhlweissenburg, 19. Dezember. (Privat-Telegramm.) Hier verlautet ganz bestimmt, daß die allgemeinen Reichstagswahlen Ende Februar stattfinden werden. — Gegen den Grafen Gabriel Károlyi wird die liberale Partei hier den Grafen Géza Batthyány kandidiren.

Wien, 19. Dezember. (Privat-Telegramm.) Ein Mitarbeiter des „N. W. Ztbl.“ hatte mit dem französischen Minister des Aeußern eine Unterredung über den französischen Zolltarif.

Herr Ribot sagte, daß der neue Tarif durch schützösterreichische Ideen hervorgerufen wurde. Die Regierung, welche sich bemüht, Durchschnittsideen zur Geltung zu bringen, ist mehrere Male durch die Schutzölle daran verhindert worden, demnach übertreibt man, wenn man behauptet, daß sie beabsichtige, an den Grenzen unübersteigliche Schranken aufzurichten. Damit verleumbet man die neuen Tarife. Es muß bemerkt werden, daß die Tarife der Centralmächte ebenfalls keinen freihandlichen Eingebungen entsprängen. Ich habe verschiedene Fälle des deutlichen Tarifes durchgesehen. Wenn darin die Zölle für gewisse Dinge schwächer sind als die des französischen Tarifes, so gibt es andererseits auch höhere Zölle als die französischen. Summa Summarum weiß ich wirklich nicht, ob nicht beide Zolltarife prohibitiv sind. In jedem Falle ist das ursprüngliche Projekt der französischen Regierung liberaler als der deutsche Tarif. Dann begann der Minister speziell vom Weinzoll zu reden. Diese Zölle betragen 7 Francs per Hektoliter bis zu 11 Grad, über 11 Grad wird 1 Francs 50 Centimes für ein Alkoholgrad dazugefügt, d. h., daß zwölfgradiger Wein 8 Francs 50 Centimes Zoll für einen Hektoliter zahlt, im deutschen Vertrag wird der zwölfgradige Wein mit 12 Francs 50 Centimes verzollt, so daß der Unterschied ein höchst minimaler ist. Spanische Weine werden beispielsweise in Frankreich besser behandelt als in Deutschland. Die

französische Regierung wollte nun die Grenze für zwölfg...

Wien, 19. Dezember. (Herrenhaus) Präsi...

Paris, 19. Dezember. Die Kammer nahm...

Paris, 19. Dezember. Minister Ribot wird...

Paris, 19. Dezember. Die radikale „Justice“...

Paris, 19. Dezember. Nach einem aus Ha...

Brüssel, 19. Dezember. Die „Indépendance“...

Rom, 19. Dezember. (Kammer) Der Depu...

London, 19. Dezember. Der „Times“ wird...

Sophia, 19. Dezember. Wie die „Agence B...

Bernabucco, 19. Dezember. Zwischen der B...

Paris, 19. Dezember. Jules Simon ist er...

Stockholm, 19. Dezember. (Privat-Telegr...

Wien, 19. Dezember. Die montägige Menar...

Triest, 19. Dezember. In der Generalver...

Basel, 19. Dezember. Die beiden Direkto...

Paris, 19. Dezember. (Privat-Telegramm.)

Berlin, 19. Dezember. (Schluß) 4 1/2perz. Pap...

Frankfurt, 19. Dezember. (Schluß) 4 1/2perz. P...

Frankfurt, 19. Dezember. (Abendverkehr) 4 1/2perz...

Paris, 19. Dezember. (Schluß) Dreiperzentige...

London, 19. Dezember. 4perz. ungar. Goldrente...

Hamburg, 19. Dezember. (Schluß) 4 1/2perz...

Berlin, 19. Dezember. (Produktenmarkt) [Schluß]...

Breslau, 19. Dezember. (Produktenmarkt) Weizen...

Köln, 19. Dezember. (Produktenmarkt) Weizen...

Stettin, 19. Dezember. (Produktenmarkt) Weizen...

Lindau, 19. Dezember. Ruhig. Prima-Weizen...

München, 19. Dezember. (Produktenmarkt) Weizen...

Hamburg, 19. Dezember. (Produktenmarkt) Weizen...

Paris, 19. Dezember. (Produktenmarkt) Weizen...

Liverpool, 18. Dezember. (Produktenmarkt) Weizen...

Hamburg, 19. Dezember. Petroleum loco Nm. 7...

Bremen, 19. Dezember. Petroleum Francs 6.20...

Antwerpen, 19. Dezember. Petroleum Francs 16.25...

Newyork, 18. Dezember. Petroleum in Newyork...

Wiener Börse vom 19. Dezember. Besorgnisse vor Schwierigkeiten...

Am tliches Telegramm. Eisenbahnanteile, ungar. Goldrente...

Privat-Telegramm. 4perz. österr. Papierrente 102.35...

Wasserstand. 19. Dezember 18. Dezember. Donau...

Im Anschlusse an die auswärtigen Notirungen...

Am halb 6 Uhr notirten: Oesterreichische...

Nach Schluß der Abendbörse blieben: Oesterreichische...

Table with 2 columns: 19. Dezember 18. Dezember. Items include Donau, Breslau, Hamburg, etc.

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff.

Die
Anglo Continental Thee Association

9 Fenchurch Street and 2 & 3 Philipot Lane
 in LONDON

gibt hiemit bekannt, daß sie in Folge Uebertragung des

Alleinverkaufes für Ungarn
 an die Firma

M. Löwenstein,

Eskü-tér

ihrer allbekanntesten

feinsten Theesorten
 den direkten Versandt eingestellt hat.

Sämmtliche Theesorten

werden ausschliesslich nur in verschlossenen Original-Kartons und
 Dosen an obige Firma gesendet und zu durch uns vorgeschriebenen

Original-Preisen verkauft.

Feinste schwarze Thee.

| | 1 Pfund. | ½ Pfund | 150 Gr. | 100 Gr. | 75 Gr. | 50 Gr. |
|-------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| Nr. 1 | fl. 2.80 | fl. 1.50 | fl. —.80 | fl. —.60 | fl. —.45 | fl. —.35 |
| Nr. 2 | fl. 3.30 | fl. 1.75 | fl. 1.10 | fl. —.75 | fl. —.55 | fl. —.45 |
| Nr. 3 | fl. 3.90 | fl. 2.05 | fl. 1.25 | fl. —.90 | fl. —.70 | fl. —.55 |

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Die Handelsverträge. —

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses begann die Generaldebatte über die Handelsverträge unter mäßigem Interesse der nicht besonders zahlreich erschienenen Abgeordneten, welcher Umstand aber nicht etwa auf die Verkennung der hohen Wichtigkeit dieser volkswirtschaftlichen Abmachungen zurückzuführen ist, sondern gerade darauf, daß das ganze Haus, ohne Unterschied der Parteien, das Zustandekommen der Verträge mit Befriedigung begrüßt und es erfreulicher Weise eine eigentliche Opposition in dieser Frage bei uns nicht gibt. Ueberdies wurde die Aufmerksamkeit der Abgeordneten in nicht geringem Maße durch die Ehrenaffaire Fejérváry-Ugrom von der Debatte abgelenkt. Man diskutirte lebhaft die Frage, ob, wann und unter welchen Bedingungen das Duell stattfinden werde.

Die Debatte selbst bewegte sich in den Grenzen wohlthuender Objektivität. Zunächst empfahl im Namen der volkswirtschaftlichen Kommission der Referent **Perlaty** die Vorlagen, indem er den Inhalt und die Bedeutung derselben in längerer Rede würdigte und der Regierung den Dank der Kommission für ihre Mühewaltung aussprach. Den Standpunkt der Nationalpartei vertrat **Gaál**, dessen sachliche Ausführungen dahin konkludirten, daß nicht so sehr der Inhalt der Verträge wie die Thatsache von ausschlaggebendem Gewichte sei, daß in unsere wirtschaftlichen Beziehungen zu den mitteleuropäischen Staaten eine gewisse Stabilität gebracht wird. Unsere Leser dürften sich erinnern, daß auch wir dieser Anschauung wiederholt Ausdruck gegeben haben. Wenn uns auch die Verträge keine sehr großen Vortheile bringen, so bannen sie doch einem Rückfall in die schutzöllnerische Reaktion vor. Als weitere günstige Folge der Verträge bezeichnete **Gaál** die gesteigerte Hoffnung auf die Ermöglichung besserer wirtschaftlicher Beziehungen zum Orient und die Erstarkung des politischen Bandes, welches die befreundeten Staaten an einander knüpft. Nach alledem erklärte **Gaál** sich für die Annahme der Vorlagen im Allgemeinen wie in den Details.

Im Namen der beiden Fraktionen der äußersten Linken sprachen **S. M. Udrony** (Achtundvierziger-Partei) und **Nikolaus Kun** (Unabhängigkeitspartei), deren Reden darin übereinstimmten, daß die Vorlagen anzunehmen seien, weil sie eine Besserung des bisherigen Zustandes involviren und dem selbstständigen Zollgebiet nicht im Wege stehen.

Die hervorragendste Rede hielt heute der gewesene Staatssekretär **Alexander Matlekovits**, dessen umfassenden, eine werthvolle zollpolitische Studie bildenden Ausführungen das ganze Haus mit auszeichnendem Interesse folgte. **Matlekovits** bot zunächst einen sehr interessanten Rückblick auf die internationale Entwicklung der Zollpolitik seit den Sechziger-Jahren. Dann übergang er auf die vorliegenden Zollverträge, deren Vortheile und Konzessionen er eingehend auseinandersetzte, wobei er länger bei den Weinzöllen verweilte. In seiner Konklusion bezeichnete **Alexander Matlekovits** unsere wirtschaftliche Situation durch die Verträge im Allgemeinen für gebessert, vornehmlich, weil die Idee des Freihandels dadurch wieder zu Ehren komme. Unter lebhaftem Beifall des Hauses schloß **Matlekovits** seinen instruktiven Vortrag.

Schließlich sprachen noch **Emerich Szalay**, welcher besonders die Weinzölle behandelte und seine alte Klage gegen die Kunstweine wieder vorbrachte, und **Kornel Abrányi**, welcher gegen einige seiner Ansicht nach vom staatsrechtlichen Standpunkte inkorrekte Ausdrücke der Verträge Einwendung erhob. Handelsminister **Baross** wird erst Montag sprechen.

Präsident **Bechy** eröffnete die Sitzung kurz nach 10 Uhr Vormittags. Zunächst wurde die Novelle zum **Lehrer-Pensionsgesetz** in dritter Lesung endgültig votirt, dann trat das Haus in die Debatte über die mit Deutschland, Italien, Belgien und der Schweiz abgeschlossenen Zoll- und Handelsverträge ein.

Referent **Perlaty** bezeichnete die nach langen und schwierigen Verhandlungen zustandegebrachten Verträge als eine Thatsache, welche den Anbruch einer neuen volkswirtschaftlichen Ära verkünde. Für Ungarn eröffne sich die Aussicht auf leichteren Ab Absatz ihrer Produkte, dem Handel bieten die Verträge durch ihre für zwölf Jahre vereinbarte Gültigkeit eine sichere Grundlage für seine Berechnungen. Abgesehen von den materiellen Fragen haben die Verträge auch eine große ethische Bedeutung, indem sie in das Schutzöllnsystem eine Breche legen und unser Verhältnis zu unseren Bundesgenossen jedenfalls an-

genehmer gestalten. Für das Zustandekommen der Verträge wurde in Deutschland dem leitenden Staatsmanne die Anerkennung von allerhöchster Stelle bereits ausgedrückt; das Haus möge seinerseits der Regierung Dank und Anerkennung aussprechen, da die ein Friedeuspfinden bildenden Verträge unseren Produzenten einen verlässlichen Absatz sichern, die Einfuhr solcher Industrieprodukte, die bei uns nicht erzeugt werden, erleichtern, die bei uns schon vorhandenen Industriezweige aber nicht ohne Schutz lassen. Das Haus möge die Verträge annehmen. (Lebhafter Beifall.)

Eugen Gaál führte als erster Redner der Nationalpartei aus, daß nicht die bei uns, sondern die in Deutschland zutage tretenden Uebelstände das Zustandekommen der Verträge notwendig machten. Das wäre übrigens leicht außer Acht zu lassen, wenn uns das Vertragsverhältniß die entsprechenden Vortheile böte. Dies sei jedoch nach der Ansicht des Redners nicht der Fall. Es würden wohl unserem Exporte Erleichterungen zugestanden, da jedoch die deutsche Reichskanzler erklärte, daß Amerika dieselben Begünstigungen ebensowohl erhalten solle, werden unsere Exporteure auf den deutschen Märkten dieselben Kämpfe zu bestehen haben wie bisher. Hinsichtlich der Mühlenindustrie habe Deutschland solche Bestimmungen durchgesetzt, daß wir künftig nicht einen einzigen Sack Wehl mehr nach Deutschland ausführen werden als in der Vergangenheit. Das neue Vertragsverhältniß mit der Schweiz sei noch ungünstiger als das bisherige, was übrigens für uns keine große Bedeutung hat, da unser Verkehr mit der Schweiz nur gering ist. Italien gegenüber ist Alles beim Alten geblieben, doch lasse der niedrige Weinzoll Besorgnisse für unsern Weinhandel nach werden. Alles in Betracht ziehend, hegt **Redner** die Befürchtung, daß unser Handel mit mannigfachen Schwierigkeiten zu kämpfen haben werde; hoffentlich werde man jedoch an maßgebender Stelle unsere Interessen wahren und auch dafür sorgen, daß die auf den Eisenbahnverkehr bezüglichen Bestimmungen nicht zu unserem Nachtheile ausfallen werden. **Redner** würdigt die durch die Verträge gesicherte Stabilität, wenn diese jedoch für uns von Vortheil sein soll, müsse die Regelung der Valutaehesteuern erfolgen. Man könne übrigens nicht leugnen, daß die Verträge in volkswirtschaftlicher Beziehung verschiedene Vortheile bieten; unbestreitbar sei hingegen ihr politischer Werth. **Redner** erklärt schliezlich, daß er die Verträge im Allgemeinen, und da an den einzelnen Punkten nichts mehr geändert werden könne, auch in den Details unverändert annehme. (Allseitiger lebhafter Beifall.)

Samuel Udrony stimmte als Redner der Achtundvierziger-Partei mit dem Referenten darin überein, daß die vorliegenden Verträge für unsere Volkswirtschaft einen wichtigen Wendepunkt bedeuten. Die bisherigen Zollverhältnisse hatten uns den Oesterreichern gegenüber in eine sehr nachtheilige Lage gebracht; wir konnten die erforderlichen Industrieprodukte nur von Oesterreich beziehen, welches die Preise nach Belieben diktirte. Es herrschte ein förmliches Ausbeutungssystem, welches nicht einmal für die Monarchie vorteilhaft war, da der eine der zwei Staaten außerordentlich geschwächt wurde. Darin werde nun durch die Zollverträge Wandel geschaffen. Allerdings wäre die Einführung eines gesonderten ungarischen Zollgebietes die zweckmäßigste Lösung, denn selbst wenn die durch die vorliegenden Verträge festgestellten Zölle zwischen Ungarn und Oesterreich beständen, würde Ungarn in einem Jahre 58 Millionen ersparen. Die von der Regierung jetzt in ihrem Motivenberichte ausgesprochenen Prinzipien seien richtig; aber eben deshalb hätte Ungarn das Zollbündniß mit Oesterreich schon vor 15 Jahren kündigen sollen, statt dessen wurde damals der in protektionistischer Richtung festgestellte autonome Zolltarif von der Majorität votirt. Da nun die Verträge das Schutzöllnsystem durchbrechen und einem künftigen selbstständigen Zollgebiete Ungarns nicht im Wege stehen, stimmt ihnen **Redner** mit Freude zu. (Lebhafter Beifall.)

Nikolaus Kun sagte sich kurz. Er erklärte, daß die Unabhängigkeitspartei in den vorliegenden Verträgen eine Besserung unserer Zustände erblicke und aus diesem Grunde gegen die Inaristokrationsvorlage nichts einzuwenden habe. (Zustimmung.)

Alexander Matlekovits setzte vor Allem den oppositionellen Rednern gegenüber auseinander, daß die protektionistische Tendenz der Sechziger-Jahre nicht von Oesterreich-Ungarn ausging. Die ersten Spuren zeigten sich in Italien nach Erreichung seiner Staatseinheit. Italien wollte zur Regelung seiner Finanzen die Zolleinnahme erhöhen. Dem standen die damaligen Verträge im Wege und es wurde vorläufig im Jahre 1868 nur die Maßsteuer eingeführt. Dann folgte 1871 die Erhöhung der Zölle für Getreide und Spiritus und als mit dem Jahre 1876 zugleich der Ablauf der bis dahin gültigen Handelsverträge herannahe, forderte die öffentliche Meinung schon das Schutzöllnsystem, so daß die damalige italienische Regierung eine Enquete einberief und ihr die Frage vorlegte, ob Italien stark genug sei, das Freihandelsystem zu ertragen. Diese Enquete arbeitete den Entwurf eines entschiedenen protektionistischen Zolltarifes aus, auf Grund dessen dann die Verhandlungen von 1875 stattfanden. In Frankreich entwickelten sich die protektionistischen Bestrebungen nach dem deutsch-französischen Kriege, um den Staatsfinanzen aufzuhelfen. England, das im Protektionssystem stets eine entscheidende Rolle spielte, hat in den Sechziger-Jahren die Weineinfuhr ganz unmöglich gemacht. In Oesterreich regten sich die Schutzöllner nach dem Krach von 1873, welche sie dem Freihandelsystem in die Schuhe schoben. Sie legten 1878 einen Zolltarif durch, der schon protektionistisch war, nach dessen Zollsätzen wir jedoch heute mit beiden Händen greifen würden, wenn wir sie haben könnten. Deutschland war schon früher für den Schutzölln eingenommen, weshalb unsere wiederholt angeknüpften Vertragsverhandlungen erfolglos blieben, weil Bismarck durch die Zollserhöbungen finanzielle Resultate erreichen wollte. So entstand dessen Zolltarif von 1879, in welchem zum ersten Male Agrarzölle vor-

lamen. Unsere Monarchie versuchte 1881 noch einmal durch Verhandlungen Zollermäßigungen zu erlangen und erst als dies fehlgeschlug, wurde in Oesterreich-Ungarn der Zolltarif von 1882 geschaffen, welcher ebenfalls protektionistisch war und ebenfalls Agrarzölle enthielt. Deutschland antwortete mit dem Tarif von 1885, worauf bei uns der Tarif von 1887 folgte. Gleichzeitig aber schuf auch Deutschland einen neuen Tarif, welcher die Krönung des Ueberbietens bildete. Alle Staaten standen mit einander in einem Zollkrieg.

Das war die Ära der autonomen Zollpolitik, welche einen finanziellen, einen veterinärpolizeilichen und einen volkswirtschaftlichen Zweck im Auge hatte. Der finanzielle Zweck wurde erreicht, denn der Zollertrag stieg bei uns von 20 auf 39, ja im Jahre 1883 selbst auf 45 Millionen Gulden, in Italien von 100 auf 240 Millionen Lire, in Deutschland von 111 auf 395 Millionen Mark. Auch der veterinärpolizeiliche Zweck wurde erreicht, denn die interessirten Staaten ergriffen, um ihren Viehexport so lange als möglich zu erhalten, die schärfsten zur Unterdrückung der Viehseuche geeigneten Maßregeln. Der volkswirtschaftliche Zweck dagegen erlitt Enttäuschungen. Die deutschen Agrarier wollten, um für ihre Produkte höhere Preise zu erlangen, das ausländische Getreide fern halten, aber die Einfuhr nahm nicht ab und eben zur Zeit der höchsten Getreidezölle standen die Getreidepreise am niedrigsten. In industrieller Beziehung führte die Schutzölln zur Errichtung vieler neuer Fabriken und das half einigermaßen der ungarischen Industrie auf; ohne Schutzölln wären z. B. unsere Zulefabriken schwerlich entstanden. Allein die Schutzölln führten auch zur Ueberproduktion und zur verhängnißvollen Verminderung der Möglichkeit des Absatzes, somit zum Sinken der Preise und zum Ruin einzelner Industriezweige. Dieser autonomen Ära werde nun in sechs Staaten ein Ende gemacht.

Der Redner erwähnte sodann, daß **Belgien** die Zölle ermäßigte, daß die Schweiz dies wegen ihres Vertrages mit Frankreich noch nicht thun konnte und daß Italien im Wesentlichen die Zollsätze des früheren Vertrages beibehielt. Hier erwähnte **Matlekovits** auch den italienischen Weinzoll, indem er sagte: „Die übrigens auch bisher schon gültig gewesene und wieder beibehaltene Bestimmung, daß Oesterreich-Ungarn den Einfuhrzoll für italienischen Wein auf 3 fl. 20 kr. herabziehen müsse, sobald Italien seinen Weineinfuhrzoll auf 5.77 Francs ermäßige, wird als ein ungeheurer Nachtheil für Ungarn hingestellt. Die Vertreter befürchten, daß Italien, um mit seinen Weinen Oesterreich-Ungarn überschwemmen zu können, seinerseits die erwähnte Zollermäßigung eilig einführen werde. Für die italienischen Weine besteht das größte Interesse darin, nach Frankreich gelangen zu können, wo aus ihnen die Bordeauxweine, die wir trinken, fabrizirt werden. Wenn unsere Weinfabrikation daselbe Niveau erreicht, wie in Frankreich, werden wir die italienischen Weine gerne kaufen. Zur Charakterisirung der Verhältnisse sei erwähnt, daß vor Ausbruch des italienisch-französischen Zollkrieges Italien 2 bis 3 Millionen Hektoliter Weine nach Frankreich exportirte und daß an diesem Export auch Ungarn partizipirte. Zu jener Zeit war nämlich der ungarische Weineport nach Italien am bedeutendsten; er hörte größtentheils auf, als die Ausfuhr Italiens nach Frankreich plötzlich auf 19,000 Hektoliter sank. Frankreich bezog von Italien und von uns jene Weine, die es nach gehöriger Behandlung in die ganze Welt versendete. Die Wahrscheinlichkeit spricht nun dafür, daß Italien seine Weine nicht früher herabzieht, als es zu einem Vertrag mit Frankreich gelangt; es wird die mächtige Waffe der hohen Weinzölle Frankreich gegenüber nicht aus der Hand geben, bloß um seine Weine billig nach Ungarn bringen zu können. Ein solche Zoll- und Handelspolitik kann bei einsichtsvollen Staatsmännern nicht vorausgesetzt werden. (Beifall rechts.)

Zur Besprechung des Handelsvertrages mit Deutschland übergehend, konstatirte der Redner, daß dieser Vertrag für Ungarn allerdings in mehreren Punkten Vortheile biete, daß aber die Behauptung, als seien die Vortheile für Oesterreich geringer, unbegründet sei. Bei Gerste, Hafer und Vieh, dann beim Grenzverkehr befände sich Oesterreich im Vortheile, die Zollermäßigung für die Erzeugnisse der Glas-, Papier- und Thonindustrie komme ausschließlich den Oesterreichern zugute. Der größte Nutzen, den aus dem Vertrage entspringe, bestehe übrigens darin, daß eine dem Freihandelsystem günstige Stimmung die Oberhand gewann; **Redner** nehme daher die Vorlage an. (Lebhafter Beifall und Ogerufe.)

Emerich Szalay erörterte seine Unzufriedenheit mit dem italienischen Weinzoll, doch nahm er die Verträge an.

Kornel Abrányi erklärte, er wolle die Vorlagen nicht vom wirtschaftlichen, sondern vom staatsrechtlichen Standpunkte beleuchten. Die Nationalpartei behaupte, daß die Regierung das staatsrechtliche Gesetz von 1867 nicht mit der erforderlichen Rigidität handhabte; die Regierungspartei trete dieser Behauptung verneinend entgegen und verlange konkrete Beweise. **Redner** erbringen nun die vorliegenden Verträge diesen Beweis. Die Verträge von 1869 erwähnen sowohl bei der Einfuhr als auch bei der Ausfuhr rubricirt „bethe Staaten Sr. Maj. und ap. Kön. Majestät“. Daß dieser Ausdruck in späteren Verträgen nicht mehr vorkommt, weise jedenfalls auf eine gewisse Nachlässigkeit hin. Nun komme noch ein neues Moment hinzu. Der zweite Paragraph der vorliegenden Zollkonvention stimme mit jenem von 1869 genau überein, nur in einem Ausdruck finde sich eine unerfreuliche Abweichung. Jetzt sei dort einfach gesagt: „Die österreichisch-ungarische Monarchie“, während es früher hieß: „in den kais. kön. Ländern und in der Länder der ungarischen Krone“. (Große Unruhe links.) Warum fand nun jetzt die Abweichung von der korrekten Form statt? Eigenthümlicher Weise sei der deutsche und der französische Text korrekt stillirt, nur im ungarischen Texte komme der unrichtige Ausdruck vor. Die Nationalpartei werde daher, da dies den Inhalt der Verträge

nicht alterire, bei der Spezialberatung die erforderliche Verbesserung beantragen. Rathseltig sei es ferner, warum in den Verträgen mit Italien, Belgien und der Schweiz der ungarische Text an der ersten, der französische an der zweiten Stelle stehe, während im Verträge mit Deutschland dem deutschen Texte die erste, dem ungarischen nur die zweite Stelle eingeräumt ist. Das müsse doch irgend einen Grund haben. Wenn die Höflichkeit maßgebend war, mußten überall die ausländischen Texte an der ersten Stelle stehen, wenn nicht, so mußte überall der ungarische Text die erste Stelle einnehmen. Diese zwei Verstöße seien geeignet, im Publikum den Verdacht zu erwecken, daß die Regierung mit einer gewissen Absichtlichkeit jene Grenzlinien unbedeutlicher machte, welche die staatliche Selbstständigkeit Ungarns markiren. (Lebhafter Beifall der Opposition.)

Nachdem noch der Ackerbauminister Graf **Wethlen** angezeigt hatte, daß er und der Justizminister die an sie gerichtete Interpellation des Abgeordneten Herman nach der dritten Lesung der Zollverträge beantworten werden, wurde die Sitzung geschlossen.

Ausland.

B u d a p e s t, 19. Dezember.

Zur Tagesgeschichte.

Nicht geringes Aufsehen macht in Deutschland die Erhebung des Reichskanzlers **Caprivi** in den Grafenstand aus Anlaß der Annahme der Zollverträge im deutschen Reichstag, deren dritte Lesung gestern anstandslos erfolgt ist. Ueber den Vertrag mit Oesterreich-Ungarn fand eine namentliche Abstimmung statt, bei welcher sich 243 Stimmen für und 48 gegen denselben ergaben. Die Viehschnecken-Konvention wurde, nachdem früher die Tarife en bloc angenommen wurden, in gleicher Weise angenommen, ebenso der Handelsvertrag mit Italien und Belgien. Hierauf vertagte sich der Reichstag bis zum 12. Januar.

Kaiser **Wilhelm** empfing gestern zur Abendtafel im Neuen Palais eine Reihe Abgeordneter aller Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokraten. Bei der Tafel brachte der Kaiser ein Hoch auf den Reichskanzler Grafen Caprivi aus, wobei er sich äußerte: „Wir stehen an einem Wendepunkte der Geschichte. Das ist das Verdienst des Reichskanzlers Caprivi.“

Nach einer Depesche aus **Sophia** beschloß **Bulgarien**, an **Deutschland**, **Oesterreich-Ungarn**, **England** und die **Türkei** eine Note zu richten, worin erklärt wird, daß **Chadourne**, der einst Sekretär Alexanders von **Battenberg** gewesen, der Regierung nachtheilige Schritte gethan habe, welche seine Ausweisung veranlaßten. Es verlautet, daß die bulgarische Regierung eine gegen sie gerichtete Verschwörung aufdeckte und Dynamitbomben in einer großen Stadt des Fürstenthums verstreut vorgefunden wurden.

Wie man aus **Paris** gemeldet, wird **Léon Say** am Montag ein Amendement zum französischen Zollgesetz beantragen betreffs der halbährigen Verlängerung der bestehenden Verträge, damit die Regierung Zeit zu neuen Verhandlungen gewinne. **Deloncle** und Genossen werden eine Motion behufs Vertagung des gesammten Zollgesetzes einbringen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 19. Dezember.

* Die Vorsetzung des fünften Bezirkes. Bekanntlich ist der gegenwärtige Bezirksvorstand der Leopoldstadt nicht geneigt, sein Amt weiter zu führen, angeblich weil derselbe, mit Rücksicht auf die großen Opfer von Zeit, welche eine gewissenhafte Führung des Amtes erfordert, das Honorar von 100 Dukaten als zu gering erachtet. In der heutigen Konferenz der Leopoldstädter Repräsentanten kam nun die Vorsteher-Frage ebenfalls zur Sprache und es wurde die Idee erregt, ob nicht im Municipal-Ausschuß beantragt werden solle, es sei **Edmund Kelecsényi** ausnahmsweise eine Personalzulage von weiteren 100 Dukaten zu gewähren. Die Idee wurde schließlich fallen gelassen, aber **Dr. Ludwig Njiry** wurde damit beauftragt, in der Generalversammlung die Reorganisation der Bezirksvorsetzungen zu urgiren. Inzwischen meldete sich der geachtete Bürger und hauptstädtische Repräsentant **Abvokat Ludwig Mezey** beim Oberbürgermeister mit dem Bemerkten, er sei bereit, die Vorstandsstelle anzunehmen, dieselbe aber auch jeder Zeit zurückzulegen, wenn der Bezirk oder der Municipalpalats-Ausschuß sein Vertrauen einem Würdigeren zuwenden wolle. Der Oberbürgermeister acceptirte die Anmeldung bereitwillig und machte auch bereits in der an die Repräsentanten versendeten Einladung von dieser Kandidatur Erwähnung. Dieselbe wurde jedoch in der heutigen Konferenz der Repräsentanten des fünften Bezirkes nicht besprochen, weil die Konferenz von der Kandidatur noch keine offizielle Kenntniß hatte, und so dürften die Vertreter des Bezirkes in der 45er Kandidations-Kommission wahrscheinlich morgen auch nicht in der Lage sein, die Bezirksvorstandsfrage daselbst ins Reine zu bringen. Eine weitere offene Frage ist es sodann,

ob am Mittwoch der Municipalpalats-Ausschuß betreffs der Person **Mezey's** eine Wahl vornimmt. Die Generalversammlung kann übrigens die Wahl ohne weiteres vollziehen, da sie an einen Vorschlag von Seite der nur auf einer freien Vereinbarung beruhenden 45er Kandidationskommission absolut nicht gebunden ist.

* Kandidationen. Der Fünfundvierziger Kandidations-Ausschuß hält morgen Vormittags in Angelegenheit der am nächsten Mittwoch vorzunehmenden Wahlen eine Sitzung. — Eine starke Stimmenzerpflünderung wird sich lediglich betreffs der Belegung der drei in Erledigung gelangten Notärstellen erster Klasse ergeben. Die übrigen Notäre, die Fiskale, die Bezirksärzte und die Bezirksvorsteher, sowie die Mitglieder des Verwaltungsausschusses, der Verifikations- und Gerichtskommission werden voraussichtlich durchwegs wiedergewählt werden. Die Repräsentanten des 5. Bezirkes (**Leopoldstadt**) kandidirten heute auf die Notärstellen **Johann Bassilievits**, **Koloman Kövér** und **Karl Vosits**. — Die Repräsentanten des IV. Bezirkes (innere Stadt) kandidirten als Notäre erster Klasse **Johann Bassilievits**, **Koloman Kövér**, **Karl Vosits** und **Franz Pohl** (von den gegenwärtig im Amte befindlichen Notären erster Klasse wurde, gleichwie von sämmtlichen übrigen Bezirken, der Theresienstädter Bezirksnotär **Biro** und des Weiteren der Notär **Ladislau Barth** eliminiert). In den Verwaltungsausschuß wurde (anstatt **Adolf Schweiger**) **Paul Lencer** und in die Gerichtskommission (anstatt **Joseph Török**) **Ladislau Száhy** kandidirt. — Die Repräsentanten des II. Bezirkes (**Ofen**) kandidirten zu Notären ebenfalls **Bassilievits**, **Vosits**, **Kövér** und **Pohl** und im Uebrigen sämmtliche gegenwärtige Beamten und Kommissionsmitglieder.

* Friedhofstramway. Der Handelsminister hat die elektrische Stadtbahnunternehmung aufgefordert, den Dampfbetrieb der Friedhofstramway in elektrischen Betrieb umzugestalten, und zwar ist die Leitung von der Flörgasse bis zur **Salgó-Tarjánersstraße** unterirdisch und von dort bis zum Friedhof oberirdisch herzustellen. — Dem gegenüber wollen wir bemerken, daß sämmtliche städtische Foren sich einstimmig gegen dieses Doppelsystem der Leitung ausgesprochen haben und gerade dieser Widerstand es verhindert, daß der Dampfbetrieb nicht in elektrischen Betrieb umgewandelt wurde.

* Infektionskrankheiten in der Hauptstadt. In der Woche vom 10. bis 17. Dezember sind nach dem Ausweise des Oberphysikates in **Budapest** an **Typhus** 28 Erkrankungen mit fünf Todesfällen, 98 **Scharlachfälle**, wovon 10 mit tödlichem Ausgange, 76 Fälle von **Masern** mit sechs Todesfällen, 60 Erkrankungen an **Diphtheritis** mit 15 Todesfällen vorgekommen. — Im Vergleiche zur Vorwoche haben demnach Typhus und Diphtheritis zugenommen, Scharlach und Masern abgenommen.

Vom Weihnachtsmarkt.

Wieder sind wir knapp vor Weihnachten angelangt, wieder führen wir unseren Lesern jene Verkaufslökalen vor, wo sie die für Weihnachtsgeschenke passenden Gegenstände einheimischer Fabrikates am besten und billigsten einkaufen können, wobei sie nicht nur vaterländische Produkte gekauft, sondern auch unsere Industrie unterstützt haben. Ja, es heißt unsere Industrie zu unterstützen, denn die Erzeugnisse derselben denjenigen des Auslandes durchaus nicht nach. Betrachten wir z. B. die Erzeugnisse der **Papierwaaren-Fabrik Niederlage Joseph Ed. Rigler** (**Gele Elisabethplatz** und **Göttergasse** und **Kecskemétergasse Nr. 13**); was man hier vorfindet, ist beinahe ausschließlich in der eigenen Fabrik, **Nofengasse Nr. 55**, erzeugt worden. Und die Einrichtung dieses schönen Etablissements! Schon von Weitem sind die hell erleuchteten Schaufenster sichtbar und es staut sich dort das Publikum derart, daß das Trottoir kaum benützt werden kann. Näher gelangt, müssen auch wir stehen bleiben, denn nicht nur das neugierige Publikum hält uns auf, sondern auch unser Blick, der durch die Thür in das taghell erleuchtete riesige Lokal der **Papierwaaren-Fabrik-Niederlage von Joseph Ed. Rigler** fällt. Eine wahrhafte Märchenwelt ist drinn sichtbar und wir treten ein, um nebst der Besichtigung auch unserer Bedarf an Weihnachtsgeschenken zu besorgen, denn eine derartig riesige Auswahl dürfte wohl kaum in irgend einem anderen Geschäft zu finden sein. Schon beim Eintritt in das Geschäftslokal muß man bemunbernd stehen bleiben, denn einen solchen Christbaum hat man noch nicht gesehen. Der wunderbar aufgeputzte Christbaum ist in einem Schlitzen aufgestellt, welcher durch ein liebliches Mädchen gelenkt und von weißen Tauben gezogen wird. Der Christbaum ist so schön, daß sich ihn jede Hausfrau zum Muster beim Aufputzen des eigenen Christbaumes nehmen kann. Der schönste Bierkrat, wie Sonne, Mond und Sterne aus **Maché** und **Glas**, **Bombonniere**, **Thiere**, **Vögel**, **Eisenbahn**, **Schiffe** etc. sind hier in größter Auswahl zu finden. Wir haben uns an der Pracht des Christbaumes noch nicht sattgesehen und schon müssen wir weitergehen, um dem nachdringenden kauflustigen Publikum Platz zu machen und unseren sonstigen Einkauf in dem Laden zu machen. Man weiß faktisch nicht, was einzukaufen, in solcher Auswahl sind bei **Joseph Ed. Rigler** die prächtigsten **Albums**, **Kalender** in allerneuester Ausstattung, **Farben**, **Utensilien** zur **Porzellan-Malerei** etc. zu finden, und dann die wunderhübschen Briefpapiere in eleganten **Kassetten** und allerliebsten **Körbchen**, endlich die verschiedenartigsten **Bilderbücher** und **Spiele**. Wir empfehlen unseren Lesern, sich durch den Augenschein selbst zu überzeugen, daß die **Niederlagen Joseph Ed. Rigler's**, **Gele Elisabethplatz**, **Gele Göttergasse** und für die innere Stadt in der **Kecskemé-**

tergasse Nr. 13 die besten und billigsten Einkaufs-Quellen sind, wo man die heimischen Fabrikate in größter Auswahl vorfindet.

Glitzerndes Gold und schimmerndes Silber, von kundiger Hand in künstlerische Formen gebracht, zählen mit Recht zu den am meisten geschätzten Weihnachtsgeschenken. Eine ebenso brillante wie reichhaltige Ausstellung von Werken der Goldschmiedekunst bieten die Schaufenster des **k. u. k. Hofjuweliers A. Bachruch**, **Wäthnergasse Nr. 25**. Das Funkele und flimmert und lockt mit seiner Pracht unwiderstehlich an. Distinguirtester Geschmack, edle Formen und höchste Vollkommenheit der Ausführung zeichnen die Erzeugnisse dieser Firma aus. Da kann man jedes einzelne Stück der minutiösesten, schärfsten Kritik unterziehen und kühn mit dem Besten vergleichen, was auf diesem Gebiete hier und auswärts produziert wird — die Leistungen dieses Hauses werden jede Probe glänzend bestehen. Das Publikum hat übrigens bereits sein Urtheil gesprochen; es gibt der Firma den Vorzug selbst berühmten ausländischen Juwelierläden betritt, um dort seine Weihnachtsgeschenke zu besorgen, wird denselben hochbefriedigt verlassen. Einem freilich bleibt dem Käufer nicht erspart: die Qual der Wahl; denn wo so viel Gleichwertiges, Schönes, Gediegenes vorhanden ist, ist eine Entscheidung schwierig. Wie immer man indeß wählt, man hat gut gewählt.

Einen großen Effekt werden wir mit einem Geschenk heimischer Provenienz machen, besonders, wenn dasselbe Schönheit und Dauerhaftigkeit in demselben Maße vereinigt, wie die **Alpaca- und Chinafilber- Erzeugnisse**, welche in den Schaufenstern der **Berndorfer Metallwaarenfabrik, Wäthnergasse 25**, die beste Propaganda für die **Berndorfer Firma** machen, deren früherer Gesellschafter der **Firma Schöller u. Komp.**, **Arthur Krupp**, nun der alleinige Eigentümer dieses großartigen Etablissements ist. Schönheit und Dauerhaftigkeit seiner Erzeugnisse verubien aber darauf, daß das weiße Metall sich wervensilbert ist. Besonders beliebt sind die **Esbestede**, die in welcher Anzahl immer nach Belieben zusammengestellt werden. Ein Vorzug der Messer ist, daß die Klängen mit dem Hefte fest vernietet sind und sich daher nicht vor der Zeit von einander zu trennen vermögen, weshalb man auch in **Gast** wie in **Privathäusern** diese Bestecke mit Vorliebe benützt. Auch allerliebste **Thee- und Kaffee-Services** in allen Größen und zu allen Preisen und sonstige **Tafelgeräthschaften**, ja selbst **Kochgeschirr** aus **Reinnickel** laden zu Besuchen und zu Käufen ein. Ferner empfehlen sich die **Chinafilbernen** oder **Alpaca-Erzeugnisse** dieser Firma auch dann, wenn es sich um **Leuchter**, **Grandoles**, **Tafelaufsätze** oder kleinere **Gebrauchs-Gegenstände** handelt, ebenso ist das vorzügliche **Reinnickel Patent-Kochgeschirr** daselbst — **Preiscurante** hierüber auf Wunsch erhältlich — zu empfehler.

Die erste Firma, die uns auf dem **Franz Josephplatz** in die Augen fällt, ist die des **k. u. k. Hoflieferanten Theodor Hüttl**. Nach der **Marie Valeriegasse**, nach dem **Franz Josephplatz** und nach der **De-rothegasse** schauen die Auslagenfenster dieser einzigen Firma, deren Inhalt allein ein kleines Vermögen ausmacht. Der Haupteingang ist bekanntlich **De-rothegasse 14** gelegen, und man weiß faktisch nicht, wo zuerst mit dem Bewundern beginnen. Da sind vor Allem die alten bewährten **Meißener Muster** und die bekannten Erzeugnisse der einheimischen Industrie, prächtige **Services** und köstliche **Delgemälde** auf **Porzellan** und allerlei **Schmuck- und Ziergegenstände** für **Salon** und **Speisezimmer**. Von Gegenständen des höchsten Luxus bis zu den einfachsten **Gebrauchsartikeln** ist in diesen Hallen die ganze große **Scala** der **keramischen Kunst** und der **einschlägigen Fabrikation** auf's **Würdigste** vertreten. Als **Neuheit** voller **Reiz** möchten wir aber die herrlichen, dabei höchst preiswürdigen **Imitationen** von **Altweien** und **Sèvres** erwähnen, welche in **Hüttl's** hiesiger Fabrik erzeugt werden. Die **Farben** **Altweiens** athmen **Gluth** und **Glanz** und der **Kobalt Sèvres** ist prächtig in **Fluß** gebracht. Wir gratuliren **Herrn Hüttl** zu diesem neuesten Fortschritt auf dem Gebiete des **vaterländischen Kunstgewerbes**, welches diesem vortrefflichen **Industriellen** schon manche hervorragende Leistung verdankt.

Ein Besuch in dem imposanten, stets das Neueste und Beste enthaltenden **Waarenlager Theodor Kertsch's** lohnt sich immer; insbesondere aber empfiehlt sich derselbe in der **Weihnachtswoche**, wo Jedermann darauf bedacht ist, seine Lieben durch hübsche und den Reiz der Neuheit nicht entbehrende **Geschenke** angenehm zu überraschen. Bei Besichtigung der **Novitäten** in **Theodor Kertsch's** **Weihnachtsausstellung** überzeugt man sich davon, daß diese vortheilhaft bekannte und vertrauenswerthe Firma noch nie eine so große Auswahl stilvoller kunstgewerblicher **Ergänzungstücke** für **Wohnungen** geboten hat, als man sie diesmal dort, besonders in dem für werthvollere **Geschenke** reservirten **Raume** des Etablissements, zu sehen bekommt. Es empfiehlt sich, die **Einkäufe** in **Christbaumschmuck**, **Kinder-Spielzeug**, **Gesellschaftsspielen**, **Ziergegenständen**, **Tom-bola**, in **billigeren**, **zierlichen** **Mippes** etc. nicht auf den letzten Tag zu verschieben, da bei **Kertsch** in den letzten Tagen vor dem **Weihnachtsfeste** bekanntlich ein sehr großer **Anbrang** von **Käufern** herrscht.

Nächst der **Wäthnergasse**, auf dem **Gisellaplatz** im **Haas'schen Palais**, finden wir die **Firma F. Chmel und Sohn**, deren **Central-Klavier- und Orgelmagazin** das **Imposanteste** ist, das sich in dieser Branche nur denken läßt. Die renommirten Erzeugnisse der Welt sind in dieser zwei Etagen füllenden **Niederlage** vertreten; jede **Fabrik** beeilt sich, mit **F. Chmel** und **Sohn** in **Verbindung** zu treten, besonders aber die **Harmoniums** der **Firma Chmel** bilden eine **Spezialität** ersten **Ranges**. Es ist aber auch kein **Konzert** von **Rang** in **Budapest** möglich, bei welchem nicht von hier der **passendste Flügel** geliefert worden wäre, wobei wir hervorheben müssen, daß die **Firma** die **Klaviere** bei **Wohlfühlkonzerten** stets aus **Gefälligkeit** beistellt. Das ganze **Land** weiß, daß hier die **besten Flügel** zu haben sind und es macht von diesem **seinem Wissen** auch den **passenden Gebrauch**.

Die exquisitesten Novitäten in Parfümerien sind beim Hofparfümer Alexander Vertessy, Christophplatz Nr. 8, in der nächsten Nähe der Batvanergasse, vorrätig. Durch die prachtvollen Kassetten, Flacons etc., in welchen diese Gegenstände enthalten sind, eignen sich dieselben besonders zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken, wie denn auch andere auf den Toilette-Tisch gehörige Luxusgegenstände, wie Bürstengarnituren, Refraichisseurs etc., bei Vertessy in reicher Auswahl und elegantester Ausführung auf dem Lager sich befinden. Das vorzügliche Renommé, welches die genannte Firma in berechtigter Weise genießt, bürgt für die Echtheit und die gediegene Qualität ihrer Waaren, unter denen besonders die vornehmen Neuheiten Litas de Perse, Iris blanc Cyclame, Marvel of Peru etc. hervorzuheben sind.

Die Niederfabrik „Au bon Marché“, Budapest, Bécsi-utca Nr. 9, leistet Hervorragendes in einschlägigen Spezialitäten, namentlich in musterhaft gearbeiteten Gummi-Niedern für Leisende, die kein anderes Nieder tragen können. Die Erzeugnisse der genannten Firma wetteifern mit den echt französischen Fabrikaten.

Wenn man unter den Geschenken, die um den Christbaum gruppiert sind, ein großes Couvert findet, meint man gewiß, es sei Geld darin, und man lobt den praktischen Spender, der uns die Mittel darbietet, uns selbst das zu besorgen, was wir am meisten benötigen oder wünschen. Freilich denken wir momentan nicht daran, daß wir das Geld ausgeben und daß das, was wir uns für daselbe kaufen, alt wird, an Werth verliert und schließlich den Weg alles Irdischen wandelt. Dann hängt auch viel von der Summe ab, die uns der Spender in dieses Couvert zethan; der Reiche vermag leicht ein so sinniges Geschenk zu machen, ihm ist hiedurch die Sorge erspart, was er dem zu Beschenkenden kaufen soll, er muß nicht viele Kaufläden durchwandern und sich die Mühe geben, Alles zu besichtigen, um das Passendste zu wählen. Er gibt eine oder mehrere größere Noten in ein großes Briefcouvert und hat — wie er glaubt — das Beste gethan. Doch dem ist nicht so; auch die minder Bemittelten haben ihr Geschenk in ein großes Couvert geschlossen: so der Beamte, der von seinem Gehalte schwerlich größere Geldbeträge auf einmal abgeben kann, so der Familienvater, der an alle seine Angehörigen denkt und somit sein Geld gleichmäßig vertheilen muß, um am Weihnachtsabend Allen eine Freude zu bereiten. Diese Leute haben in dem Couvert ein Geschenk, das höheren Werth hat als die Banknote, die kaum gewechselt, zu Nichts wird, eine Spende, die bei verhältnismäßig geringem zeitweiligen Opfer die Zukunft des Beschenkten sichert. Denn sie haben in das Couvert eine Lebensversicherungspolizze der „New-York-Affekuranz-Gesellschaft“ gegeben, ein besseres und praktischeres Geschenk ist nicht denkbar. Man zahlt der Gesellschaft kleine Prämien, und wenn die in der Polizze vorherbestimmte Zeit, die doch so rasch flieht, verstrichen ist, bekommt man eine Summe auf die Hand, welche uns eine sorgenfreie Existenz ermöglicht. Denn der praktische Spender hat deshalb gerade die Lebensversicherungsgesellschaft „New-York“ gewählt, weil sie die größte und reichste Affekuranz-Gesellschaft der Welt ist. Besteht sie ja doch schon seit dem Jahre 1845, heute hat sie bereits in allen Hauptstädten Europas, aber auch in Asien, Afrika und Amerika Filialen; gerade ihre Versicherungen stehen auf fester Basis, denn sie beruhen auf Gegenseitigkeit, indem der

Reingewinn ihrer Transaktionen unter die Versicherten selbst und nicht unter die Aktionäre vertheilt wird. Eine Polizze der „New-York“ bietet nicht nur für die eingezahlten Prämien, sondern auch für die zu erwartende Versicherungssumme volle Sicherheit, denn ihre Aktien betragen am 1. Januar d. J. sechshundert Millionen Francs, der Ueberschuß 77.211.221.58 Francs. Diese Ziffern führen eine berede Sprache, besonders wenn wir noch, um die Coulanz dieses Institutes darzutun, hinzufügen, daß die Gesellschaft bis 1. Januar 1890 an ihre Versicherten 739.146.747 Francs ausbezahlt hat. Unter solchen Umständen ist es erklärlich, daß die Gesellschaft im Jahre 1890 für 827 Millionen neue Versicherungen abschloß; das laufende Jahr dürfte noch ein bedeutenderes Resultat aufweisen. Wer also das beste Geschenk machen will, sende eine Polizze der „New-York“ Gesellschaft, die bekanntlich ihre wirklich segensreiche Thätigkeit auch auf Ungarn ausgedehnt hat, in Budapest eine Generalvertretung besitzt und im nächsten Frühjahr auf ihrem Grunde See Elisabethring und Tabakgasse ein Palais, das zur Verschönerung der Hauptstadt beitragen wird, für eine Million Gulden bauen läßt. Bei der Anstalt, welcher u. A. die Ungarische Allgemeine Kreditbank und die Bester Ungarische Kommerzbank als Referenzen zur Seite stehen, kann man mit bescheidenen Mitteln die Zukunft der Seinen sicherstellen oder zunächst erleichtern. Wir wollen unierem Theil in solchen Geschenken beitragen und bemerken daher, daß die näheren Versicherungs-Bedingungen bei der Direktion der „New-York“ in Ungarn, Budapest, Deakplatz Nr. 1 ertheilt werden.

Der Kapitalist.

Budapest, 19. Dezember.

(Die Eisenbahnverstaatlichung in Oesterreich.) Auf Grund der ihr durch das Gesetz vom 28. August 1891 ertheilten Ermächtigung beabsichtigt die österreichische Regierung, die Linien der Albrechtbahn ab 1. Januar 1892 abzulösen. Hiernach wird die Aktie ein gesichertes jährliches Erträgniß von 4 fl. haben. Demgemäß wird auch schon der Januarcoupon mit 2 fl. eingelöst werden. Wegen der blickreichen Durchführung der Eigentumsübertragung, sowie wegen der Liquidation der Gesellschaft sind gleichzeitig die entsprechenden Verfügungen ergangen. — Außerdem hat die Generaldirektion der österreichischen Staatsbahnen vom Handelsminister den Auftrag erhalten, am 1. Januar 1892 die Uebernahme des gesamten beweglichen und unbeweglichen Vermögens der Gesellschaft der Karl Ludwigbahn durchzuführen. Zugleich sind auch die Weisungen wegen der Liquidation der Gesellschaft ergangen. — Möglicherweise wird auch bis zum 1. Januar 1892 die Einlösung der Duxer Bahnen verfügt werden können.

(Mündliche Notirung der „Adria“-Prioritäten.) Der Budapest-Börserath gibt bekannt, daß er die mündliche Notirung der durch die „Adria“, königlich ungarische Seeschiffahrts-Gesellschaft über die von ihr auszunehmenden mit 4 1/2 Prozent verzinslichen Prioritäten-Anlehen in Titres von 100 fl., 500 fl. und 1000 fl. emittirten und mit halbjährlich, und zwar am 1. Januar und 1. Juli fälligen Zinsen-Coupons

versehenen, auf den Ueberbringer lautenden Partia-Obligationen, vom 21. d. angefangen, angeordnet hat. Er gibt ferner bekannt, daß er die Streichung der seitens der erwähnten Gesellschaft über eine frühere Prioritätsschuld per 900.000 fl. Gold ausgegebenen Obligationen, in Folge Rückzahlung der Anleihe, vom 21. d. angefangen aus dem amtlichen Kurszettel angeordnet hat.

(Königlich ungarische Staats-Eisenbahnen.)

Neue ergänzte Ausgabe des Lokal-Güter-Tarifes und Kilometerzeigers der königl. ung. Staats-Eisenbahnen.) Am 1. Februar 1892 tritt auf sämmtlichen Linien der kön. ung. Staats-Eisenbahnen (die sämmtlichen Linien des verstaatlichten ungarischen Netzes der priv. österr. ung. Staats-Eisenbahngesellschaft inbegriffen) und auf der in den Staatsbetrieb übernommenen Arab-Remesvárer Eisenbahn ein neuer, ergänzter Lokal-Güter-Tarif (Theil II) und Kilometerzeiger in Kraft. An dem obigen Tage werden unter Einem die nachstehenden Kilometerzeiger und Tarife mit ihren sämmtlichen Nachträgen außer Kraft gesetzt, und zwar: 1. Der Kilometerzeiger, gültig auf sämmtlichen Linien der kön. ung. Staats-Eisenbahnen vom 1. Januar 1891, sammt Nachträgen I, II. und III.; 2. der Kilometerzeiger, gültig auf den Linien des verstaatlichten ungarischen Netzes der priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahngesellschaft vom 1. Januar 1891, sammt Nachträgen I. und II.; 3. der Lokal-Tarif (Theil II.) gültig für den Transport von Gil- und Frachtgütern auf sämmtlichen Linien der kön. ungarischen Staats-Eisenbahnen vom 1. Januar 1891, sammt Nachträgen I, II. und III.; 4. der Lokaltarif (Theil II., Heft 2) gültig für den Transport von Gil- und Frachtgütern auf den verstaatlichten ungarischen Linien der priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahngesellschaft vom 1. Januar 1891, sammt Nachträgen I, II. und III., dann dem Anhang hierzu, gültig vom 1. Januar 1891 und den zu dem letzteren für Eisen- und Stahlwaaren-Sendungen am 1. März 1891 herausgegebenen „Kartirungssätzen“; 5. „Die Ausnahme-Tarife“ gültig von einzelnen Stationen der priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahngesellschaft nach Orsova für verschiedene Waarenartikel vom 1. März 1888; 6. der „Spezial-Tarif“ (Theil II., Heft 6) gültig im gegenseitigen Verkehre der verstaatlichten ungarischen Stationen der priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahngesellschaft für Mineral- und Kohlenladungen in Wagenladungen vom 20. Januar 1890; 7. der Tarif (Theil II.) gültig für den Transport von Gil- und Frachtgütern im Verkehre zwischen den Stationen der österreichischen und ungarischen Linien der priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahngesellschaft einerseits und den Stationen der Nagybikinda-Nagy-Becsereker und der Torontáler Lokal-Eisenbahnen andererseits vom 1. Juli 1889. Indem der neue Lokal-Tarif auch auf den Verkehre der Stationen der verstaatlichten ungarischen Linien der priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahngesellschaft untereinander und mit sämmtlichen übrigen Stationen der kön. ung. Staats-Eisenbahnen auf Grund der auf den Linien der kön. ung. Staatsbahnen bisher gültigen Einheitsätze ausgedehnt wurde, so werden in diesen Relationen den bisherigen Frachttarifen gegenüber vorwiegend, insbesondere bei den Wagenladungsklassen, billigere, zum Theil aber, namentlich bei den Stücktarifen, um etwas höhere Frachttarife in Kraft treten. Exemplare des neuen Lokal-Güter-Tarifes und Kilometerzeigers werden in der Tarif-Abtheilung der Direktion, sowie in den größeren Stationen der kön. ung. Staats-Eisenbahnen, und zwar das erstere für 1 Gulden 50 Kreuzer, das letztere für 2 Gulden demnächst erhältlich sein.

Die k. k. priv. echten, von allen Sandstranen als bestes System empfohlenen Orig. Strakosch Bener-Waschmaschinen, so auch Patent-Auswinder, Wäscherollen, Bügelmaschinen, Centrifugen, liefern blendend weiße Wäsche bei größter Schonung derselben. — Niederlage bei: Jakob Habersfeld, Budapest, Theresienring Nr. 24 a.



GUMMI- Leopold Feitel, gerichtlich protokolliert, Wien, Kärntnerstraße 63 P., Paris, Rue epicuriques 13. 12 St. enth. Wasser-Kollekt. fl. 1.80 gegen Baar oder Nachnahme.

Geschäfts-Eröffnung. Wir beehren uns, einem verehrten Publikum die höchste Mittheilung zu machen, daß wir am hiesigen Platze Hatvanergasse 1, (Franziskaner Bazar) ein Herren- und Damenwäsche-, Kurz- u. Wirkwarengeschäft eröffnet haben. Indem wir unser reichhaltiges Lager von allen ins Fach schlagenden Artikeln der wohlwollenden Aufmerksamkeit des verehrten Publikums empfehlen u. stets preiswürdige und zuvorkommende Bedienung zusichern, bitten wir um werthen Zuspruch und empfehlen uns hochachtungsvoll Tolnai & Reich Budapest, Hatvanergasse 1, (Franziskaner-Bazar.) 45273

Gelegenheitskauf. Ein sehr schönes adeliges GUT

im Souter Komitat, an der Bahn gelegen, mit 144 Joch hochprima Defononieland, 8 Joch davon sind sehr werthvolle mit amerikanischen Reben besetzte Weingärten, wird um 37.000 fl. verkauft. Sehr hübsches komfortables, im Garten gelegenes Kastell, genügende Wirtschaftsgebäude, Alles in brillantem Stand. Das Defononieland ist verpachtet, der Pacht auf Wunsch zu lösen. Sehr ergebige Pachtjagd. Nur direkt an Selbstkäufer ertheilen bereitwilligst nähere Auskünfte Fön. ung. pens. Oberförster-Sorvath & Richard Paz, Wien, Margarethenstraße 12.

Olmutzer Quargl liefert in Ia. Qualität à 50, 65 und 75 kr. per Schof. Anna Sonnenwend, Proßnitz, Mähren.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die höchste Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überraschend schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren, und gebe mir reiche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Indem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Fischer, S. Bez., Kerepeserstraße Nr. 39, Th. Nr. 4.

Eine Schwarz- und Weißbäckerei mit 2 Backöfen versehen, in Budapest, im Centrum der Stadt, minimal täglicher Konsum von fl. 50, Backgeld fl. 3-4, ist um einen geringen Ablösbetrag zu verkaufen. Per sofort oder später. Reflektanten mögen ihre Anträge an die Exp. d. Bl. unter Chiffre „E. 500“ richten. 47157

Gesucht ein flinker Komptoirist, (absolvirter Handelsakademiker), selbstständiger, verlässlicher ung.-deutsch. Korrespondent. Nur fleißige Arbeiter (keine Kopistiker) wollen ihre Offerte nebst Nachweisen über bisherige Thätigkeit einfinden und Ansprüche bekanntgeben an die Exp. d. Bl. unter „Dauernde Stelle und Remuneration.“ 47189

Wer gut informiert sein will, ein Interesse für alle Vorgänge auf dem finanziellen Markte hat, sich für den Kursgang aller ungar. und österr. Papiere interessiert, erotische Effekten besitzt, wissen will, ob seine Koje und sonstige Werthpapiere gezogen, dies Alles um billiges Geld erreichen will, der abonnire das höchstnützlich erscheinende finanzielle Fachblatt: „Magyar Mercur“ Informationsblatt für Private in finanziellen Angelegenheiten. Das Abonnement kann mit jedem Tage beginnen Der Pränumerationspreis mit portofreier Zusendung beträgt für Budapest und Oesterreich-Ungarn ganzjährig nur 2 fl. Administration des Journals Magyar Mercur, Budapest, Batvanergasse 17.

MANGELAN BRAFFTE BLUTARMUTH - BLEICHSUCHT DAS EISEN VON BRAVAIS welches von den berühmtesten Aerzten der Welt experimentirt worden ist, geht sofort in den Körper über, ohne Störungen zu verursachen. Es giebt dem Blute die Farbe wieder, stellt dasselbe wieder her und verleiht ihm die noethige Lebenskraft. Man hüte sich vor Nachahmungen und Fälschungen. Gros: 40 & 42, Rue Saint-Lazare, PARIS. IN BUDAPEST bei APOTHEKER JOS. VON TORÖK, und APOTHEKER. Pro Flacon: fl. 2.50. — Pro 12 Flacon: fl. 1.80.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 20. Dezember 1891.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 12.

Nemzeti színház.
Eszter, rokona
Csoma B. lint
Mádi Simon
Poprád Endre
Tarcza J. Jenő
Murok Márton
Zegernyel
Mészéné
Barna, Irnok
Kendeto 7 órákor.

Der Theaterzettel für die kön. ung. Oper, für das Festungstheater und Volkstheater, sowie das Wochen-Repertoire befindet sich auf Seite 13, 14, 15.

Erstes hauptstädtisches ORPHEUM,

Grosse Feldgasse 17.
Heute 2 große Vorstellungen.
Anfang der ersten um halb 4 Uhr, der zweiten um halb 8 Uhr Abends. — In beiden Vorstellungen Auftreten der weltberühmten

Liliputaner-Truppe. DER MIKADO.

Große Ausstattungs-Parodie mit Gesang von R. Breitenfeld. Musik von Oskar Fetras. Aufgeführt von 50 Personen, unter denen

zehn der kleinsten Zwerge der Welt, darunter 4 Damen. Neue Dekorationen, Requisiten, Kostüme und prachtvolle elektrische Lichteffekte.

| | |
|---|--------------|
| Der Mikado | Herr Bogler |
| Piti Sing, seine Tochter | Frl. Sturm |
| Gri-Gri, Schatzmeister u. Scharfrichter | Frl. Werner |
| Yum-Yum | Frl. Albert |
| Kathisa } dessen Nichten | Frl. Seffner |
| Kalai-fa } | Frl. Marian |
| Ying-Tang, Fächerträger des Mikado | Herr Wulff |
| Alfinus, Palastwärter des Mikado | Herr Ursul |
| Ki-ki-ki, Schirmträger | Herr Conrad |
| August Heise | Herr Paul |
| Abdalar Heise | Herr Jürgens |
| Lutschmi-Tching-Tschung | Herr Ramm |
| Pititi | Herr Walter |
| Nantj-Bo | Herr Fischer |

Japanesen, Japanesen, Götendienere.
Ferner Auftreten des Frl. C. Carola, Sherman & Morich, Stellung Bros, Mr. Eduard, Frixi Ferry, Ferdinand Rück, Frl. Valdácsy und sämtlicher engagierten Mitglieder.

Herzmann's Orpheum, Hajós-uteza 18, vis-à-vis der kgl. Oper.

Heute:
2 Vorstellungen.

In beiden Vorstellungen Auftreten des gesamten Künstler-Perionales. — Nur noch kurze Zeit Gastspiel des

Prince Mignon

Stadtwaldchen unter Schnee u. Eis

von Anton Groid. Musik von Josef Schindler. Dargestellt vom ganzen Perional, unter gefälliger Mitwirkung des

Prince Mignon als Hofschuh-Champion.

Vollständig neues, höchst amüsantes Programm. Café Herzmann, neben dem Orpheum. Abend von der Einheimischen und Fremden. Die ganze Nacht geöffnet. Telephon!

Etablissement Tacianu,

Dalszaház-uteza 2, vis-à-vis von Café Reutter. Ganz neues Programm. Großer Lacherfolg der Poffen:

Der Herr v. Haschpel.

Die beiden Vorleser.
Das reizende Damen-Quartett

Geschwister Tacianu.

Logenloge, reservierte Plätze.

Zähne werden eingeseht in formvollendeter Ausführung, per Stück zu fl. 2. Komplett Gebisse zu fl. 40 unter 10jähriger Garantie im
Atelier Prohászka, Budapest, Königsgasse Nr. 10

Die Fortsetzungen des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befinden sich auf Seite 13, 14 und 15.

Folies Caprice,

Rostély-uteza 4.
Heute:

Das zukünftige Palästina

Telephon. von Caprice. Telephon.

„IMPERIAL“

Wahnerstraße Nr. 48. 45225
Heute zwei große Vorstellungen.
Beginn der ersten Vorstellung 4 Uhr Nachmittags bei halben Preisen. — Abends 8 Uhr:

Geschwister Edelweiss,

genannt: „Die Wiener Nachtigallen.“
Sensationelle Novität! Hochinteressant!
Heute zum 2. Male:

Große Operetten-Revue aus dem deutschen Theater in der Wollgasse.

Zusammengestellt von Soma Lichtenstein. Dargestellt vom gesamten Personale.

Grand Café Kazinczy,

Fronnelgasse 29.
Wirklich einziges Familien-Lokal
Kunstlicher Leiter: Herr J. Weinstock.
Heute erste

Große Nachmittags-Vorstellung

mit gewähltem Programm und ermäßigten Preisen.
Abends zum zweiten Male:
Durchschlagender Erfolg! Sensationell!

„Der Wahnsinn aus Liebe.“

Großes Volksstück aus der Gegenwart.
Die Wahnsinnige Fr. Bertha Kalich
Hochinteressant! Sehenswerth!

Calderoni & Co.,

Budapest, Váci-uteza 30, kis hid-uteza 8,



empfehlen eine grosse Auswahl moderner

Operngucker u. Doppelperspektive

mit sehr guten Gläsern zu fl. 5, 6, 8, 10 bis fl. 50.

Salon-Lorgnetten

á la Pompadour,
aus Horn und Schildpatt, zu fl. 4, 6, 8 bis fl. 20.
Neue Gattungen Brillen und Zwilcker mit vorzüglichen Gläsern.

Photographische Apparate

für Touristen, Amateure, Oekonomen.
Aneroid-Barometer Thermometer, Reisszeuge,
Mikroskope u. s. w.
Preiscurante stehen franko zur Verfügung.

Etablissement Armin

(Direktion: Armin & Droff),
VI., Király-uteza 16 (Niesentunnel, im Dobler-Bazar.)

Heute 2 große Vorstellungen.

Die erste um 4 Uhr (halbe Preise), die zweite um 8 Uhr. Zum 65. und letzten Male (in beiden Vorstellungen)

„Chaim Katz vom Stefansplatz“.

Jenny Gréve
Jenny Gréve
Jenny Gréve
die feichste und beste französische
Ezentrique-Sängerin.

G'schichten aus der Franzstadt.

Morgen zum ersten Male:
Die Reise nach Großwardein.

Sonntag, den 20. Dezember, Nachmittag 5 Uhr:

4. Concert populaire

unter Mitwirkung des k. u. k. Kammerjägers Hermann

Winkelman

und des Solo-Gesängers der kön. ung. Oper Friedrich

Grützmacher.

Karten bei Köszabólgyi & Comp.

Passende Weihnachtsgeschenke.

Eine frische Sendung feiner Kanarienvögel mit hochfeinen Gesangs-Touren, als: Hohlroller, Flöten, Klingelroller und Nachtigallenschlag, eine Auswahl von gut und deutlich sprechenden Papageien; rothe Kardinäle, sowie alle Gattungen amerikanischer Prachtfinken, alle Gattungen der elegantesten Papageien, Kanarienvögel, Käfige, dies Alles ist zu haben in der Vogelhandlung
Josefa Terlicza.
Buapest, Grenadiergasse 10.
Unter der Leitung Josef Hirschfren.

Wodurch verpflanzen wir die balsamisch duftende Fichtenwaldluft der Karpatten in unsere Zimmer?

Tannenduft-Präparates

der

Alsó-Tátrafüreder Bade Direktion.

Wirzt und desinfiziert die Krankenzimmer, übt belebende Wirkung auf die Athmungsorgane, soll demnach in keiner Wohnung fehlen.

Flaschen zu 50 kr., fl. 1 und fl. 1.50, ferner ein Zerstäubungs-Apparat um 30 kr. erhältlich im General-Depot für Ungarn: Apotheker Josef v. Török, Budapest, Königsgasse 12, ferner bei Stefan Dankovszky, Josephsplatz Nr. 2, Friedrich Kochmeister's Nachf., Ferdinand Neruda, Zerifoglu Sándor, Andrássy-ut 33, M. Lueff, Karl Detsjinyi, Reiner L. & F., Königsgasse 41, Dr. Jovicica Sándor, Keckstemergasse 7, J. Löwenstein, 7. Bezirk, Csányigasse 4 und besseren Parfümerie-Handlungen.

K. und k. Hoflieferant

FISCHER J.,

Porzellan- und Majolika-Fabrik.
Hauptniederlage:
Wienergasse 3.

44595

Illustrirte Preiscurante franko und gratis.

Heberaschende Neuheiten in Gebrauchs- und Luxus-Gegenständen in jeder Preislage und Geschmacksrichtung.
Prachtvolle Majolika-Dessertservices, bestehend aus: 6 Dessertteller, 1 Aufsatz, 6 Kaffeetassen, 1 Schinkenschüssel für auf. fl. 6.75.

Porzellan- und Majolika-Spezialitäten.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Magy. kir operaház.

Havi bérlet 12. sz.

A tévedt nő.

(La Traviata.)

Opera 4 felv. Zenéjét írta Verdi.
Váléni Violetta Bianchi
Bervoix Flóra Henszler
Annine Doppler

Germond Alfréd Sirovátka
Germond György Váradi
Gaston Dalnoki
Duphol báró Tallian
D'Obigny marquis H. redus
Greneville, orvos Szendrői

Egy álom válaszlottja.
Dansa esot ca.
Masca'n tó. J. lene ezte *.*.
Kendete 7 órakor.

Schön's Café National,

Walgner-Boulevard 45.

Ehenswürdigeit Budapest. — Rendezvons aller Fremden. Heute außergewöhnlich großes Militärkonzert durch die Kapelle des k. u. k. Inf.-Regiments Freih. v. Mollinár Nr. 38, unter persönlicher Leitung ihres Herrn Kapellmeisters. Aus dem reichhaltigen Programme besonders zu bemerken: Neu! „Wiener Jubel“, Ouverture von Fr. v. Suppé. Neu! „Elektra-Walzer“ von R. Sporf. Neu! „Wagneriana“, großes Potpourri aus sämtlichen Werken von W. Bellner. „Adonis' Liebestod“, Polka-Frangaie von G. Romzál.
Entrée frei. Anfang 1/8 Uhr Abends. Telephon.

Achtungsvoll **J. Schön, Cafetier.**

Voranzeige! Morgen Abends großes Militärkonzert durch die beliebte Nationalkapelle Sarkas Pista aus Kecskemét.

Ich erlaube mir, dem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich Andrássystraße Nr. 38 ein

Schweizer Stickerei-Geschäft,

unter Leitung der

Frau MARI STRAUSS,

eröffnet habe. Meine Spezialitäten fanden bisher überall großen Anklang, besonders für Ausstattungen.

Große Auswahl in gestickten Roben, Einfäßen, Streifen in allen Breiten und in handgestickten Taschentüchern, in garantirt solider Ausführung.

Hochachtungsvoll 45081

J. Altherr, Schweizer Stickereien-Geschäft,
Niederlagen: Budapest, Andrássystraße Nr. 38;
Karlsbad, Perfulcsbad, Meran.

Kön. ung.



Landes-Central-Musterkeller

unter Aufsicht des k. u. Ministeriums für Ackerbau
Der neueste Preisconvent ist erschienen und werden dessen vorzüglichen Flaschenweine und Cognac bestens empfohlen.

Filiale:

Elisabethring Nr. 56,

im Professor Friedr. v. Korányi'schen Hause.
Telephon Nr. 648.

Verkaufs-Vertretung: **Waaggasse 4.**

Prima Salami und Würste,

wie auch alle Gattungen

כשר Selchwaaren כשר

besten Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt

orthodox. כשר Selchwaaren-Fabrikant.
פירבל קליין

Adresse: **F. Klein, Budapest, Rombachgasse 16.**

ALTVATER

Kräuter-Liqueur,

allein echt von

M. Fasal, Fabrik feiner Liqueure,

Teschén, Oesterr.-Schlesien,
zu haben in allen größeren Geschäften Oesterr.-Ungarns.
Kommissions-Niederlage bei Herrn

JOSEF SINKÓ,

Budapest, VI., uj-utca 1. szám.

Beste und billigste Einkaufsquelle.

Die praktischsten

Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenke.

1 Herrenhemd, eigener Fabrikation, laut französischem Schnitt, per Stück aus feinstem R-Chiffon 2 fl., 1 fl. 75, 1 fl. 50, neueste Mode; gestickt 2 fl., mit Falten fl. 1.80. 4000 Stück Kravatten laut neuester Hamburger Mode á 32 kr. — 4000 Stück neueste und feinste Kravatten holländischer Mode á 40 kr. — 200 Stück neueste und feinste Kravatten Amsterdamer Mode mit Nadel á 40 kr.
5000 St. beste Kravattenhalter á 2 kr.
Bei Bestellungen von Herrenhemden genügt die Halsweite, bei Kravatten das Alter anzugeben.
Versandt nach Ungarn u. Siebenbürgen 2mal tägl.

Bölskey Miklós,

Budapest, VI., Erzs.-bet.-körút 36.
Verkehr mittelst elektrischer Bahn.

Beste und billigste Einkaufsquelle.

Bettfedern und Flaum,

auch en detail nur zu Engros-Preisen. Größte und vorzüglichste Bettfedern-Reinigungs-Anstalt. Die Großhandlung des **Gustav Bruok, Tabakgasse 6,** im Hofe. 44763

COGNAC.

E. Remy Martin & Co.

auf Schloß Lignères in Reuillac Cognac, empfehlen ihre vorzüglichen Qualitäten von

Cognac fine & grande Champagne.

Zu beziehen in Budapest vom General-Depot bei:

Dietrich & Gottschlig,

k. u. k. Hoflieferanten,

IV., Váci-utca 18; IV., igró-tér 1; VI., Andrássy-ut 23.

Fehér Gyula és Társa

früher: **Alter és Kiss,**

BUDAPEST, Waitznergasse Nr. 16.

Wegen vorgerückter Saison werden die am Lager befindlichen sämtlichen

KONFEKTIONEN

ebenfalls zurückgebliebene

Seidenfoulards und Modekleiderstoffe

zu jedem Preise verkauft.

Lyoner feine Seiden-Pongis

fl. 1.10 per Meter.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Vár-színház.
A jó falusiak.
 Szinmű 5 felvon. Irta Sardou.
 Villepreux báró Bercsényi
 Morisson Szigeti
 Henri, fia Mihályfi
 Floupin Latabár
 G-inchu, kertész Vizvári
 Tétillard, szatócs Gabányi
 Grandménil Körösmezel
 Pipart apó Egressy

Cailloux Buisson, borbély
 Courtecoisse Trousseau
 János Boutillé
 Pauline Margit
 Mariotte, porléány Mesz ényl
 Buisson anyó Gaál
 Chouchou Maróthy
 Pipart Honoré Keczer
 Kezdeté 7 órakor.

Széchenyi - Promenade.

Grosses Militär-Konzert

durch die Reg.-Kapelle des k. u. k. Infanterie-Reg. Nr. 86
Freiherr v. Svetenah, unter persönlicher Leitung ihres
 Kapellmeisters. — Aus dem reichhaltigen Programme
 besonders zu bemerken: „Fest-Ouverture“ von J. Stern;
 „Was kommt jetzt?“, großes Potpourri, von Rimel;
 „Mein Liebchen“, Polka-Mazur, von Stern; „Ungarische
 Lieder“, von Schubert.

Achtungsvoll **Koch & Weiss**,
 Restaurateure.

— Entrée frei. —

Franz Kommer's
Restaurant „z. Blumenstöckl“,
 József-tér 1.
 Außer den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit
 Lichtes

Culmbacher Bier
 vom Zapfen, Export-Flaschen-Biere.
 Jeden Sonn- und Feiertag
Culmbacher Pils-Bier.
 Vorzügliche Tisch- und Dessertweine
 1885 großes Ehren Diplom.

Lokalveränderung.

Hiermit beehre ich mich, meine sehr geehrten Kunden und das p. t. Publikum in Kenntniß zu setzen, daß ich mein seit 15 Jahren 4. Bezirk, Kronprinzgasse 8, **Varischbazar** bestandes

Herren- u. Damen-Friseur- und Parfümerie-Geschäft

vom 12. Dezember l. J. ab in die
Gatvanergasse Nr. 1 (Franziskaner-Bazar) verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch künftighin mir in meinem neuen Lokale zu Theil werden zu lassen. Ich scheute keine Kosten, um meine Salons den heutigen Zeitverhältnissen entsprechend, auf das Elegante und Feinste einzurichten. Der **Damen-Frisir-Salon** hat separaten Eingang unter der Einfahrt rechts. Mein Bestreben wird dahin gerichtet sein, meine p. t. Kunden durch solide und prompte Bedienung in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll
 45095
Karl Biber, Herren- und Damen-Friseur, IV., Gatvanergasse Nr. 1 (Franziskaner-Bazar.)

Karácsonyi és újévi
 ajándékok nagy választékban.
 Régiségek, porcellán-figurák, diszművek, képes-könyvek, ifjusági iratok stb. stb.
 Különlegességek keleti himzésekben.
POLNAUER J. ódondász
 45285 BUDAPEST, vaczi-ut 21,

Sehenswürdigkeit von Budapest.

In den Budapester
Chocoladen- und Zuckerwaarenfabriks-Niederlagen von
Heinrich Brammer,
 Waitznergasse 22, Andrassy-strasse 13
 sind die

großen Weihnachts-Ausstellungen
 eröffnet und ladet die Fabriksleitung zur Besichtigung derselben höflich ein.
Detailverkauf zu Fabrikspreisen.
 Christbaum-Chocoladen
 Christbaum-Konfekte
 Christbaum-Bäckereien
 Christbaum-Attrapen
 Christbaum-Behänge
 Christbaum-Spezialitäten
 Christbäume aufgezputzt und reich
 ausgestattet.

Ezquisiteste Chocoladbonbons, Desserte, Konfekte und Biscuits.

Spezialitäten
 von inländischen und französischen Bonbonnièren, Cartonnagen, Nippes, Attrapen, Korbwaaren etc. etc.
von 50 kr. bis fl. 50 per Stück,
 und zwar nach Maßgabe des Preises in gepreßtem Papier, Seide, Atlas, Sammt, Reiche, Bronze, Glas, Porzellan, Holz etc.

NB. Provinzaufträge werden gegen Nachnahme mit größter Sorgfalt effectuirt und genügt bloß eine annähernde Beschreibung der Sorten, ob gemischte Christbaum-Behänge, gemischte Bonbons, oder gefüllte Bonbonnièren und bis zu welchem Betrag dieselben gewünscht werden.
Klöster, Pensionate und sonstige Anstalten erhalten Rabatt. 44938

Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken.

Harzer Kanarienvogel
 direkt vom Harz. Mit Hohl- und Klingel-Rolle, tiefe Snorre, tiefe Pfeifen und Flöten, bei Beleuchtung wie am Tage singend, im
Hotel weißes Roß, Kerepeserstrasse Nr. 15, Parterre Thür Nr. 5. 45093
SONDERMANN, Vogelhändler aus dem Harz.

Plastische Kunst-Anstalt.
 Ich gebe hiermit bekannt, daß ich die vorzüglichsten Wachsfiguren sowohl für Herren- als auch für Damen-Konfektionsgeschäfte, wie auch mechanische Figuren in Lebensgröße für Museenbesitzer in jedem Genre verfertige. Reparaturen werden angenommen. Bestellungen bitte mittelst Korrespondenzkarte an
J. Evora, III., Szöllökert-utca 15.



Handschuh- und Bandagen-Fabrik F. SPITZ,

Budapest, Kerepeserstrasse Nr. 14, vis-à-vis dem Hotel „Weißes Roß.“
Besonders billige Preise.
 Jede Familie benöthigt Handschuhe. Nach meiner zweckmäßigen Zusammenstellung kann sich jede Familie um einen geringen Betrag mit sehr guten Handschuhen versehen.
 6 Paar 3knöpl. glatte Glacé- oder schwed. Leder-Damen-Handschuhe mit Kaffette und Dehner fl. 3.50
 6 Paar 1knöpl. glatte Glacé-(schwedische)Leder-Herren-Handschuhe mit Kaffette und Dehner . . . fl. 3.50
 6 Paar 3knöpl. feingenähte Glacé- oder schwed. Leder-Damen-Handschuhe mit Kaffette u. Dehner fl. 5.75
 Herren-Handschuhe, dieselbe Ausstattung
 1 Agraffe fl. 5.75
 6 Paar 3 Agraff, fein genähte Glacé- oder schwedische lederfarbige Damen-Handschuhe mit Kaffette und Dehner fl. 6.—
 Herren-Handschuhe, dieselbe Ausstattung, 1 Agraffe fl. 6.—
 6 Paar Stefanie-Handschuhe, schwed. Leder, farbig, mit Kaffette und Dehner fl. 5.40
 Gefütterte Winter Eislauf-Handschuhe, verbrämt fl. 1.10
 6 Paar 1knöpl. graue oder braune Hirschleder Herren-Handschuhe mit Kaffette und Dehner fl. 3.30
 Dieselben mit Agraffe fl. 4.10
 6 Paar 3knöpl. farbige Hirschleder-Damen-Handschuhe mit Kaffette und Dehner fl. 3.20
 6 Paar gelbe Damen- oder Herren-Hirschleder-Handschuhe mit Kaffette und Dehner fl. 2.10
 6 Paar Sarah-Handschuhe, Ziegenleder, lange, mit Kaffette und Dehner fl. 8.50
 6 Paar Sarah-Handschuhe, dieselbe Ausstattung, schwed. Leder fl. 7.50
 Jedes Paar Handschuhe, welches mit mehr als 3 Knöpfen bestellt wird, kostet per Knopf oder Agraffe mit je 10 kr. mehr. Ferner empfehle mein gut sortirtes Lager in Hirschleder-Höfen von fl. 13.80 bis fl. 26.—. Gamaschen, Hirschleder-Leintücher, Decken und Pöster in neuester Ausstattung, gestickte Leder-Hofenträger und seidene Strumpfänder mit Leder gefüttert, Nisch-Handschuhkassetten zum Sperren in neuester Ausstattung per Stück von fl. 3.50 aufwärts. Alle diese Gegenstände werden in Folge ihrer Güte und der billigen Preise als **Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenke** besonders empfohlen.

BILLIGER

als jeder AUSVERKAUF

wegen Aussteigerung meines Lokales, werden die am Lager befindlichen neuen und vom k. u. k. Hoflieferanten gekauften Gold- und Silberwaaren, Juwelen, Uhren unter Garantie verkauft.
L. Heuffel Nachf.,
 Juwelier,
Budapest, IV., Kronprinzgasse 3
 Silber-Leuchter per Loth fl. 1.40. Provinz-Aufträge werden gewissenhaftest effectuirt. — Preiscourante auf Verlangen gratis. 44766

Haar-Touren
 für Damen und Herren in schönster und besser Ausführung auf unsichtbarem Stoffe gearbeitet, ebenso Ang-Sitten-Bandagen, tauschend der Natur nach geahmt, erzeugt
Stefan Dankovsky,
 Friseur und Haar-Bandlung - En gros, Budapest,
 V. Bez., Josephsplatz Nr. 2.
 Filiale: Franz Josephsplatz Nr. 3.

Separirte Damen-Salons.
 En gros-Lager sämmtlicher englischer und französischer Parfümerien und Toilette-Artikel.

WIE BISHER
 bewilligen wir auch weiter
30% Rabatt
 bei fertigen
Herren-, Knaben- und Kinder-Kleidern,
 trotz der schon ohnehin billigen Preise, die auf jedem Stücke ersichtlich sind. 43561
 Größte Auswahl in englischen und französischen Schafwollstoffen für Maßbestellungen.
THEIN és társa, első hazai uralma-csarnok,
 IV., hatvani-utca 1. sz., Ferenczyek bazára.

Südfrüchte
J. Treusch,
F I U M E,
 General-Vertreter des Hauses **Vasta & Guerrero,** Catania, versendet portofrei per Nachnahme:
 1 Postol. 36 Citronen ausgefl. fl. 1.60. 1 Postol. 27 Orangen, Ia., süß, fl. 1.60. 1 Postol. 48 Mandarini, Ia. Ia. Paterno fl. 2.20. 1 Postol. „/„ Mandarini, Ia. Ia. Giganti fl. 2.40. 1 Postol. circa 3 St. Artischocken, fl. 2.50. Campi, geistlos (Meerrettel) von 2 St. an zu Marktpreisen. Alle Arten trockene Südfrüchte in feinsten Qualität, billige Berechnung.

Ein- und Verkauf von
Werthpapieren,
 Börsen-Aufträge für Kapitalanlagen und Speculation effectuirt coulantest
J. Wohl, Bank- und Wechsel-Geschäft,
 Budapest,
 Dianabad, Franz Josephsplatz Nr. 3.
 Auskünfte, briefliche Antworten kostenfrei.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Népszínház. A síroki románéz.

Bedelt népszínmű dalokkal 3
szélesben, Irta Abonyi Lajos.
Gr. Karancsalji A. Lubinszky
Gr. Ka. ancsalji J. Bérczi
Kerekes Tihamér Szirmai
Polla ass ony Klárné
Marcel, unokája Blaha
István Szabó
Manoz, a felesége Lukács
Szomoró Pista Németh
Garabó Miska Vidor
Fityü Szabó
Peti, fiók Tollagi

Emér
Bihal
Erzsók
Istók
Borcsa, a felesége
Sechseulist
Dudás, bakakáplár Kassai
Kezdete 7 órakor.

Ho váth J.
Horváth
Párányiné
Ujvári
Vidorné
Solymosi
Kassai
Kezdete 7 órakor.

Gyermek-színház a főv. vígadóban. Hófehérke és a hét törpe.

Varázsszere kilencz képből, Irta
Vázsonyi Jenő.
Kezdete 5 órakor.

Reperitoire des Nationaltheaters. Montag (Monats-Abonnement
Nr. 19) „Idéges nők“, „Kaczagó nők“. — Dienstag (Monats-
Abonnement Nr. 20) „Antonius és Cleopatra“. — Mittwoch (Mo-
nats-Abonnement Nr. 21) „A rendjel“. — Donnerstag geschlossen.
— Freitag (Müßiggewöhnliches Abonnement suspendu) „Elekt a“,
zu Gunsten des Nationaltheater-Pensionsfonds — Samstag (Mo-
nats-Abonnement Nr. 22) „A vasgyáros“. — Sonntag (Abonne-
ment suspendu Nr. 23) „Az ember tragédiája“.

Reperitoire der k. u. ung. Oper. Montag (Monats-Abonnement
Nr. 13) „Excelsior“. — Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 14)
„A trobadour“, „Egy álom választója“. — Mittwoch (Abonne-
ment suspendu Nr. 20) „Pabatinér“, a „Csá das ez ballet har-
madik felvonása“, „Nap és föld“. — Donnerstag geschlossen.
— Freitag (Außerordentliches Abonnement suspendu Nr. 10) „Tra-
viata“, „Egy álom választója“, zu Gunsten des Arbeiter-Pen-
sionsfonds der k. u. ung. Oper. — Samstag (Abonnement s. s-
pendu Nr. 20) „Paraszbecsülete“, „Csárdás“. — Sonntag (Mo-
nats-Abonnement Nr. 15) „Egy álom választója“, „Viola“.

Reperitoire des Festungstheater. Mittwoch „Paraszbecsülete“ és
„Nürnbergi baba“.

Panorama International,
Andrássystrasse Nr. 15
Der interessante Cylcus China und Japan ist nur noch
heute zu sehen. — Von Montag an, die prachtvolle neue
Ausstellung
PARIS.
Entrée 20 fr., Kinder zahlen die Hälfte. Geöffnet von
9 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends. 45263

Café zum Kecskeméter Hause
IV., Ecke Grünebaum- und Dachsengasse.
Jeden Sonn- und Feiertag
Nachmittags - Konzert
der beliebten National-Kapelle
Vácsi Banda Marcsi
és fia
aus dem „Café Budapest“. Abends Konzert der
ersten ungarischen
Damen-Kapelle
Stauend billig!
Weihnachts- u.
Neujahrs-Geschenke.
1 rote (Rouge)-Decke fl. 2.—
1 Sarin-Gadmir-Decke „ 3.40
1 Atlas-Gadmir-Decke „ 4.50
1 Atlas-Decke „ 8.50
1 Feder-Decke „ 9.50
1 Planel-Decke „ 3.—
1 Seegras-Matrasse „ 3.50
1 Seegras-Matrasse 3th. „ 4.50
1 Koppolster, Seegras fl. 1.—
1 Mohhaar-Matrasse „ 10.—
1 Mohhaar-Matrasse 3th. „ 14.—
1 Feder-Matrasse „ 14.—
1 Feder-Borhang, Tunis „ 2.80
1 Tisch- u. 2 Bettdecken „ 4.60
1 „ „ 2 „ „ „ prima „ 7.—
1 „ „ 2 „ „ „ „ „ „ 9.50
Teppiche in grosser Auswahl von 24 kr. per
Meter aufwärts.
GICNER SIMON és FIA
Steppdecken- und Matraszen-Fabrik.
Budapest, Erzsébet-körút 22.
Verkauf en gros und en detail.

Die be-
stien Puppen-Perücken von 40 kr. bis fl. 5, solid und
geschmackvoll ausgeführt, verfertigt als passendstes Weih-
nachts-Geschenk für Kinder
Stefan Dankovszky,
Haarhandlung en gros u. Puppen-Perücken-Fabrik,
Budapest, V., Josephsplatz 2.
Ziliaf: V., Franz Josephsplatz 3. 44929

Passendes Weihnachtsgeschenk!
Patent-Kinderpulte
für häusliche Schularbeiten, zur Ver-
meidung von Rückgratskrümmungen
und hohen Schultern, nach ärztlicher
Vorschrift konstruiert, zweckentsprechend
für Kinder von 6-16 Jahren, verstell-
bar, billig und elegant, empfiehlt Leop.
Feitel, Budapest, I. ung. priv. Schul-
bankfabrik. Musterlager im eigenen
Hause, VI., Aradigasse 60. 45178

Wein-Extrakt.
Zur augenblicklichen Erzeugung eines vorzüglichen
gesunden Weines, welcher vom echten Naturwein nicht zu
unterscheiden ist, empfehle ich diese bewährte Spezialität.
Preis für 2 Kilo (ausreichend zu 100 Liter Wein)
5 fl. 50 kr. Rezept wird gratis beigegeben. Für besten
Erfolg und gesundes Fabrikat garantire ich.
Spiritus-Ersparnis
erzielt man durch meine unübertroffene **Verstärkungs-
Essenz** für Branntweine; dieselbe verleiht den Getränken
einen angenehmen, schmeckigen Geschmack und ist nur bei mir
zu haben. Preis fl. 3.50 per Kilo (auf 600-1000 Liter)
inklusive Gebrauchsanweisung. Preisliste franko.
Außer diesen Spezialitäten offerire ich sämtliche
Essenzen zur Fabrication von Rum, Cognac, Slivo-
witz, Treber, Slegel- und Lagerbranntwein, sowie
aller existirenden feinen Tafel-Liqueure in hervorragender
unübertroffener Qualität. Leichtfassliche Rezepte werden
gratis beigegeben.

Karl Philipp Pollak,
Essenzen-Spezialitäten-Fabrik in Prag.
(Protokollirte Firma seit 1872.)

Für Provinz-Weihnachts- und
Neujahrs-Bestellungen
empfiehlt sich
Horváth Ferencz,
Werkzeughändler,
Budapest, stáció-utca 56 und
József-körút 50.
1 Stück Pat. Waschmaschine fl. 38.
1 Stück Pat. Wäsche-Rolle fl. 29.
1 Stück Pat. Wäsche-Rührwinder fl. 12.
1 Stück Familien-Waage, auf 10 Kilo fl. 3.75.
1 Stück „Austria“-Reibmühle (sehr empfeh-
lend) fl. 1.65.
1 Paar Galifag-Schlittschuhe fl. 1.85.
1 Paar Galifag-Premier fl. 3.25.
1 Paar Galifag, echt Amerikaner fl. 4.80.
1 Paar Galifag, Courier fl. 5.25.
1 Stück „Victoria“-Spar-Schnellkocher fl. 2.20.
1 Stück amerit. Fleischhackmaschine fl. 6.

Beehre mich, einem hochverehrten Publikum zur
Kenntniß zu bringen, daß ich die Leitung der k. u. Hof-
zuckerbäckerei **Kehrer Pál's Nachfolger**
Majorossy Kazmér
Budapest, IV., Sebestyéntér 8,
übernommen habe. — Meine Fachkenntniß und lang-
jährige Thätigkeit bei der Firma Kugler, sind genügende
Garantie, daß ich den höchsten Ansprüchen nachkommen
werde. Ich werde bestrebt sein, sowohl mit der Qualität
wie mit den Preisen der Waaren, das Vertrauen mir
zu erwerben. — Ich übernehme die Anfertigung von
Gefrorenes, Crème, Parfait, Bouarcs, Torten etc. und
alle in das Fach einschlagende Aufträge. — Täglich
frische Gebäcke, Butterteige, Nußbougeln, kleine und große
Backwerke billigt. Beobachte 2 fl. per Kilo.
Geehrten Zuspruch erbittend, hochachtungsvoll
JURANITS JÁNOS.

Es erheischt ganz außerordentliche Opfer,
Montag Früh um 7 Uhr ein Blatt zu bieten, welches
alle Nachrichten und Telegramme des vorhergegan-
genen Sonntags enthält. Das „Montagblatt“ ist das
einzige politische Blatt, welches den Lesern Mont-
tag Früh zur Verfügung steht. Das „Montag-
blatt“ wird vom 1. Januar 1892 begon-
nen, ausschließlich nur im Abonne-
mentswege zu haben sein, und so er-
suchen wir die geehrten Café-Be-
sitzer, Restaurateure und unsere ver-
ehrten Leser, das Abonnement so-
fort zu veranlassen, weil sie sonst
am ersten Montag des Jahres 1892
ohne „Montagblatt“ sein würden.
Das „Montagblatt“ ist zu abonniren
Große Kronengasse Nr. 11 und kostet
vierteljährig fl. 1.50.

Preis
Buch
gratis
Probire und mit über 1000 Anerken-
nungen als die besten anerkannten k. k.
priv. Uhren
Wilh. Köllmer,
bürgerlicher Uhrmacher (k. u. l. handelsger.
protokollirt), Werkstätte für neue Uhren und
Reparaturen.
Wien, IX., Servitengasse Nr. 1.
Direkte Bezugsquelle aller Gattungen Uhren
und Ketten mit 3 Jahre reeller Garantie.
Feinste Preise. Gute Glashäuter, so-
wie Genfer Gold- und Silber-Zafchen-
uhren, Wiener Wandel-, Spieß-, Zimmer-,
Küchen-, Wecker-, Reise-Uhren, Wächter-
Kontroll-Uhren bester Konstruktion.
Musterbüchel gratis. — Händler 10% —
Eigene Erzeugung. 44409

450,000 Gulden
zu gewinnen auf
PROMESSEN
1 Kredit-Los,
Haupttreffer 150,000 Gulden.
Ziehung am 2. Januar. 5 25
1 Wiener Kommunal-Los,
Haupttreffer 200,000 Gulden.
Ziehung am 2. Januar. 3 75
1 Wohlthätigkeits-Staats-Los,
Haupttreffer 100,000 Gulden.
Ziehung am 29. Dezember. 2 —
Alle 3 Stück zusammen nur fl. 10. 11 —
1 Wiener Los-Promesse und 1 Staats-Los nur fl. 5.25.
BEIMEL LAJOS, Bankgeschäft
Administration des „Sorsolási Közlöny“
Budapest, IV., Kecskeméti-utca 6.

Wegen vorgerückter Saison und überhäufteten Lager
billiger als bei jedem
AUSVERKAUF
in
SIMON HOLZER's Waarenhaus
für
DAMEN-KONFEKTION,
Budapest, IV., kigyó-tér 2. szám.
Wattirte 90 Cm. lange Jaquets von fl. 11 anfw. || Wattirte Radmäntel . . . von fl. 18 anfw.
„ 1 M. „ Capps, Mantlet „ fl. 15 „ || Pelzfutter „ . . . „ fl. 22 „

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Praktikant
mit schöner Handschrift für ein Maschinengeschäft gesucht. Schriftliche Offerte unter „P. S.“ abzugeben bei Bernhard Eckstein, Annoncen-Bureau, Badgasse 4. 7041

4 Gsel,
jung, stark, zum Einspannen, billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 47181

Badewannen
jede Gattung und Größe, werden weggegeben. Monats-Leihgebühr fl. 1.50 bis fl. 2.50, in meinem Spenglergeschäft, Wollner M. S., Arany-Jánosgasse Nr. 22. 47221

Möbelgeschäft
in einer größeren Provinzstadt Ungarns, bestehend seit 18 Jahren, mit 4 Auszeichnungen prämiirt, mit großer Kundenschaft, ist krankheitshalber unter sehr günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen, vent. wird ein Kompagnon mit 1000 fl. Einlage gesucht. Das Geschäft ist mit einer in Betriebe befindlichen großen Bau- und Möbel-Tischlerei verbunden, welche mit 50 Hobel-, Dreh- u. 3 Bildhauer-Bänken, Trockenkammer, großen Magazinen und mit bedeutendem Holz-Vorrath versehen. Alles im besten Zustande. Dasselbst werden tüchtige Möbel-Tischler acceptirt. Gesl. Zuschriften unter „Du. V. 5289“ an Daasenstein & Vogler, (Saulus & Co.) Budapest. 7054

5 Kilogr. prima Kernseife
in Wien, franko in's Haus gestellt, um fl. 1.50, liefert die Seifenfabrik Bernh. Deutsch & Co., Wien, Ob. St.-Zeit Auhofstraße 7. In die Provinz franko jeder Poststation fl. 1.70. Zur Bestellung genügt eine Postkarte. 7049

Hausverkauf.
Stodhoch, steuerfrei, gut gebaut, angenehme Lage, ist billig zu verkaufen, auch als Kapitalanlage zu empfehlen. Näheres S. Bez., Nap-Gasse Nr. 17, Thür Nr. 1. 7059

Kompagnon
mit 5 bis 6000 Gulden Einlage zu einem lukrativen Spezial-Ärztel gesucht. Mithätigkeit erwünscht. Offerte unter „Spezial“ an die Exp. 47229

Igen jó, keresztezett hurú rövid zongora
igen olcsón eladó. Czin a kiadóhivatalba. 47228

Leçons
de français à très-bas prix par des Demoiselles et un Monsieur professeurs de Paris. L'adresse à l'exped. 47220

Flavier-Pianino,
Bösendorfer Flügel, ein schwarzer Stuhlflügel und ein überpieltes Pianino sind billig zu haben, bei J. Szvigulinszky, Deák-gasse 15. 47203

Konturs.
In der unterfertigen Gemeinde ist die Stelle eines Konturisten der auch ein guter Vorbereiter und von drei orthodoxen Rabbinern mit 7777 auf 10000 versehen sein muß, mit einem Jahresgehälte von fl. 300 nebst freier Wohnung sofort zu belegen. Solche, welche in der Schule den jüdischen Unterricht besorgen können, werden bevorzugt. Offerte nebst Zeugnis-Kopien sind an den unterfertigten Gemeindevorstand zu richten. Nur die Berufenen werden zum Probenvortrag zugelassen u. nur dem Acceptirten die Spejen vergütet. Der Vorstand der Gemeinde **Perbete** (Komorner Komitat). 47206

Zu verkaufen
ein schöner Herren-Reisekel, Vorhänge, 1 großes Delgemälde, Bettzeug, 6 Speisezimmeresseln u. verschiedene Gegenstände. Adress: Károlyi-gasse Nr. 44, 2. Stock, Nr. 22. 47226

Gelegenheitskauf.
2 gute Pferde und 1 geschlossener 2sitzer Wagen sammt Zugehör um 560 fl. sofort zu verkaufen. Näh. Klost. Egervary, Elisabeth-Platz. 7060

Prämiirter Schlander-Honig,
Spezialität, weiß 1 Kilo 1 fl., lichtgelb 80 kr. In 5 Kilo Postpaketen nach jeder Station franko. Johann Eisler, Gr.-Fecsa. 7061

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt gepr. deutsche **Erzieherin** mit Musikkenntnis zu einem 14jährigen Mädchen für's Land. Offerte mit Zeugnis-Kopien, Photographie nebst Gehaltsansprüchen zu richten unter „G. N.“ an die Exp. d. Bl. 47213

Eine **gute Secherei** mit Fleischbank verbunden, in einer Arbeitergegend, ist sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 47185

Patente
besorgt und verwerteth in allen Staaten, übernimmt die Projektierung und Ausführung von Ingenieurarbeiten aller Art (Eduwig v. Benedek & Cie)

Clemér v. Pompéry
dipl. Ingenieur, internationales Patent- u. technisches Bureau, (handelsgerichtlich protokolliert.) **Budapest, Müncsmring Nr. 10.** Dieses Bureau ist mittelst Zirkular-Erlaßes des h. k. ungar. Handelsministeriums 24324 86 dem Vertrieben der Erfinder empfohlen worden. Das Bureau erzieht jährlich über 500 Patente. 47225

Als Haushälterin
wird ein gebildetes Fräulein gesucht, Christin, unabhängig, das sehr solid, hübsch, in Allem sehr tüchtig und bescheiden ist, für einen alleinstehenden gebildeten Geschäftsmann (Christ). — Deutsche Offerte unter „Zusatz“ an die Exp. 47233

Eine alleinstehende Frau ertheilt **Lektionen** in polnischer u. italienischer Sprache. — Franziskaner-Bazar, 4. Stiege, 3. Stock, Thür 6. 47234

Egy csinosan berendezett **első virágkereskedés** talban. Czin a kiadóhivatalban. 47223

Getreidebranche.
Komptoirist und Praktikant finden in einem hiesigen Getreidegeschäft sofort Aufnahme. Offerte unter „S.“ an die Exp. d. Blattes. 47230

Gälfotal
in der Palatingasse, prima Posten, für besseres Detailgeschäft oder Bureau, ist abzugeben und die vorhandene Einrichtung **eu bloc** zu verkaufen. Adr. in der Exp. 7058

Pensionsfähige Aufstellung
kann sich ein selbstständiger lediger junger Mann in einem ersten Institute gegen ein mir sofort vorzustellendes kleines Darlehen verschaffen. Anträge unter „Erfolg 100“ Hauptpostlagernd. 47217

Sofort zu verkaufen sind **Schlafzimmer,** Kredenz, hoher Divan und noch andere Möbel von 4 Zimmern. Andrássystraße 28. 2. Stiege, Halbstock 10. 47231

Expeditieur frage
C. 15. Andrássy-ut 6, III. 10. 47222

Gefertigter empfielt sich zum **Privatunterricht**

in der deutschen Sprache, ferner zur Schnell-, Schön- und Rechtschrift, wie auch zu privatschriftl. Arbeiten und Kopirungen gegen Vergütung und mögliches Honorar. Adr. in der Exp. 47191

Tisztelegés izr. fiatal ember
intelligens oca ádnál lakást keres (elátás-al vagy anélkül). Szives ajánlatok „Zonora“ czimen a kiadóhivatalba. 47227

Buda halála.
Mikolczon szerencésen megékestem. 47210

Alkalmazást keres
egy izr. özvegy nő, a negyvenes években, érti a háztartást és minden közimunkában igen ügyes. Gyermekszerező. Ajánlatok „szerény“ czimen a kiadóhivatalba kéretnek. 47201

Zenemű-ujdonságok.
Mascagni: Para zbecsület teljes kivonat 3 frt. Intermez 0 90 kr. L'Amico Fritz, teljes kivonat 5 frt. 40 kr. Bátor Szidor: „Csapodár“ keringő enekhangra, 1 frt. 20 kr. Dankó Pista: „Dorozsmai csárdában, 5 eredeti nagyszerű népdal 1.50. Rosenzweig Herm.: Marietta-keringő 1 frt. 20. Stejakeringő 1.20 kr. „M t 16 ahren.“ Polka fraagaise 80 kr. Ervite: Sp. n. ol Induló (Feneleányosbol) 75 kr. Palotásy: 50 magyar népdal 3.60 kr (a legújabb és legolcsóbb gyűjtemény: Buda-pest), Racz L.: Horthy-Cárdás 75 kr. Zeller: „Madarász“ a, portpourri 2 frt. 70 kr. „Grüss Euch“ 75 kr. Adam-keringő 1 frt. Rhin-walzer 1 frt. Leujabb diszes bécsi tánc-album 1 frt 20 (kitűnő gyűjtemény. 12 drb.)

Méry Béla
zenemű-kereskedésben, Budapest, Dorotya utca 7. 7039

Tücht. Komptoirist
wird aufzunehmen gesucht. Offerte unter Angabe bisheriger Thätigkeit und Referenzen an die Exp. unter Chiffre „S. Z.“ erbeten. 7055

Weinreben
von allen edlen Sorten, wie auch amerikanische, sind billigst zu haben bei **Anton Hein, Nagyb. Maros.** 7 56

Auf Platen!!
Uhren, Juwelen und Silber-Epbesteck, ganz neue Waare aus dem Verfassamte, zu realen Preisen und vortheilhaften Bedingungen.

Jede Uhr
Reparatur nur 80 fr.
und streng solbe 2 Jahre Garantie. **Gegen Kassa:** Silber- und Nickel-Remontoir-Uhren fl. 3.75; Baby-Weckeruhren fl. 2.40; Salon-Remontoir-Uhren mit Schlagwerk fl. 6.25; 12 Stück massive Silber-Epbesteck fl. 11; Gold-Remontoir-Uhren fl. 14. 47224

S. Fuchs,
Budapest, Wainergasse 10, 1. Stock, und Kerepeserstraße 60. 47224

Möbel
auf

Platen,
feinste u. einfache Tischler- u. Tapezierer-Möbel in überraschend großer Auswahl werden zu sehr billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen verkauft an die geehrten Offiziere, Geistliche, Staatsbeamten, Professoren und andere Personen in guter Stellung in Loco, so auch für die Provinz, durch die **Möbelhalle, Budapest, (Innere Stadt) Donau-gasse 15, 1. St.** 6922

In einem intelligenten Hause, nahe der Andrássy-Straße, ist ein schönes **Gastzimmer** sammt Alkov und separatem Eingang oder auch ein kleineres Gastzimmer, beide mit ganzer Verpflegung, für einen oder für zwei Herren zu vermieten. Adresse in der Exp. 472 6

Geld Darlehen
für Hausbesitzer auf 1/2 Prozent, Kaufleute, Industrielle, Private und Militär gegen Wechsel u. Kavaller-Wechsel auf ratenweise Rückzahlung, 7 Prozent. Auf Affektanz-Polizzen, Lose, Klaviere, Juwelen etc. Verfaufe Juwelen und Uhren gegen Ratenzahlungen. 4. Bez., Kronprinzgasse Nr. 11, 2. Stock Nr. 8. Von 1-3 u. von 7-8 Uhr Abends. **Detvös J. J.** 7062

Ein Schadden,
der in besseren Häusern Zutritt hat, wird gesucht. Adr. in der Exp. d. Bl. 47200

Ein **Geilo,**
gutes Instrument, preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 47232

Mint inkassás
ajánlkozok egy 24 éves katonamentes, intelligens fiatal kereskedő k esino, helyes írású ál s jartasságánál fogva az irodai munkálatokat is képes végezni, helyben óhajtaná egy ily állást elnyerni, mihez azonnal 100 frt. óvadékot képe nyujtani. Ajánlkozó állását január hó elsején betölteni óhajtaná. Lapkiadó, esetleg más hivatalban, avagy el-sőbbrendű üzletben. Szives megkeresést M. G. jegy alatt a kiadóhivatalba kér. 47208

Ein intelligenter **junger Mann,** militärrät, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, der 8 Jahre in einer oberungarischen, mit Spiritusfabrik verbundenen Defonomie selbstständig thätig war, gibt das erstonatliche Gehalt demjenigen, der ihm einen Posten in einer Defonomie, Spiritusfabrik oder Holzgeschäft verschafft, Ad. esse in der Expedition. 7057

Junge Engländerin
zu Konversationsstunden gesucht. Anträge unter „J. N. 100“ an die Exp. d. Bl. 4 290

Komptoirist,
deutsch, ungarisch gleichmäßig beherrschend, auch im Kaufmann praktisch, gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter „N. N. 32“ an die Exp. 47207

Von **Gustav Klinger's Romanen**
sind nur noch zwei Werke zu haben und auch diese nur in mäßiger Anzahl; Freunde der Klinger'schen Romane werden hiemit eingeladen, die noch vorrätigen Werke sich anzukaufen. Zu haben sind noch: **Der Todtengräber aus der Franzstadt,** drei Bände stark, 40 fr., mit Postverendung 45 fr., **Der Satan aus dem Neugebäude,** zwei Bände stark 30 fr., mit Postverendung 35 fr.

Diese Werke werden zu den oben notirten Preisen auch einzeln abgegeben. Zu beziehen durch die Expedition des „Politischen Volksblattes“. Mittels Postnachnahme wird, da dies die Sendung erschwert und verteuert, nichts effektuirt.

Haus wird gekauft,
gut gelegen, im 4. bis 7. Bezirk. Adresse in der Exp. 47141

Occasion.

Numburger, Holländer Leinwände, Chiffone, Tischzeuge und Kaffeegedecke, alle Sorten

Taschentücher
2c. 2c. werden in meinem Engros-Geschäfte an Detail-Kunden zu den billigsten Fabrikspreisen unter **Garantie** verkauft.

VI., Váci körút 9. | Magazin-Oriental: V., Marokkói-utca 2.

Wilhelm Stein sen.,
Budapest.

Wiener Frisir-Maschine,
Ausgezeichnet bei der Pariser Weltausstellung 1889,



setzt jede Dame in die Lage, sich ohne fremde Hilfe die schönste moderne Frisir mit viel mehr **Schnelligkeit** und vollendet zu machen. Preis per Stück sammt illustriertem Gebrauchsanweisung 90 fr. Bei vorheriger Einzahlung des Betrages von fl. 1 überallhin portofrei. Es existiren miserabl. Nachahmungen, echte Frisirmaschinen tragen die volle Firma N. Hirnbal eingestempelt.

Nicolaus Hirnbal, Erfinder, Wien, Alserstrasse 43/1
Wiederverkäufer bedeutend Rabatt.

Das nützlichste Weihnachtsgeschenk ist die k. und k. auschl. priv.

Taschen-Apotheke,
enthaltend 18 Medikamente und Gegenstände. Preis 60 kr., Provinz 75 kr., mit Porto 80 fr., Damen-L. u. a 60 fr., sehr elegant aus Leder á fl. 1.80, mit Porto fl. 2 und á fl. 2.50, mit Porto fl. 2.70.

Zu haben in allen Apotheken, Central- und Versandt-Depot:

Anton Maser, Apotheker, Wien, Rennweg 41.
Depot in Budapest: bei Herrn Apotheker Josef v. Török. 40208

Bitte die Adresse u. Firma genau zu beachten!

Billiger Möbelverkauf
bis 2. Februar 1892.

Mit 2jähriger schriftlicher Garantie.

| | |
|---|---------|
| 2 Chiffone, 2thürig, Ruß polirt | fl. 38 |
| 2 Betten | fl. 24 |
| 1 Speiseisch | fl. 14 |
| 1 Schlafzimmer, geschm. " | fl. 110 |
| 1 Schlafzimmer, matt, geschm. " | fl. 145 |
| 1 Speisezimmer | fl. 105 |
| 1 Speisezimmer, geschm. " | fl. 185 |
| 1 Salongarnitur, crepp oder Bourett geschm. | fl. 90 |
| 1 Salongarnitur, Seide | fl. 105 |
| 1 Ottomane | fl. 33 |

Große Auswahl in alldentschem, barok und engl. Stil Schlafzimmer- u. Speisezimmer-Garnituren, ferner in billigen und feinen Saloneinrichtungen, Salontepichen u. Vorhängen.

Gömöri testvérek,
vaterländische Tischler-Gesellschaft, Budapest, Sotvanergasse, Ecke Neuweltgasse 1, 1. Stock.
Illustrierte Preisourante gratis und franko.

Anzeige von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: Liegenschaft des Moriz Lindenbaum, Wissa-gasse Nr. 19, auf Frau Franz Pálffy um 77,000 fl.; Haus der Frau Johann Szoboda, Adlergasse Nr. 20, auf die Geschwister Szoboda, Erbschaft; Liegenschaft des Max Feledi, Rálmángasse Nr. 986 b und c, auf Frau Ernest Goldmann um 48,000 fl.; ein Drittel Hausanteil des Gregor Lukács, Wiener-gasse Nr. 6, auf Moriz Lukács und dessen Anteil auf Baronin Joseph Götvös, Erbschaft; Liegenschaft der Witwe Karl Steger, 9. Bezirk, untere Stier-wiese Nr. 9610, auf Ignaz Deutsch und Frau um 29,900 fl.; halber Hausanteil der Frau Johann Wilp, Arabergasse Nr. 23 und andere 3 Liegenschaften auf Dr. Aurel Meyer und Interes-senten, Erbschaft; halber Hausanteil der Witwe Anton Donkay, Salzgasse Nr. 20, auf Frau Joseph Hor-toványi um 20,000 fl.; Liegenschaft des Paul Lú-czenbacher, Magdolnagasse Nr. 4 und 6, auf Sim-on Spih um 15,000 fl.; halber Hausanteil der Frau Karl Schindler, Rigógasse Nr. 8, auf die Geschwister Schindler, Erbschaft; halber Liegen-schaftsanteil der Rosalie Verán, Rákészgasse Nr. 15, auf Witwe Franz Verán; Haus der Anton Hír-sfeld und Frau, Gyepgasse Nr. 27, auf Dr. Samuel Gegerer um 14,523 fl.; Vizitation; Liegenschaft der An-ton Vizy und Frau, Biologasse Nr. 40, auf die Firma Joseph Saborfky und Sohne um 14,500 fl.; halber Hausanteil der Frau Alexander Deutsch, Hubár-gasse Nr. 8, auf die Geschwister Deutsch, Erbschaft; Haus des Karl Stadtdrucker, Futógasse Nr. 33, auf Johann Káiser und Frau um 12,950 fl.; Liegen-schaft der Franziska Melcher, 10. Bezirk, Vigtelhof Nr. 7333, auf Emerich Kocsis um 11,000 fl.; Haus des Moriz Estergályos, Lónógasse Nr. 40, auf Frau Franz Anderlik um 9200 fl.; Liegenschaft der Frau Julius Klein, Lóportárid Nr. 1740, auf die Firma Bodovineh u. Heisler, um 8100 fl.; Liegenschaft des Alexander Lotis und Frau, Ste-phansfeld Nr. 2333 I, auf Anton Sivirsky um 6240 fl.; Liegenschaft der Frau Ludwig Wittner, 10. Bezirk, Altbürger Nr. 802/18 und 19, auf die Ge-schwister Wittner (Erbschaft), und von diesen auf Gabriel Kerekes und Frau um 5000 fl.; Liegen-schaftsanteil der Klona Skorka, 10. Bezirk, Alt-gebirg Nr. 7958/3 a, auf Julius Bodon um 400 fl. In Ofen: Haus der Frau Joseph Ács, Bloksbergquai Nr. 8, auf die Stadtkommission um 5331 fl., Expropriation; halber Hausanteil des Karl Andorffy, Erzherzog Albrechtstraße Nr. 2, auf dessen Witwe; halber Liegenschaftsanteil der Marie Mündler Kurzenwinkel und Viráposried Nr. 6311 und 6685 a, auf die Geschwister Niegler und Genossen, Erbschaft; städtische Liegenschaft, Kofán-gasse Nr. 12 und 14, auf Daniel Felföldi um 1800 fl.; fünf Sechstel Liegenschaftsanteil der Geschwister Gyegesy, Adlerberg Nr. 8149-50, auf Ladislaus Gyegesy und Frau um 1500 fl.; städtische Liegenschaft, Stadmeierhofgasse Nr. 716-18 20, auf Moriz Vóck und Frau um 1432 fl. 44 kr.; Grund der Geschwister Krenn, Matiasberg Nr. 4572-73, auf Frau Georg Schmidt um 375 fl.; halber Grundanteil der Rosa Burger, Urbanberg Nr. 7445-46, auf Moriz Jókai um 325 fl.; Grund des Georg Kiffner, Rósberef Nr. 9712/a, auf Andreas Kiffner um 261 fl.; Vizitation.

Theater, Kunst und Literatur.

* Im königlichen Opernhause ge-langt morgen, Sonntag, Verdi's „Traviata“ zur Aufführung und zwar wird bei dieser Gelegenheit Frau-lein Bianchi die Rolle der „Violetta“ zum ersten Male singen. Zugleich wird das einstige Mitglied des kön. Opernhauses Herr Alexander Báradí in der Rolle des Germont gastieren. Außerdem werden an der Aufführung mitwirken: die Damen Henzler und Doppel und die Herren Sziróvátka, Dal-noki, Tallián, Hegedüs und Szendrői. Der Oper folgt eine Reprise der Ballettscene „Narsa esotica“. Am 23. d. Mittwoh, findet eine Weihnachts-Vorstellung bei außerordentlich ermäßigten Ein-trittspreisen statt. Zur Aufführung gelangen die Balletts „Die Puppenfee“, „Sonne und Erde“ und der dritte Akt des Balletts „Csárdas“. Die Vorstellung beginnt schon um 6 Uhr Abends. Vormerkungen werden an der Tageskasse des kön. Opernhauses, Hóidógasse 1, täglich von 12 bis 1 Uhr Mittags entgegengenommen.

* Die Jury's der Winterausstellung im Künstlerhause werden die Entscheidung über die Medaillen und Preise nächsten Dienstag treffen.

* Der Komponist Géza Kőhegy hat bei der Direktion des kön. Opernhauses ein Ballet in 3 Akten, betitelt „Cythere“, eingereicht. Der Text des Bal-lets wurde von Karl Szomor verfaßt.

* Der Redakteur des „Ország-Világ“, Me-nius Benedek, der gelegentlich der vorjährigen Wei-chnachten eine mit den Porträts und Arbeiten von hun-dert Redakteuren geschmückte Nummer veranstaltete, hat auch heuer seine Leser durch eine außerordentlich glän-zend ausgestattete Weihnachtsnummer überrascht. Dieselbe enthält die Porträts, eine Arbeit und die Namensunter-schrift der Mitglieder der Petöfi-Gesellschaft, mehrere in-teressante Petöfi-Reliquien, so das Porträt Petöfi's, das Porträt seiner Frau nach der Zeichnung von Kos-lovics, welches den kolorirten Umschlag ziert, ein Gedicht Petöfi's in der Handchrift des Dichters, die Er-klärung Frau Petöfi's, in welcher sie vor der Kirche er-klärt, daß ihr Mann zweifellos gestorben etc. Fast jedes Mitglied der Petöfi-Gesellschaft ist in dieser Nummer mit einer interessanten Arbeit: Novelle, Feuilleton, Re-miniszenz, Gedicht, Aphorisme etc. vertreten. Außerdem sind die Kopien der besten Bilder von etwa fünfzehn un-garischen Künstlern und Julius Benzúr's Gemälde: „Ludwig XIV. und Gräfin Dubarry“ als Beilage in der Nummer enthalten. Neueintretende Abonnenten erhalten die Weihnachtsnummer gratis. Von Neujahr ab ist der

Abonnementspreis für „Ország-Világ“ mit 2 fl. herab-geleitet worden und kostet das Blatt nun jährlich 8 fl., halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl., monatlich 70 kr. Von Neujahr an werden zwei neue Romane von Frau Beniczky-Bajza und von der italienischen Schriftstellerin Mathilde Serra erscheinen.

* Das von Dr. Ignaz Ácsády redigirte „Athenaeum kézikönyve“ ist bis zum 5. Hefte geblieben. Wie die vorigen Hefte, so ist auch dieses mit prächtigen Beilagen geschmückt. Der Text reicht bis „Böckhamite“. Sämmtliche Artikel zeichnen sich durch Gediegenheit aus; auf ungarische Stoffe ist besondere Rücksicht genommen. Bekanntlich erscheint das empfehlens-werthe Unternehmen in 40 Lieferungen á 30 fr.

* Das Dezemberheft des „Budapester Fremdenblatt“ (Budapesti látószék lapja) ist in der gewohnten schönen Ausstattung (soeben erschienen). Dem reichen Inhalte entnehmen wir: „Kunstdenkmäler und Monumente der Hauptstadt“, „Die Bevölkerung Ungarns 1890“, „Beschreibung des Bekrimer Komitats“ (dies wird im nächsten Jahr fortgesetzt) etc. Sämmtliche Artikel sind reich illustriert. Das von Michael Szalay trefflich redigirte Blatt verdient die Empfehlung, die ihm von Behörden und Aemtern geworden.

* Eine unserer bekanntesten Verlagsbuchhandlun-gen, Gebroder Révai, sendet uns anlässlich der be-zoofehenden Festtage einen ganzen Stoß ausgewählter Werke, sammt und sonders für die Jugend bestimmt, von denen die meisten ihren Zweck vollständig erfüllen und mit bestem Gewissen zu Geschenken und Ueber-rahungen empfohlen werden können. Alle diese Werke sind belehrenden und unterhaltenden Inhalts und er-füllen auf diese Weise einen doppelten Zweck. Heute wollen wir aus der Sendung die folgenden Bücher hervorheben:

„Magyarország lovagvárai“ (Die Ritterburgen Ungarns) von Koloman Mikszáth. Der Titel des Buches gibt bereits den Inhalt an. Ein in-struktives, mit dem vollen Reiz der Mikszáth'schen Dich-tungen geschriebenes Buch, das seine jungen Leser gewiß aufs Höchste befriedigen wird.

„Az emberiség jöltői“ (Die Wohl-thäter der Menschheit) von Antonia de Geranda, mit zahlreichen Illustrationen. Das sehr hübsch ausge-stattete Werk enthält unter Anderem die fastlich und doch nicht ohne Reiz geschriebenen Biographien von Wilhelm Tell, Gutenberg, Galilei, Johann Hunzady, Christoph Columbus und anderer Wohltäter der Menschheit.

„Uckleherry Tinakalandjai“ (Die Abenteuer von Tina Uckleherry) von Mark Twain. Das bekannte Werk des genialen amerikanischen Humo-risten, in vorzüglicher ungarischer Uebersetzung mit 169 Illustrationen.

„A munka hajnokai“ (Die Helden der Arbeit). Ein in der Literatur bereits klassirtes Buch, das Jahr um Jahr sich neue Freunde erwirbt.

* „A nagymama meséi.“ (Die Groß-mama erzählt.) Märchenbuch für gute Kinder. Redigirt von Ludwig Bösa. Seitdem Ludwig Bösa die un-garischen Schriftsteller daran gewöhnt, nicht nur für die großen, sondern auch für die kleinen Kinder zu schreiben, finden wir deren Namen immer häufiger auf dem Gebiete der Kinderliteratur und Alle sind Mit-arbeiter der bestebten Kinderzeitung: „Az-n uráom“. Auch „Die Großmama erzählt“ ist ein Buch, welches die hervorragendsten ungarischen Schriftsteller geschrieben und Ludwig Bösa mit Last, Sorgfalt und jener Liebe zusammengestellt, welche ihn zum bestebsten Dichter der Kinder gemacht. Die Ausstattung des Buches, welches zahlreiche Illustrationen und zehn kolorirte Bilder ent-hält, ist überaus hübsch, der Umschlag von einem un-garischen Künstler gezeichnet, dem Inhalte desselben ebenbürtig. Der Preis des Buches beträgt 4 fl., das-selbe ist auch in zwei Theilen zu je 2 fl. erhältlich. Herausgeber Singer u. Wolfner in Budapest.

Gerichtshalle.

Der Traum des Lokomotivführers.

— Zweiter Verhandlungstag. —

Budapest, 19. Dezember. Die Beschaffung aller Protokolle und der Verkehrsaufzeichnungen der ungarischen Staatsbahnen, durch deren Produzierung die Vertheidigung des Nachweis zu führen beab-sichtigte, daß die in einem Wust von Vorschriften und Reglements niedergelegte Betriebsverordnung der ungarischen Staatsbahnen nichts tauge und daß ähnlichen Bahnkatastrophen bei dem herrschenden System nicht vorgebeugt werden könne, hielt der Gerichtshof für unnötig, und so konnte zu Beginn der heute fortgesetzten Schlussverhandlung das Be-weisverfahren geschlossen werden. Es folgten hierauf die Plaidoyers. Unterstaatsanwalt Rakovfky plaidirte für ein Schuldkenntniß, indem er anführte, daß von Seite des Angeklagten eine Pflichtverletzung vorliege, die strenge geahndet werden müsse. Vertheidiger Karl Götvös kritisirte die bei der kön. ung. Staatsbahnen herrschende Wirtschaft und behauptete, es sei ebenso absurd wie ungerecht, Jemanden für eine Unterlassung verant-wortlich zu machen, die er im Zustand mangelnden Selbstbewußtseins begangen. Der Angeklagte hätte ein Held wie Zrínyi oder Leonidas sein müssen, um gegen die Folgen der Ueberanstrengung mit Erfolg anzukämpfen. — Das Urtheil des Gerichtshofes wurde erst gegen 1 Uhr Mittags gefällt, es lautete f r e i s p r e c h e n d. — Über die heutige Verhandlung berichten wir Folgendes:

Verhandlungsleiter Gróffy eröffnet nach 9 Uhr die Gerichtssitzung mit der Mittheilung, daß das Beweismaterial erschöpft sei, er demnach das Beweis-verfahren schliesse. Es folgen nun die Plaidoyers. Unterstaatsanwalt Rakovfky beginnt seine Anklagerede mit dem Hinweis auf den vor Kurzem in

demselben Saale verhandelten analogen Prozeß, wo gleichfalls die Rücksichtslosigkeit eines Lokomotivführers ein großes Unglück, Verluste an Menschenleben, Schaden an beweglichem Gut heraufbeschworen habe. Wenn der Angeklagte behauptet, daß er in der kritischen Zeit total erschöpft und arbeitsunfähig gewesen sei, könne dies bloß als Ausrede betrachtet werden, mit welcher der Ange-klagte den Zweck verfolgt, die Verantwortlichkeit von sich abzuwälzen und sich der strafenden Justiz zu ent-ziehen. Bei den Staatsbahnen wisse man es ganz gut, daß das Individuum nur eine bestimmte Summe physischer Arbeit leisten kann, daher seine Dienstes-vorschriften und eine praktische Diensttheilung ge-schaffen werden, deren Hauptgrundbaß es ist, dem Ver-kehrspersonal nach einer entsprechenden dienstlichen Ar-beit eine entsprechende Rastzeit zu gönnen. Diese Rast-zeit habe auch der Angeklagte Kreuzer genossen. Ist er aber während seines Dienstes durch plötzliche Erkran-kung oder einen sonstigen Zwischenfall in die Lage ge-kommen, seinen Dienst nicht pünktlich zu versehen, so hat er laut den Dienstesnormen dies zu melden und seine Ablösung zu verlangen, die man ihm nicht ver-weigern kann, nicht bloß aus Rücksichten der Humanität, sondern auch aus denen der Sicherheit des Dienstes, der unter keinen Umständen gefährdet werden darf. Kreuzer hatte hinreichend Zeit gehabt, nach verrichteter Arbeit auszuruhen; der am 3. März bei Lura vorge-kommene Unglücksfall sei daher nur seiner Unachtsamkeit zuzuschreiben. Die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen verdiene nicht den Vorwurf, daß sie durch Ueberbür-dung ihres Verkehrspersonals mitschuldig und gewisser-maßen intellektuelle Urheberin des vorgekommenen Un-glücksfalles sei. Zu dieser Ueberzeugung müsse jeder vorurtheilsfreie Mensch nach Anhörung der von den Experten gebotenen Aufklärungen und nach Einblit-znahme in den vorgelegten tabellarischen Ausweis ge-langen, aus welchem erhellt, daß Dienst- und Rastzeit beinahe immer von gleicher Dauer waren. Der öffent-liche Ankläger bittet schließlich, den Angeklagten der gemeingefährlichen Handlung im Sinne des §. 438 St.-G. schuldig zu sprechen und strenge zu bestrafen.

Vertheidiger Karl Götvös beginnt seine geist-volle Rede, indem er einzelne Episoden aus der im Schoße der ungar. Staatsbahnen geführten Disziplinär-untersuchung mittheilt. So erwähnt er unter Anderem, daß die Herren Untersuchungs-Kommissäre unmittelbar nach der Katastrophe bemüht waren, den vor Schmerz halb wahnsinnigen, am Körper über und über mit Brandwunden bedeckten Heizer einzuvernehmen, um den Urheber der Katastrophe zu ermitteln. Anstatt nun den Bedauernswerthen zu fragen, wieso denn die Lokomoti-ve des Schotterzuges in Bewegung gerathen war, legte man ihm die Frage vor, ob er die Absätze 2, 3 und 4 des Paragraphen soundsoviel der Dienstes-vorschriften kenne und ob dieselben eingehalten wurden. Der arme Teufel war vor Schmerz dem Wahnsinn nahe und gab zwei Stunden vor seinem Tode die Antwort: „Plagt mich nicht mit Euren Vorwürfen, sondern laßt mich in Gottes Namen ruhig sterben.“ Dieses Vorgehen kennzeichnet zur Genüge das bei den ungar. Staatsbahnen herrschende System. Es erübrigt eine Anzahl von Verordnungen, Reglements, Dienstes-vorschriften, die in hunderten Paragraphen den komplizirten Bediensteten regeln, jedem Bediensteten seinen Wirkungs- und Pflichtkreis vorschreiben und Vor-schriften für alle Vorkommnisse im Eisenbahndienste normiren. Aber bewahren sich diese auch im praktischen Leben? Bieten sie genügende Garantie für die Sicher-heit des reisenden Publikums? Erreigen sich nicht den-noch Unfälle in kürzeren und längeren Intervallen? Die bürokratische Auffassung vom Eisenbahndienst, welche die Experten hier vor dem Gerichtshofe bekundet haben, herrscht bei dem ganzen komplizirten Apparat, und Katastrophen wie die Rakos-Gabauer und Luraer seien die Folge eines solchen unpraktischen Systems.

Der Gerichtshof für den Pester Landbezirk und die kön. Tafel haben den Angeklagten schon einmal freige-sprochen, weil sie der Auffassung waren, daß man von Kreuzer eine Arbeitsleistung forderte, welcher das stärkste Phsyikum nicht zu entsprechen vermag. Jemand eine Person müsse aber dennoch an dem Unglücksfall schuld sein. Dies war auch die Auffassung der Kurie, als sie in ihrem Annullirungsbescheid verfügte, es seien Er-hebungen zu pflegen, wiewo es sich ereignen konnte, daß Kreuzer doppelt so lange im Dienste war als er Rast-zeit hatte, und es sei zu eruirten, von wem diese Ver-fügung ausgegangen. Dieser Schuldige befindet sich nicht hier auf der Anklagebank und an seiner Stelle wurde Kreuzer als Sündenbock hingestellt. Die Experten sagen, die Dienstzeit sei geregelt. Dies erinnert den Vertheidiger an eine Anekdote. Ein Ränge, der sehr hungerte, ver-langte von seinem Vater zur Osterzeit Kuchen, und als er keinen erhielt, begann er zu weinen. „Du Nichts-nutziger!“ — schrie ihn sein Erzeuger an — „habe ich Dir zu Weihnachten nicht genug Raschwerk gegeben!“ Ich gebe zu — sagt der Vertheidiger — daß jeder Ver-kehrsbeamte laut den Vorschriften nach der normirten Dienstzeit eine gewisse Anzahl von Stunden der Ruhe zu pflegen berechtigt ist; es ist möglich, daß man Kreuzer das ganze Jahr hindurch diese Ruhe und Rastzeit in ausreichendem Maße gewährt hat, aber unmittelbar vor der Katastrophe hatte er die für einen normalen Menschen unumgänglich nothwendige Ruhe nicht gehabt. Denn der Heizhauschef in Gatan hat den vor Erschöpfung todtmüden Lokomotivführer am 3. März, Mittags, als sein Dienst schon zu Ende war, noch weitere acht Stunden in Anspruch genommen, weil ihm die anderen Lokomotivführer wegen Krankheit nicht zur Verfügung standen. Mit etwas Mathematik läßt sich leicht ausrechnen, daß man von Kreuzer Un-mögliches verlangt habe. Kreuzer war vom 1. März Abends bis 3. März mit einer neunstündigen Unter-brechung im Dienste. Während dieser neun Stunden konnte K. nicht immer schlafen, denn der Mensch muß sich auch reinigen, muß Nahrung zu sich neh-men, muß einige Zeit seinen Angehörigen widmen. Er hatte also fünfundvierzig Stunden Arbeit zu leisten und dazwischen eine neunstündige Rastzeit. Kreuzer sagte, daß er während dieser Zeit nicht schlafen konnte und ich halte es für wahrscheinlich, denn nicht

bei allen Menschen ist die individuelle Disposition eine gleiche, bei manchen Leuten ist im Falle der Uebermüdung die Ueberreiztheit der Nerven eine derartige, daß sie trotz aller Bemühungen keinen Schlaf finden können. Der Lokomotivführer ist also nicht ausgeruht und tritt neuerdings einen zwölfstündigen Dienst an. Eine seelische *vis major* nimmt während des Wartens seine Sinne gefangen, der müde, abgehefte Körper verliert seine Widerstandsfähigkeit, die Natur fordert ihre Rechte und der Tagelöhner des Verkehrsstandes schläft ein. Was weiter geschah, ist bekannt; die strafende Justiz kann aber dem Individuum nichts anhaben für eine Handlung, die er im Zustand der Bewußtlosigkeit, im Schlafe, begangen hat. Der Gerichtsarzt hat ganz richtig bemerkt, daß die Handlung, die der von Traumbildern umgaukelte Mann im Schlummer begangen hat, die Folge einer Halluzination sei und ihm (den Angeklagten) nicht eingerechnet werden könne. Als einziger Fehler könnte dem Angeklagten zur Last gelegt werden, daß er auf seinem Posten eingeschlafen ist, doch war dies eine natürliche Folge seiner Uebermüdung, seiner Erschöpfung, seiner Ueberbürdung. Kreuzer hatte nicht das Recht, seine Ablösung vom Dienste zu verlangen, denn die Dienstvorschriften sprechen nur von einer plötzlich eingetretenen Arbeitsunfähigkeit, die das Recht zur Arbeitsenthebung einräumt. Nun schämte sich der Angeklagte — der, wie seine Vorgesetzten behaupten, den Dienst immer in musterhafter Weise versah — sich müde zu melden, man hätte ihm dies in die Konditionenliste eingetragen und mit fester Selbstverleugnung blieb er weiter im Dienste. Wo ist der kluge Landwirt, der sein Zugthier derart ausbeuten wird, der humane Mensch, der die Kraft seines Knechtes bis aufs Aeufserste ausnützen wird? Welcher Staat wird seine Beamten wie Zitronen auspressen und von ihnen mehr verlangen, als sie physisch zu leisten vermögen? Wenn Kreuzer den Heldennuth eines Prinz oder eines Leonidas beissen hätte, dann hätte er vielleicht Widerstand leisten und mit den bleicheren Gliedern, dem erschöpften Körper gegen die Geisse der Natur mit Anspannung aller Kräfte kurze Zeit ankämpfen können. Die graue Theorie der Experten sei aber nicht für solche Titanen an Heldennuth und Ausdauer gemacht. Redner findet schließlich, daß in der zweiten Schlussverhandlung von der Anklagebehörde keine Indizien produziert wurden, welche Anhaltspunkte für die Schuldbarkeit bieten würden. Er vertraut der Gerechtigkeit des Gerichtshofes, die sich bereits einmal in der Freisprechung des Angeklagten manifestiert hatte, und bittet neuerdings um einen Freispruch.

Es folgten hierauf Replik und Duplik, worauf der Vertreter der kön. ung. Staatsbahnen Dr. Franz Lóth erklärte, daß er die Klage aufrechterhalte. Er bittet, im Urtheil die Schadenersatzpflicht des Angeklagten auszusprechen.

Der Gerichtshof fällt nach einstündiger Berathung das Urtheil, wonach der Angeklagte Emil Kreuzer von der auf §. 438 St.-G. basirten Anklage des Vergehens der gemeingefährlichen Handlung freigesprochen wurde. In den Motiven wird das Hauptgewicht darauf gelegt, daß der Angeklagte in Folge Erschöpfung und Uebermüdung jener physischen Aktionsfähigkeit verlustig wurde, die zum Eisenbahnverkehrsbedienst unbedingte erforderlich ist; die ihm zur Last gelegte Pflichtverletzung könne ihm unter solchen Umständen nicht strafrechtlich eingerechnet werden.

Gegen dieses Urtheil meldete der öffentliche Ankläger die Berufung an.

Verkehr der Frachtschiffe.

— Vom 18. Dezember. —

Angekommen in Budapest: Schlep Nr. 25 der Luczenbacher's Nachfolger, beladen in Zenta mit 4500 Mztr. Weizen. — Schlep Nr. 27 der Luczenbacher's Nachfolger, beladen in Gr.-Becskerek mit 490 Mztr. Weizen. — Schlep Nr. 30 der Luczenbacher's Nachfolger, beladen in Gr.-Becskerek mit 4418 Mztr. Weizen. — „Grös“ des Mathias Ghes, beladen in Szentes mit 4038 Mztr. Weizen. — „Kornelia“ der Wolfinger und Reich, beladen in Belgrad mit 7017 Mztr. Weizen. — „Arpad“ der Wolfinger und Reich, beladen in Neusatz mit 4969 Mztr. Weizen. — „Julia“ des Franz Lóth, beladen in Zenta mit 709 Mztr. Weizen, 723 Mztr. Hafer und 478 Mztr. Hirse. — Schlep Nr. 20 der Luczenbacher's Nachfolger, beladen in Moholy mit 4360 Mztr. Weizen und 640 Mztr. Gerste. — „Gyuri“ der J. u. M. Weiß, beladen in Szemendria mit 3500 Mztr. Weizen. — Schlep Nr. 17 der Luczenbacher's Nachfolger, beladen in Kanizsa mit 4600 Mztr. Weizen und 400 Mztr. Gerste. — Schlep Nr. 22 der Luczenbacher's Nachfolger, beladen in Szt.-Miklós mit 5393 Mztr. Weizen und 107 Mztr. Mais. — Schlep Nr. 41 der Luczenbacher's Nachfolger, beladen in Uva mit 3544 Mztr. Weizen, 10 Mztr. Mais und 806 Mztr. Gerste. — „Lajos“ der Wolfinger und Reich, beladen in Törökbecse mit 3914 Mztr. Weizen, 147 Mztr. Gerste, 32 Mztr. Neps und 353 Mztr. Hirse. — „Jitán“ des Franz Lóth, beladen in Mindzent mit 3827 Mztr. Weizen, 147 Mztr. Gerste und 762 Mztr. Roggen. — „Kinizsi“ des Franz Lóth, beladen in Zenta mit 2100 Mztr. Gerste. — Schlep Nr. 1 der bosnischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft,

beladen in Mitrovica mit 7000 Mztr. Weizen, 900 Mztr. Mais und 113 Mztr. Hafer.

Budapester Todtenliste.

— Vom 19. Dezember. —

Moriz Turnauer, 4 J., Arbeitersohn, 7. Bezirk. Giza Glaser, 5 J., Kaufmannssohn, 5. Bezirk. Simon Schön, 39 J., Fleischhauergehilfe, 9. Bezirk. Armin Wassermann, 2 J., Kaufmannssohn, 6. Bezirk. Leopold Tischer, 57 J., Schmidt, 3. Bezirk. Karl Klemm, 4 J., Steiermannssohn, 3. Bezirk. Albalbert Günther, 2 J., Kaufmannssohn, 3. Bezirk. Adolf Steiner, 42 J., Schuster, 3. Bezirk. Frau Georg Gombos, 63 J., Witwe, 1. Bezirk. Irma Skopilek, 3 J., Arbeiterstochter, 5. Bezirk. Eduard Holndouner, 50 J., pers. f. ung. Finanzrath, 6. Bezirk. Margarethe Futab, 3 J., Tischlereerstochter, 6. Bezirk. Joseph Verecz, 8 J., Kuticherssohn, 6. Bezirk. Ferdinand Kapletal, 2 J., Schneiderssohn, 8. Bezirk. Irene Dolezsal, 2 J., Schneidersstochter, 8. Bezirk. Ludwig Batai, 2 J., Schlosserssohn, 8. Bezirk. Klara Bujolicz, 57 J., 9. Bezirk. Rosa Weib, 4 J., Kellnerstochter, 9. Bezirk. Friedrich Szamoloffky, 73 J., Beamter, 10. Bezirk. Joseph Akrankfy, 38 J., Diener, 5. Bezirk. Robert Krinke, 54 J., Papierhändler, 5. Bezirk. Johann Bauer, 56 J., Bergoldergehilfe, 6. Bezirk. Franz Kartikan, 66 J., Arbeiter, 7. Bezirk. Anna Bogel-Simon, 56 J., beschäftigungslos, 7. Bezirk. Anna Palmar-Kovai, 33 J., Schneidersgattin, 7. Bezirk. Cäcilie Jung-Bajor, 51 J., Portiersgattin, 9. Bezirk. Pauline Hermann-Plisch, 63 J., Tapezierergattin, 7. Bezirk, Armenhaus.

| Budapester Börse. | | 19. Dezember. | | Gold Waare | | Silber Waare | | Diskont u. Effektenb. | | Geld Waare | | Silber Waare | | Pfundbriefe. | | Geld Waare | | Silber Waare | |
|-------------------|-----|---------------|-----|------------|-----|--------------|-----|-----------------------|-----|------------|-----|--------------|-----|--------------|-----|------------|-----|--------------|-----|
| 100 | 94 | 101 | 98 | 101 | 98 | 101 | 98 | 101 | 98 | 101 | 98 | 101 | 98 | 101 | 98 | 101 | 98 | 101 | 98 |
| 101 | 95 | 101 | 99 | 101 | 99 | 101 | 99 | 101 | 99 | 101 | 99 | 101 | 99 | 101 | 99 | 101 | 99 | 101 | 99 |
| 101 | 96 | 101 | 100 | 101 | 100 | 101 | 100 | 101 | 100 | 101 | 100 | 101 | 100 | 101 | 100 | 101 | 100 | 101 | 100 |
| 101 | 97 | 101 | 101 | 101 | 101 | 101 | 101 | 101 | 101 | 101 | 101 | 101 | 101 | 101 | 101 | 101 | 101 | 101 | 101 |
| 101 | 98 | 101 | 102 | 101 | 102 | 101 | 102 | 101 | 102 | 101 | 102 | 101 | 102 | 101 | 102 | 101 | 102 | 101 | 102 |
| 101 | 99 | 101 | 103 | 101 | 103 | 101 | 103 | 101 | 103 | 101 | 103 | 101 | 103 | 101 | 103 | 101 | 103 | 101 | 103 |
| 101 | 100 | 101 | 104 | 101 | 104 | 101 | 104 | 101 | 104 | 101 | 104 | 101 | 104 | 101 | 104 | 101 | 104 | 101 | 104 |
| 101 | 101 | 101 | 105 | 101 | 105 | 101 | 105 | 101 | 105 | 101 | 105 | 101 | 105 | 101 | 105 | 101 | 105 | 101 | 105 |
| 101 | 102 | 101 | 106 | 101 | 106 | 101 | 106 | 101 | 106 | 101 | 106 | 101 | 106 | 101 | 106 | 101 | 106 | 101 | 106 |
| 101 | 103 | 101 | 107 | 101 | 107 | 101 | 107 | 101 | 107 | 101 | 107 | 101 | 107 | 101 | 107 | 101 | 107 | 101 | 107 |
| 101 | 104 | 101 | 108 | 101 | 108 | 101 | 108 | 101 | 108 | 101 | 108 | 101 | 108 | 101 | 108 | 101 | 108 | 101 | 108 |
| 101 | 105 | 101 | 109 | 101 | 109 | 101 | 109 | 101 | 109 | 101 | 109 | 101 | 109 | 101 | 109 | 101 | 109 | 101 | 109 |
| 101 | 106 | 101 | 110 | 101 | 110 | 101 | 110 | 101 | 110 | 101 | 110 | 101 | 110 | 101 | 110 | 101 | 110 | 101 | 110 |
| 101 | 107 | 101 | 111 | 101 | 111 | 101 | 111 | 101 | 111 | 101 | 111 | 101 | 111 | 101 | 111 | 101 | 111 | 101 | 111 |
| 101 | 108 | 101 | 112 | 101 | 112 | 101 | 112 | 101 | 112 | 101 | 112 | 101 | 112 | 101 | 112 | 101 | 112 | 101 | 112 |
| 101 | 109 | 101 | 113 | 101 | 113 | 101 | 113 | 101 | 113 | 101 | 113 | 101 | 113 | 101 | 113 | 101 | 113 | 101 | 113 |
| 101 | 110 | 101 | 114 | 101 | 114 | 101 | 114 | 101 | 114 | 101 | 114 | 101 | 114 | 101 | 114 | 101 | 114 | 101 | 114 |
| 101 | 111 | 101 | 115 | 101 | 115 | 101 | 115 | 101 | 115 | 101 | 115 | 101 | 115 | 101 | 115 | 101 | 115 | 101 | 115 |
| 101 | 112 | 101 | 116 | 101 | 116 | 101 | 116 | 101 | 116 | 101 | 116 | 101 | 116 | 101 | 116 | 101 | 116 | 101 | 116 |
| 101 | 113 | 101 | 117 | 101 | 117 | 101 | 117 | 101 | 117 | 101 | 117 | 101 | 117 | 101 | 117 | 101 | 117 | 101 | 117 |
| 101 | 114 | 101 | 118 | 101 | 118 | 101 | 118 | 101 | 118 | 101 | 118 | 101 | 118 | 101 | 118 | 101 | 118 | 101 | 118 |
| 101 | 115 | 101 | 119 | 101 | 119 | 101 | 119 | 101 | 119 | 101 | 119 | 101 | 119 | 101 | 119 | 101 | 119 | 101 | 119 |
| 101 | 116 | 101 | 120 | 101 | 120 | 101 | 120 | 101 | 120 | 101 | 120 | 101 | 120 | 101 | 120 | 101 | 120 | 101 | 120 |
| 101 | 117 | 101 | 121 | 101 | 121 | 101 | 121 | 101 | 121 | 101 | 121 | 101 | 121 | 101 | 121 | 101 | 121 | 101 | 121 |
| 101 | 118 | 101 | 122 | 101 | 122 | 101 | 122 | 101 | 122 | 101 | 122 | 101 | 122 | 101 | 122 | 101 | 122 | 101 | 122 |
| 101 | 119 | 101 | 123 | 101 | 123 | 101 | 123 | 101 | 123 | 101 | 123 | 101 | 123 | 101 | 123 | 101 | 123 | 101 | 123 |
| 101 | 120 | 101 | 124 | 101 | 124 | 101 | 124 | 101 | 124 | 101 | 124 | 101 | 124 | 101 | 124 | 101 | 124 | 101 | 124 |
| 101 | 121 | 101 | 125 | 101 | 125 | 101 | 125 | 101 | 125 | 101 | 125 | 101 | 125 | 101 | 125 | 101 | 125 | 101 | 125 |
| 101 | 122 | 101 | 126 | 101 | 126 | 101 | 126 | 101 | 126 | 101 | 126 | 101 | 126 | 101 | 126 | 101 | 126 | 101 | 126 |
| 101 | 123 | 101 | 127 | 101 | 127 | 101 | 127 | 101 | 127 | 101 | 127 | 101 | 127 | 101 | 127 | 101 | 127 | 101 | 127 |
| 101 | 124 | 101 | 128 | 101 | 128 | 101 | 128 | 101 | 128 | 101 | 128 | 101 | 128 | 101 | 128 | 101 | 128 | 101 | 128 |
| 101 | 125 | 101 | 129 | 101 | 129 | 101 | 129 | 101 | 129 | 101 | 129 | 101 | 129 | 101 | 129 | 101 | 129 | 101 | 129 |
| 101 | 126 | 101 | 130 | 101 | 130 | 101 | 130 | 101 | 130 | 101 | 130 | 101 | 130 | 101 | 130 | 101 | 130 | 101 | 130 |
| 101 | 127 | 101 | 131 | 101 | 131 | 101 | 131 | 101 | 131 | 101 | 131 | 101 | 131 | 101 | 131 | 101 | 131 | 101 | 131 |
| 101 | 128 | 101 | 132 | 101 | 132 | 101 | 132 | 101 | 132 | 101 | 132 | 101 | 132 | 101 | 132 | 101 | 132 | 101 | 132 |
| 101 | 129 | 101 | 133 | 101 | 133 | 101 | 133 | 101 | 133 | 101 | 133 | 101 | 133 | 101 | 133 | 101 | 133 | 101 | 133 |
| 101 | 130 | 101 | 134 | 101 | 134 | 101 | 134 | 101 | 134 | 101 | 134 | 101 | 134 | 101 | 134 | 101 | 134 | 101 | 134 |
| 101 | 131 | 101 | 135 | 101 | 135 | 101 | 135 | 101 | 135 | 101 | 135 | 101 | 135 | 101 | 135 | 101 | 135 | 101 | 135 |
| 101 | 132 | 101 | 136 | 101 | 136 | 101 | 136 | 101 | 136 | 101 | 136 | 101 | 136 | 101 | 136 | 101 | 136 | 101 | 136 |
| 101 | 133 | 101 | 137 | 101 | 137 | 101 | 137 | 101 | 137 | 101 | 137 | 101 | 137 | 101 | 137 | 101 | 137 | 101 | 137 |
| 101 | 134 | 101 | 138 | 101 | 138 | 101 | 138 | 101 | 138 | 101 | 138 | 101 | 138 | 101 | 138 | 101 | 138 | 101 | 138 |
| 101 | 135 | 101 | 139 | 101 | 139 | 101 | 139 | 101 | 139 | 101 | 139 | 101 | 139 | 101 | 139 | 101 | 139 | 101 | 139 |
| 101 | 136 | 101 | 140 | 101 | 140 | 101 | 140 | 101 | 140 | 101 | 140 | 101 | 140 | 101 | 140 | 101 | 140 | 101 | 140 |
| 101 | 137 | 101 | 141 | 101 | 141 | 101 | 141 | 101 | 141 | 101 | 141 | 101 | 141 | 101 | 141 | 101 | 141 | 101 | 141 |
| 101 | 138 | 101 | 142 | 101 | 142 | 101 | 142 | 101 | 142 | 101 | 142 | 101 | 142 | 101 | 142 | 101 | 142 | 101 | 142 |
| 101 | 139 | 101 | 143 | 101 | 143 | 101 | 143 | 101 | 143 | 101 | 143 | 101 | 143 | 101 | 143 | 101 | 143 | 101 | 143 |
| 101 | 140 | 101 | 144 | 101 | 144 | 101 | 144 | 101 | 144 | 101 | 144 | 101 | 144 | 101 | 144 | 101 | 144 | 101 | 144 |
| 101 | 141 | 101 | 145 | 101 | 145 | 101 | 145 | 101 | 145 | 101 | 145 | 101 | 145 | 101 | 145 | 101 | 145 | 101 | 145 |
| 101 | 142 | 101 | 146 | 101 | 146 | 101 | 146 | 101 | 146 | 101 | 146 | 101 | 146 | 101 | 146 | 101 | 146 | 101 | 146 |
| 101 | 143 | 101 | 147 | 101 | 147 | 101 | 147 | 101 | 147 | 101 | 147 | 101 | 147 | 101 | 147 | 101 | 147 | 101 | 147 |
| 101 | 144 | 101 | 148 | 101 | 148 | 101 | 148 | 101 | 148 | 101 | 148 | 101 | 148 | 101 | 148 | 101 | 148 | 101 | 148 |
| 101 | 145 | 101 | 149 | | | | | | | | | | | | | | | | |

300 Sorten! Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke. 300 Sorten!
 Neue, originelle, belehrende und unterhaltende
Gesellschafts-Spiele für die Jugend, sowie für Erwachsene
 und Spiele zur Selbstbeschäftigung für die Jugend, zu beziehen durch
OTTO NAGEL Jungr
 Buchhändler, Budapest, Museumring, Nationaltheater-Gebäude.

Festung und Lager. Neues, interessantes Gesellschaftsspiel mit Forts und Kanonen. In elegantem Karton. Preis fl. 7.50
Megatta-Spiel. Sehr elegantes Gesellschaftsspiel mit Booten aus Holz. Preis in elegantem Karton fl. 6.50
Blumen und Schmetterling. Feines Gesellschaftsspiel mit farbigen Blumen, Karten und Metallschmetterling. In elegantem Karton. Preis fl. 4.20
Wettrennen mit Hindernissen. Gesellschaftsspiel mit plastischen Figuren. In elegantem Karton. Preis fl. 3.60
Großes Landicap. Wettrennspiel mit Lederleder, Zinnfiguren, plastischen Jockeys. Preis in feinem Karton fl. 6.50
Wettrennspiel. Kleine Ausg. Pr. fl. 1.70
Naturgeschichtliches Lotto. Zur Belehrung für die Jugend. In eleg. Karton. fl. 1.50
Neues Belagerungs-Spiel mit Holzfiguren. Preis in eleg. Karton fl. 3.20
Geographie. Javanisches Brettspiel in Galles-Karten, mit Wein-Marken. Preis fl. 3.80
Lotto. In einfacher und feiner Ausstattung, sowie auch Tombola zum Preise von 60 Kr. bis 8 fl.
Glocke und Hammer. Beliebtes Gesellschaftsspiel in einfachen und feinen Ausgaben von 1 fl. bis 6 fl.
Geographie-Spiel mit Relief-Karten und Kriegs- und Handelsflaggen. Preis fl. 3.10
Neues geographisches Lotto. Sehr reiches Gesellschaftsspiel in Fragen und Antworten. In elegantem Karton fl. 1.50
Luftige Tische. Beliebtes Gesellschaftsspiel mit Karten und Narrenkappe, in elegantem Karton. Preis fl. 1.70
Neues Rechnen-Lotto mit schönen farbigen Bildern, zur Belehrung. Preis in elegantem Karton fl. 2.60
Das Narrenfest. Lustiges Gesellschaftsspiel mit origineller Dreiecke und Würfel. In elegantem Karton. Preis fl. 2.80
Frage- und Antwort-Spiel für Erwachsene in Ausgaben von 60 Kr. bis 3 fl.
Wettfahrt nach den Karolinen. Belehrendes Spiel mit zwei Dampfern. fl. 2.60
Wittigung nach Konstantinopel. Amüsantes Gesellschaftsspiel in elegantem Karton fl. 2.20
Das lustige Einmaleins. Gesellschaftsspiel in eleg. Karton. Preis fl. 2.60
Witzque-Spiel. Feiner Kasten, mit Anleitung fl. 1.80
Poch-Spiel mit Zahlsternen aus Zinn. In Karton fl. 3.40
Pferdebahn-Spiel. Gesellschaftsspiel. In Karton fl. 1.60
Angel-Spiel. Gesellschaftsspiel. In Karton fl. 3.40
Gedankenspiel mit Anleitung fl. 2.50
Neues Post- und Reisespiel. Würfelspiel mit Figuren und Marken, für große und kleine Ansüßliche Preisverzeichnisse der 300 Sorten gratis und franko. In Fällen, wo die Angabe des Preises, bei auswärtigen Aufträgen, mit überlassen ist, genügt die Angabe des Preises und für Erwachsene oder Kinder und bei letzteren für welches Alter und Geschlecht das Spiel gewünscht wird.

Ernst Fierz, Versecz (Ungarn).
 Weinhändler. Silberne Medaille Temesvár. Weinproduzent.
 Verandt in Fässern, den Liter von 20 Kr. an, in Flaschen und in 5 Klgr.-Post-Fässchen.
Direkter Import garantiert reiner spanischer Weine.
 Auszug aus den Preislisten:
 Franko jeder Post-Station gegen Nachnahme. 1: 5 Klgr.-Postfässchen. 3 Flaschen in Bille.
 Feine ungarische und Orient-Weine . . . fl. 3.40 bis fl. 4.20, fl. 2.80 bis fl. 3.40,
 Medizinischer Malaga fl. 7.40 — — — fl. 5.80 — — —
 Lagrima de Espana fl. 7.40 — — — fl. 5.80 — — —
 Muscat de Malaga fl. 9.— — — — fl. 7.— — — —
 Very old Sherry fl. 10.— — — — fl. 7.60 — — —
 Madeira veritable fl. 10.— — — — fl. 7.60 — — —
 Ausführliche Preislisten stehen franko zu Diensten.

C. A. Münchmeyer & Comp.,
 Budapest, Waißnergasse 11,
 empfehlen ihr reichhaltiges, zu
Christ-Geschenken
 sehr geeignetes 44831
Chinasilber-Waarenlager
 eigener Erzeugung in geschmackvoller, solider Ausführung bei billigsten Preisen.
 Fabriken in:
 Berlin S. O., Wangelstraße 4. Wien V/I, Rampersdorfgasse 34.
 Export nach der ganzen Welt.

Die billigsten und schönsten Kalender für das Jahr 1892.
 Der
Wiener Bote.
 Illustrierter Kalender für Stadt- u. Landleute.
 Begründet vom Verleger und Carl Elmar.
 Dreißundzwanzigster Jahrgang.
 Preis 40 Kr. mit franko Postversendung 45 Kr.
 Salon-Ausgabe, eleg. gebunden, Preis 75 Kr., mit franko Postvers. 90 Kr.
Der Jahres-Bote
 für Oesterreich-Ungarn.
 Preis nur 20 Kr., mit franko Postversendung 25 Kr.
 Beide Kalender enthalten:
 Die kritischen Tage des Jahres 1892 (von Fallb)
 und den neuen Verzehrungssteuer-Tarif.
 Zu haben in allen Buchhandlungen, bei allen berechtigten Kalender-Verschleißern und in der
Verlagsbuchhandlung R. v. Waldheim,
 Wien, I., Schulerstrasse Nr. 13 und II., Taborstrasse Nr. 52.

Die billigsten und schönsten Kalender für das Jahr 1892.
 Den hochgeschätzten Herrschaften empfehle zur besonderen Beachtung
A. LATZKOVITS
 Budapest, Waißnergasse Nr. 22.
 meine selbsterzeugten anerkannt gut passenden
Herren-Hemden,
Krägen, Manchetten,
 sowie auch meine vorzüglichsten Qualitäten in
Handschuhen, Taschentüchern, Seiden-Cachenez,
Hosenträgern, Unterleibchen und Hosen.
 Strümpfen, Reischenden, Becken, Plais, Jagdgiletts etc.
Grösste Auswahl der aller-neuesten Kravatten
 zu überraschend billigen Preisen.

ADRESSEN
 aller Länder, Branchen und Berufsklassen zum Zwecke erspriesslicher kaufmännischer Agitationen liefert die
INTERN ADRESSEN-VERLAGS-ANSTALT
 L. WEISS, Wien, II., Lichtnergasse Nr. 12

In unserem neueröffneten
Damenmode-Atelier und Konfektions-Geschäfte
 sind soeben angelangt die elegantesten und vorzüglichst sitzenden Jaquets, Paletots, Mäntel, Radmäntel, Kostüme, Toiletten und Matinées, modernste Theater- und Ball-Entrées, ferner Mädchen-Mäntel und Jaquets. Große Vorräte in Original-Modellen von den renommiertesten Meistern aus Paris, London, Berlin und Wien. — Pelzwaren, Muffe, Boas, Kappen und Krägen zu Fabrikpreisen.
 Billigste festgesetzte Preise auf jedem Stücke ersichtlich gemacht. Uebervorteilung ausgeschlossen.
HACKER & KRÄHL,
 Damenmode-Atelier und Konfektions-Geschäft,
 Budapest, Franz Deák-gasse, Ecke Gisellaplatz.
 Muster und Ueberschläge in die Provinz auf Verlangen gratis und franko.

Für Kapitalisten!

Die gegenwärtig an den europäischen Börsenplätzen vorherrschende Geldabundanz und die hierdurch demnächst zu gewärtigende weitere Herabsetzung des Zinsfußes der großen Banken sowohl, als die unmittelbar bevorstehende Regelung der Valuta lassen für die nächste Zeit eine bedeutende Steigerung der

Oesterr.-ungar. Staats-Renten

mit Zuversicht erwarten, weshalb ich dieselben zur Kapitalsanlage als auch zur Spekulation bestens empfehlen kann.

Börsen-Aufträge

werden prompt und kulantest effectuirt und

fachmännische Informationen über alle mit Rücksicht auf die jeweilige Börsen-Tendenz zum Kaufe oder Verkaufe geeigneten Effekten, sowie über Prämien-Geschäfte, auf Grund vielfähriger Erfahrungen bereitwilligst ertheilt.

Zum Kaufe von fl. 5000 Rente genügt als Deckung fl. 200.—

" " " 25 Stück Aktien " " " fl. 300.—

in Baarem oder in Werthpapieren.

GUSTAV BRAUN,

Bank- und Wechselhaus

(Gegründet im Jahre 1871),

Budapest, 5. Bezirk, Josephsplatz Nr. 8.

KALODONT SARG'S sanitätsbehördlich geprüftes Zahnpulver

Zu haben bei den Apothekern und Parfumeurs etc. 1 Stück 35 kr.

Strengste Diskretion.

Reiche Heirathsvorschläge aus allen Kreisen und Konfessionen. Wenden Sie sich vertrauensvoll um Näheres an den „Ersten österreichischen Spezial-Anzeiger“, Wien, 9. Bez., gegen 15 kr. Briefmarken. Damen frei.

VORSICHTIG

muß man sein bei der Anschaffung eines guten Bruchbandes. Es ist mir gelungen, das Vollendetste auf diesem Gebiete zu erzeugen und sichern meine Bruchbänder einen vollen Erfolg.

Preise für einseitige fl. 4 bis fl. 8
" " doppelte fl. 8 bis fl. 16

Ferner erzeuge ich Nieder, Geradehalter, Geh- und Streckmaschinen, künstliche Füße und Hände. — Acht französische Präservativs von fl. 2 bis fl. 6 per Duzend etc.



H. Neumann,

Fabrik Chirurg. Instrumente und orthopäd. Apparate.

Buda-est, Museumring 7.

Als Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke empfiehlt

Wwe. Heinrich Hirschler,
Budapest, VII., Königsgasse 17, 1. Stod,

Ihr reichhaltiges Lager Nouveautés in Gold, Silber, Uhren und Juwelier-Gegenständen in geschmackvollster Ausführung zu den

billigsten Preisen.
Bestellungen werden binnen 24 Stunden sorgfältig effectuirt.

Der Selbst-Raseur.

„Neuester Rasir-Apparat.“



womit sich Jedermann, selbst im hohen Alter und mit zitternden Händen, mit absoluter Sicherheit den stärksten Bart, ohne sich zu schneiden oder sich zu verletzen, gut, rein und schnell, ohne jede Vorrichtung kinderleicht rasiren kann. Hunderte von Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen, welchen riesigen Anhang dieser Apparat in allen Schichten der Bevölkerung gefunden.

Diplomirt auf der Pariser Welt-Ausstellung 1889. Ueber 40,000 Stück in Gebrauch! Preis per Stück sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.90. — Versendungen per Nachnahme. — Einzig und allein beim Erfinder **Nicolaus Hirnbal, Wien, Alferstraße 43 J.**

Die besten u. billigsten Schuhe
kauft man nur bei

Schulhof és Tsa,
Budapest, Königsgasse Nr. 2.

Für Damen:
Feinste hohe Leder-Zugstiefeln mit starken Doppelsohlen fl. 3. -
Dritte Zuch-Schleppen mit Leder-Gesäß, starke Doppelsohlen fl. 3.20
Hochelegante Staffschlack-Zugstiefeln, Doppelsohlen fl. 3.50

Für Herren:
Starke Wachsleders-Zugstiefeln, glatt oder mit Besatz fl. 3.20
Feinste Zuchstiefeln mit wasserdichtem Zuchtenleder, besetzt, Doppelsohlen fl. 3.80
Hohe Filz-Knie-Stiefeln mit russisch. Zuchtenleder, besetzt, glatte Sohle fl. 5.50
Gummis-Galoshen, für Damen fl. 1.50, für Herren fl. 1.80
Bestellungen aus der Provinz werden gewissenhaft gegen Nachnahme ausgeführt. Ausführliche Preiscurante gratis und franko.
Man bittet auf die Adresse genau zu achten.

Brüder Kleinoscheg,
k. u. k. Hof-Lieferanten,
Graz,
Champagner, steirischer Sect
und
Eigenbau-Weine.
Gegründet 1850.
Niederlage bei Herrn Jos. Franz Lobmayer & Co., Budapest, IV., Károlykört 18.

Die in der

Maschinenfabrik der kön. ungar. Staats-Eisenbahnen

nach neuester Konstruktion erzeugten, in der Praxis sich bestens bewährten, unübertrefflich vorzüglichen

6-, 8-, 9-, 10-, 12- und 16pferd. Lokomotiven

für Holz-, Kohle- und Stroheheizung, mit großer Feuerbüchse, patent. Funkenfänger, sowie die den heimischen Verhältnissen angepaßten und auf zahlreichen Dreischkonkurrenzen bisher unbesiegt gebliebenen

48", 54", 60" und 68" br. Eisenrahmen-Dampf-Dreischmaschinen

mit patentirtem verlängerten Schüttelstich und eigenartiger pat. großer Holzspirenter, mit welchen außerordentliche Vortheile bietenden Feuerungen im Lande nunmehr nahezu 1000 Stück mit glänzendem Erfolge arbeiten; ferner die an dem großen Fahrrad der Lokomobile leicht und bequem anbringbare

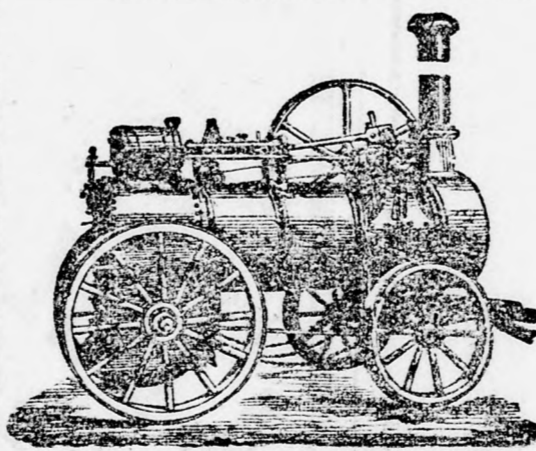
Kreissäge Patent Stibor,
welche vermöge ihrer Einfachheit und Zweckmäßigkeit alle bisherigen Konstruktionen weit übertreffen. Außerdem neu konstruirte

Strohelevatoren
mit 25' Förderhöhe, ganz aus Eisen; schließlich 2 1/2-, 3- und 4pferd.

Dampfdruck-Garnituren,
sowie

Göpelgarnituren, Putzmühlen, Pflüge, Rebler, Säemaschinen und alle Gattungen landwirthschaftl. Maschinen
empfiehlt gegen günstige Zahlungsbedingungen

Nikolaus Fehér,
General-Agent der Maschinenfabrik der kön. ungarischen Staats-Eisenbahnen,
BUDAPEST, Uellöerstrasse 25, „Köztelek.“
Preiscurante gratis und franko.

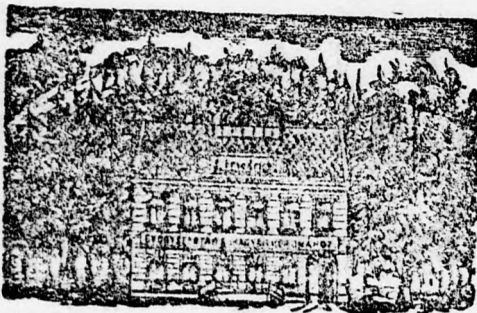


Auffallend durch ihre vorzügliche Wirkung und 17jähriges Renommé sind die berühmten Apotheker Johann Friedrich's

Malaczkaer Karpathen-Gesundheitspillen

kurz auch „Malaczkaer Pillen“ genannt.

Nach langjährigen Erfahrungen, welche ich mir in Wien, demselben u. belgischen Apotheken erworben habe, brachte ich vor 17 Jahren die nach dem Regente des belgischen Preßburger Arztes Dr. Duvalil berechneten Karpathen-Gesundheits-Pillen als ein wertvolles und billiges Heilmittel unter die ihre Gesundheit suchenden Kranke; sie bewährten sich bestens bei Magen-...



Schutzmarke.

u. Unterleibskrankheiten, betrüger Stuhlentleerung, bei Blutaussatz nach dem Kopfe, Kopfschmerz, Schwindel, Gelbsucht, bei chronischen Krankheiten, bei Fieber und Fettaufsammlung. Nachdem diese Pillen das, was sie versprochen haben, auch erfüllten, so wurden sie rasch beliebt und sind zum unentbehrlichen Hausmittel in vielen ungarischen Familien geworden. Diese ihre Beliebtheit wurde von Vielen benützt, um andere Pillen von willkürlicher Zusammenfügung unter demselben Namen zu unterscheiden und zu verkaufen; deshalb mache ich meinen alten Kunden bekannt, daß nur diejenigen Pillen von mir stammen, die an jeder Schachtel am Deckel meine ganze Firma tragen und deren Gebrauchsanweisung mit meiner Schutzmarke versehen ist, alle anderen sind als unecht zurückzuführen. Im Hauptvertriebs-Depot beim Gründer Johann Friedrich, Apotheker in Malaczka (bei Preßburg), dieselben sind zu folgenden Preisen zu haben: Eine Schachtel kostet 21 Kr.; eine Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 Kr.; bei unfrankierter Zustellung 5 Kr. für den Stempel mehr. Wenn dem Willenweise 20 Kr. beigehört werden und der ganze Betrag per Postanweisung gesendet wird, so erfolgt franco-Zustellung in die ganze Monarchie. Depots: In Budapest beim Herrn Apotheker...

Josef von Török, Königsgasse Nr. 12, L. Schwachhofer, vis-à-vis dem Neugebäude.

1891er Danksagungen:

Euer Wohlgeboren, Herr Apotheker! Senden Sie mir gefälligst drei Rollen Malaczkaer Gesundheits-Pillen, weil dieselben von so einer ausgezeichneten Wirkung sind, daß man alle übrigen Mittel bei Seite setzen kann. Ich sagte dem hiesigen Apotheker, er möge von denselben bei Ihnen bestellen, weil die Pillen sehr billig sind und daher auch für Arme zugänglich. — Görgény-Ezt.-Juror, am 23. November 1891. Dr. Karl Herbert, Kreisarzt.

Sehr geehrter Herr Apotheker! Bitte mir von Ihren Karpathen-Gesundheitspillen zwei Rollen zu senden, denn dieselben wurden ausgezeichnet. Eztrecsnó, am 12. Januar 1891. Vinzenz Baross v. Wellus, Pfarrer.

Wohlgeboren Herrn Apotheker in Malaczka! Bitte mir von Ihren Karpathen-Gesundheitspillen zwei Rollen zu senden, damit ich mit dem Einnehmen nicht unterbrechen muß, denn ich vernehme eine ausgezeichnete Wirkung. — Szenicz, am 12. Januar 1891. Johann Trnóvský, Advokat.

Wohlgeboren Herrn Apotheker Friedrich! Seit vielen Jahren gebrauche ich Ihre Malaczkaer Gesundheitspillen mit gutem Erfolg und auch all jene, welchen ich dieselben empfohlen habe, loben die Pillen sehr. Er-Ezt.-Király, am 10. Oktober 1891. Ladislav Raizler, Gutsbesitzer.

Herrn Apotheker Johann Friedrich in Malaczka! Bitte mir sofort eine Rolle Malaczkaer Karpathen-Gesundheitspillen senden, denn dieselben wirken bei meinem Magenleiden vorzüglich. — Wajeze bei Preßburg, am 13. März 1891. Ignaz Lobpreis, Kaufmann.

Euer Wohlgeboren! Bitte mir von Ihren echten Malaczkaer Karpathenpillen wieder zwei Rollen zu senden, denn dieselben haben eine so ausgezeichnete Wirkung, daß ich ohne dieselben nicht bestehen kann. — Jánosyida am 24. April 1891. Paul Fabry, Pfarrer.

Magy. kir. államvasutak. Duna jobb parti vonalok üzletvezetősége.

26987/III. sz.

Hirdetmény.

Szombathely-Gyanafalva közt a 713. és 714. sz. vegyes vonatok az alábbi menetrend szerint f. 6. december hó 10-től kezdve I. II. és III. oszt. kocsikkal forgalomba fognak helyeztetni.

X feltételes megállást jelez, s az ily jellel ellátott megálló helyeken a vonat csak utasok fel vagy leszállása esetén fog megállani.

| Állomás | 714. sz. vegyes vonat I. II. III. osztály | | | Állomás | 713. sz. vegyes vonat I. II. III. osztály | | |
|--|---|-----------------|--|--|---|-----------------|--|
| | | | | | | | |
| Szombathely.....indul | este | 7 ¹⁰ | | Gyanafalva.....indul | reggel | 5 ²⁰ | |
| Kis-Unyom.....> | > | 7 ²⁵ | | Nagyfalva 117. sz. órház X.....> | > | 5 ⁴² | |
| Eggházás Radóc.....> | > | 7 ⁴⁵ | | Szt.-Gothárd.....> | > | 5 ⁵⁰ | |
| Körmend.....> | > | 8 ⁰⁵ | | Csörötnök-Rönök 109. sz. ó. h. X.....> | > | 6 ⁰⁵ | |
| Nádalla 97. sz. órház X.....> | > | 8 ¹⁴ | | Rátót.....> | > | 6 ¹⁵ | |
| Csákány.....> | > | 8 ²⁸ | | Csákány.....> | > | 6 ²⁸ | |
| Rátót.....> | > | 8 ³⁸ | | Nádalla 97. sz. órház X.....> | > | 6 ³⁷ | |
| Csörötnök-Rönök 109. sz. ó. h. X.....> | > | 8 ⁴⁷ | | Körmend.....> | > | 6 ⁴² | |
| Szt.-Gothárd.....> | > | 9 ⁰³ | | Eggházás-Radóc.....> | > | 7 ¹¹ | |
| Nagyfalva 117. sz. órház X.....> | > | 9 ¹⁵ | | Kis-Unyom.....> | > | 7 ²⁰ | |
| Gyanafalva.....érk. | > | 9 ³⁰ | | Szombathely.....érk. | > | 7 ⁴⁷ | |

Budapest, 1891. december hóban.

Üzletvezetőség.

Utánnyomás nem díjaztatik.

5 6 Gulden ein Eisenbett,

zusammenlegbar 80 120 Ctmr, ein Eisenbett zerlegbar mit Federmatratze, gut tapeziert, 80 180 Ctmr, fl. 4, ein Kinderbett fl. 10.— bis 15.—, mit Schublade fl. 22.— bis fl. 30.—. Ein Waschtisch fl. 4.— bis 16.—. Eine Drahtmatratze von fl. 10.— bis fl. 12.— bei



WOLF SOMA, Eisenmöbel-Fabrik-Niederlage, Budapest, Dorotheagasse 2, Hotel König v. Ungarn. Provinzbestellungen werden prompt und solid mit Nachnahme effectuirt. Illustrierte Preisliste franco.



Preisbuch, Weihnachtsausgabe sehr reichhaltig gratis und franko.

Spezial-Geschäft für Saubermaler, Holzmalerei, Zimmerei und Brandmalerei „zum Laubsägermann“ G. Tomic, Wien, L. Friedrichgasse 6 N. Erhöhte Preise

Möbel auf Raten

erhalten solide Jahresparteien, Beamte, Offiziere, Kaufleute etc. zu billigen Preisen in der Möbel-Niederlage, Budapest, Magyar-utca 1. sz., 1. Stock.

Jungen und alten Männern

wird Dr. Sülze's elektr. Apparat, „Krauttopf“ zum Selbstgebrauch gegen das gestörte Nerven- und Sexual-System

bringend empfohlen In der That bequem zu tragen. Präpariert mit vielen Metallen. Patentirt in allen Staaten. Muster-Probe gratis. Unter Garantie gegen 10fr. Marke. Adresse: General-Vertriebung von J. Angenfeld, Wien, Stadt, Schulerstraße Nr. 18.

450,000 Gulden

sind zu gewinnen mit:

| | |
|---|------|
| 1 Kommunal-Promesse, Haupttreffer 200,000 Gulden. Ziehung 2. Januar 1892 | 3 75 |
| 1 Kredit-Promesse, Haupttreffer 150,000 Gulden. Ziehung 2. Januar 1892 | 5 25 |
| 1 Wohlthätigkeits-Los, Haupttreffer 100,000 Gulden. Ziehung 29. Dezember 1891 | 2 — |
| Alle drei Stücke nur fl. 10.25. | 11 — |

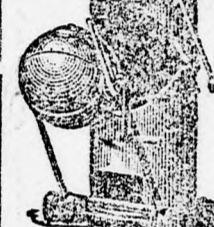
Mit voller Nachnahme wird nichts versendet.

Bank- und Wechselgeschäft der Administration des

„MERCUR“ S. Politzer, Budapest, Dorotheagasse Nr. 12.

Patent-Kugel-Kaffebohner

in Größen zu 3, 5, 8, 10 bis 100 Kilogr. Inhalt. Einfach, solid, bequem. Geringer Verbrauch an Brennmaterial. Tadellose Röstung. Emmerich am Rhein.



Auch in Ungarn sehr verbreitet. Im Ganzen über 23,000 Stück im Betriebe. Außerordentlich nützlich und rentabel für jede Gemischtwaarenhandlung. Günstige Vertriebsberichte zu Tausenden. Vielfach prämiert, zuletzt: September 1890 in Bremen: höchster Preis auf der mit Maschinen verarbeitete Schiene höchsten Nordwest-Industrie-Ausstellung, Wien: Einziger Preis auf Maschinen und im Oktober 1891 um zweiten Male prämiert in Prag.

„Pénzügyi szemle“

ist das vertrauenswürdigste Fachblatt über sämtliche Börsengeschäfte, wie auch ein genauer Anzeiger über alle in- u. ausländischen Ziehungen. „Pénzügyi szemle“ gibt die besten Aufklärungen für Spekulanten und Kapitalisten. Jedwede Auskunft wird unentgeltlich geleistet, ebenso erhalten die jetzt sich meldenden p. t. Abonnenten vom 1. Dezember 1891 bis 1. April 1892 „Pénzügyi szemle“ gratis. Pränumerations-Preis bis 1. April 1892 nur fl. 1.— Expedition und Administration: Budapest, G. Bezirk, Teréz-körut Nr. 48.

Zigarrettenraucher!

Wer mit Verständnis Zigarretten raucht, weiß, daß für die Güte der Zigarrette die Beschaffenheit des Papiers nicht minder maßgebend ist, als die des Tabaks. Jeder Zigarrettenraucher soll nicht nur aus dem Grunde, sondern auch im Interesse seiner Gesundheit darauf sehen, nur jenes Papier zu benützen, dessen ausgezeichnete Qualität außer allem Zweifel steht. Diese Sicherheit hat der Raucher bei Benützung des Zigarrettenpapiers der

Fabrik Braunstein Frères Paris

Marke: „Les dernières Cartouches“.

Zahlreiche von allerersten wissenschaftlichen Autoritäten des In- und Auslandes vorgenommene vergleichende Analysen der verschiedenen im Handel vorkommenden Zigarrettenpapiere haben die stets gleichbleibende, ausgezeichnete Beschaffenheit unserer Erzeugnisse anerkannt. — Wir sind daher bestrebt, gleichmäßig vorzügliche Waare mit gleicher Blattanzahl zu liefern. Es machen sich nun von verschiedenen Seiten Bestrebungen geltend, das rauchende Publikum irre zu führen und kommen da Waaren vor, deren Erzeuger im Widerspruch mit der von soliden Fabrikanten geübten Praxis sich scheuen, auf ihren Marken ihre Firma anzugeben. — Auch bestrebt man sich, Erzeugnisse einzuführen, bei welchen nach der Einführung sowohl mit der Qualität, als auch mit der Blattanzahl heruntergegangen wird. Dem gegenüber sind wir überzeugt, daß jeder verständige Raucher unsere Waare mit der Marke „Les dernières Cartouches“, welche sich wie keine andere seit einer Reihe von Jahren als geradezu ausgezeichnet bewährt hat, benützen wird und machen wir darauf aufmerksam, daß sich auf jeder Braunstein Frères befindet. Eine Fabriksniederlage unserer Firma befindet sich in Wien, L. Schottengasse 25. — Unsere echt franz. Zigarrettenhüllen aus dem Papier „Les dernières Cartouches“, wovon jeder Karton die Firma Braunstein Frères trägt, sind in Budapest bei Herren Fröhlich & Söhne, väczl-körut 10, und bei sämtlichen Nürnberger-Engros-Geschäften zu haben.

Testory & Sohn,

Budapest, Waiknergasse 24.

Weihnachts-Geschenke

in großer Auswahl. Ganz besondere Neuheiten.

Ortner M. J.,
Uhrmacher u. Juwelier,
Josepharing 31 (neben Café
Valeria.)
empfiehlt dem p. t. Publikum sein
reich sortirtes Lager in allen Gat-
tungen Taschen- und Wand-
Uhren, ferner in Gold- u. Silber-
waaren zu den billigsten Preisen.

Nickel-Rem-Uhren von . . . fl. 4.— aufwärts
Silber-Rem-Uhren von . . . fl. 6.—
Tasch-Uhren von . . . fl. 16.—
Nickel-Wafer-Uhren von . . . fl. 2.50
Fenbel-Uhren von . . . fl. 12.—

Ferner übernimmt alle Gattungen Uhren-Repa-
raturen unter 2jähriger Garantie, genauest aus-
geführt von 80 kr. aufwärts. Provinz-Aufträge,
wie auch Uhren-Reparaturen werden prompt und
billigst effectuirt. Ebenfalls wird ein Lehr-
ling aufgenommen.

Verkauf.

Die bestrenommirte
Pannonia Stärke-Fabrik in Arad
ist in Folge Ablebens des Eigenthümers aus freier Hand
unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Näheres bei der Eigenthümerin
Wwe. Jakob Roenthal,
in Arad.

45089

Chocolade Küberle.

Weihnachts - Ausstellung

von

**Chocoladen, Chocolade-Bonbons, Chocolade-
Confect, Christbaum-Decorationen, Bonbon-
niere, Phantasieschachteln, komischen Figu-
ren, Attrapen elegantester Gattun-
gen in reichster Auswahl zu allen Preisen.**

Waitznergasse Nr. 13.

Chocolade Küberle.

Petroleum-Lampen

in größter Auswahl zu den billigsten Fabrikspreisen.

Neueste und vorzüglichste Brenner-Systeme.

Gebrüder Brünner,

Budapest, Kronprinzgasse 3.

Preis-Courante und Zeichnungen gratis und franko.

Feinstes Salon-Petroleum, und Kaiseröl,
nur Prima-Qualität.

Jedes Quantum wird franko ins Haus gestellt.

MAGYAR IFJUSÁG

egyetlen képes hetilap a serdültebb (10-16 éves) fiuk és leányok számára, mely válogatott tartalmu közleményeivel, diszes kiállításával, szép képeivel, pártatlanul méltó versenytárs nélkül áll ifjusági irodalmunkban és a melyet a Nem. m. k. vallás- és közoktatásügyi miniszter is melegen ajánl.

Szerkesztik: **TÁBORI RÓBERT és ZEMPLÉNI P. GYULA.**

A X-ik új évfolyam már a karácsonyi számmal kezdődik.
Előfizetési ára: negyedévre 1 frt 50 kr., félévre 3 frt, egész évre 6 frt és legzélszerűbben postautalvány útján megrendelhető a

MAGYAR IFJUSÁG kiadivatalánál Budapest, Gizella-tér (Haas-palota).
45112 Mutatványszámok ingyen és bérmentve.

Weihnachts-Einkäufe

besorgt man bestens im befürdlich konzeffionirten, soliden

AUSVERKAUF

Jos. Kollarits & Söhne

„zum Ypsilanti“, Budapest, IV., Waitznergasse Nr. 5.

Leinen, Baumwollwaaren, Tischzeuge, Taschentücher, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche,

Brautausstattungen,

der Saison entsprechend, alle Sorten Winter-Wirkwaaren, ferner Strümpfe, Socken, Leibchen und Hosen. — Große Auswahl französischer Kleiderstoffe etc. zu tief herabgesetzten Preisen.

Weihnachts-Anzeiger



A. HOTTELMANN

Budapest,
5. Bezirk, Wainner-
Boulevard Nr. 28/3,
empfiehlt zu billigsten Preisen
Japan- und China-Waaren
in großer Auswahl aus neu eingetroffenen
Sendungen. Ferner
**Waterbury- und alle Gattungen Schweizer
Remontoir-Taschen-Uhren**
in Metall-, Silber- und Gold-Gehäusen,
sowie
**Weder-, Wand- und Jahres-
Uhren**, sorgfältigst reparirt, genau
regulirt, unter 3jähriger Gar-
rantie. — Preis: Courante
gratis und franco.

Politzer József

Budapest,
7. Bezirk, Kerepeser-
strasse Nr. 8,
empfiehlt sein
**Damen-Konfektions-
und
Modewaaren-Geschäft**
wegen Anhäufung des Lagers zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.
**Billiger als jeder
Ausverkauf**



Weihnachts-Ausstellung
in
Goitein Soma's
Waarenhaus,

Budapest, Karlsring, Karlskaserne,
neben der Großtrafik.
Fortwährender Verkauf folgender Partie-
waaren: Nürnberger, Holländer, Creas-,
Zipfer Leinwände, Chiffon, Kleiderstoffe,
Kreton, Battist, Atlas-Satin, Varchend,
Seiden, Foulard, alle Gattungen Weiß-
wäsche, und zwar: Herren-, Damen- und
Kinderhemden, Nachthemden, Korsetts
u. Socken, Tisch- u. Kaffee-Garnituren,
Handtücher. Außerordentlich große Aus-
wahl von Spitzen- und Günst-Vorhänge, Tisch-
und Bettdecken, sowie Holländ. Tapetery
und geschorenen Teppichen. Riesiges Lager
in modernsten, eleganten Derby'sche
Ericol-Gallen zu jedem
Preis.

Das weltberühmte Schöberl-Bett!
Am Tage als Stuhl.



Nachts als Bett. Einfach gepol-
stert fl. 26, ele-
gant fl. 36 bis
fl. 46.
Allein beim
Fabrikanten
Schöberl Robert,
Hoflieferant,
Budapest, Garischbazar.
Auf Wunsch Preis-
courant.

Kossuch János

Glas- und
Geschir-Fabriken-
Niederlage,
Budapest, X., vánház-
körút 5,
empfiehlt ihre Erzeugnisse von allerlei ge-
wöhnlichen, gepreßten und geschliffenen
Glaswaaren.
Ferner von
**Fayencen, Majolika und
Porzellan, Gebrauchs- und
Luxus-Artikeln**
zu Fabrikpreisen.
Fabrikate prämiirt: London 1852,
Wien 1873, Siegedin 1876,
Paris 1878,
Stuhlweissenburg 1879,
Budapest 1885.

Donáth Sándor,

Meerschamwaaren-
Erzeuger,
Budapest, Batvaner-
gasse 3, vis-à-vis dem
Palais Dreher.
Spezialität in echt
Meerscham- und Bern-
steinwaaren, Tischbuck-
stern mit Eben- und
Weichselholz montirt,
Spezier- und Reißlöcher
mit Natur-, Nickel-
und Silbergriffen.
Preislisten gratis
und franco.

JOSEF KATZER

Kürschnermeister,
Hoflieferant Sr. k. u. k.
Hoheit des Herrn Erzherzog
Jozef.
Größte Auswahl der feinsten und mo-
dernsten in- und ausländischen
Pelzwaaren.
Empfiehlt sein reich sortirtes Lager zu
**WEIHNACHTS-
und
Neujahrs-Geschenken.**
VI., Altgasse
Nr. 44.
Preis-Courante franko und gratis.

Parader Glasfabriks-Niederlage
Görög István,

Hatvanergasse 15.
Größte Auswahl
aller erdenklichen
**Weihnachts-
und
Neujahrs-Geschenke**
zu
billigsten Preisen.

**Koffhaar-
Matratzenradl,
Möbelkaffe, Kauf-
teppiche und Tapezierer-
Zugehör-Fabriks-Lager.**
Sortirtes Lager in
Wachsbarchend, Tisch-
luchern und Servoirbrett-
Cassen als passende
Weihnachts- und
Neujahrs-Geschenke
Stern & Steiner,
V., väczl-
körút 2. szám.

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.
Patentirte
Smirna-Teppiche
à fl. 8 per Quadr.-Meter.
Saubgeknüpfte Smirna à fl. 9
u. fl. 10 pr. Quadr.-Meter, feinst
fl. 11-12 per Quadr.-Meter. Lauf-, Salon-
teppiche, Teppiche zum Ueberspannen
von Zimmern. Echte Portieren, Tages-
stan-, Cajal-, Derbent-, Bohara- und Gfets-
taschen. Ferner Reise- und Flaneldecken,
Bett- und Tischdecken, Spitzen- und Go-
belin-Vorhänge, Stoores, Ledertwürfe und
Lambrequins werden im
Teppich- und Manufakturwaaren-Geschäft
Joh. Juwelier,
Budapest, V., Badgasse 9
zu den billigsten Preisen en gros und
en détail verkauft. Hoteliers und
Tapezierer erhalten entspre-
chenden Rabatt.



Echt chinesischer und russ. Thee,
feinste Jamaica-Rum-Sorten, franz. und
ungar. Cognacs, Champagner, französ.
und ungar., engl. Theegebäck, Chokolade
von Lejet, Cuchard, Merier &c., feinsten
Steinbrucher Bratenwein, weiß, roth
(Eigenbau) und alle in dieses Fach
einschlagende Artikel liefert die seit
14 Jahren bestehende Thee- und
Rumhandlung des **Bieder
Antal,** Budapest, kere-
pesi-ut 6.

Hazai vasbutor,
aczélsodrony-
ágybetét.

Hochmann Lajos,
Budapest, VII., Rottenbiller-
utoza 9. C szám.

Ajánlom durva felszerelt raktáramat saját
készítendő vasbutorokból. Elvállalok teljes
szoba-, kórodai-, intézeti, szállodai és kávé-
házi berendezéseket külön költségvetés bema-
tatása mellett. Vd ki megrendelések pon-
tosan és jutányos áron számítva eszkö-
zölteinek. Ismét eladók tetemes árcen-
gelésben részesülnek. Kimerítő képes
árjegyzekem új kiadása most je eát
meg es kívánatra bérmentve
küldöm.

Provinzaufträge
werden
prompt effektiert.



Illustrirte Preiscourante
stehen auf Verlangen
zur Verfügung.

WEIHNACHTS- U. NEUJAHRSGESCHENKE.

Größtes Lager Ungarns von Neuheiten in

Porzellan, Majolika, Fayencen.

Sehenswerthe in- und ausländische Spezialitäten der Kunst-Keramik
empfiehlt zu billigsten Fabrikspreisen

THEODOR HÜTTL,

k. und k. Hoflieferant,

Budapest, Dorotheagasse, Handelsstands-Gebäude

Porzellan-Gemälde, Vasen, Jardinières, Thee-Tische, Platten, Krüge, Csutoras, Tafelaufsätze und Nippes.

Tafel- und Kinder-Service, Kaffee-, Thee-, Mocca- und Toilette-Service, von fl. 4.50 aufw. Meissner Porzellane aus der kön. sächsischen Manufaktur.

Einziges Niederlage der k. k. priv. Elbogner Porzellanfabrik für Ungarn und den Orient. Englische Fayencen von Minton Limited.

Original ungarische Majoliken und Figuren, ausserordentlich billig.
Dessert-Service und Dessert-Bestecke in jeder Zusammenstellung.

Grösste Auswahl von Original Meissner Figuren und Gruppen,
ebenso in französischen und deutschen Spitzen-Figuren.

„LE GRIFFON“ ist das beste
echt französische
Cigarrettenpapier.

DITMAR-LAMPEN

in unerreicht grösster Auswahl für alle Beleuchtungszwecke,
erzielen bei relativ sehr geringem Petroleumverbrauch die stärkste Leuchtkraft.

Brenner von 4 bis 157 Kerzen Lichtstärke!

Preiscourante und Zeichnungen

über die einz. Lampen-Kategorien, als: Tisch-, Wand-, Hänge-,
Lampen, Luster, Säulenslampen, Ständerlampen, Ampeln,
Laternen u. s. w. auf Verlangen

sofort gratis und franko.

R. DITMAR's Niederlage, Budapest, V., Ecke Bad- u. Palatingasse.

R. DITMAR's Sicherheits-Petroleum

unübertroffen in der Qualität, vollkommen wasserhell, geruchlos, nicht im Geringsten feuergefährlich; einzig und allein
zu haben in

R. DITMAR's Lampen-Niederlage,

Budapest, Ecke Bad- und Palatingasse.

Jede Quantität wird franko ins Haus gestellt. — Garantie für Gewicht und Qualität.



Ein interessantes, für die langen Winterabende unentbehrliches Spiel. Das Anker-Räthsel ist nur echt mit „Anker.“

Preis 35 Kr.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Werth der berühmten Anker-Steinbaukasten

lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregendes Spiel für Kinder und Erwachsene! Näheres über dasselbe und über das „Anker-Räthsel“ findet man in Richter's hochfein illustrierter Preisliste, welche sich alle Eltern eiligst von der Firma kommen lassen sollten, damit sie rechtzeitig...

zeitig ein wirklich gediegenes Weihnachts-Geschenk für ihre Kinder wählen und bestellen können. — Alle Steinbaukasten ohne die Marke „Anker“ sind gewöhnliche und als Ergänzung werthlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme

nur Richter's Anker-Steinbaukasten,

welche vor wie nach unerreicht dastehen und die einzigen sind, welche regelmäßig ergänzt werden können; vorrätig in allen feineren Spielwarenhandlungen zum Preise von 35 Kr. bis 5 fl. und höher.

J. Ad. Richter & Co., Erste Destr.-Ungar. k. und k. privil. Steinbaukasten-Fabrik Wien, I., Nibelungengasse 4.

Passendste Weihnachts-Occasion grossen Ausverkäufe

in Damen-Konfektion zu staunend billigen Preisen.

Rózsay és Társa,

Budapest, Waitznergasse 27, Ecke Gisellaplatz neben dem Französischen China-Silbergeschäft.

- Winter-Jacken mit Seidenfutter wattirt von fl. 10
 - Mantillen „ „ fl. 12
 - „ Rotonds, wattirt „ „ fl. 15
 - „ Rotonds mit Pelz „ „ fl. 18
 - Engl. Regen-Mäntel „ „ fl. 8
 - Lange Seiden-Bluse-Jacken, wattirt „ „ fl. 32
- Alle Sorten Muffe und Boas zu tief herabgesetztem Preise.

Original-Modelle zum halben Preis. Maßbestimmungen werden billigt und prompt ausgeführt. 44993

Erklärung.

Der Direktion des „Fővárosi emberháti egylet mint szövetkezet“ ist zur Kenntniz gelangt, daß einzelne Individuen in unrechtmäßiger Weise Einschreibgebühren begehren, oder aber unter verschiedenen Vorspiegelungen die Quittungen und Rezeptbücher entlocken und in dieser Weise das Publikum schädigen. Es wird daher Jedermann erucht, nur Demjenigen Glauben schenken zu wollen, der nebst Vorweisung einer höchstens 8 Tage alten Vollmacht und regelrecht ausgestellter Quittung, auch Prospekt und Statuten übergibt. Das höchste Bestreben der Direktion ist dahin gerichtet die Interessenten in jeder Beziehung aufs gewissenhafteste zu befriedigen, daher wird Jedermann erucht, die auf die Milchübergabe sich beziehenden Klagen der Geschäftsleitung, andere Beschwerden der Direktion in unserer Kanzlei (IX., Viola-utca 40. sz.) persönlich oder mittelst Postkarte gefälligst anzeigen zu wollen.

Die Direktion.

Das theuerste Geschenk

kann keinem so viel Freude bereiten als meine so vielen Beifall bei Groß u. Klein findenden „Ringkämpfer“. Zwei drollige Kerlchens, aus vorzüglichem Material gebaut, fechten nach allen Regeln der Kunst einen Kampf aus, wie er toller nicht gedacht werden kann. Vom kleinsten Kinde in Thätigkeit zu setzen, bildet es das beste Weihnachtsgeschenk. Preise pro Paar 1.00, 2.00, 3.00 Kr., welche Papiermache fl. 1.50 und fl. 2.00, prima Papierpressung fl. 1.50 und fl. 2.00, letztere besonders schön. Große Prima Prima fl. 3.50. Versandt gegen Nachnahme. Rihmann M. A., Budapest, Waitzner-Boulevard Nr. 18.

Täglich frische Preßburger Original Mohn- und Nussbeugel

Preßburger Zwieback, so auch alle Gattungen Luzz- und Kaffeehaus-Bäckereien und echtes Kornbrot vorzüglichster Qualität, empfiehlt bestens Schreiner Rezső Bäckermeister, VII. Karoly-körut 17 (Baron Orczy'sches Haus), woselbst auch, besonders anlässlich der Weihnachts-Feiertage, Bestellungen auf Beugel jeder Größe entnommen werden

Pápai & Nánán,

Drahtseile-, Eisen- und Maschinenfabrikan, Budapest, VI. Petöfígasse 16 ohne jedwede Preiserhöhung gegen keine monatliche Ratenzahlungen Feder- Stahl- und Draht-Bettseile (in Holz- oder Eisenrahmen) Kfz., Koffhaar- und tapezirte Feder-Matratzen, sehr schöne solide Eisenmöbel. Illustrierte Preiscurante franco. Bei Bestellung genügt eine Korrespondenzkarte.

Nur fl. 1

15.000 Stück große, prima feine Bett-Lentücher

Leinwand ohne Naht, von ausgezeichnetster leberfester Qualität, 2 Meter lang, 145 Centimeter breit, werden um den nie mehr vorkommenden Spottpreis von fl. 1 per Stück gegen Postnachnahme verkauft. Dieselben haben früher fl. 2.10 gekostet. Adresse: Feinen-Waren-Abtheilung Fefete, Wien, V., Nibelungergasse Nr. 1 P.

Papier-Fabrik,

in unmittelbarer Nähe der Stadt Kaschau, auf Wasser- und Dampftrieb, mit allen nötigen Maschinen zur Packpapier- und Schreibpapier-Erzeugung bestens eingerichtet, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Auch wird ein tüchtiger Fachmann als Kompagnon angenommen. Auskunft ertheilt der Fabrikseigentümer

Ludwig Rischak in Kaschau, Oberungarn.

J. PRINDL,

em. k. l. Militärarzt, Spezialarzt seit 40 Jahren für

Geheime Krankheiten

heilt bekanntlich alle Gattungsgeschlechtskrankheiten (Gonorrhoe, Syphilis, etc.) ob frisch oder alt, in 3-5 Tagen, heizell Geschlechtskrankheiten bei Frauen jeder Art reich und sicher, nach seiner sich tausendfach glänzend bewährten neuen

Seil-Methode.

Drinhirt täglich von halb 10 bis 4 Uhr. Budapest, Ad. Utzögasse Nr. 32. Stock, Wunden u. Geschwüre, die nicht heilen wollen, reich schmerzlos und sicher honorar mäßig, auch gratis.

Telephon. 116

Telephon. 116

Viribus Unitis.

Der unten ausgewiesene glänzende Erfolg einer sechsmonatlichen Thätigkeit meiner Börse-Operations-Gruppen beweist es zur Genüge, daß nur mit vereinter Kraft an der Börse ein sicherer Gewinn zu erzielen ist. Was dem Einzelnen nur sehr selten, den Fernstehenden fast nie gelingt, kann nur durch vereinte Kräfte an der Börse mit sicherem Erfolge durchgeführt werden. Das Jahr, welches der Börse so viele Sorgen undummer bereitet, schließt in ruhiger Stimmung, mit froher Hoffnung gehen wir dem kommenden Jahre entgegen.

Die neuen Handelsverträge, welche beinahe dem ganzen Kontinent einen auf mehrere Jahre hinaus erleichterten Handelsverkehr sichern, werden bei uns einen nie geahnten volkswirtschaftlichen Aufschwung hervorrufen. Das Geld ist schon auf allen Börsenmärkten billiger geworden; die Londoner Bank war genötigt, ihren Zinssfuß herabzusetzen, der Privat-Diskont steht unter der Bank-Rate und dies Alles in einem Monate, welcher sonst seit vielen Jahren dem Geldmarkte die größten Opfer auferlegte.

Unsere Papiere haben noch immer einen Tiefkurs, und bieten daher eine viel reichlichere Verzinsung als alle fremden Werthe.

Reingewinne wurden im Verlaufe von sechs Monaten ausbezahlt auf je einen Antheil

| | | | | |
|------------------|--------|------------|-------|--------|
| Gruppe A mit fl. | 25.— | Einzahlung | 4 fl. | 30.20 |
| „ B „ fl. | 50.— | „ | 4 fl. | 66.20 |
| „ C „ fl. | 100.— | „ | 4 fl. | 141.20 |
| „ D „ fl. | 200.— | „ | 4 fl. | 267.50 |
| „ E „ fl. | 300.— | „ | 4 fl. | 401.— |
| „ F „ fl. | 500.— | „ | 4 fl. | 681.— |
| „ G „ fl. | 1000.— | „ | 4 fl. | 1371.— |
| „ H „ fl. | 2000.— | „ | 4 fl. | 2947.— |
| „ J „ fl. | 3000.— | „ | 4 fl. | 4693.— |

Vormerkung auf Antheile zu obigen Gruppen können nur noch bis 24. d. M. entgegengenommen werden. Der Reingewinn wird nach Verlauf von 30 Tagen an meiner Kassa baar ausbezahlt oder per Post zugestellt, und es steht jedem Theilnehmer frei, nach einmonatlicher Kündigung auszutreten, in welchem Falle der Ausretende sein Kapital baar retour erhält.

Direkte Börseaufträge sind zu richten an das Bank- und Wechsel-Geschäft der Administration „Pénzügyi Szemle“

Dávid Lévai,

Budapest, VI., Teréz-körut 48.

Billiger als jeder Restenverkauf!!

verkaufen wir in unserem neuerdings bedeutend vergrößerten Geschäftslotale

Wienergasse Nr. 4

eine riesige Partie Foulard (Pongis) circa

25.000 Meter

schwarze und farbige Seidenstoffe, Nouveautés, Peluche, Seiden- und Wollsamme, Spitzen, Bänder und Vorhänge, zu deren Besichtigung wir das geehrte Damenpublikum höflichst einladen.

Moriz Fischer & Comp.

Wienergasse 4 (Sparkasse-Palais).

Vis-à-vis von J. Fischer's

Majolika-Fabriks-Niederlage.

Christbaum-Dekorationen,

jedes Jahr bewunderbar. Carl Bisenius, icht: Wien, Stadt, Singerstraße Nr. 11, Mezzanin. Effektvolle Neuheiten zu billigsten Engros-Fabrikpreisen.

Direkt-Import, japanische Christbaum-Lampions, reichend parent, per Stück 6 Kr. **Wundervoll brillirende Angeln** von 3 Kr., Früchte 10 Kr., aufwärts; selbe sind mit Silberbonbon ganz umhoben. **Prachtvolle N. u. H. iten** Phantastische, in herrlichem Farbenreife präparirt, das sich Kinder bei Bruch nicht verletzen. Karton mit 12 Stück von 30 Kr. aufwärts. **Neu unbrennbarer Aufputz.** Einfach 5 Kr., Kommetierne und Sonnen 6 Kr., Brillanttauchen und Rosen, per Stück 5 Kr., Christbaum-Glitz, per Schachtel 8 Kr., Schnee in Blüten und flammensichere Schneewatte, große Packung 12 Kr., Feigquirlen, per Meter von 10 Kr. aufwärts, Glitzringe, per Stück 5 und 10 Kr. Große Doppelkrone des beliebtesten Christkindchen haares 10 Kr., in Farbe 15 Kr.



Partielle schwebende Weihnachtsgengel. per Stück von 15 Kr. aufwärts. **Neuartige Kleberverzierungen** sowie Engel und Sterne für die Spitze der Bäume, per Stück von 8 Kr. aufwärts. **Großartige Neuheit: Wunderfrüchte,** bergen im Inneren nützliche Geschenke und Scherzüber-raschungen, per Stück 25 Kr. **Glitz- und Krystall-Glas-Angeln.** per Stück von 12 Kr. aufwärts. Preislisten von Tausenden der neuesten Christbaum-Dekorationen gratis. Besige nirgends eine Filiale.

Ingenieur und bérmentve

kapják ZILAHY AGNES Valódi Magyar Szakácskönyv-ét. (Bolti ára 1 frt 20 kr) mindazok, akik a „Magyar Nők Lapjára“, egy fél évre egyszerre előfizetnek s a 3 frt előfizetési összeget a 10 kr szállítási díjjal együtt beküldik.

„Magyar Nők Lapjára“

„A MAGYAR NŐK LAPJA“

(Szerkeszti: BRANKOVICS GYÖRGY)

„Tükör előtt“ című divatmelléklettel, a „Regénymelléklettel“ s „Lugas“ című gyermeklappal együtt egész évre 6 frt, félévre 3 frt, negyedévre 1.50 az előfizetési ára. Megrendelhető a „Magyar Nők Lapja“-nak kiadóhivatalában Budapesten, belváros, kis hid-utca 9. szám. Mutatványszámok ingyen küldetnek.

44733



Zea

Zea zu verwenden für Suppe, Milchspeise, Auflauf, Pudding, als Gemüse, mit Erbsen, Bohnen oder Karotten gemengt, als Risotto etc. etc. enthält laut Analyse der k. k. landw. chem. Versuchstation in Wien
7.93% Eiweiss, 1.23% Dextrin, 1.08% Fett,
und sind von
100 Theilen Zea 87.14 Theile verdaulich.

Zea ist also mehr als doppelt so nahrhaft als z. B. der Reis, dabei von delikaterem Geschmack und billig im Preise und bekommt sowohl kranken als gesunden Menschen, namentlich aber Kindern außerordentlich gut.

Um dem Publikum unsere Zea in stets gleicher und unverfälschter Qualität zugänglich zu machen, haben wir die Einführung getroffen, daß die Zea von nun an auch in **Cartons à 1/2 Ko.** zu dem festgesetzten Detailverkaufspreise von 12 kr. per Carton in den Handel gelangt.

Jeder Carton ist mit unserer protokollierten Schutzmarke und einer Anzahl Kochrezepte, welche für die richtige Zubereitung sehr wichtig sind, versehen und in den meisten Spezereiz-, Delikatessen- und Mehlgeschäften der Monarchie erhältlich. 44577

Brüder Hirschfeld & Comp.
k. u. k. ausschl. priv. Zea-Rollgerste- und Erbsenschälfabrik,
Wien, II., Untere Augartenstrasse 18.

Neue Erfindung!
Priv. vertheilbare Hebelvorrichtung.

Ventilations-Apparat

an jedem Fenster und Oberlicht anwendbar, empfehlenswerth aus Zweckmäßigkeits- und überhaupt Gesundheitsrücksichten. Letzthin wurde das ung. Parlaments-Gebäude, viele Spitäler, Kanzleien, Kaffeehäuser, Wohnungen und mehrere öffentliche Anstalten mit diesem Apparate versehen.

Bei der Cernosvater Ausstellung mit der goldenen Medaille prämiirt.

Ferner empfiehlt sich zur Verfertigung allerlei **BAU- u. KUNSTSCHLOSSER-ARBEITEN** und ist gerne bereit, Aufklärungen zu ertheilen

PICK EDE,
Bau- und Kunst-Schlosser,
VI. Bezirk, Podmaniczky-utca 71. szám, im eigenen Hause.

Patent-Tageslicht-Reflektoren.

Neues bewährtes System zur kostenlosen Erhellung dunkler Räume bei Tag, für Zimmer, Komptoirs, Schaufenster, Küchen, Keller, Werkstätten etc., ist unempfindlich gegen alle Witterungseinflüsse und wirkt, je früher die Witterung, desto intensiver. Prospekte gratis. Agenten gesucht. General-Vertretung: **Julius Fischl, Wien, II., Sichtenauergasse 1.**

CHRISTOFLE

Beste Auszeichnung auf allen Weltausstellungen.

Schwerst verfilberte Bestecke und Tafelgeräthe aller Art, Ausstattungs-Kassetten, Tafel-, Thee- und Kaffee-Service, Aufsätze in einfacher bis zur reichsten Ausführung. Spezielle Artikel für Hotels, Restaurants und Cafés, sowie für Penionen, Clubs, Offiziers-Messagen und für Schiffe. Silber-Auslage ist auf jedem Stücke eingestempelt, sowie auch der volle Name **CHRISTOFLE** und obige Fabrikmarke.

Einziger Ersatz für echtes Silber.

| | | | |
|-----------|------|-----------------|------|
| 12 Gabeln | 17.- | 12 Messer | 17.- |
| 12 Löffel | 17.- | 12 Kaffeemesser | 17.- |
| 12 Gabeln | 17.- | 12 Messer | 17.- |
| 12 Löffel | 17.- | 12 Kaffeemesser | 17.- |
| 12 Gabeln | 17.- | 12 Messer | 17.- |
| 12 Löffel | 17.- | 12 Kaffeemesser | 17.- |

Kostenüberschläge u. illust. Tarife gratis.
Niederlage in Budapest bei **F. Waidsteiner & Co., IV., Waiznergasse 27**

450,000 Gulden
sind zu gewinnen mit:

| | |
|---|------|
| 1 Kommunal-Promesse, Hauptlotter 200,000 Gulden. Ziehung 2. Januar 1892 á | 3 75 |
| 1 Kredit-Promesse Hauptlotter 150,000 Gulden. Ziehung 2. Januar 1892 á | 5 25 |
| 1 Wohlthätigkeits-Los, Hauptlotter 100,000 Gulden. Ziehung 29. Dez. 1891. á | 2 - |

Alle drei Stücke nur fl. 9.50.
1 Wiener Promesse u. d 1 Staatslos nur 7 fl.

J. LÓRY,
Bank- und Wechselgeschäft,
Budapest, Helyváros-gasse 17.
Gegründet 1876.
Gratis! bekommt Jedermann das finanzl. Verlosungsblatt Magyar Mercur eingeseudet.

Neuheit! 6 Stück feine, geschliffene Gläser, mit Namen gravirt, nur fl. 1 in der Glas-, Spiegel- und Porzellanhandlung des **Salamon Salzer,** Budapest, VII., Königsgasse 29. Provinzaufträge werden prompt gegen Nachnahme effectuirt

Hauptniederlage der **K. u. k. Hof- u. landesbef. Metallwaaren-Fabrik von J. L. Herrmann,** Budapest, Waiznergasse Nr. 24.

K. k. Patent Nr. 24.227/319.08. Reichliches Lager aller China-Silberwaaren, als Theeservice, Leuchter, Tassen, Gabel, Löffel, Messer, Senfhalter, Zuckertassen, Zuckervasen und Tafelaufsätze. Diese nur oder Alpaca erzeugten Theefannen mit Patent-Einsätzen erweisen sich für ihren Zweck als außerordentlich praktisch, weil erstens das unbequeme Theefieb erspart wird und zweitens der Thee nicht bitter oder schwarz werden kann, da, sobald eine Schale aus der Kanne weggeschänkt wird, der Thee ober dem Wasser bleibt. Zugleich behält derselbe sein ganzes Aroma und brüht sich gut ab.

Ferner empfehle ich meine patentirten Tafelmesser. Diese neuen Patent-Tafelmesser werden nur in Alpaca-Silber la erzeugt und besitzen den Vorzug gegenüber allen andern Messern, daß selbe nicht mit Ritt ausgefüllt, sondern aus 13 Millimeter starkem Metall erzeugt werden. Das Herausfallen der Klinge wird durch das innen angebrachte Schraubensystem und durch die Verlöthung am Anfang des Heftes ganz und gar unmöglich gemacht und können verdorbene oder gebrochene Klinge jederzeit durch neue ersetzt werden.

Illustrirte Preisconrate werden auf Wunsch zugesendet. 44952

EGYESÜLT MAGYARHONI ÜVEGYÁRAK
Részvény-társaság.

Alkalmas **karácsonyi és ujévi ajándékokul**
ajánlja elismert kitünő minőségű **üveg és kőedény gyártmányait**

A legdusabb választék úgy fényüzési, mint közönséges használati cikkekben.

Budapesti központi raktárai:
Főraktár: VII., Dohány-utca 2. sz.
Fiókraktár: VI., Andrássy-ut 43. sz.
45137

Zu Weihnachten

empfehle ich
**Tisch- und Kaffee-
Gedede**
in Kartons,
Handtücher,
Taschentücher etc.
in schönster Auswahl zu
den billigsten Preisen.
Preisliste hierüber, sowie
über

alle Sorten
Leinen- und
Baumwoll-
waren
für Hausbedarf und
Ausstattungen,
Tricot-Wäsche
aus rein Maco-
Zwirn,
H. Seb. Kneipp-
Wäsche etc.

über Verlangen sofort
frei und unberechnet.
Versandt-Geschäft
Carl Jahnke,
Wien-Döbling S.

Grundsatz der
Firma: Nur sehr
solide Waare zu
möglichst billigen
Preisen direkt vom
Fabrikanten an den
Privatkunden zu
liefern.

Eine kleine Industrie
kann in allen Lokalitäten
gegründet werden, um einen
Artikel ersten Bedarfs zu
fabrizieren. Keine spezielle
Werkstätte. Unbedeutendes
Kapital, großes Einkom-
men. Sicherheiten. Offerten
an C. Mugrini & Co.,
141 rue de Rome,
Paris, erbeten. 41792

Gummi-
Bestellungen, garantiert echt
französisch, per Duzd fl. 1, 2,
3, 4, 5, Suspensorien etc.
ausführlicher Preis-Courant
gratis und frei ko. Versandt
diskret, sofort.
Ludwig Fischer,
Gummiwaren-Fabrik,
Tepitz (Böhmen).

Nagy választék diszes

**levélpapírok-,
doboz és kosarakban.
Előjegyzési-, fal-,
napi-, tárcza- és
disz-naptárak-
ban.**

album-, emlék-

és
képeskönyvekben.

**Íróasztali
mappák.**

**Dívalos üdvözlő-
kártyákban.**

Rigler József Ede



Rigler József Ede

V., Erzsébet-tér 19. szám.

IV., Kecskeméti-utca 13.

**Weihnachts-
und
Neujahrs - Geschenke**
zu billigsten Fabrikspreisen bei
Drucker és Sternfeld,
V., Fűrdő-utca 10. 45217

GUMMI!

Original Pariser Gummi- und Fisch-
blasen, die höchsten Anforderungen in
Feinheit und Güte übertreffend, per
Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8,
Bout-amer. (kurz) fl. 3 und 4,
feinste Pariser Damenschwämme fl. 2,
fl. 3, 4 und 5 **Damenpreser-
vatis** nach Größe fl. 2, nach Pro-
fessor Meninger fl. 2,50 per Stück.
Suspensorien etc. laut ausführlichem
Preis-Courant. Verschönerung diskret.

J. Reif, Spezialist, Wien,
IV., Margarethenstrass 73
Prattische Muster-Collection für
Geschenke komplet fl. 5.

Grosse goldene Medaille:
Paris 1889.

Grosse silberne Medaille:
Gent 1889.

MME. S. A. ALLEN'S WELTBERÜHMTER HAAR WIEDERHERSTELLER



ist wirklich die Vollkommenheit selbst, wenn es sich
darum handelt, dem Haare seine jugendliche Farbe,
Glanz und Schönheit wiederzugeben. Er erneuert das
Leben, die Kraft und das Wachstum des Haares,
vertreibt schnell die Schuppen und ist ein unvergleich-
bares Haarverschönerungsmittel; dabei verbreitet er
einen Wohlgeruch von seltener und angenehmer Fülle.

“EINE EINZIGE FLASCHE GENÜGT!” hört man von
Vielen sagen, deren graue Haare ihre natürliche Farbe wieder-
langten deren kahle Häupter sich wieder mit neuen Haaren bedec-
ten, nachdem sie eine einzige Flasche von Madame S. A. ALLEN'S
Weltberühmtem Haarwiederhersteller dazu verwendet hatten. Es
ist kein Färbemittel.

Zu haben bei Apothekern und Parfümeriehändlern. Fabriken: 114 &
116 Southampton Row, London (England); in New York und Paris.
Engros bei Josef von Török, Königsgasse 12. En détail
bei M. Lueff, Waitznergasse 28 und Lueff Sándor,
Waitznergasse 22. im Hotel National.

S. F. priv. elastisches
BRUCHBAND

von Pollitzer, versehen mit Sicherheitsante und Bruchschüt-
ter, mit welchem schon Tausende geheilt wurden und er-
liegen auf Wunsch zahlreiche Dankschreiben zur Einsicht auf.
Das Pollitzer'sche Bruchband, bei welchem die flache
Pelote das Ausdringen des Bruchs bestimmt verwehrt und sogar
eine Heilung ermöglicht, kann von Herren, Damen und Kindern
bei Tag und Nacht getragen werden. Die Abnutzung von den
Hüften ist gänzlich ausgeschlossen. Bei Bestellung ersuche um
Angabe der Bruchweite und ob der Bruch sich rechts, links oder
beiderseitig befindet. Preise: Größte 6-10 fl., doppelt
10-16 fl. Kinder die Hälfte. Großes Lager von engl. und
franz. Stahlbruchbändern, verscheidener, künst-
lichen Extremitäten, Irrigators und allen zur
Krankensorge nötigen Gegenständen. Besonders mache ich
aufmerksam auf die Hirschleder- und Gummi-Sus-
pensorien, welche jede Erweiterung verhüten, so auch an
meine elastischen Bauchbinden und Nabelban-
dagen. — Bestellungen mittelst Nachnahme umgehend bei

Moritz Pollitzer & Sohn,
f. f. priv. Bankgasse,
fl. 4, 5 und Franz Deáksgasse Nr. 10.
und amerikanische Gummi- und
Neu erschienen (Präservatis) per Duzend fl. 3,
fl. 6, so auch Pariser Schwämme,
Budapest, per Duzend 4 fl.
Echt franz.: Illustrierter Preis-Courant mit
Fischblasen Abbildungen gratis.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 19. Dezember. Der Produktenhandel unseres Platzes bewegte sich in der abgelaufenen Woche in engeren Grenzen und beschränkte sich fast ausschließlich auf einige Käufe für den inländischen Konsum. In Manufakturwaaren stockt der Engrosverkehr fast vollständig; im Detailgeschäft war in Folge der kälteren Witterung und der bevorstehenden Feiertage etwas mehr Nachfrage bemerkbar, doch erreichte der Verkehr nicht die in anderen Jahren um diese Zeit gewohnte Lebhaftigkeit. Im Geldstande unseres Platzes machte sich eine gewisse Erleichterung bemerkbar, da die Nachfrage für den Wechselkompte schwächer war; der Zinssatz hielt sich jedoch ziemlich unverändert.

Die Witterung war im Anfang der Woche meist trüb, neblig, die Temperatur aber ziemlich mild; die Temperatur streifte wohl in der Nacht den Nullpunkt, hob sich aber am Tage auf 6-7 Gr. R. Im Laufe der Woche kamen schwache Schneefälle vor, an den beiden letzten Tagen ist aber ein vollständiger Witterungsumschlag eingetreten, in der Nacht fiel das Thermometer bis -5 Gr. R. und hob sich auch am Tage nicht über Null. Der Himmel war fast ganz heiter. In mehreren Landestheilen waren die Schneefälle stärker, was für die Saaten von großem Vortheil war. Für die Saaten, die in vielen Gegenden kaum aus dem Boden heraus sind, wären stärkere Schneefälle sehr erwünscht. Die Waarenaufnahme wurde von der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft eingestellt.

Getreidegeschäft. Die Nachrichten von den ausländischen Getreidemärkten lauteten den größten Theil der Woche hindurch flau, erst am Schluß trat eine etwas festere Tendenz ein. In Newyork waren die Weizenpreise um 2 Cents zurückgegangen, brachten aber zum Schluß die Hälfte dieses Abchlages wieder herein. Die englischen Märkte verliefen still und lustlos, die Preise erfuhr aber dort keine wesentliche Veränderung. In Frankreich sind die Vorräthe von fremder Waare sehr bedeutend, Weizen und Mehl gingen in den letzten Tagen zurück, erholten sich aber wieder. In Deutschland hatten sich Weizen um 2 Mark, Roggen um 3¹/₂ Mark gedrückt; gestern trat aber eine Reprise ein, so daß Weizen nur um 1 Mark, Roggen um 2 Mark niedriger schließen als vor acht Tagen.

Am hiesigen Platze verlief das Geschäft in Weizen während der ersten vier Geschäftstage in matter und lustloser Stimmung; da der Mehlabsatz momentan wenig befriedigt und die ausländischen Berichte matt lauteten, hielten sich die Mühlen im Einkaufe reservirt, die Sagner boten mit Rücksicht auf die starken Schiffszüge zeitweise dringlich aus, die Preise gaben fast täglich einige Kreuzer nach, so daß bis vorgestern ein Preisrückgang von 15 Kreuzern resultirte. Das gestern eingetretene Frostwetter wirkte jedoch befestigend auf die Tendenz, die Preise gemannen circa 10 Kreuzer zurück und schlossen sonach nur noch um 5 Kreuzer niedriger als in der Vorwoche. Der Wochenumsatz betrug ca. 9,000 Meterzentner. Für den Export wurde nichts gekauft. Frühlingsweizen varirte bei mäßigem Verkehr zwischen 11 fl. 29 kr., 11 fl. 16 kr., 11 fl. 22 kr., 11 fl. 13 kr. und 11 fl. 35 kr. und blieb heute Abends 11 fl. 23 kr. G., 11 fl. 30 kr. W. In neuem Herbstweizen war diese Woche fast gar kein Geschäft. Der Preis ist heute mit 9 fl. 93 kr. G., 9 fl. 95 kr. W. zu notiren.

In Roggen war sowohl ab hier, wie auch ab Stationen geringes Ausgebot, auch die Kauflust blieb die ganze Woche über beschränkt; es wurden nur 3000 Meterzentner zu unveränderten Preisen von 10 fl. 40 kr. bis 10 fl. 65 kr. umgesetzt.

In Futtergerste waren die Ankünfte zu Wasser wohl nur mäßig, auch die Bahnzufuhren überschritten nicht das gewöhnliche Maß, dennoch nahm das Ausgebot einen dringlichen Charakter an und konnten die Käufer nur durch Preisnachlässe bestimmt werden, circa 3000 Meterzentner aus dem Markte zu nehmen, welche 6 fl. 10 kr. bis 6 fl. 45 kr. erzielten. Malz- und Braugerste ist ohne Verkehr.

Mais wurde in alter Waare zu Beginn der Woche noch mit 6 fl. 55 kr., zum Schlusse der Woche nur mit 6 fl. 40 kr. bezahlt; der Umsatz war sehr gering. Von neuem Mais wurde per Schiff Einiges zugeführt, auch die Landzufuhren waren ziemlich belangreich, weshalb Brennereien täglich einige Kreuzer weniger boten, so daß ein Rückgang von 15 bis 20 kr. zu konstatiren ist und ist zum Schlusse der Woche ab hier nur 5 fl. 60 kr. zu erreichen. Auch in Steinbruch waren die Zufuhren per Bahn und per Aye ziemlich belangreich und griff auch dort recht bald die Flaueheit um sich, wir können auch dort einen gleich hohen Rückgang notiren, und war zum Wochenschlusse dort mit 5 fl. 70 kr. mit 5 fl. 75 kr. anzukommen. Das Exportgeschäft hat viel von seiner Lebhaftigkeit eingebüßt. Anfangs der Woche fehlten Käufer ganz, gegen Wochenschluß zeigte sich aber einige Nachfrage und wurde auch Mehreres um 10 kr. billiger als in der Vorwoche verkauft; man bezahlte ab Stationen der Theißbahn 5 fl. 30 kr. bis 5 fl. 40 kr., ab Südbahn 5 fl. 70 kr. bis 5 fl. 75 kr., auf der Budapest-Fünfkirchner Strecke 5 fl. 60 kr. bis 5 fl. 65 kr. Neuer Mais per Mai-Juni hatte sich im Laufe der Woche von 6 fl. 18 kr. bis 6 fl. 1 kr. gedrückt, erholte sich wieder bis 6 fl. 12 kr. und schloß 6 fl. 19 kr. G., 6 fl. 11 kr. W.

Safer war in der ersten Wochenhälfte matt, befestigte sich aber zum Schlusse und schloß um 5 kr. höher als in der Vorwoche. Der Umsatz betrug circa 4000 Meterzentner; die Preise sind heute mit 6 fl. 20 kr. bis 6 fl. 55 kr. je nach Qualität zu notiren. Frühlingshafer bewegte sich zwischen 6 fl. 47, 34, 42, 33 und 49 kr. und blieb 6 fl. 44 kr. G., 6 fl. 46 kr. W.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns: Qual., Banater, Theiß, Weissenburger, Bäcksaer. Rows list various grain types and their prices in fl. and kr.

Table with columns: Roggen, Gerste, Futter, Hafer, Mais, Banater, anderer, Kohlraps, Hirse. Rows list grain types and their prices.

Table with columns: Weizen per Frühjahr, Mais per Mai-Juni 1892, Hafer per Frühjahr, Hafer Herbst, Mais Banater, anderer, Kohlraps, Hirse. Rows list grain types and their prices.

Table with columns: Weizen per Frühjahr, Mais per Mai-Juni 1892, Hafer per Frühjahr, Hafer Herbst, Mais Banater, anderer, Kohlraps, Hirse. Rows list grain types and their prices.

Table with columns: Spiritus, Preßhefenwaare, Rohspiritus, Raffinirt. Rows list alcohol and yeast products and their prices.

Table with columns: Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche. Rows list import statistics for various grains.

Table with columns: Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche. Rows list import statistics for various grains.

Table with columns: Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche. Rows list import statistics for various grains.

Table with columns: Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche. Rows list import statistics for various grains.

Table with columns: Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche. Rows list import statistics for various grains.

Table with columns: Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche. Rows list import statistics for various grains.

Table with columns: Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche. Rows list import statistics for various grains.

Table with columns: Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche. Rows list import statistics for various grains.

Table with columns: Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche. Rows list import statistics for various grains.

Table with columns: Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche. Rows list import statistics for various grains.

Table with columns: Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche. Rows list import statistics for various grains.

Table with columns: Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche. Rows list import statistics for various grains.

Käufer finden. Wir notiren: geschlachtete Gänse 4 fl. 50 kr. bis 5 fl., Prima 5 fl. 20 kr. bis 5 fl. 80 kr., gefütterte Gänse 2 fl. 80 kr. bis 3 fl. 30 kr., gefütterte Enten 1 fl. 40 kr. bis 1 fl. 60 kr., gemästete Enten 2 fl. 20 kr. bis 2 fl. 50 kr., Hühner 90 kr. bis 1 fl. 20 kr., Hendl 70 kr. bis 90 kr., Kapane 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 40 kr., Indiane 2 fl. 80 kr. bis 3 fl. 50 kr., Alles per Paar. - Wild. Hasen wurden in kleineren Partien zugeführt, Preise blieben behauptet; Prima Waare zahlte man von 1 fl. 70 kr. bis 1 fl. 80 kr., per Stück, Rebe 65 bis 80 kr. per Kilogramm, Kalane 3 fl. 50 kr. bis 4 fl., Rebhühner 2 fl. bis 2 fl. 30 kr., Wildgänse 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., Alles per Paar, - Kartoffel. Preise blieben unverändert. Wir notiren: gelbe 2 fl. 40 kr. bis 2 fl. 60 kr., Rosenkartoffel 2 fl. 30 kr. bis 2 fl. 80 kr. per Meterzentner. - Zwiebel mußten billiger abgegeben werden. Man bezahlte gelbe mit 3 fl. 80 kr. bis 4 fl. 20 kr., rothe mit 3 fl. 20 kr. bis 3 fl. 50 kr. - Knoblauch 12 fl. bis 13 fl. 50 kr. Alles per 100 Kilogramm an gros.

Süßsenfrüchte. Bei mäßiger Bedarfsfrage blieben die Preise unverändert. Wir notiren: Große, weiße Fijolen bei ruhiger Stimmung von 7 fl. 25 kr. bis 7 fl. 50 kr., buntfarbige von 6 fl. bis 6 fl. 25 kr., braune Bohnen, ungenügend ausgeboten, 8 fl. bis 8 fl. 50 kr., Zwergbohnen zu 8 fl. 50 kr. (Alles Frachtbasiß Budapest). - Erbsen bei kleinem Umjah 11 fl. bis 12 fl., ungarische enthülste 15 fl. - Linjen bei Mangel an fehlerfreier Waare, je nach Qualität, mindere bis zu 10 fl., bessere und wippelreie Sorten bis 16 fl. - Für rohe Hirse machte sich etwas bessere Kauflust geltend und haben die Preise eine Kleinigkeit angezogen, von 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 70 kr. je nach Beschaffenheit und Reinheit der Waare. - Für Hirsebrei herrschte gute Nachfrage, von 11 fl. 50 kr. bis 13 fl. (inklusive Saft gehandelt). - Mohrjammen zu 6 fl. bis 6 fl. 50 kr. ausgeboten. - Anbauwicken bei überwiegendem Ausgebot 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 75 kr. von Sagnern begehrt. - Mohr tendirt anhaltend fest, grauer von 29 fl. bis 30 fl., blauer von 32 fl. bis 34 fl. (Alles per 100 Kilogramm netto gewogen.)

Delfaaten. Von effektivem Kohlraps wurden diese Woche 2000 Mtr. Primawaare mit 14 fl. 40 kr. verkauft, geringere Qualitäten sind mit 12 fl. 50 kr. bis 13 fl. 50 kr. zu notiren. Für neuen Kohlraps per August-September war die Stimmung ruhig; es wurden einige tausend Meterzentner mit 13 fl. 85 kr. bis 13 fl. 90 kr. geschlossen und blieb 13 fl. 90 kr. G., 14 fl. W. In anderen Delfaaten war kein Geschäft, Preise nominell unverändert.

Rübsöl wird im Detailverkehr mit 39 fl. bis 40 fl. gehandelt. Reispfuchen notiren 6 fl. 75 kr. frei Bahn. Blaumen. Der Geschäftsgang war diese Woche schleppend, da es an Kauflust fehlte; die Preise haben sich etwas gedrückt. Man verkaufte pro mpt: bosnische Mancewaare 7 fl. 75 kr. bis 7 fl. 37¹/₂ kr., bosnische und serbische 100stücker mit 8 fl. 37¹/₂ kr. und 8 fl. 25 kr., bosnische 85stücker mit 9 fl. 25 kr.; per Dezember: bosnische 100stücker mit 8 fl. 25 kr. und bosnische 85stücker mit 9 fl. 25 kr. und 9 fl. 12¹/₂ kr., Alles per 56 Kilogramm; ferner wurden ab serbischen Stationen serbische Mancewaare und 100stücker im Durchschnitt mit 13 fl. 62¹/₂ kr. per 100 Kilogramm begeben. Der Umsatz blieb auf 1500 Meterzentner beschränkt, die Tendenz schließt sehr ruhig.

Blaumenmus. Der Verkehr war diese Woche geringfügig, es wurden nur 400 Meterzentner abgesetzt und slawonisches mit 17 fl. 50 kr., serbisches in Transit mit 15 fl. 50 kr. bezahlt; heute ist slawonisches 17 fl. G., 17 fl. 50 kr. W., serbisches in Transit 15 fl. G., 15 fl. 50 kr. W. zu notiren.

Sonig wird en detail mit 37 fl. bis 38 fl. gehandelt; die Lager sind unbedeutend. Wachs. Die hier eingetroffenen kleinen Posten fanden mit 141 fl. bis 142 fl. Nehmer. Weinstein. Es wurden 50 Mtr. zugeführt und mit 44-56 fl., je nach Gradhaltigkeit, an hiesige Händler verkauft. Rüsse. Von Wallnüssen trafen 600 Mtr. hier ein; Siebenbürger Hochprima erzielten 31 fl. bis 33 fl., dto. Prima 25 fl. bis 26 fl., bosnische Anfangs der Woche 19 fl. 50 kr., zum Schluß der Woche 18 fl. 25 kr. W., serbische in Transit 19 fl. 50 kr. und 19 fl. und blieben letztere 18 fl. 50 kr. G., 19 fl. W. Von Haselnüssen wurden kleine Posten zugeführt und mit 14 fl. bis 15 fl. 50 kr. abgesetzt.

Paprika. Es wurden 50 Mtr. zugeführt; wir notiren: Hochprima 55-56 fl., Prima 36-38 fl., Sekunda 18-20 fl., Tertia 6-10 fl.; Schoten wurden mit 25 fl. abgegeben und blieben so weiter offerirt, während Reflektanten nur 23 fl. anlegen. Kümmel, polnischer kostet 20 fl. bis 22 fl. 50 kr., Siebenbürger 22-23 fl.

Canthariden. Kleine Pöfchen fanden mit 3 fl. 30 kr. per Kilo Abjah, zum Schluß wird 3 fl. 50 kr. gefordert. Schweinefett. Infolge der kälteren Witterung hat die Erzeugung zugenommen, der Absatz ist schwach, Preise haben sich gedrückt. Hiesiges Stadtfett wurde prompt sammt Faß mit 54 fl. 75 kr. bis 55 fl., ohne Faß mit 53 fl. gehandelt; zur Deckung per Dezember bezahlte man 55 fl. bis 55 fl. 50 kr. sammt Faß.

Speck. Weißer Tafelspeck ist bei schwachem Abjah ebenfalls flau; vierstücker erzielte 45 fl. 75 kr. bis 46 fl., 30 Kilo schwerer 46 fl. 50 kr., dreistücker 47 fl., geräucherter 53-54 fl., Landspeck 44-45 fl.

Unschlitt. Das Geschäft in Kernschlitt ist hier anhaltend ruhig, der Preis hält sich auf 35-36 fl. Vorstewieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorstewieh-Mastanstalt = Aktiengesellschaft.) Budapest, 18. Dezember. Die Tendenz des dieswöchentlichen Handels war flau, Preise weichend. - Wochendurchschnittspreis: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 45 kr. bis 46¹/₂ kr., 280 bis 300 Kilogramm schwere 45 kr. bis 45¹/₂ kr., alte über 300 Kilogramm schwere 44 kr. bis 45 kr., Landfleisch 42 kr. bis 44 kr., serbische 40 kr. bis 44¹/₂ kr. per Kilogramm netto. Als Einwage sind per Paar 45 Kilogramm und

Table with columns: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7. Rows show price ranges for different grain types.

Table with columns: Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner's Wilczes.) Der Verkehr beschränkt sich auf die Erledigung der noch rückständigen Aufträge, da neue Bestellungen vor den Feiertagen wenig einlaufen. Zu der war zu Beginn der Woche etwas flau, besonders in Rohwaare, befestigte sich aber mit Wochenschluß, wozu außer den höheren Auslands-Berichten auch das endlich eingetretene kalte Wetter beitrug. Wir notiren: Raffinade 36 fl. 50 kr. bis 36 fl., Würfelzucker 37 fl., Pil-s 34 fl. 50 kr., Alles per 100 Kilogramm, ab hier, ohne Kommitteer. - Der Kaffe-Markt ist bei regulärem Abjah unverändert, Preise sind gegen die der Vorwoche eher etwas höher. Notirt wird: Ceylon 194 bis 194 fl., westindischer 186 bis 176 fl., Portorico 188 bis 182 fl., Laguayra 174 bis 162 fl., Rio 164 bis 146 fl., Santos 148 bis 132 fl. - Gewürze: Pfeffer, Singapore 74 fl., Batavia 66 fl., Piment 62 fl., Nelken 125 fl., Cassia lignea 71 fl.

Viktualien. (Bericht von Hermann Geschetz und Kom p., Budapest.) Eier. In der abgelaufenen Woche haben die Zufuhren täglich zugenommen, während die Kauflust in Folge flauer auswärtiger Notirungen beschränkt blieb, die Preise wichen mit 4-5 fl. per Kiste; Bauernwaare wurde zu 36 bis 37 Stück per 1 fl. gekauft. Käsesteiner voll und frisch notiren 34 fl. bis 35 fl., mindere 33 fl. per Originalkiste zu 1440 Stück. - Geflügel. Geschlachtete Gänse kamen weniger zu Markte, und da die Witterung kalt wurde, befestigte sich die Tendenz mit 50 kr. bis 60 kr. per Paar. Alle anderen Geflügelarten blieben flau, insbesondere Zindiane konnten nur zu ganz gedrückten Preisen schwer

4 Prozent Rabatt usw. — Die ferner Viehstand: Am 4. Dezember sind verblieben: 128,534 Stück. Zur...

fr. Serbische, schwere von 43 bis 44 fr., mittlere von 42 fr. bis 43 fr., leichte von 40 fr. bis 41 fr. Wien, 18. Dezember. (Bericht von M. Gibe...

Wasserstand.

Table with 2 columns: 19. Dezember 18. Dezember, 19. Dezember 18. Dezember. Lists water levels for various locations like Donau, Presburg, Komorn, etc.

Geschäftlicher Wegweiser.

Zusammengestellt von der Annoncen-Expeditio J. D. FISCHER Hatvanergasse Nr. 1, Franziskanerbazar.

Simon Holzer, Budapest, IV., Kgyö-tör 2. Billigste und größte Einkaufsquelle in...

Reinstingl J. G., Hutfabrikant, Budapest, Hajós-utca 43, Ecke Wainerboulevard...

Weihnachts-Claviere und Harmoniums in schöner Auswahl, alle prachtvolle, moderne...

Gleiches zur Illustration von Preis-Couranten, Büchern, Annoncen, Druckorten...

Niederlage aller Gattungen Glaswaren, Porzellan für Private, Hotels und Restauranten...

Grabsteinniederlage Vincetor Manó, Karlsring 9. Großes Lager aller Gattungen Grabmonumente...

Patente auf neue Erfindungen effektuirt und verwerthet in sämtlichen Staaten...

Dorsch-Leberthranöl, von Merzten empfohlen, weiß, per Flasche 35 und 60 kr., gelb 30 und 55 kr. per Flasche...

Siegfried Laufig, Budapest, Dorottya-utca 3 Große Auswahl von Spiegeln, Leuchtern und Vergoldenwaren...

Sarkány Dezsó, Schuhmachermeister, Budapest, Kgyö-tör 2. Großes Lager in vorzüglich gearbeiteten Damen-, Herren- und Kinderschuh...

Delgemälde moderner Künstler, in hochfeinen Goldrahmen, in großer Auswahl von 5-500 fl., auch gegen Theilzahlungen...

Anttu E. A., Hutfabrik-Niederlage, Budapest, Andrássy-ut 3. Größte Auswahl von den feinsten und elegantesten Hüten für Herren, Knaben und Kinder...

Josef Wallata, Rottenbillerstraße 13. Lager von Cementplatten, Mosaikplatten, Kacheln und Metallplatten...

E. Anuth, VII., Szövetség-utca 3, Ingenieur und Fabrikant für Gas- und Wasserleitungs-Anlagen, Badeeinrichtungen, Closets, Kanalisirungen...

Möbel aus den besten Werkstätten Budapest, bestehend in Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer-Einrichtungen, Salon-Garnituren, Speisestimmern, Ottomane und Bureau-Einrichtungen...

Bester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 19. Dezember. Die Börse eröffnete in milder Tendenz, im Laufe des Geschäftes befestigten sich jedoch die Kurse der internationalen Werke...

In der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Regalien-Obligationen zu 96.60, Gewerbankaktien zu 183, Kommerzbankaktien zu 997 bis 1010, Müller- und Wälder-Mühle zu 470, Bester Straßenbahn-Aktien...

Im Straßenverkehr war die Tendenz auf hohes Berlin haufte, besonders vierprozentige ungarische Goldrente begehrt, österreichische Kreditaktien stiegen von 283.10 bis 284.50...

Die Abendbörse war anhaltend fest, bei lebhaftem Verkehr wurden österreichische Kreditaktien von 284.20 bis 284.60, ungarische Kreditaktien von 326.50 bis 328.50...

Getreidegeschäft. Das Ausgebot in Weizen war heute mäßig, am Einkaufe beteiligten sich wohl nur einige Mühlen, die Tendenz blieb aber dennoch fest...

Weizen, Heiß: 1800 Mtr. 77 fl. zu 11 fl. 35 fr., 200 Mtr. 77 fl. zu 11 fl. 32 1/2 fr., 300 Mtr. 76 fl. zu 11 fl. 15 fr., 20 Mtr. 76 fl. zu 11 fl. 20 fr., 100 Mtr. 74 fl. zu 10 fl. 85 fr. zu 10 Mtr. 74 fl. zu 10 fl. 75 fr., Alles per drei Monate...

Table with 2 columns: Lottoziehungen vom 19. Dezember. Lists numbers for Vienna, Graz, and Temesvár.

Spiritus hatte in Folge stärkeren Ausgebotes eine weichende Tendenz und haben die Preise auch in Folge niedrigerer Wiener Notierungen Einbuße erlitten. Es notirt: Rohspiritus für Raffineure 22 fl. 25 fr. bis 23 fl., verfeuerte Raffinade für Großhändler 60 fl. 50 fr. bis 61 fl., Preßhefespritus 60 fl. bis 60 fl. 50 fr. Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) In der abgelassenen Woche war das Geschäft in Rothflie ein ziemlich schleppendes und der Umsatz bei etwas weichen Preisen höchstens 300-400 Mtr. Von Luzerne wurden in alter Waare einige Positionen geschlossen, in neuer fehlt es so ziemlich an Angebot, daher die Notierungen mehr oder weniger nominell sind. Weizen: Rothflie, neue Waare, je nach Qualität 55 bis 60 fl., Rothflie, jährige Waare, je nach Qualität 52-54 fl., Luzerne, neue Waare, je nach Qualität 48-52 fl., Luzerne, jährige Waare, je nach Qualität 42-45 fl., Zuckerrüben 35 fl., Weißflie 70-75 fl., Esparsette 13 fl. bis 13 fl. 50 fr., Frühjahrsweide 6 fl. bis 6 fl. 50 fr., Mohar 6 fl. 25 fr. bis 6 fl. 75 fr., Hanfsamen 11 fl. 50 fr. bis 12 fl., Leinsamen 11 fl. 50 fr. bis 12 fl. Alles per 100 Kilogr. Basis Budapest.

Felle. Seit unserem jüngsten Bericht hatten wir in Fellen nur wenig Geschäft; verkauft wurden 5000 Stück serbische Schaffelle zu 68-70 fl., 2000 böhmische zu 68 fl. per 100 Kilogramm mit 2 Prozent. Von Lammfellen wurden 4000 Stück deutschwollige zu 57 fl. per 100 Kilogramm mit 2 Przt. verkauft. Von Gaisfellen gingen 1000 Stück zu 105 fl. per 100 Kilogramm mit 2 Prozent aus dem Markte.

Wien, 18. Dezember. (Privat-Telegramm.) Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörse. Weizen: Heiß 76-80 fl. 11 fl. 65 fr. bis 12 fl. — fr., Banater 76-80 fl. 11 fl. 40 fr. bis 11 fl. 95 fr., Stuhlweissenburger 76-80 fl. 11 fl. 65 fr. bis 11 fl. 95 fr., slowakischer 74-79 fl. 11 fl. — fr. bis 11 fl. 70 fr., Bäcksaer 74-79 fl. 11 fl. 25 fr. bis 11 fl. 95 fr., Wieselburger 76-80 fl. 11 fl. 35 fr. bis 11 fl. 75 fr., ab Südbahn 74-79 fl. 11 fl. — fr. bis 11 fl. 70 fr., Raaber 76-79 fl. 11 fl. 25 fr. bis 11 fl. 67 fr., Marchelder 76-79 fl. 11 fl. 30 fr. bis 11 fl. 65 fr., Wance per Herbst — fl. — fr. bis — fl. — fr., Wance per Frühjahr 11 fl. 50 fr. bis 11 fl. 53 fr., Wance per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Roggen: slowakischer 69-72 fl. 11 fl. — fr. bis 11 fl. 20 fr., Bester Boden 70-73 fl. 11 fl. — fr. bis 11 fl. 25 fr., ab Südbahn 68-72 fl. 10 fl. 85 fr. bis 11 fl. 5 fr., anderer ungarischer 68-72 fl. 10 fl. 85 fr. bis 11 fl. 5 fr., österreichischer 69-72 fl. 10 fl. 95 fr. bis 11 fl. 20 fr., Wance per Herbst — fl. — fr. bis — fl. — fr., Wance per Frühjahr 11 fl. 19 fr. bis 11 fl. 22 fr., Wance per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Gerste: banatische 8 fl. 25 fr. bis 9 fl. 25 fr., slowakische 7 fl. — fr. bis 8 fl. 75 fr., ab Südbahn 7 fl. 50 fr. bis 9 fl. 50 fr., österreichische 7 fl. — fr. bis 8 fl. — fr., Futtergerste 6 fl. 50 fr. bis 7 fl. — fr., Mais: ungarischer 6 fl. 35 fr. bis 6 fl. 50 fr., Cinguantin 6 fl. 80 fr. bis 7 fl. 15 fr., internationaler per August-September — fl. — fr. bis — fl. — fr., per September-Oktober — fl. — fr. bis — fl. — fr., per Mat-Juni 6 fl. 49 fr. bis 6 fl. 52 fr., per Juni-Juli — fl. — fr. bis — fl. — fr., per Juli-August — fl. — fr. bis — fl. — fr., Haffer, ungarischer, Merkantil 6 fl. 65 fr. bis 6 fl. 75 fr., gereinigt 6 fl. 75 fr. bis 7 fl. — fr., Prima 7 fl. 10 fr. bis 7 fl. 50 fr., Wance per Herbst — fl. — fr. bis — fl. — fr., per Frühjahr 6 fl. 82 fr. bis 6 fl. 85 fr., per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Reps: Rüben prompte Lieferung 15 fl. — fr. bis 15 fl. 30 fr., Rüböl raffiniert, prompte Lieferung 39 fl. 50 fr. bis 40 fl. — fr., Spiritus, roh, per 10000 Vierprozent, prompte Lieferung 22 fl. 50 fr. bis 22 fl. 75 fr., Weizenmehl: Nr. 0 19 fl. 20 fr. bis — fl. — fr., Nr. 2 17 fl. 50 fr. bis 18 fl. — fr., Nr. 4 16 fl. 75 fr. bis 17 fl. 50 fr., Nr. 6 16 fl. 25 fr. bis 17 fl. — fr., Nr. 8 15 fl. 75 fr. bis 16 fl. 25 fr., Nr. 9 9 fl. 75 fr. bis 10 fl. 75 fr., Roggenmehl: Nr. 1 16 fl. 75 fr. bis 17 fl. 75 fr., Nr. 2 15 fl. 75 fr. bis 16 fl. 75 fr., Nr. 3 13 fl. — fr. bis 14 fl. — fr., Sämtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Steinbruch, 19. Dezember. (Original-Telegramm.) Bericht der Borstenviehändler-Gallie in Steinbruch. Das Geschäft ist flau. — Vorrath am 17. Dezember 133,151 Stück, am 18. Dezember wurden 1663 Stück zugetrieben, 1538 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 19. Dezember ein Stand von 133,276 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische prima: Alte schwere von 44 bis 45 fr., mittlere von 44 fr. bis 44 1/2 fr., junge schwere von 46 fr. bis 46 1/2 fr., mittlere von 45 fr. bis 46 fr., leichte von 43 fr. bis 44 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von 43 fr. bis 44 fr., mittlere von 42 fr. bis 44 fr., leichte von 42 bis 43 fr. Rumänische, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Rumänische Original (Stache), schwere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee

ist das gesündeste, billigste und nahrhafteste Kaffee-Ersatz-Mittel
Jeder sparsamen Hausfrau wird ein Versuch empfohlen. — Pakete à 1/2 Kilo 25 Kr., à 200 Gr. 10 Kr., à 100 Gr. 5 Kr. — Zu beziehen durch alle Kolonialwaren-Handlungen.

Das echt französische Zigarrettenpapier



Le Gloria

von Josef Bardou & fils in Perpignan und Paris

60 goldene Medaillen, 16 grosse Ehrendiplome, 20 Diplome „Hors Concours“ 42578

ist nur dann echt, wenn jedes einzelne Büchel die Firma Josef Bardou & fils trägt.

Zu haben in allen Nürnberger- und Papier-Groß-Handlungen, sowie in jedem Tabak- und Zigarrenverschleiß.

Die Metallwaarenhalle von



D. H. POLLAK,

Budapest, Wienergasse 5, Fabrik Czöllögasse 32

in eigenen Hause, empfiehlt zur Saison ihre Erzeugnisse von Metallwaaren, Eisenmöbeln und Stahlbrach-Matrassen, passend für

Weihnachts- u. Neujahrsgechenke

| | |
|---|-----------------|
| Waschtische von | 2.— bis 15 fl. |
| Rastenbetten, tapeziert von | 12.— bis 22 fl. |
| Rinderbetten von | 12.— bis 35 fl. |
| Stahlbrach-Matrassen von | 6.50 bis 12 fl. |
| Leibstühle, fein lackirt, mit Porzellan- anfang von | 13.— bis 16 fl. |
| Echt. engl. Zimmerkloset, innen emai- lirt von | 25.— bis 35 fl. |
| Schwämme von | 6.— bis 12 fl. |
| Badewannen für Mannesgröße von | 12.— bis 25 fl. |
| Feine Bronzeleuchter, Schreibzeuge, Goldkörbe, Kohlenständer, Ofenvorleger zu Original-Fabrik- preisen. | |

Illustrierte Preiscouvrante mit 500 Abbildungen auf Verlangen gratis. — Versendungen nach allen Bahnstationen per Nachnahme. — Verpackung wird zum Kostenpreis berechnet. 45002

„Zum goldenen Reichsapfel“

J. Pserhofer's Apotheke in Wien,

I. Bezirk, Singerstrasse 15.

Blutreinigungs-Pillen, vormalig **Universal-Pillen** genannt, verdienen letzteren Namen mit vollstem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten gibt, in welchen diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewährt haben. Seit vielen Jahrhunderten sind diese Pillen allgemein verbreitet, von vielen Ärzten verordnet und es wird wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieses vorzüglichsten Hausmittels mangeln würde.

Von diesen Pillen kostet: 1 Schachtel mit 15 Pillen 21 Kr., 1 Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 Kr., bei unfrankirter Nachnahmesendung 1 fl. 10 Kr. Bei vorheriger Einsendung des Geldebetrages kostet sammt portofreier Zusendung: 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 Kr., 2 Rollen 2 fl. 30 Kr., 3 Rollen 3 fl. 35 Kr., 4 Rollen 4 fl. 40 Kr., 5 Rollen 5 fl. 20 Kr., 10 Rollen 9 fl. 20 Kr. (Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden).

Es wird ersucht, ausdrücklich „J. Pserhofer's Blutreinigungs-Pillen“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die Deckelaufschrift jeder Schachtel den auf der Gebrauchsanweisung stehenden Namenszug J. Pserhofer und zwar in rother Schrift trage.

| | |
|--|--|
| Frostbalsam von J. Pserhofer, 1 Tiegel 40 Kr., mit Franko- zusendung 65 Kr. | Englischer Wunderbalsam , 1 Flasche 60 Kr. |
| Spigwegerichsaft , gegen Katarrh, Heiserkeit, Stimmknoten u. 1 Flasche 60 Kr. | Siakerpulver , gegen Husten u. 1 Schachtel 35 Kr., mit Franko- zusendung 60 Kr. |
| Amerikanische Gichtsalbe , 1 fl. 20 Kr. | Cannochinin-Pomade , von J. Pserhofer, bestes Haars- wuchsmittel, 1 Dose 2 fl. |
| Pulver gegen Fußschweiß , Preis einer Schachtel 60 Kr., mit Frankozusendung 75 Kr. | Universal-Plaster , von Prof. Steudel, Hausmittel gegen Wunden, Geschwüre u. 1 Tiegel 60 Kr. |
| Tropf-Balsam , 1 Flacon 40 Kr., mit Frankozusendung 65 Kr. | Universal-Reinigungssal , von H. W. Bulrich, ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, 1 Paket 1 fl. |
| Lebens-Essen (Prager Tropfen) gegen verdohten bauch u. 1 Flasche 22 Kr. | |

Außer den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österreichischen Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Spezialitäten vorräthig und werden alle nicht etwa am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigt besorgt. — Versendungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldeinsendung, größere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages.

Bei vorheriger Einsendung des Geldebetrages (am besten mittels Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmesendungen. Die obgenannten Spezialitäten sind auch in Budapest zu haben bei J. von Zörst, Apotheker, Königsgasse.

Tuchstoffe

versendet gegen Baar oder Nachnahme zu sehr billigen Preisen und nur gute Qualitäten

| |
|--|
| 3.10 Meter lang, auf einen Krug, bloß fl. 6.— |
| 3.10 Meter lang, auf einen Krug, bloß fl. 7.— |
| 3.10 Meter lang, auf einen Krug, fein fl. 12.— |
| 3.10 Meter lang, auf einen Krug, fein fl. 16.— |
| 2.10 Meter lang, auf einen Heberleher, fein fl. 7.— |
| 2.10 Meter lang, auf einen Bitterrod fl. 9.— |
| 1.00 Meter Jagdloben, 150 Centim. breit, fl. 2.50. |

Tuchfabrik-Lager
Friedrich Brunner,
Brünn,
En gros und en detail.
Muster gratis u. franko.

Nur 20 Pf.

Kostet jetzt die neueste Auflage des „Interessantesten Katalogs der Welt“ in 20farbigem Druck mit hundertsten Illustrationen.



Hochinteressante Werke:
Physiologie der Liebe (63 S.) 3.—
Liebe u. Aufmerksamkeit der Liebe 3.—
Zur Psychologie der Liebe — 50
Leber die platonische Liebe — 50
gegen Einsendung oder Nachnahme
des Betrag. 3. Nichtumwendendes
wird gerne umgetauscht.
L. Schneider, Buchverlag,
Berlin SW., Bernburgerstraße 6

Hochwichtige Erfindung gegen Schwächezustände!

Für Männer!

Mit dem **L. P. priv. Potentator** helfen Männer sofort und dauernd ohne Folgeleiden, selbst dort, wo nichts half, sogar langjähr. geschwächte oder verlorene Kraft (unbemerkbare äußerliche, garantierte unerschöpfliche, angenehme Kur ohne Neigung). Mittels hervorragender Professoren, wärmste ärztliche Empfehlungen und Tausende Dankschreiben rabital Heiliter raten interessellos die Anwendung des **L. P. Potentators**. Weiblicher Erfolg. Post-Versand und Packung diskret. Inhalt und Ursprung nicht zu erkennen. **Dr. CARL ALTMANN, Wien, VII., Mariahilferstrasse Nr. 70.** — Brochüren werden auf Verlangen gratis und franko zugesendet.

Die kais. u. kön. priv. ungar. Original-Schemmiger Pfeifen- u. Pfeifenröhrenfabrik



von **G. Wendelin Takács** in Alföld bei Schemnitz empfiehlt auf das „Beste“ die neu konstruirten, ausschließlich privilegirten „Gesundheits-Pfeifen“. Auf jeder dieser Patent-Pfeifen ist das Landeswappen in Gold und das Wort „Privilegium“ eingepreßt. Illustrierte Musterkarten, Preisblätter auf Verlangen gratis und franko. Bitte angeben, ob die Waare zum eigenen Gebrauch oder zum Weiterverkauf gewünscht wird. Vor Fälschungen wird dringendst gewarnt! In der Stadt „Schemnitz“ befindet sich kein Material zur Erzeugung der echten Schemmiger Pfeifen, dasselbe wird von allen Fabriken aus dem „Sohler Komitee“ in der Umgebung Alfölds bezogen.

Touristengeist

Nr. 2. Ein Spezifikum gegen **Gicht, Rheuma, Gliederreissen, Brust-, Seitenstichen und Rückenschmerzen.**

Nr. 1. **Gegen Ausfallen der Haare u. zur Pflege d. Körpers** nach Vorschrift des berühmten Dermatologen Prof. Lassar aus Berlin. Eine Flasche kostet 1 fl.

ist das populärste Mittel in allen Schichten der Bevölkerung. Ihre Anwendung ist eine einfache die Wirkung immer eine sichere. Eine Flasche kostet 70 Kr.

Zu haben in Budapest in der Stadtapotheke, Stadthausplatz.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Werbungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Kongert-Flavier
Stufenformkreuzförmig prach-
voll schön, ausgezeichnet gut,
blos 3 Monate benützt
worden, sehr billig zu ver-
kaufen. Kerepesi ut 39,
I. em. 12. 7019

Damen
finden Rath und Hilfe un-
ter größter Berücksichti-
gung. Aufnahme zur Ent-
bindung bei Adelheid
Heidrich, dipl. Geburtshil-
ferin, Fabrikengasse 34,
Thür 1, Barriere rechts
(nächst der Andrássystraße).
47214

**1 Liter-Flasche sehr
guter Rum**
sammt 1 Paket russischen
Thee 1 fl., 1 Maßflasche
vorräthig. Brasilianer Rum
fl. 1.15, 1 Liter sehr guter
Thee-Rum, ohne Flasche
70 kr. Ferner Ausländer
Jamaita-Rum. Ausge-
zeichnete russ. Thee, neue
Ernte, per Paket à 20, 40,
70 kr. 2c. und per Kilo u.
Defa zu billigsten Preisen
bei **M. Schmitz**, Budape-
st, 6. Bez., Rohrengasse
1, Ecke Waiknerstraße,
„zum Mohren“.
6875

Möbel.
**Komplete Schlaf- und
Speisezimmer,**
neue, gebrachte, auch Gar-
nituren, Stellungen für jede
Brande, Gasthaus- u. Kaffee-
haus-Einrichtungen, feuer-
feste Kassen, Eisen- u. Gar-
tenmöbel sofort billigst.
Neuer Marktplatz Nr. 6.
6691

**Sehr intelligente, im
besten Alter stehende
Damen,**
wünscht ihren Posten mit
1. Januar zu verändern.
Dieselbe ist gleich erfahren
im Haushalt sowohl als
auch in der Kindererziehung,
besitzt vorzügliche Zeugnisse.
Adr. in der Exp.
47044

Für Gebildete.
Zu bedeutend herabgesetzten
Preisen sind nachstehende
Klassiker in deutscher Spra-
che zu haben in der Buch-
handlung, **Budapest,**
Karlsring 8.
Byron's Werke, 8 Bände,
in 4 Weinwandbänden, elegant
gebunden, blos fl. 3.50. Char-
miss's Werke, 2 Bände,
fl. 1. Demokritos's Werke,
16 Bände, fl. 5. Goethe's
Werke, 16 Bände, fl. 3.50.
Hauff's Werke, 5 Bände,
fl. 2., Herber's Werke, 13 Bde
fl. 7., Heine's Werke, 12
Bände, fl. 3.50. Kleist's
Werke, 2 Bände, fl. 1. Kör-
ner's Werke, 2 Bände, fl.
1. Lenau's Werke, 2 Bände,
fl. 1. Lessing's Werke, 6
Bände, fl. 2.50. Schiller's
Werke, 12 Bände, fl. 3.50.
Schopenhauer's Werke, 6
Bände, fl. 3.50. Shakespe-
peare's Werke, 12 Bände,
fl. 3.50. **Sämmtliche 114
Bände, auf einmal bezo-
gen, in gleichmäßigen
Einbänden blos fl. 36.**
6936

Mignon-Stuhlflügel
Stuhlflügel, Pianinos und
Harmoniums, nur vorzüg-
liche Fabrikate, zu billig-
sten Preisen bei Albert
Kohn, Schlangengasse 6.
47116

**Eine tüchtige Bonquets-,
Arrangement- und
Garnituren-
Biederin**
findet in meiner Kunst-
blumen-Fabrik dauernde u.
lohnende Beschäftigung.
Dasselbe werden auch Hilfs-
Arbeiterinnen aufgenommen.
Adresse in der Expedition.
7053

**Zu verkaufen
Fabriksgeschäft,**
in bestem Betriebe, sehr
rentabel, mit stabiler Kund-
schaft. Zur Uebernahme fl.
5000 benötigt. Vermittler
honorirt. Adr. in der Exp.
47080

**Vor der Trauung
befindliche
Brautleute**
haben nicht wenig Sorge,
wie und wo sie ihren
Möbelbedarf decken sol-
len. In den Möbelhäusern
Jg. Sárkány's
(innere Stadt Rosenplatz,
Ecke der Leopoldgasse,
wird der riesige Vorrath
aller Arten der elegantesten
Tischler- und Tapezierer-
Möbel wegen vorgerück-
ter Saison zu bisher
noch nicht dagewesenen
Preisen abgegeben. Wer
also seine Wohnung schön,
gut u. billig u. dabei ganz
geschmackvoll einrichten will,
benutze die günstige Gele-
genheit, streng solide Mö-
bel, selten billig, ehestens
anzuschaffen. **Mein mit
herabgesetzten Preisen**
versehener Katalog steht
franko zur Verfügung.
6921

**! Uhren, Juwelen!
und
Silberbesteck**
vom
Verkauf
Für Paar: 12 edles massiv
Silber-Geschloß fl. 10.90.
6 Silberlöcher 11 1/2 fl. 6perj.
Silber-Kassette, 55 Stück
130 fl. Goldketten 13 1/2 fl.
Gold-Remontoiruhr 14 1/2
fl., Massiv-Goldringe 3 fl.,
Pendeluhr 6 1/2 fl., Silber-
Nickelremontoiruhr 3 1/2 fl.,
Wecker 2 fl. 40 kr. **Grün-
berger A. B.**, Stadthaus-
platz 9, 1. St. Auch ge-
gen Raten!! 46931

Zu Theilzahlungen
mitten Warenhaus hier
stabile Parteien **Damen-
und Herrenkleider,** die
allerneuesten Jacken, Män-
tel u. Umhüllen, fertig oder
nach Maß aus dem eige-
nen Atelier, Teppiche, Vor-
hänge, Bett- u. Tischdecken,
alle Sorten Leinwände, Stoff-
stoffe, Tischzeuge etc. bei con-
stantester Bedienung sich an-
schaffen. Briefliche oder
mündliche Aufträge über-
nimmt der Geschäftsleiter
dieser Abtheilung, **M. Löwy,
Krály-utoza 26.** Mit dem
Geschäfte kann man auch
durch **Telephon Nr. 94**
verkehren. 6966

Occasion.
Wegen Ueberhäufung mei-
nes Lagers verkaufe ich bis
2. Januar en detail zu
Fabrikpreisen **Skavatten,
Wäsche, Winter-Unter-
wäsche, Seiden-Sals- und
Kopftücher.** Auf meinen
mit 200 Illustrationen ver-
sehenen Preiscontant, den
ich auf Verlangen gratis
und franco versende, ge-
währe ich bis dahin 15%
Rabatt. Bestellungen sind
zu richten an
A. Schwarzjanz, Kravatten-
und Wäsche-Fabrik, Budape-
st, 6. Bez., Große Feld-
gasse Nr. 14. 6306

**Gebrauchte
Lastwagen**
sind zu verkaufen Näheres
bei Gebrüder Loser, Karls-
ring Nr. 14. 47079

Gründe.
In der Damjanich- und
neueröffneten Murányigasse
sind mehrere kleinere und
größere Gründe, sowie auch
Arenastrasse und Sajogasse
Ecke zwei Gründe aus freier
Hand zu verkaufen. Näheres
Damjanichgasse Nr. 11.
47188

**Den billigsten und besten
Thee,
Rum,
Cognac,
Liquore,**
bekommt man bei
Josef Reismann,
Budapest, Trommelgasse 2,
Ecke Karlsring.

**1 Liter-Flasche Rum
sammt 1 Paket Thee 90
kr.; 1 Flasche 1 1/2 Liter
Rum 1 fl.; 1 Liter guter
Rum ohne Flasche 70 kr.;**
feinste Sorten Rum per
Liter 1 fl. und 1 fl. 20 kr.;
allerfeinster Jam. Rum von
1 fl. 50 kr. bis 3 fl. Beste
Sorte russischer Thee,
neuester Ernte, in Packeten
à 20, 30, 40, 50 und 70 kr.
per Kilo und Defa zu den
en gros Preisen. Cognac
renommierte Marken, ung.
und franz., sowie alle Sor-
ten feinste franz. Liqueure.
47091

Diplom. Lehrerin,
mit ausgezeichneten Wir-
kungszeugnissen ertheilt Un-
terricht gegen Mittagskost.
Elementar- und Bürger-
schulgegenstände, Ungar.,
Deutsch, Französisch. Antr.
erbeten unter „Mittagskost“
an die Exp. 47196

Receptire
Bauleiter (Jugeneur),
feiner **Beamten** (deutsch-
ungarisch). Ersterer Gehalt
100 fl. per Monat und
Remuneration, Letzterer
70 fl. und Remuneration.
Beide haben eine Kaution
von 150-2000 fl. zu lei-
sten. Näheres Kantele „La
Confidentia“ kiz diófa-
utoza 14, 2. St., Thür 9,
1-4 Uhr. 47175

**Ueberfahrere
Wagen.**
1 Batard, 1 Jalousie, 1
Blaeton mit Dach, 1 Pas-
quet, 1 Kutischer, 1 Sel-
cher, 1 Milch- u. 1 Bäcker-
Wagen werden billig ver-
kauft. Dasselbe sind am
Lager und werden ange-
fertigt alle Gattungen Per-
degehirre, Pferdeleder-
decken, Schweisbedeckel und
Streifbänder zu den billig-
sten Preisen. Ferner wer-
den gebrauchte Pferdege-
hirre gekauft, verkauft
oder umgetauscht. Johann
Klapka, Kiemer, Budapest,
äußere Stationsgasse Nr.
10. Bequeme Zufahrt mit-
telst elektr. Bahn. Perma-
nent ausgefüllt im Han-
delsmuseum, Stadtwald. 7040

**Prachtlokal
auf der Kerepeser-
straße, Prima-
Posten für besseres
Detailgeschäft, ist
abzulösen und das
vorhandene Waa-
renlager en bloc
zu verkaufen. Adr.
in der Expedition.**
47166

Kurzes Klavier,
7 okt., überspielt, mit sehr
starkem Ton, ist sofort zu
verkaufen. Klavier-Stim-
mungen 2 fl., Reparaturen
werden bestens und billig
angenommen. **Kiss Ernő,**
Klaviermacher, Deákplatz 6
Anker-Hof. 47211

Laufbüch
mit 10 Gulden Monats-
gehalt wird aufgenommen.
Erlaubniß Nr. 8, 3. St.,
Thür 18. Zwischen 12-2
Uhr. 47187

**Kocher-
Selbstaarengeschäft** in
bestem Gange, Familien-
verhältnisse halber sofort
zu übergeben. Adr. in der
Exp. 47195

**Haus-Verkauf,
eventuell Tausch!**
Ein prachtvolles drei-
stöckiges Zinspalais, nächst
der Andrássystraße und
Waisnerboulevard, wel-
ches aufs eleganteste aus-
gestattet, mit Stallung und
Wagenremise versehen,
noch 14 Jahre steuerfrei,
ist auf Basis 8 1/2% für
118,000 fl. zu verkaufen.
Bankschuld haftet darauf
80,000 fl.; ferner ein zwei-
stöckiges 14 Jahre steuer-
freies

G. H. A. S.
nächst dem Volkstheater,
wo Geschäftslokale und
schöne Wohnungen sich
befinden, für 55,000 fl.,
Bankschuld haftet darauf
25,000 fl. Schließlich em-
pfehle ich ein zweistöckiges
steuerfreies **Gehaus**, sehr
solid gebaut, sämtliche
Geschäftslokale und Woh-
nungen vermietet, trägt
7000 fl. Zins, Preis äußert
70,000 fl., belastet mit
45,000 fl. Amortisation.
**Kleines Gut, Pester oder
Oder Grund** kann in **Tausch**
genommen werden. Ersten
Käufern ertheilt bereit-
willig **Ankündigung**
S. Fleischhacker, Kerepe-
serstraße 53, Thür 6, Par-
terre. Zu treffen nur Nach-
mittags von 5-7. Briefe
beantworte prompt. Auf
Wunsch besuche meine ge-
ehrten Käufer in ihren
Wohnungen. 7044

Hausverkauf.
Ein hübsches Zinshaus,
mit 30 Fenstern **Caffen-
front**, 14% **Reinertrag**,
näh. Familienangelegen-
heit und Abreise halber
mit Anzahlung von fl.
30,000-40,000 aus-
freier Hand zu verfan-
gen. Nur für ernste Käufer
Ankündigung bei **S. Reich**,
7. Bezirk, Elisabethring
22, 1. Stock 9, von 1
bis 4 Uhr. Briefe wer-
den prompt beantwortet.
7036

**150 Hektoliter
Wein,**
guter Qualität, weiß und
roth, ist in einer größeren
Provinzstadt zu verkaufen.
Zu erfragen bei dem Eigen-
thümer in Budapest. Adr.
in der Exp. 47190

Gesucht ein flinker
Kompositist,
(absolvirter Handelsakade-
miker), selbstständiger, ver-
lässlicher ung.-deutsch.
Korrespondent.
Nur flotte Arbeiter (keine
Kopfschreiber) wollen ihre
Offerte nebst Nachweisen
über bisherige Thätigkeit
einleunden und Ansprüche
bekanntgeben an die Exp.
d. Bl. unter „Dauernde
Stelle und Remuneration.“
47189

**Erzieherinnen,
Kindergärtnerin,
Bounen empfiehlt
und placirt Frau
Anna Gerson, Budape-
st, Andrássy-ut 21,
Mezzanin** 7059

Praktikant
mit schöner Handschrift und
entsprechender Schulbil-
dung, findet in einem gro-
ßen Bureau mit kleinem
Anfangsgehalt Aufnahme.
Ausführliche Offerte unter
„Praktikant 1800“ an die
Exp. 47194

Als Praktikant
wird ein junger Mann
aus gutem Hause in einer
hiesigen Fabrik-Niederlage
gesucht. Offerte unter „J.“
E. 27“ an die Exp. d. Bl.,
dieses Blattes. 47176

**Elegantes Herren-
Modegeschäft,**
Prima-Posten, mit elegan-
tem Portal und Einrich-
tung, sichere Ertrags, bis
fl. 8000 Reingewinn er-
reichbar, wegen Domizil-
änderung mit günstigen
Konditionen sofort zu ver-
kaufen. Nöthiges Kapital
fl. 6000. Adr. in der Exp.
4715

Geschäftsverkauf.
Am hiesigen Platze beste-
hende **Spezerei, Mehl-
und Gemischtwaaren-
handlung**, mit starkem
Brenntweinschank ver-
bunden, ist wegen eigen-
thümlicher Umstände sofort
billig zu übergeben. Kon-
jum jährlich 40,000 fl. und
wirkt durchschnittlich 15%
Nutzen ab. Lebhafter und
alter Posten. Zur Ueber-
nahme 4000 Gulden nö-
thig. Agenten ausgeschlo-
sen. Anfragen sind unter
Schiffre „R. P. 100“ an
die Exp. d. Bl. zu richten.
47144

Mit 15,000 fl.
Kapital und persönlicher
Mitwirkung möchte ein
Kaufmann an einem in-
formativen Unternehmen sich
betheiligen. Anträge unter
„C. 15“ an die Exp. d. Bl.
Blattes. 47219

Damen,
welche Rath und Hilfe be-
dürfen, können bei einer
praktischen **Sebamm** unter
größter Berücksichtigung u.
bester Pflege entbinden.
Therese Barisch, 7. Bez.,
Lindengasse (Marsfa-utoza)
13, ebenerdig, Th. 4, sep.
Eingang vom Stiegenhaus
links. 47213

Ein elegantes
Bierhaus
sammt Restaurant ist in
einer größeren Provinz-
stadt wegen Familienver-
hältnisse sofort abzutreten.
Adresse in der Expedition.
Anfragen nur brieflich.
47199

Baugrundbesitzern
werden **Bauten** jeder
Art, auch ohne Kapital
angeführt. Adr. in der
Exp. 47193

Gargon-Wohnung.
Im Hause Nr. 2 der Nel-
löerstraße, 2. Stock, ist eine
aus einem Schlaf- und
einem Empfangszimmer
bestehende, mit Komfort
eingerichtete Wohnung mit
oder ohne Klavier, Aus-
sicht auf den Galvinsplatz,
mit separirtem Ausgang
ins Stiegenhaus, für einen
(eventuell auch für zwei)
Herrn sammt Bedienung
zu vergeben. Näheres da-
selbst, in der Wohnung
Nr. 4. 47171

**Französische
Konversation**
für Realschüler, während
des Spazierganges täglich
von 4-5 Uhr Nachmittags
gesucht. Offerte mit genauer
Angabe der diesbezüglichen
Qualifikation an die Exp.
d. Bl. unter „Französische
Konversation“ 47192

Für Trost im Leide!
Sage Dank. Fühle mich
müde, so müde und krank.
47197

Buchhalter,
deutsch-ungarischer Korre-
pondent, wird in einer grö-
ßeren Provinzstadt mit dem
Gehalt 50-60 fl. monatlich
ohne jede Verpflegung per
sofort acceptirt. Bewerber,
die im Manufakturgeschäft
bereits thätig waren, er-
halten den Vorzug. Deutsch-
ungarische Offerte unter
„D. S. 600“ an die Exp.
dieses Blattes. 7043

Prof. S. Bloch,
em. Handelschulprofessor
diplomirt u. prakt. **Buch-
halter** (Königsqasse 20.)
bildet Schüler mit Geneh-
migung eines h. k. n. ung.
Ministeriums seit 1877 voll-
kommen fürs Komptoir
aus, u. zw. in der. einj. u.
dopp.

Buchführung,
Merksamtheiten, Korre-
spondenz, Schön- und Rechi-
tschreiben, mit deutschem und
ungarischem Vortrage und
legt mit selber auf Ver-
langen Prüfung an einer
öffentlichen Handelsschule
ab, befragt auch über Berein-
richtungen u. Abschlässe (Bil-
anzirungen). — Schüler
aus der Provinz werden in
kürzester Zeit ausgebildet u.
erhalten auch ganz je Ver-
pflung. Seit meiner 25-
jährigen Thätigkeit am h.
Platze, theils als Professor
an öff. Schulen, theils als
praktischer Buchhalter ha-
ben sich Hunderte von Schü-
lern durch meinen gründ-
lichen Unterricht eine Exi-
stenz gegründet. 45584

Ich
suche für meine Nichte, 19
Jahre alt, welche 2000,
eventuell auch 3000 fl. Mit-
gift besitzt, gut erzogen
und von angenehmem
Aussehen ist, einen braven,
soliden Geschäftsmann oder
pensionsfähigen Beamten
als Lebensgefährten. An-
träge erbitte unter „Häus-
liches Glück“ an die Exp.
dieses Blattes 7011

Eine Wirthschaft
mit Ackerfeldern, Wahl-
mühle, Schleiferei, Obst-
und Vienenzucht, für
Meierei vorzüglich geeig-
net, ist zu verkaufen oder
auch zu verpachten. Aus-
kunft in Neupest, Attila-
gasse 54. 47155

Wer einen intelligenten
strebsamen und sehr ver-
lässlichen
 jungen Mann
vom Lande als Komptoi-
risten, 2c., oder jungen
Dekonomie-Beamten,
Ispán, benötigt, wolle sich
um nähere Adresse an die
Expedition d. Bl. wenden.
47204

Ein seit 20 Jahren be-
stehendes gutes
**Spezerei-
Mehl- und Manufaktur-
geschäft** sammt schöner
Wohnung ist anderer Un-
ternehmung halber sofort
zu übergeben. Dasselbe ist
im Oedenburger Komitat,
lebhafter Ort, Marktsteden
und Bahnstation. Adresse
in der Exp. d. Blattes.
47145

Anständig möblirtes
Monats-Zimmer
wird für einen Herrn in
der Leopoldstadt gesucht.
Gefl. Anträge unter „G.
S.“ an die Exp. erbeten.
47202

Zwei Privatbeamte suchen
reines Zimmer
und vorzügliche Privat-
kost; wenn möglich bei einer
Familie, wo französisch ge-
sprochen wird. Briefe unter
„S. L.“ an die Expedition
erbeten. 47198

Junger Mann,
der 500 fl. Sicherheit
leistet, sucht eine Anstellung
als was immer. Anträge
unter „Fleißig“ an die
Exp. 47205

Gesucht eine durchaus tüch-
tige
Schneiderin
für dauernd. Näheres bei
M. Löwy, Färberei und
hem. Wäscherei, Ofen,
Promontorstraße 17.
7015

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Werbungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Verbrauchen, neue feuerfeste und einbruchsfichere Rasse
offerirt billigt Wiener Rassen-Fabrik. Niederlage, Budapest, 5. Bez., Götzergasse 6. 46222

Andersstrasse, zwischen Wainnerstrasse u. Feldgasse wird per Febr. ein fl. Gewölb gesucht. Adr. in der Exped. 46951

Honig 7028
in feinsten, absolut reiner Qualität, unter voller Garantie:
Delikatess-Honig in Glas zu 1 fl. 1.—
Delikatess-Honig in Glas zu 1/2 fl. 55
Delikatess-Honig ohne Glas, gezogen, 1 fl. 80

Neu!!
Spitzweizich-Honig (gelehrtlich geschützt) 1 Glas fl. 60
Ein 5 fl. Post-Kaffee Delikatess-Honig, Packung (Wachbüchse) frei, fl. 3.
Bei Franz Kühne, Wien, Neuzucker, Budapest, 1. Bez., Altlagasse 151.

50 Kr.
Ein Paar Tuch-Filz-Kommode-Schuhe, roth, grau oder braun, für Herren u. Damen, bei W. N. Braun, Karlsplatz, Karlskaferte, vis-à-vis der Schiffgasse. 47047

Juwelen, Gold- und Silber-Uhren, für Offiziere, Beamte etc., gegen kleine Monatsraten, bei Ludwig Pártos, Filiale: 6. Bezirk, Farkasgasse 36, 2. Stock. 7022

Kompagnon, der über 15-20,000 Gulden in Baarem verfügt, wird zu einem reichlich nützbringenden Unternehmen gesucht. Adresse in der Exped. 47011
Gesucht wird eine aus 6 Zimmern bestehende

Wohnung, nahe der Börse Anträge unter „Gassenwohnung“ an die Exp. 47161
Eine Schwarz- und Weißbäckerei

mit 2 Backöfen versehen, in Budapest, im Zentrum der Stadt, minimal täglicher Konsum von fl. 50, Backgeld fl. 3-4, ist um einen geringen Ablösbetrag zu verkaufen. Per sofort oder später. Respektanten mögen ihre Anträge an die Exp. d. Bl. unter Chiffre „Z. 500“ richten. 47157

Sehr billige Wohnung, 4 Zimmer sammt Zubehör, 2. Bez., Battyánegasse 29, ist sofort zu beziehen. Näheres selbst oder Café Széchenyi, Széchenyiter. 7031

Erzieher, Christ, für den Elementar-Unterricht zweier Kinder, wird fürs Ausland gesucht. Musikalische bevorzugt. Adr. in der Exp. 47154

Gesucht ein junger Mann zur Führung der landwirtschaftlichen Buchhaltung, der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig. Derjenige, welcher schon bei der äußeren Wirtschaft und Spiritusbrennereien beschäftigt war, wird bevorzugt. Offerte mit Zeugnissen nebst Angabe des Alters und Gehaltsansprüche zu richten an die Gutsverwaltung Koros, bei Nagy-Tapolcsán 47139

Kurzes Klavier prachvoller Ton, ganzer Eisenrahmen, feinste Ausstattung billigt wegzugeben. F. Pleban, Stadthausplatz Nr. 2, 1. St. 47119

Ein Wirthschaftsgeschäft, schöner Posten, (West), Tageslohnung 40-45 Gulden, ist wegen größerer Unternehmung sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen bei D. Friedmann, Hajnal-utca 5. 47082

Schönes Klavier wundervoll ausgestattet, sehr edler Ton, wird außerst billig verkauft. Wainnerboulevard 8, 3. Stock. 10. 7020

Wichtig für Fabrikbesitzer. Eine Zwilling's-Compoundmaschine mit Carl'stueuerung zu je 300 HP., ferner 4 Stück Cornwall'steffel je 100 qm. Heizfläche, auf 6 Atmosphären approbirt, von einer Budapest Dampfmühle ersten Ranges, wegen Betriebsvergrößerung ausrangirt, in vorzüglich betriebsfähigem Zustande prompt und billig abzugeben bei Alois Schlegelinger, Budapest, V. Wollgasse 3. 6975

Eine seit 75 Jahren bestehende renommirte Fabrik Wiens, altbekanntes Name, ist Verhältnisse halber günstig zu verkaufen. Offerte unter „Konium“ an die Exped. d. Bl. 46745

Meines, unaufgeschlittenes Naturpapiere à 11 fl. per Meterzentner ab Magazin zu verkaufen. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner à 10 fl. Näheres die Exped. 7012

Ein Fräulein, aus gutem Hause, sucht eine Stelle zu einer alleinstehenden Dame oder als Stütze der Hausfrau oder auch zu Kindern, wenn auch in der Provinz. Adr. in der Exp. 47174

Damenschneiderin, in ihrem Fache sehr praktisch, empfiehlt sich der hochgeacht. Damenwelt, ihre Kunst in Privathäusern auszuüben, und zw. Ball- und Brautkleider zu verfertigen. Mache ein schönes Straßkleid in 1 1/2 Tagen nach neuester Fagon aufs eleganteste. Zur Bequemlichkeit der hochgeacht. Damen genügt bei Bestellung eine Postkarte. Adr. in der Exp. 47188

Geld auf Lose und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das Bank- u. Wechselgeschäft **Armin Kövály,** Batvanergasse 4. Palais Dreher. 6824

Komptoirist, ausgedienter Hülaren-Unteroffizier, im Rangleiche versirt, sucht sofort oder per 1. Januar n. J. Anstellung. Geneigte Anträge werden unter Chiffre „S. W.“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 47105

Unständige, fleißige Herren finden als Geschäftsvormittler lohnenden Erwerb. Anträge unter „Schöner Verdienst“ an die Exped. 47109

Patente auf neue Erfindungen, Infrasthaltung erworbener Patente, sowie die Registrierung der **Schutzmarken** beorgt in allen Staaten **Johann Köthy's** Ingenieur- und Patent-Bureau, Budapest, Erzsébet-körut 15. Dasselbst werden alle in das Bereich der Eisenindustrie einschlägigen **Pläne** und Kostenberechnungen angefertigt. 6251

Praktikant wird acceptirt im Großhandlungshause der Herren Modern u. Dreitner. 7048

Vakante Stelle. Für einen tüchtigen Buchhalter mit guten Zeugnissen, nachweisbar und ungarischer Korrespondenz, in der doppelten Buchhaltung gut bewandert, dotirt mit fl. 900 per Anno; ferner für einen **Premier-Kommiss der Kolonial- und Kurzwaarenbranche,** mit Befähigung zum Fakturanten, landesüblicher Sprachen, strenge Personalleitung, unter verantwortlicher Administration der Waarenhaltung, dotirt mit fl. 600 per Anno. „Keisere Männlichkeit“ findet **Bevorzugung.** Offerte nebst Zeugniskopien sind zu adressiren an die Firma **J. M. Singer, Neu-Verbath, Kom. Vacs.** 7009

Vertreter Hütteningenieur für Ungarn gesucht, von einer österreich. Chamottefabrik 1. Ranges und sehr leistungsfähig. Kenntniß des Deutschen und Ungarischen, hüttenmännische Bildung, kaufmänn. Gewandtheit, la Referenzen Bedingung. Gefl. Offerten unter „Hütteningenieur“ an die Exp. d. Bl. 7046

Eine sichere Existenz erhält Derjenige, der meine seit 23 Jahren bestehende Greislerie kauft. Zins sammt anstößender Wohnung 300 fl.; für stabile gut gezügelte Kunden wird garantirt. Dasselbe ist mit Trafit und Brauntwein-schank verbunden. Adresse in der Exp. 47172

Damenkleider verfertige ich um fl. 5; Balltoiletten, Brautkleider in 12 Stunden, auch auf Ratenzahlung. Adr. in der Exped. 47169

Kommiss der Damen- und Herrenmode, Weiß- und Kurzwaaren-Branche, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, tüchtiger Detaillier u. Auslage-Arrangeur, wird sofort aufgenommen. Zuschriften nebst Gehaltsansprüchen sind an Anton Oswald Nachfolger, Kaschau, zu richten. 7029

Wiederuhren à fl. 2.65, Nickel-Lafchen-Memontoir à 4.50 bei Albert Ellinger, Kerepeserstraße Nr. 12. Lager von Juwelen, Gold-, Silber- u. Schweizer-Lafchenuhren. 6880

Markus Unger, Eisenstein (Böhmerwald), verendet wie alljährlich sein bestbekanntes, äußerst schmackhaftes Böhmerwalder **Preißelbeeren-Kompot** 1891-er Ernte in feinstem Raff-Zucker eingekochten für nur fl. 3, desgleichen in Wein für nur fl. 3.50, in 5 Kilo Glasballons franko jeder Poststation, gegen Nachnahme des Betrages. **Herren-Bilze** (getrocknete Speisefischwämme) in anerkannt besten Qualitäten per Kilo fl. 2.—, fl. und 1.50, bei Abnahme von 5 Kilo Drig-Sackel franko. Wiederverkäufer bei größerer Abnahme extra Differenz. 6572

Photographie. Ein tüchtiger Retoucheur beider Fächer, findet angenehme u. dauernde Stellung von 1. Januar ab längstens 1. Febr. Bevorzugt werden Solche, welche auch selbständig gute Aufnahmen machen können. Probearbeiten nebst Gehaltsanprüchen mit oder ohne Verpflegung sind einzuenden an **Josef Rato,** Photograph, Klausenburg. 6987

2 Dampfkesseln, Original Belleville, in Betrieb stehend, gut erhalten, werden wegen Vergrößerung der Kesselanlage billig verkauft. Auskunft ertheilt **Gustav & Müller,** Mühlenbau, Maschinenfabrik u. Eisengießerei in Budapest 6614

Ein Partie einmal gebrauchter weißer und gelber Theerdecken von verschiedenen Dimensionen sind mit 50% unter dem normalen Tagespreise zu verkaufen. Ebendasselbst ein und mehrmals gebrauchte **Säcke** zu staunend billigen Preisen. **Reispfaffen** mit fl. 3.50 per Stück, bei **Adolf Nagel, Budapest, Arany Janosgasse 10.**

Ein- und Verkauf von Herrschafts- und abgelegter Herren-Kleider. Reparatur-, Putz- und Kleider-Leih-Anstalt bei **Albrecht & Hartmann,** Stadt, Schiffgasse 6, 1. St. 46582

Biel Geld erspart man und kanft dennoch am besten gegen leichte **Ratenzahlungen** alle Sorten **Betteinlagen u. Matrizen, Drahtwagenhüte u. Lederwalzmaschinen.** **Lagerier u. Eisenmöbel** direkt aus der Fabrik von **Josef Glück, Budapest, VII., Elisabethring 24.** Preisfontante gratis. Bestellung mittelst Postkarte Abmachung mit strengster Diskretion. 6915

Damen, welche Rath und Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit entbinden. **Öz. Tyukos Johanna,** 9. Bez., Kinizyigasse Nr. 9, Thür 3. Separate Zimmer und Bad im Hause 46734

Ein Schüler oder Schülerin der Mittelschulen, wird in ein intelligentes Haus in Verpflegung genommen mit separater Zimmerbenützung. Adresse in der Expedition. 47173

Magyar szellemi élet. Szerkesztette: **Igmándi Mihály.** Hatvan magyar író és művész kitünöen sikerült ténymatru arczképe s valamennyinek saját életéből megirt valamely érdekes epizód: ez a tartalma e diszműnek, melyet az egész magyar sajtó eiltsmeréssel fogadott s így nyilatkozott róla: „Külsejénél fogva disze lehet bármely szalon asztalának, helyő érdekességével fogva elevülhetlen az értéke.“ A „Magyar szellemi élet“-ben

következő kitünőségeinket találkoznak: **Jókai, Dóczy, Mik zách, Pulszky, Falk, Abrányi, Benczúr, Munkácsy, P. Márkus, Emilia, Hegyei Mari** stbiek. Igen mulattató és karácsonyi ajándéknak igen alkalmas disz. ö. Megrendelhető: **Korayánszky Viktor** könyvkereskedőnél és az összes hazai könyv-árusoknál füve 4 frtert. pompás diszkötésben 6 frtert. 46595

Spiritus zum Brennen und gewerblichen Zwecken 1 Liter 26 fr., Plum 70 fr., Cognac 1 fl. 40 fr. Allerlei Spezereiwaren und Tischler-Artikel sind sehr billig zu haben bei **Hunyadi M. Ferencz,** 8. Bez., Sándor-utca 22. 6979

Ein Kaffeehaus, altrenomirt, der Gegenwart entsprechend eingerichtet, billiger Zins, Reinertragniß 3000 fl. jährlich nachweisbar, ist unter günstigen Modalitäten zu verkaufen. Näheres S. Herzhaft, Café „Budapest“, Andrássystrasse Nr. 27. 47064

Wechsel-Kredite für Kaufleute und Gewerbetreibende, ferner Darlehen gegen Intabulation auf Häuser und Güter, wie auch **Bau-Kredite** und **Konvertierungen** besorgt rasch und coulant das behördl. konz. internationale Informations-Bureau, Budapest, Furdö-utca 4, im Hofe rechts. Dasselbst auch fl. 200,000 Privatgeld auf Häuser 2. Sah bis zu fl. 2000, auch für Steinbruch, Neupeft, Promontor und Umgebung. 6897

Hausrepräsentantin wird als Stütze der Hausfrau für Budapest pro Neujahr gesucht. Offerte mit genauen Angaben und Zeugniskopien an die Exp. d. Bl. unter „E. N. 24“. 47066

Agenten, solid und tüchtig, die Provinz bereisend oder dortselbst stabil wohnend, finden durch den Verkauf meiner Artikel **zu hohen Provision u. besonders günstige Ausbezahlung derselben** lohnendes u. dauernd sicheres Einkommen. Alles Nähere ertheilt mündlich oder schriftlich die landwirthschaftliche Maschinen- und Werkzeugfabrik-Niederlage von **Gustav Steiner,** Komptoir Budapest, 6. Bez., Cövösgasse 42. 45052

Hohe Kavaliere erhalten billiges **Accept-Darlehen** auf eine Unterschrift von fl. 10,000 angefangen bis fl. 100,000. Anfragen **Nemzetközi tudakozó-iroda,** Budapest, Furdö-utca 4, im Hofe rechts. 6964

12 Stück feine Wassergläser 60 fr., Glas-Jalousien per Klappe 1 fl. Zu haben bei **Ezinel, Marie Balercgasse** Nr. 1. 7042

Ridel. Offiziersfäbel, Maschinenbestandtheile, Schläffeln, Thur- und Fensterbeschläge, Möbelverzierung, Stiegensteppschlangen, Leuchter, Luster, Oen-thären, Küchengeräthe, Schlittschuhe, Zugarten-feln und wech' immer Gegenstände in jeder Größe aus **Gusseisen, Stahl, Kupfer, Messing, Zinn** werden in kleinem u. in größeren Partien **billigt und haltbar** vernichtet, verfilbert, vermessigt und polirt. **Elektrochemische Anstalt, Dr. Eugen & Emil von Wagner,** Budapest, Sotokfärer-gasse Nr. 96. 7659

Hotel-Vermiethung In **Bistritz (Siebenbürgen)** ist das nach großstädtischem Stil neugebaute Hotel „**König von Ungarn**“ auf mehrere Jahre zu verpachten. Das Hotel enthält einen großen prachtvollen Speiseaal mit Neben-zimmer, Küche und Kammer, mit sämtlichen Küchen- und Speisegeräthen; 12 mit Möbeln und Schlafrequisiten eingerichtete schöne Gastzimmer, einen großen Hof, Stallung, Pferde, Wagen und Omnibus sammt trockenem Keller. Näheres zu erfragen bei **S. Kobrich** in **Bistritz, Siebenbürgen.** 7018

Ein tüchtiger Spezereiwaren-Detaillist, Christ, mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, findet für die Stelle eines **Princurs** mit gutem Gehalt Engagement. Offerte mit Referenzen sind zu richten unter Adresse **„Tüchtiger Detaillist“ posterestante Neufah.** 47088

Ein schönes Eckhaus mit allem gut gezügelten Wirthschaft ist familienverhältniße halber aus freier Hand zu verkaufen. Sehr kleine Anzahlung erforderlich. Adr. in der Exp. d. Bl. 47095

Korrespondent (Christ) für ein beduten- detendes technisches Geschäft gesucht. Offerte unter „S. G.“ an die Exp. 47143

Monats-Zimmer von 12 fl. aufwärts, Donau-front im Hotel „Corlo“ (vormals Széchenyi) **Oden Jonas Hecht.** 46979

Das Schönheitsbuch Ein Buch für jede Frau. Preis eleg. geb. 1 fl. 20 fr., mit Postverbindung 1 fl. 40 fr. C. Koeniger's Verlag, Frankfurt a. M. Zu haben in Karl Grill's l. u. f. Hofbuchhandlung, Dorotheagasse Nr. 2. 6992

Käse. la **Holländer Ziegelläse** per Kilo 65 fr. franko Packung, ab Szepes-Osala; bei Abnahme per Meter-zentner 62 fl. franko Packung, ab Bahnstation Késmark. Alles per Nach-nahme. **Herrschafliche Gutsverwaltung Falsku,** letzte Post Szepes-Osala. 6938

12 Stück feine Wassergläser 60 fr., Glas-Jalousien per Klappe 1 fl. Zu haben bei **Ezinel, Marie Balercgasse** Nr. 1. 7042

Philipp Haas & Söhne,

BUDAPEST,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von den neuesten

Möbelstoffen,

Tisch- und Bettdecken, Flaneldecken, Portiären, weisse und crème Spitzenvorhänge.

TEPPICHE,

Smyrna, persische, Schuhmaks, Angora-Fell, Cocos-Teppiche, Bürsten-Matten, Divan-Ueberwürfe in grösster Auswahl zu den billigsten Fabrikspreisen.

Grosses Lager von Papier-Tapeten

von den billigsten bis zu den feinsten Ausführungen.



NEU! S. u. F. privil. NEU!

I. Wiener Dampf-Thee-Apparat.

Die Bereitung des Thees in diesem Apparate ist die einfachste, rationellste und vorzüglichste. Ein herb oder bitter werden des Thees ist vollständig ausgeschlossen.

Die Apparate zeichnen sich durch Eleganz und solideste Ausführung ganz besonders aus und sind für 2, 4 und 6 Tassen in Messing, Zink, Alpaca- u. China-Silber-Ausführung.

Metallwaaren-Fabrik ERNST BORMANN, Wien. Vorrätig in Budapest bei Sárkány Pál, Waiznergasse 27 Dietrich & Gottschlig, Waiznergasse 18; Zamedly M., Keckskemeti-utca 19. 44862

Neuestes. Gross-Wien-Feder



Nr. 339 EF & F.

Sehr dauerhafte, angenehm elastische Bureau- und Korrespondenzfedern, aus feinstem Stahl, grau, in hübschen Chromo-Schachteln à 1 Gros.

Carl Kuhn & Co., WIEN.

Zu haben in allen Schreibrequisiten-Handlungen.

Lasset die Kleinen zu mir kommen!

WER VIEL KINDER zu beschenken hat, dem bietet sich die Gelegenheit, folgende fehlerfreie Spielereien um den spottbilligen Preis von fl. 2.50 zu erhalten u. zw.:

- Gruppe für Mädchen** (auch mehrere zu beziehen)
 - 1 Stück Puppe, 35 Cm. hoch, mit Haaren, unzerbrechlich u. waschbar, feinst ausgefärbt.
 - 1 Stück, das Geheimnis des Ballets (reizende Ballettine).
 - 1 Stück komplete Kücheneinrichtung, enthaltend Waschtüfel, Gasfen, Kaffeerolle, Zeller etc.
 - 1 Stück Den, aus feinst lackirtem Blech gearbeitet, sammt Blechgehäuse (beisbar).
 - 1 Stück Ennabe im Bade (reizendes Wappchen in Wanne).
 - 1 Stück Metallpiano, das Wundergehör des Kindes bildend (zum Selbstlernen).
 - 1 Stück feinst lapidierter Roberschmuckstein mit franz. Puppe.
 - 1 Stück mit feinsten Wänden gefüllte Wackelpuppe m. Haaren.
 - 1 Stück Spiel, die Würfel werden auseinander genommen und mit Hilfe der beistehenden hochinteressanten Farbenschilder stellen sich schon Bilder zusammen.
 - 1 Stück komplettes Dominospiel.
 - 1 St. sehr hübsch ausgef. Stammbuch.
 - 1 Stück komplete polirte Zimmerreinigung.
 - Gruppe für Knaben** (auch mehrere zu beziehen)
 - 1 Stück, der kleine Architekt, eine Anleitung zum Bauen von Häusern, Villen, Palästen etc.
 - 1 Stück Schäferhaus mit Schäfer und Schäferin, auf einer Weide umlagert mit Schafen etc.
 - 1 Stück Palast! Palast! Es schmettern die Fanfaren, es ruft zur Jagd! (komplette Jagd).
 - 1 Stück aus hartem Holze gearbeitetes Gewehr mit Stoppel zum Schießen.
 - 1 St. feiner Officierssäbel sammt Knappe.
 - 1 Stück Infanterie-Gazat.
 - 1 Stück Cartouche mit Adler.
 - 1 Stück Jagerröhrwete.
 - 1 Stück hochleganter Farbensackel.
- Alle diese hier angeführten, so billigen und doch hübschen Zusammenstellungen kosten für Knaben oder Mädchen nur fl. 2.50. Bitte wegen rechtzeitiger Effectuierung um barischen Auftrag. Provinz Postnachnahme. Packung 40 Kr. Wien.
- Spielwaaren-Magazin Kanitz, II. Glockengasse 1. II. Taborstrasse 26

SPECIALISTA Szab. legujabb 1891 szab. találmányu

KELETI SERVKOTO

CEZAR OST. MACYSZAR GYOLD. O. FRI. ETOLD 12 FRI BELGA KIR. SEAP

Dieses neu erfundene, 1891 patentirte Bruchband wird von Fachautoritäten überall empfohlen und vermag in Folge seiner außerordentlich zweckmäßigen Regulirbarkeit selbst den größten Schaden hiezu zu halten.

Sensationell! Neu! Keleti's regulirbares Gummi-Bruchband mit neu patentirter Vorrichtung, wodurch der Druck sich bloss auf die Stelle, wo der Schaden ist, konzentriert, sonst aber so bequem ist, daß es auch leicht getragen werden kann.

Erklärung der Figuren: 1. Ganz-Streck-maschine; 2. Knie-Wieder (für Ausmächtige und Kniegelenkerkrankungen); 3. Gummi-Kampfabdruckpumpe; 4. Fuß-Streck-Apparat; 5. Bandsch. u. Halsbinde; 6. Grabehälter; 7. Rückenstütze; 8. Kniestütz. (für Amputirte); 9. Sitzstuhl; 10. Stühle.

Alleinige Vertretung für Oesterreich-Ungarn der grössten und unübertrefflichen **Pariser Gummi-Spezialitäten-Fabrik F. Bergerand fils.**

Garantirt echt Pariser Gummi- u. Fischblasen, das Dbb 3-6 fl. Bouts américain (Capotte) Pariser Damenschwämmchen per Duzend 4-5 fl.

Neu! Pely Porns! Damen-Präservativ 2 fl.

Neuestes! Fischblasen mit Gummiband. Beschreibungen effectuirt diskret und prompt.

J. KELETI, f. u. l. Bandagen-Fabrik, Lieferant von Bruchbändern und orthopä. Apparaten der k. u. g. Staatsbahnen, mehrerer hauptstädt. und Provinz-Spitäler etc.

Budapest, Kranzringgasse 17 (Seruiten-Gebäude). Preiscurante gratis u. franco.

Von einer Lieferung

noch rückständige 3000 St. vorzügliche sogenannte **„Huszaren“-Pferde-Decken** werden um den halben Preis zu Geld geschlagen, da die Lieferung eingestellst wurde. — Diese prachtvollen Decken sind 175 Centimeter lang und 130 Centimeter breit, mit farbigen Streifen, **die wie ein Brett, warm wie ein Pelz, und kosten jetzt, so lange der Vorrath reicht**

1 Stück fl. 1.68 | 1 Paar fl. 3.30

Mehr als 1000 Stück haben angekauft: Landwirthschaftl. Casino Scheiblingkirchen, Gutsverwaltung Erzherzog Heinrich in Bozen, Baron Nathaniel Rothschild in Wien, Fürst Schwarzenberg in Kufschwarda, Gutsverwaltung Ulrichskirchen, Graf Clam-Gallas, Grafin Attens, Domainverwaltung Seralek, Graf Carl Esterházy, Graf Chotel, Domaine Illitz und viele hundert Andere.

Jede Bestellung wird auf das sorgfältigste sofort erledigt, gegen Baarzahlung oder gegen Postnachnahme, für Nichtpassendes wird auf Verlangen das Geld retournirt durch **Fekete,**

Depot und Decken-Magazin Nr. 5 P, Wien, V. l., Rüdigergasse, vis-à-vis dem k. k. Postamt

Gummi!

Alleinige Vertretung für Oesterreich-Ungarn der grössten und unübertrefflichen **Pariser Gummi-Spezialitäten-Fabrik F. Bergerand fils.**

Garantirt echt Pariser Gummi- u. Fischblasen, das Dbb 3-6 fl. Bouts américain (Capotte) Pariser Damenschwämmchen per Duzend 4-5 fl.

Neu! Pely Porns! Damen-Präservativ 2 fl.

Neuestes! Fischblasen mit Gummiband. Beschreibungen effectuirt diskret und prompt.

J. KELETI, f. u. l. Bandagen-Fabrik, Lieferant von Bruchbändern und orthopä. Apparaten der k. u. g. Staatsbahnen, mehrerer hauptstädt. und Provinz-Spitäler etc.

Budapest, Kranzringgasse 17 (Seruiten-Gebäude). Preiscurante gratis u. franco.

Bürger- und Herrschafts-Möbel

für komplette Wohnungseinrichtungen oder zur Komplettierung in allen Stylarten, solid gearbeitet, zu besonders billigen Preisen in großer Auswahl, erhältlich bei der **en-gros & en-detail Möbelfirma**

Sárkány & Schütz,

Tapezierer und Dekorateur, „Innerestädter Möbelquelle“ am Universitätsplatz vis-à-vis der Keckskemetergasse. Salons I. Stock.

Zur Beachtung dem p. t. Publikum!

Ergreifend die Initiative Seiner Excellenz des Herrn Handelsministers, hat die gesetzmäßig gegründete **„Lager-Genossenschaft vaterländischer Industrieller“**, die sich zur Aufgabe gestellt hat, die Interessen der Kleinindustriellen mit denjenigen des Publikums in Einklang und den Käufer mit dem Produzenten in direkte Verbindung zu bringen, am heutigen Tage die in ihrem Schoße konstituirte **Möbel-Abtheilung** der „Holzindustrie-Gruppe“ eröffnet.

Die Mitglieder dieser Abtheilung sind ausschliesslich die renomirtesten Möbel-Tischler der Hauptstadt. In dieser Abtheilung halten wir vorrätig von den besten Materialien verfertigte **Möbel aller Art**, zu billigen, festgesetzten Preisen.

Der Verkaufspreis ist an jedem Stück ersichtlich gemacht, wodurch jedwede Täuschung ausgeschlossen ist. Wir laden das hochgeehrte Publikum zur Besichtigung unseres Etablissements (Budapest, V. Bez., Bálvány-utca 21) höflichst ein.

Provinz-Aufträgen entsprechen wir mit kaufmännischer Pünktlichkeit. Die Konstituierung anderer Gruppen der vaterländischen Industrie werden wir von Fall zu Fall dem p. t. Publikum rechtzeitig zur Kenntniss bringen.

Industrielle, inbegriffen auch die Hausindustrie, die einzelnen Gruppen beitreten oder einlagern wollen, können wegen Aufnahme sich bei der Direction täglich anmelden.

Lager-Genossenschaft vaterländischer Industrieller, 44845 V. l., Bálvány-utca 21

Die Niederlage der f. u. f. priv. Parquetten-Fabrik W. C. Dunkel, Kaschau.

Budapest, V., Rudolf-rakpart 7, empfiehlt ihre vorzüglichen Erzeugnisse.

Geheime Krankheiten

jeder Art, **Hautausschläge, Syphilis, Striktur, Manneschwäche, Harndrüsenflüsse**, ob frisch oder alt, werden ohne Einspritzung und ohne Verunstaltung in 5-6 Bissen gründlich geheilt nach der neuesten **Heilmethode** von **A. BESENBEK,** prakt. Arzt und Spezialist seit 26 Jahren, wohnt: **Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17.** Ordniert täglich von 9 Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch hriefflich.

Eisenschimi und **Wachtl** BUDAPEST, Elisa. ethplatz 9. Fabrik: WIEN, VII., Kaiserstrasse Nr. 62.

Photographische Artikel,

grösstes, reichhaltigstes Lager sämmtlicher photographischer Bedarfsartikel, Cameras, Bajepartout-Fabrik, Lithographie, Goldschnittfabrik. Objektive der ersten Firmen etc. etc. Generalvertretung der unübertrefflichen Herzog Moments-Trockenplatten. Alleinige Vertretung nur echter, stets neuer Novo-Hintergründe. Unsere Laboratorien stehen Käufer unser Artikel gratis zur Verfügung. Preis-courante gratis u. franco.

Allerlei.

(Ob der plötzliche Untergang des Dampfers „Calabria“) der am 12. d., Vormittag, im Golf von Genua zerrümmert wurde, durch ein Verbrechen oder eine Nachlässigkeit in der Bedienung des Schiffes herbeigeführt ist, wird sich nach den vorliegenden Nachrichten kaum jemals feststellen lassen.

(Eine Dozentin.) Die Züricher Hochschule wird, wie bekannt, die Ehre haben, die erste Universität deutscher Zunge zu sein, an der eine Frau als Dozentin das Katheder bestiegt.

rität von 2/3 gefaßt, wurde damals vom Erziehungs-rathe bestätigt und die Sache schien damit abgethan. Allein inzwischen erfuhr der Erziehungs-rath nicht lange nach jener Angelegenheit eine andere Zusammensetzung.

(Ueber die neuen Karbinale Ruffo Scilla und Luigi Sepiacci) wird geschrieben: Der Erstere ist eines der jüngsten, wenn wir nicht irren, sogar überhaupt das jüngste Mitglied des heiligen Kollegium.

aus Perugia stammt und daher als Mitglied der „Perugia-Partei“ dem Papste besonders angenehm ist.

(Ein Attentäter.) An Dickens'sche Gestalten erinnert der durch das Dynamitattentat in seinem Bureau überfall da, wo es Zeitungen gibt, bekannt gewordene Newyorker Millionär Russell Sage.

(Die echte Kraftdame.) Kürzlich berichteten wir über das Fiasco der „Kraftdame“ in Paris und fügten hinzu, daß die „Künstinlerin“ vermuthlich nicht jene „echte“ Kraftdame sei, der von London aus ein so interessantes Renommée voranging.

25.]

Hermione.

Roman von der Verfasserin des „Truggold.“ Bearbeitet von Karl Hellmer.

Wenn Reginald Deverell diese Worte nur hätte vernehmen können!

Hermione warf sich mit einem Strome dankbarer Thänen in die Arme ihres Großvaters.

— O, lieber Großpapa, wie gut Du doch bist! Wie danke ich Dir, wie liebe ich Dich, weil Du diese Worte zu mir gesprochen! Aber, ach, es zu spät, Percival Green und ich haben für immer von einander Abschied genommen!

— Wir könnten ihn aber vielleicht doch zurückerufen! meinte der alte Herr lächelnd.

— Nein, o nein, das ist ganz unmöglich! Er hat sich geweiht, an mich gebunden zu sein, hat mir meine Liebe ins Antlitz geschleudert!

— Den Teufel auch, ist der Mensch verrückt! Wie hat er Derartiges wagen dürfen!

Hermione brach in Thränen aus.

— Es ist wahr, nur zu wahr, Großvaterchen; er hat meine Liebe von sich gewiesen, hat mir gesagt, er werde sich freuen, wenn ich mit einem Andern glücklich werde, er könne mich nun und nimmer heirathen! O, Großvater, er will mich nicht, was soll ich thun? Ja, sage mir, was in aller Welt soll ich thun, um diesen mir zugefügten Schimpf ertragen zu können!

Und schluchzend sank das junge Mädchen auf eine Chaiselongue und brach in leidenschaftliche Thränen aus.

— Ich habe während meines ganzen Lebens eine so unerhörte Unverschämtheit nicht vernommen!

rief der alte Herr zornig. Dich zurückgewiesen, Deine Liebe abgelehnt, Dir gesagt, daß er von Deiner Neigung nichts wissen wolle? Was kann der Mensch damit bezwecken? Ein niedriggeborener, gewöhnlicher Geselle erfrecht sich, das Fräulein von Deverell zurückzuweisen! Gott im Himmel, er muß entweder ein Narr oder ein Schurke sein, ich habe keine andere Erklärung für sein Benehmen.

Er trachtete das junge Mädchen zärtlich aufzurichten, hielt sie an sein Herz gedrückt, trocknete ihr die Thränen von den Augen und war so besorgt und liebevoll, daß tiefe Nührung sich ihrer bemächtigte.

— Vergiß nicht, daß Deines Vaters Blut in Deinen Adern fließt, Du mußt Dich aufraffen, mußt Dir sagen, daß Du Deine Frauenwürde nicht verlegen darfst, indem Du um einen Mann trauerst, der nicht nach Dir begehrt.

— Ja, Großvater; auch meine Mutter würde mir gesagt haben, daß ich mich aufraffen müsse, daß ich mich nicht um einen Mann grämen dürfe, der nicht nach mir begehrt! Du hast meine Mutter nicht

gekannnt, aber ich weiß, daß sie mir ganz das Gleiche gesagt hätte, was Du mir jetzt gesagt! Sie hätte geschunden, daß ich eher sterben als unter solcher Schmach demüthig das Haupt beugen dürfe!

— Dann sei auch mein muthiges, tapferes Mädchen! sprach der alte Herr herzlich, im Grunde genommen wohl nicht gerade darüber erzürnt, daß das Schicksal es ihm möglich gemacht hatte, das große Opfer nicht bringen zu müssen, welches er aus Liebe zu diesem Mädchen doch zu bringen bereit gewesen wäre.

Er fühlte sich auch überzeugt, daß er nur allzu bald die heftige Reue empfunden hätte wegen der Grob-muth, zu welcher die Liebe für die Entelin ihn hingerissen hatte.

In diesem Augenblicke brachte ein Diener auf silberner Platte eine Karte, welche er Hermione überreichte.

Es war Karl von Irvine's Visitenkarte.

— Herr von Irvine läßt sich anfragen, ob er das gnädige Fräulein für einen Augenblick allein sprechen könne, da er mit demselben bringend zu sprechen habe.

Hermione erblaßte; ihr kam es wie ein böses Omen vor, daß dieser Mann gerade jetzt sie zu sprechen begehre; ihre Blicke begegneten jenen des Großvaters in stummer Frage.

— Sprich ihn auf jeden Fall, meine Liebe! Unser guter Karl sollte Dir und mir stets willkommen sein, wenn wir uns an Alles erinnern, was er fürs uns gethan; wir können ihm niemals genug danken, daß er mein kleines Mädchen gerettet. Ja, empfang' ihn jedenfalls, ich muß noch nach dem Klub fahren, denn ich kehre heute Abend noch nach Deverell zurück, aber bevor ich die Stadt verlasse, sehe ich Dich jedenfalls noch!

von Herren des höchsten Adels und siegte, wie immer, mit ihren aktiven oder passiven magneto-elektrischen Kraftleistungen. Dazu gehört unter Anderem, daß sie sich fest auf den Boden stellt und zwei oder drei Herren sich vergeblich anstrengen, sie auch nur einen Zoll vom Boden zu heben. Sie äußert, daß nur dann ihre Widerstandskraft eine geringere sei, sobald sie auf einem Teppich stehe, der ihre Fußsohlen vom Boden trenne. Eine andere allabendlich wiederholte Kraftleistung tritt zutage, indem sie ein langes Billardqueue fest in der Mitte ergreift und ihr gegenüber eine Reihe von sechs bis acht Männerhänden das Gleiche thut, ohne daß es diesen bei den alltäglichen Proben derselben Art auch nur ein einziges Mal gelungen wäre, die Dame, die zart und schwächlich gebaut ist, auch nur vom Fleck zu drängen. Ihr Glanzstück ist jedoch Folgendes: Auf einen großen Stuhl setzen sich zusammengespreizt, einander auf dem Schoß (!) und einer sich fest an den anderen klammernd sechs bis sieben Herren und mit ihren ausgestreckten Fingern hebt sie die neun oder zehn Zentner Gewicht einen halben Fuß hoch vom Boden! Noch mehr, ohne den Stuhl überhaupt zu berühren!! Der Prinz von Wales und der Herzog von Clarence, sein Sohn, legten, um jeden Schwundel unmöglich zu machen, Beide eine Hand hinten auf die Rücklehne des Sessels, nach welchem sie nur die Fingerspitzen ausstreckte, ohne den Stuhl zu berühren, und siehe da, dieser hob sich, wie beschrieben, mit der großen Last vom Boden, ohne daß sich bei der Kraftdame auch nur die geringste Anstrengung in Muskel und Sehnen spüren ließ. Der Prinz von Wales schlug die Hände über dem Kopf zusammen mit dem Ausruf: „Das begreife, wenn es möglich ist!“ Auf seine geklüftete Anforderung spielte Mrs. Abbott dem auf dem Stuhl zusammengespreizten „Haufen von Herren“ noch folgenden Streich. Im Moment, wo — durch die berührungslöse „Kraftausstrahlung“ aus ihren Händen — der Stuhl sich vom Boden hob, ließ sie ihn plötzlich umkippen und unter lautem Gelächter der Anwesenden kugelten die vornehmen Inassen sämtlich über einander auf die Erde. Eine Dame, welche sie besuchte, versichert, daß als Mrs. Abbott sich in ihrer Gegenwart das Haar kämmt und danach mit den Fingern über die Spitze des Kammes strich, ein wahrer Sprühregen elektrischer Funken erfolgte. ... Wie Mrs. Abbott erzählte, zeigte sich ihre magnetische Eigenthümlichkeit schon im Kindesalter und sie habe in Amerika manche an Lähmungen oder Gliederreihen Leidende durch einfache Berührung mit ihren Händen geheilt. Aus Frankreich werden ihr dieser Tage vornehme Patienten solcher Art zugeführt werden. Von der unechten Kraftdame, welche sich in Paris blamirte, hatte man hier schon gehört, und Mrs. Abbott lachte herzlich über diese entlarvte Konkurrentin. In Paris wird dieses lebendige Wunder, welches hier den Namen „Das magnetische Mysterium“ erhalten, sicherlich nicht verhöhnt und ausgepöffelt werden.

(Ein Verleumdungsprozess.) Vor den Queens-Bench in London spielt sich gegenwärtig eine Verhandlung ab, die ein ganz außergewöhnliches Aussehen verursacht. Angeklagt erscheinen der Major H a r g r a v e und seine Gemahlin, ihre Cousine Frau Hauptmann Osborne verkleumdet zu haben, indem sie gegen dieselbe die Beschuldigung erhoben, sie habe der Frau Hargrave während eines Besuchs auf deren Besichtigung einen Schmuck im Werthe von über 8000 fl. gestohlen. Thatsache ist, daß Mrs. Osborne vom 9. bis 18. Februar 1891 bei Mrs. Hargrave zu Besuch war, daß nach der Abreise der Dame das Fehlen des Schmuckes bemerkt wurde, daß am 19. Februar die Juwelen einem Juwelier von einer jungen Frau verkauft worden sind, in welcher die Käuferin Frau Osborne erkennen wollten. Am 23. Februar sei der Check einkasirt worden. Verhandlungen, die seither gepflogen wurden, und private Neußerungen, die von den Parteien gemacht worden sind, in denen Major Hargrave die Beschuldigung der Frau Osborne als „wahr und berechtigt“ bezeichnete, führten endlich zur Anklage wegen Verleumdung, über die nun der Richter Denman und eine Spezialjury zu entscheiden

haben. Eine ungeheure Menschenmenge drängte sich in den Verhandlungssaal. Der berühmte Advokat Sir Charles Russell erschien als Ankläger für Frau Kapitän Osborne, ehemals Miß Ethel Elliot, welche zur Zeit, als sie bei Mrs. Hargrave zu Besuche sich befand, noch unverheiratet war. Der Klage-Anwalt bezeichnet den Fall selbst als einen geradezu geheimnißvollen. Die Juwelen wurden gestohlen und verkauft, das gibt er zu, wer aber war die Dame, die sie verkauft hat? Daß es Miß Osborne nicht war, nicht sein konnte, behauptet der Kläger mit aller Entschiedenheit. Miß Osborne verteidigte sich im Kreuzverhör ebenso entschieden gegen eine solche Beschuldigung. — Die Verhandlung wurde dann vertagt.

(Das Hirn von Begeisterung umnebelt), in einem sinnverwirrenden Taumel des Entzückens wankte der Berichterstatter des „Braunschweigischen Volksblattes“ an seinen Schreibtisch und verfaßte folgenden Artikel: „Nachdem Ihre königl. Hoheit am Tage zuvor Sich die Komittdamen hatte vorstellen lassen, erschien Hochdieselbe am 25. November zur Eröffnung. ... Mit größter Leutseligkeit bewegte sich die Frau Prinzessin mitten in der Schaar der Besucher, kaufte wohl an jedem Stande reichlich ein und bezauerte Alle durch Ihre Liebesswürdigkeit. Wenn die hohe Frau zwischen den Ständen durchging und die Reihchen der Damen sich vor Ihr verzogen, dann war's, wie wenn der Zephyr durch die Salme des Kornfeldes rauscht. — So erschien Hochdieselbe fünfmal — wahrlich, das dürfte mir als ein Zeichen davon ansehn, daß es Ihr in unserem Bazar wohlgefällt. Am 3. Tage, Morgens halb 12 Uhr, als wir noch beim Wiederaufräumen der Stände beschäftigt waren, kam plötzlich die Hofschaff, Sr. königl. Hoheit der Regent wird um halb 2 Uhr kommen. Nun mußten eilfertig telephonisch und mündlich die nicht gegenwärtigen Mitglieder zitiert, dann schnell nachhaus gesprungen werden, um in große Toilette zu schlüpfen, und was noch schwerer war für die jungen Damen, ihre Kostüme anzulegen. Aber siehe da, zur rechten Stunde war Alles in schönster Ordnung, nicht eine Fledche saß falsch, höchstens einige Komittdamen waren vergessen (wir trugen natürlich die grün-weißen Farben unserer allergnädigsten Herrin). Sr. königl. Hoheit und Sr. hohe Gemahlin führen mit Bieren und mit Spitzreiter vor und wunderten Sich, daß wir Alle da waren. In fröhlichster Laune unterhielt sich der Regent mit den Verkäuferinnen, manches Scherzwort flog hin und wieder und mit dankbarem Herzen geleiteten wir die hohen Herrschaften zum Wagen — Mein Herz geht in Sprünge Und kann nicht traurig sein!“

(Das Gericht zu Montdidier bei Amiens) befaßt sich augenblicklich, wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, mit dem Vermächtniß der Marquise du Lesjais-Bellière. Die am 4. Juli 1890 verstorbene Dame hat dem Papst Leo XIII. ihr Vermögen vermacht, das auf 10 Millionen angegeben wird. Es gehören dazu namentlich ein Palast zu Paris, am Place de la Concorde, und das Schloß Moreuil bei Montdidier, wo die Erblasserin verstorben ist; beide sollen dem päpstlichen Nuntius zur Wohnung dienen. Das Schloß Moreuil enthält reiche Kunstsammlungen, welche verbleiben sollen. Das übrige Vermögen besteht in Landgütern und Häusern in Paris. Die Marquise hinterläßt ihr Vermögen Leo XIII. oder seinem Nachfolger, wenn er selbst nicht die Erbschaft antreten kann. Sollte der päpstliche Stuhl im Augenblick ihres Todes erledigt sein, dann tritt der Staatssekretär Kardinal Rampolla an seine Stelle. Sollte auch er verhindert sein, dann kommt der Graf Alphonse von Colbert-Turgis an die Reihe, welcher dieselben Bedingungen der Nutznießung zu erfüllen hat. Die übrigens ziemlich entfernten Verwandten der Marquise greifen das Testament an, da sie das Recht des Papstes bestritten, in Frankreich Grundeigentum zu besitzen. Als auswärtiger weltlicher Herrscher, als politische Macht, hat der Papst nach französischem Gesetz kein solches Recht; aber nach den seinen juristischen Unterschieden kann es ihm nicht bestritten werden.

(Der Zauberer von Neulerchenfeld.) In Neulerchenfeld — also in „Groß-Wien“ — lebt ein Mann, dem nichts unmöglich ist. Strafgerichte sind manchmal recht neugierig. Gestern erkundigte sich das Landesgericht nach den Heldenthaten des Zauberers von Neulerchenfeld, und nun wurde festgestellt, daß dieser Mann, der in seinem Erdenwallen mit dem bescheidenen Gewerbe eines Gärtners sich begnügt und auch den schlicht bürgerlichen Namen Eduard Thymann nicht verschmäht, u. A. Folgendes geleistet hat: 1. Einer Frau Marie Lega überreichte Thymann eine „Wurzel für's Glück“. Wo diese Wurzel vor Sonnenaufgang gebaut wird, dort kehrt schon vor Sonnenuntergang für immer das Glück ein. Dann übergab er ihr eine Salbe gegen Leidschmerzen. Und als er in seinem Zauberbuche las, daß der Frau eine Klage droht, reichte er ihr ein Pulver, das sie ein- für allemal vor allen Gerichten schützen muß. 2. Einer Frau Stransky, die von ihrem Manne verlassen wurde, verehrte der Zauberer ein Pulver. Ein Gefäß mit diesem Heilmittel hatte zwei schöne Wirkungen hervorzubringen: Madame Stransky mußte von ihrem Gatten träumen, Monsieur Stransky aber zu seiner Frau zurückkehren. Man sollte es nicht für möglich halten: nicht nur wird Herr Stransky noch immer vermist, seiner Frau blieb sogar auch noch die Freude verjagt, von ihrem Manne zu träumen. 3. Einer jungen Frau verkaufte der Zauberer ein „Lebensverlängerungsmittel“. Das unschätzbare Pulver kostete nur 60 fl., aber einen viel größeren Werth mag es nicht gehabt haben, denn die Käuferin ist heute nicht mehr am Leben. U. s. w. Es muß übrigens bemerkt werden, daß Thymann mit keiner Partei selbst verkehrte, sondern durch eine Frau — die Arbeiterin Johanna W i l e z e k — sich Klientinnen zuführen ließ. Nur gegen diese richtete sich auch die Strafverhandlung vor dem Landesgerichte. Sie wurde zu drei Monaten schweren Kerkers verurtheilt.

(Ein blutiges Liebesdrama.) In Weinberge, einer Vorstadt Prags, spielte sich gestern Nachmittags ein blutiges Liebesdrama ab. Der 23jährige Bäckergehilfe Franz Pokoj aus Prag unterhielt längere Zeit ein Liebesverhältnis mit der 21jährigen Verkäuferin Antonia Kiltan, einem bildhübschen und anständigen Mädchen aus Sudomeritz, die bei ihrer verheirateten Schwester, einer Gastwirthin in Weinberge, zu Besuch weilte. Das Mädchen löste vor wenigen Tagen, weil Pokoj dem Trunke und Kartenspielen ergeben war, das Verhältnis und wollte morgen zu ihrem Heim nach Blatna fahren. Pokoj, darüber sehr erbozt, kam gestern Nachmittags in die Bierhalle, wo die Kiltan bei ihrer Schwester war, trank drei Glas Bier und einen schwarzen Kaffee mit Rum und ging dann in die Küche, um seine frühere Geliebte zu besuchen. Diese war jedoch im Keller; Pokoj ging ihr dorthin nach und feuerte zuerst auf sie, dann auf sich selbst zwei Revolverkugeln ab. Die Kiltan wurde sehr schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft. Pokoj war auf der Stelle todt. Der Vorfall rief große Aufregung in Weinberge hervor.

(Eine Familientrauer.) Eine Trauer, wie sie vor Kurzem in F a n b y n, Angermanland, stattgefunden, ist wohl noch nicht dagewesen. In der dortigen Kirche standen der Bauer J. Höglund, 84 Jahre alt, und die 76jährige Witwe Margaretha Christina Sjöholm vor dem Altar; ferner ihre Kinder aus erster Ehe Jonas Erik Höglund und die Witwe Sarah Johanna Sjöqvist geb. Sjöholm. Als drittes Paar im Bunde reichte sich an Jonas Erik Höglunds 23jähriger Sohn John Peter und die 19jährige Tochter der Witwe Sjöqvist, Anna Charlotte. So knüpften zu gleicher Zeit an derselben Stelle Kinder, Eltern und Großeltern Symens Band.

(Ein zärtlich liebend Paar.) „Lieber Kollege, Sie sind ja hier im Städtchen sehr bekannt und kennen dort das zärtliche Paar. Die sind wohl verheiratet?“ — „Freilich, aber nicht miteinander.“

(Auch.) K a u f m a n n: „Ihren Musterkoffer können Sie vor der Thüre lassen.“ — R e i s e n d e r: „Warum?“ — K a u f m a n n: „Sonst muß ich den a u f hinauswerfen.“

— Großpapa, ich bitte Dich, nimm mich mit Dir! hat Hermione dringend. Ich bin des Stadt-Lebens müde! Der Värm auf der Straß widert mich an; ich sehne mich danach, mit Dir allein auf dem Lande zu sein!

Er schloß sie herzlich in seine Arme. Ihr Wunsch, zu ihm zurückzukehren, rührte ihn.

— Gut, sprach er, sie nochmals umarmend, packe Deine Effekten und ich will Dich heute Abend mit mir nach Hause nehmen, aber nur unter einer Bedingung, daß Du Karl Irvine jetzt empfängst, so wie er es gewünscht hat.

— Ja, ich bin bereit, ihn zu empfangen!

Ein paar Augenblicke später befand sich Hermione allein in dem Gemache und Karl Irvine wurde zu ihr geführt; tiefe Beschämung verrieth sich in seinem ganzen Wesen; er verneigte sich, ohne daß er gewagt haben würde, ihre Hand zu ergreifen, ja er besaß kaum den Muth, ihr in die Augen zu blicken.

Niemand verstand es besser wie er, ein reumütziges und zerknirschtes Wesen zu heucheln.

— Ich bin gekommen, sprach er mit leiser Stimme, um Ihre Barmherzigkeit zu erbitten, um Sie zu bitten, mir mein schändliches Benehmen, das ich ja ohnehin bitter genug bereue, verzeihen zu wollen! Ich kann keine andere Entschuldigung vorbringen, als diejenige, daß ich einen Augenblick wie wahnsinnig gewesen bin, daß ich durch meine leidenschaftliche Liebe zu Ihnen kaltes Blut und ruhige Besonnenheit verloren habe!

Hermione antwortete nicht, sie erröthete nur und empfand deutlich, daß ihr Groll und ihre Entzückung lange nicht so groß seien, als sie von Gott und Rechts wegen hätten sein sollen; zürnt ja doch eine Frau dem Manne lange nicht so sehr als sonst, wenn sie weiß, daß er aus Liebe zu ihr gefehlt

— Glauben Sie mir, fuhr er mit unsicherer Stimme fort, ich hätte kein Haar Ihres Hauptes gekrümmt, ich achte und ehre Sie viel zu sehr! Und so niedrig mein Benehmen Ihnen und Anderen auch vorgekommen sein mag, beeinflusst wurde es doch nur durch Liebe und Verehrung! Ach, Hermione, können und wollen Sie mir nicht verzeihen?

Wieder entstand eine Pause. Das junge Mädchen rang nach Worten, ohne dieselben finden zu können, angesichts dieser Liebeserklärung fand sie die Sprache nicht, sie fürchtete, zuviel zu sagen, sich zu kompromittiren, und zitterte an allen Gliedern.

— Ich betteln um nichts! fuhr er fort, aber ich kann Sie nur anflehen, Hermione, um der That willen, welche ich einst für Sie begangen!

— Sprechen Sie nicht weiter, ich verzeihe Ihnen! sprach sie rasch, denn sie fühlte, daß sie nicht die Kraft besitze, diesem Appell zu widerstehen. Ich glaube, daß es Ihnen leid thut, und ich will die Beleidigung vergessen, welche Sie mir zugefügt haben!

Aber selbst während sie diese Worte sprach, fühlte sie, daß es ihr kalt ums Herz wurde. War dieser Mann nicht ihr Schicksal, ihr Verhängniß? Und hatte sie nicht mit ihren eigenen Lippen Worte gesprochen, welche der Beginn des Endes sein mußten?

16. Drei Monate waren vergangen, der März mit seinen kalten Stürmen hatte sich eingestellt und doch hing hier und dort eine Krokusblüthe oder ein Veilchen an, aus dem noch vor Kurzem mit Schnee bedeckten Boden hervorzuwachen.

Hermione Deverell saß schreibend in dem Arbeitszimmer ihres Großvaters; der alte Mann lehnte sich bequem in seinen Armstuhl zurück und las die Zeitung. er war aber doch nicht so sehr in

dieselbe vertieft, als daß er nicht zuweilen einen Blick der Liebe und Bewunderung hinüber geworfen hätte nach dem jungen Mädchen, welches, in seine Arbeit vertieft, da saß; auch gab er sich von Zeit zu Zeit alle Mühe, ihren Blick aufzufangen, was ihm auch mitunter gelang.

Vielerlei hatte sich ereignet, seit Hermione in der Stadt gewesen, in ihrem eigenen Leben aber war die größte aller denkbaren Wandlungen vorgegangen: sie hatte sich mit Karl von Irvine verlobt; wie und aus welchen Ursachen sie endlich eingewilligt, ihn zu heirathen, das war ein Geheimniß, in welches keiner Menschenseele Einblick zu gewähren sie sich hoch und theuer verschworen hatte.

Die verschiedenlichsten Beweggründe hatten Schuld daran getragen, daß sie einwilligte, einen Schritt zu thun, welchen sie lange Zeit hindurch nicht für möglich gehalten hätte; an und für sich geringfügige Einzelheiten pflegen nur allzuhäufig entscheidenden Einfluß auf viele unserer Handlungen zu nehmen, und der Zufall hatte es gefügt, daß, gerade bei Hermionen, Alles sie einzig und allein nach einer Richtung hin drängte.

Die endgiltige und nicht mehr abzuändernde Trennung von dem Manne, an welchem sie mit ganzer Seele gehangen, ihr Glaube an die mit ihm vorgegangene Veränderung, ihr verwundeter Stolz und ihr verletztes Rechtsgefühl hatten nicht wenig dazu beigetragen, ihren Entschluß zu bestimmen; dazu kam der tägliche Verkehr mit ihm; die Thatsache, daß jeder seiner Blicke, jedes seiner Worte ihr nur Liebe verrieth, Liebe, die bis zur Anbetung ansteigte; daß sie ihn Tag für Tag sah, denn kaum war sie nach Schloß Deverell zurückgekehrt, als auch er schon wieder bleibenden Aufenthalt in Goldburg nahm.

(Fortsetzung folgt.)

ECHT JAMAICA- RUM ECHT



Bestrenommirte MORETTO-MARKE

der **Ersten Fiumaner Gesellschaft für überseeischen Import, Fiume.**

Rhumenon, Jacatra, Oost Pasoorcan, Java.

Zu haben in allen Qualitäten bei **M. Löwenstein, Budapest, Eskütér.**

Rhumeriea, Westmeerland & Vere, Jamaica.

Chocolat u. Cacao N. Lejet.

Sensationelle Occasion.
Grosser Resteverkauf.
 (In Coupons von 2-15 Meter.)
 Foulard (Bongis), schwarze und farbige Seidenstoffe, Peluche und Samme in immenser Auswahl zu tief herabgesetzten Preisen
 bei 44504
Simon Fischer & Co.,
 Seiden-, Band-, Spitzen- und Modewaaren-Geschäft,
 Wienergasse 7, Palais Harisch.
 Wienergasse, Palais Harisch.

Wegen Lokalveränderung
 verkaufen wir unser reichhaltiges Lager in
Glas, Porzellan, Majolika und Lampen
 zu **tief herabgesetzten Preisen.**
Komplete Ausstattungs-Service
 zu staunend billigen Preisen. 43241
Glas-Service von fl. 3, Speise-Service von fl. 5, Kaffee- und Thee-Service von fl. 3, Wasch-Service von fl. 3 aufwärts.
J. Georg Zahn's Erben,
 Fabriks-Niederlage: Budapest, 7. Bez., Karlsring 9.

Gegründet im Jahre 1820.
Praktische Weihnachts- u. Neujahrs-geschenke
 in Teppichen, Vorhängen, Tisch- und Bettdecken, Mohair-, Plüsch-Decken, Flanel-Decken, Angora-Feilen, Wagen-Decken, Plüsch-Polstern und **Smyrna-Teppichen.**
 Empfiehlt sein reichsortirtes Lager zu den **billigsten Preisen.**
Demeter Joannovits,
 BUDAPEST,
 IV., Schlangengasse Nr. 3.

Bums, da hat der Herr Feuer!

Generzeug
 im Stock und Schirm ohne leicht entzündbare Masse, nur durch Luft hervorgerufen.
 General-Vertreter:
J. FISCHER,
 Wien, II., Blumenauergasse 15

Gummi- Kein Husten mehr
 (für Brust- und Lungenleiden.)
 Dr. Med. Faykiss'
Zipfer Karpathen-Kräuter-Extrakt,
 1 Flacon sammt Gebrauchsanweisung 75 fr.
Bonbons 1 Schachtel 35 fr. **Thee** 1 Packet 50 fr. **klein** 25 fr.
 Seit 20 Jahren mit bestem Erfolg angewendet gegen Husten, Heiserkeit, Raucher-, Keuchhusten, Grippe (Influenza), Engbrüstigkeit, Athmungsbeschwerden, Seitenstechen, Bronchialkatarrh, Lungenentzündung etc. Sacht zu beziehen bei **Josef Faykiss, Apoth.** „zum großen Christoph“ in Budapest, Depot **Jos. v. Török, Apotheker, Köntösgasse 12.**


Berndorfer Metallwaaren-Fabrik,
 Niederlage BUDAPEST, Waitznergasse 25, Schuhmarkt
 empfiehlt ihr reichsortirtes Lager von
Alpaca-Silber-, Chinasilber- und Alpaca-Tafelgeräthen aller Art, als Essbestecke, Theekessel, Thee- u. Kaffee-Kannen, Theesiebe, Leuchter, Armlenlechter, Tafelaufsätze etc., sowie
Hochgeschirre aus Rein-Nickel (Patent).
 deutsch auf Verlangen gratis u. franco.

Th. Lauffer BUDAPEST.

 Für Freunde guter neuer und neuester Lectüre empfohlen.
Alten u. jungen Männern wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
 Franco-Zusendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

PATENTBUREAU SACK, Leipzig
 erwirkt u. verwerth. seit 1878 Patente all. Länder. Centrale für Gebrauchs- u. Muster und Marken. An 7000 Gesuche erledigt. * Auskünfte kostenfrei!

Reichste Auswahl moderner Fächer
 Auf Verlangen auch in fremden Sprachen.

 Zu Hause billig zu kaufen.
 in der Fächerfabrik von **Josef Wertheimer, Wien,**
 L. Opernring Nr. 7. — Zuschriftliche Preisblätter gratis.